

Allgemeine  
Statistik  
des Auslandes

# *Länderberichte*

## **AFRIKANISCHE ENTWICKLUNGSLÄNDER**

**Heft 5:           ELFENBEINKÜSTE  
                  OBERVOLTA  
                  SIERRA LEONE**

**1962**



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN  
W. KOHLHAMMER-VERLAG

**Allgemeine  
Statistik  
des Auslandes**

# *Länderberichte*

## **AFRIKANISCHE ENTWICKLUNGSLÄNDER**

**Heft 5:           ELFENBEINKÜSTE  
                  OBERVOLTA  
                  SIERRA LEONE**

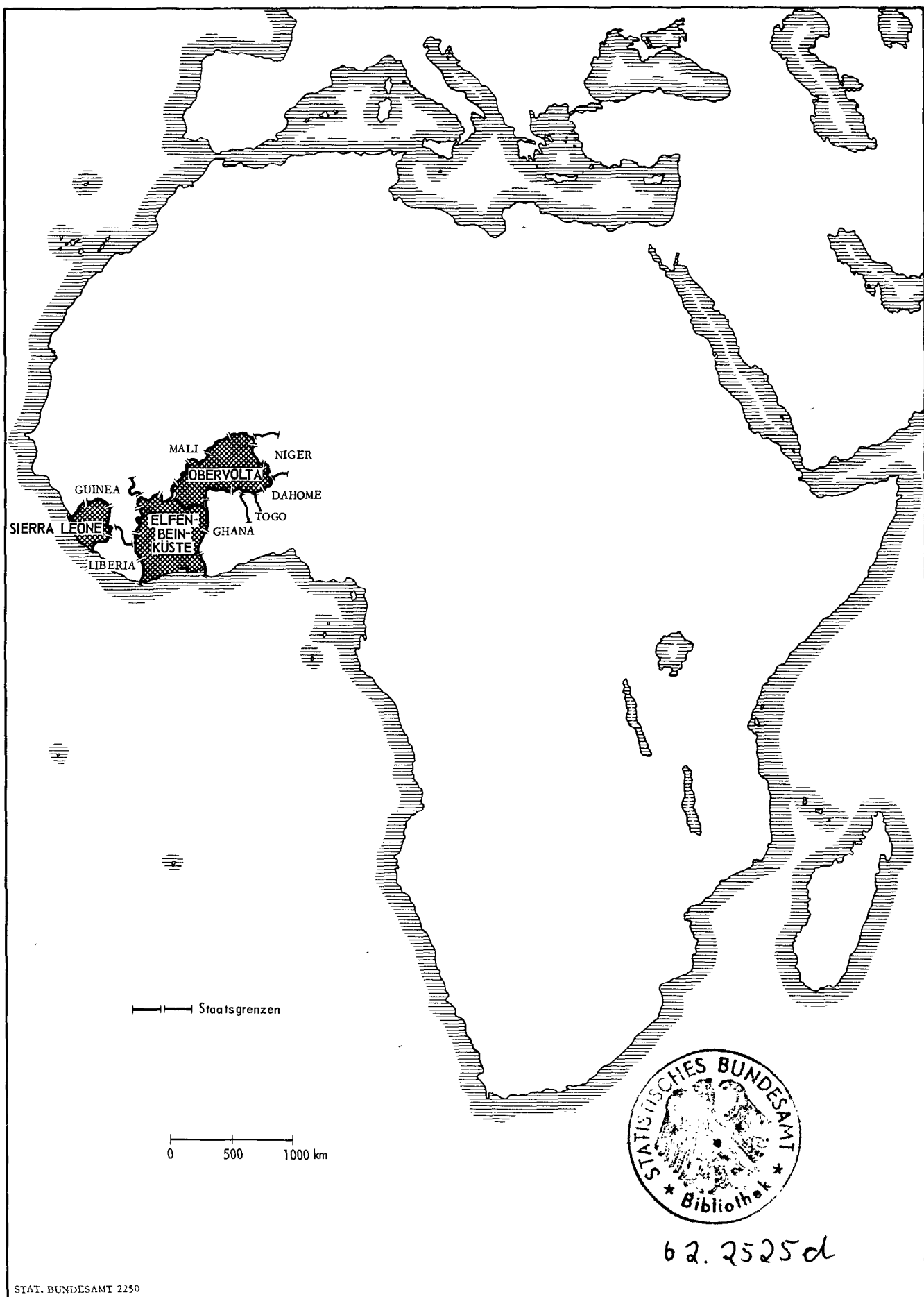
**1962**



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT · WIESBADEN

VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

# ELFENBEINKÜSTE, OBERVOLTA UND SIERRA LEONE IN WESTAFRIKA



STAT. BUNDESAMT 2250

Karten: Statistisches Bundesamt unter Mitarbeit des Instituts für Landeskunde

## Inhalt

	Seite		Seite
Karte: Elfenbeinküste, Obervolta und Sierra Leone in Westafrika .....	2	<u>noch: Außenhandel</u>	
Vorbemerkung .....	5	Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC sowie nach Währungs- und Wirtschaftsräumen .....	37
Abkürzungen und Zeichenerklärungen .....	6	Einfuhr nach Waren .....	38
		Ausfuhr nach Waren .....	39
		Einfuhr ausgewählter Waren nach Bezugsgebieten	40
		Ausfuhr ausgewählter Waren nach Absatzgebieten	41
		Ein- und Ausfuhrwerte der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) mit der Elfenbeinküste 1961 .....	42
<b>Elfenbeinküste</b>		<u>Verkehr</u>	
Historischer Überblick .....	8	Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen ...	43
Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur .....	9	Verkehrsleistungen .....	43
Karten		Straßenverkehrsunfälle .....	44
Verwaltungseinteilung der Elfenbeinküste .....	18	<u>Geld und Kredit</u>	
Zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur der Elfenbeinküste		Bank-, Postscheck- und Spareinlagen .....	44
Bevölkerungsdichte .....	19		
Bodenschätze, Landwirtschaft, Verkehrswege ....	19	<u>Öffentliche Finanzen</u>	
Tabellenteil		Gliederung der ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen .....	45
<u>Gebiet und Bevölkerung</u>		Gliederung der ordentlichen Ausgaben .....	46
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsbezirken .....	20	<u>Preise und Löhne</u>	
Einheimische Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach der neuesten Verwaltungsgliederung .....	21	Preisindex für die Lebenshaltung für Einheimische in Abidjan (Abidschan) .....	47
Nichteinheimische Bevölkerung .....	21	Preisindex für die Lebenshaltung für Europäer in Abidjan (Abidschan) .....	48
Bevölkerungsentwicklung .....	22	Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Abidjan (Abidschan) .....	49
Wohnsiedlungen nach Größenklassen und Verwaltungsbezirken 1957 .....	22	Großhandelspreise ausgewählter Waren in Abidjan (Abidschan) .....	50
Bevölkerung nach der Größe der Wohnsiedlungen 1957 .....	23	Tarifliche Mindeststundenlöhne in Abidjan (Abidschan) .....	51
Bevölkerung in Wohnsiedlungen mit mehr als 5 000 Einwohnern .....	23		
Einheimische Bevölkerung nach Verwaltungsbezirken und ethnischen Gruppen .....	24	Anhang	
Einheimische Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit 1957 .....	25	Quellenverzeichnis .....	52
<u>Gesundheitswesen</u>		<b>Obervolta</b>	
Öffentliche und private Krankenanstalten .....	25	Historischer Überblick .....	54
Öffentliche klinische Einrichtungen .....	25	Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur .....	55
Berufstätige Heil- und Heilhilfspersonen .....	25	Karten	
Krankheits- und Sterbefälle nach den wichtigsten Ursachen 1957 .....	26	Verwaltungseinteilung von Obervolta .....	61
<u>Unterricht und Bildung</u>		Zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur von Obervolta	
Schulen und Schüler nach Schularten .....	26	Bevölkerungsdichte .....	62
<u>Erwerbstätigkeit</u>		Bodenschätze, Landwirtschaft, Verkehrswege ....	62
Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsabteilungen und Herkunftsgebieten .....	27	Tabellenteil	
Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf und Geschlecht 1957 .....	27	<u>Gebiet und Bevölkerung</u>	
Betriebe nach Wirtschaftsabteilungen und gruppiert nach der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer 1957 .....	28	Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen und Kreisen 1955/56 .....	63
Anwerbung von Arbeitern in Obervolta .....	28	Bevölkerung nach Regionen und Kreisen am 1.1.1958	64
<u>Land- und Forstwirtschaft</u>		Bevölkerungsentwicklung .....	65
Hauptarten der Bodennutzung 1957 .....	29	Bevölkerung in Wohnsiedlungen mit mehr als 2 000 Einwohnern 1958 .....	65
Anbauflächen und Ernteerträge .....	29	Bevölkerung nach der Größe der Wohnsiedlungen 1955	65
Anbauflächen und Ernteerträge von Kaffee nach Verwaltungsbezirken .....	30	<u>Gesundheitswesen</u>	
Anbauflächen und Ernteerträge von Kakao nach Verwaltungsbezirken .....	31	Krankenanstalten am 1. 1. 1958 .....	66
Viehbestand .....	32	Berufstätige Heil- und Heilhilfspersonen 1958 ...	66
Schlachtungen .....	33	<u>Unterricht und Bildung</u>	
Holzeinschlag nach Arten .....	33	Schulen, Lehrkräfte und Schüler nach Schularten am 1. 1. 1958 .....	66
<u>Industrie</u>		<u>Erwerbstätigkeit</u>	
Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Umsatz in der Industrie 1960 .....	34	Einheimische Lohn- und Gehaltsempfänger nach Stellung im Beruf und Kreisen .....	67
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	34	Nichteinheimische Lohn- und Gehaltsempfänger nach Stellung im Beruf und Kreisen .....	68
Erzeugung von elektrischem Strom .....	34		
<u>Außenhandel</u>			
Ein- und Ausfuhrwerte .....	35		
Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten	36		

	Seite		Seite
<u>Landwirtschaft</u>		<u>Gesundheitswesen</u>	
Anbauflächen und Ernteerträge .....	68	Krankenanstalten 1956 .....	93
Viehbestand .....	69	Berufstätige Heil- und Heilhilfspersonen 1955 ...	93
Schlachtungen .....	69	Erkrankungen und Sterbefälle 1956 an wichtigen übertragbaren Krankheiten .....	93
<u>Industrie</u>		<u>Unterricht und Bildung</u>	
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	69	Schulen, Lehrkräfte und Schüler an allgemeinbildenden Schulen .....	94
<u>Außenhandel</u>		Schüler in berufsbildenden Lehrgängen, Studierende an lehrerbildenden Anstalten und an der Hochschule .....	94
Ein- und Ausfuhrwerte .....	70	<u>Erwerbstätigkeit</u>	
Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten .....	70	Beschäftigte Lohnempfänger nach hauptsächlichen Wirtschaftszweigen .....	94
Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC sowie nach Währungs- und Wirtschaftsräumen .....	71	<u>Land- und Forstwirtschaft</u>	
Einfuhr nach Waren .....	72	Hauptarten der Bodennutzung .....	95
Ausfuhr nach Waren .....	72	Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen .....	95
Ein- und Ausfuhr ausgewählter Waren nach Bezugs- und Absatzgebieten .....	73	Anbauflächen und Ernteerträge .....	95
Ein- und Ausfuhrwerte der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) mit Obervolta 1961 .....	74	Ernteerträge sonstiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse .....	96
<u>Verkehr</u>		Viehbestand .....	96
Straßenlänge und Kraftfahrzeugbestände .....	74	Schlachtungen .....	96
Luftverkehr .....	74	Holzeinschlag .....	96
<u>Geld und Kredit</u>		<u>Industrie</u>	
Bank-, Postscheck- und Spareinlagen .....	74	Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	97
<u>Öffentliche Finanzen</u>		<u>Außenhandel</u>	
Gliederung der hauptsächlichlichen ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen .....	75	Ein- und Ausfuhrwerte .....	97
Gliederung der hauptsächlichlichen ordentlichen Ausgaben .....	75	Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten .....	98
<u>Löhne</u>		Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC sowie nach Währungs- und Wirtschaftsräumen .....	99
Tarifliche Mindeststundenlöhne in Ouagadougou (Wagadugu) .....	76	Einfuhr nach Waren .....	100
<u>Anhang</u>		Ausfuhr nach Waren .....	101
Quellenverzeichnis .....	77	Einfuhr an ausgewählten Waren nach Bezugsgebieten .....	101
<u>Sierra Leone</u>		Ausfuhr an ausgewählten Waren nach Absatzgebieten .....	102
Historischer Überblick .....	80	Ein- und Ausfuhrwerte der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) mit Sierra Leone ..	103
Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur .....	81	Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus Sierra Leone nach Waren .....	103
Karten		Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland nach Sierra Leone nach Waren .....	104
Verwaltungseinteilung von Sierra Leone .....	90	<u>Verkehr</u>	
Zur Wirtschaftsstruktur von Sierra Leone .....	91	Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen ...	105
<u>Gebiet und Bevölkerung</u>		Verkehrsleistungen .....	105
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte ....	92	Güterverkehr mit Küstenhäfen der Bundesrepublik Deutschland .....	105
Bevölkerungsentwicklung .....	92	<u>Geld und Kredit</u>	
Bevölkerung nach der Herkunft .....	92	Bargeldumlauf .....	106
Geborene und Gestorbene sowie Säuglingssterblichkeit 1958 in Freetown .....	92	<u>Öffentliche Finanzen</u>	
		Ordentlicher Haushalt .....	106
		Außerordentlicher Haushalt .....	107
		<u>Preise und Löhne</u>	
		Preisindex für die Lebenshaltung in Freetown ....	108
		Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Freetown .....	108
		Tarifliche Mindeststundenlöhne in Sierra Leone ..	110
		<u>Anhang</u>	
		Quellenverzeichnis .....	111
		Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes .....	112

Erschienen im Juli 1962

Erscheinungsfolge unregelmäßig  
Bisherige Hefte in der Sonderreihe "Afrikanische Entwicklungsländer":

Heft 1/1961 Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo  
Heft 2/1961 Nigeria  
Heft 3/1961 Äthiopien, Libyen, Sudan  
Heft 4/1962 Kongo (Leopoldville), Ruanda-Urundi

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 7,-

## Vorbemerkung

### Allgemeines

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung des jeweils neuesten Zahlenmaterials über wichtige wirtschaftliche und gesellschaftliche Tatbestände und Vorgänge in einem fremden Land. In erster Linie werden im allgemeinen diejenigen Daten berücksichtigt, die für die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik Deutschland von Bedeutung sind oder die wesentliche Anhaltspunkte für einen Vergleich der deutschen Wirtschaft mit der des Auslandes bieten.

Als Quellen für die Zusammenstellung der Länderberichte dienen grundsätzlich die Jahrbücher und die in kürzeren Zeitabständen erscheinenden statistischen Veröffentlichungen der amtlichen Stellen des betreffenden Landes. Soweit Originalveröffentlichungen der Länder nicht oder nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen, werden auch statistische Veröffentlichungen der internationalen Organisationen, vor allem des Statistischen Amtes der Vereinten Nationen und der angeschlossenen Organisationen, herangezogen. In den "Internationalen Monatszahlen" und dem Internationalen Teil des Statistischen Jahrbuches für die Bundesrepublik Deutschland dagegen stehen aus Gründen der Vergleichbarkeit die internationalen Veröffentlichungen im Vordergrund. Deshalb brauchen die Zahlenreihen in den Länderberichten mit den anderen internationalen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes nicht in jedem Falle übereinzustimmen.

Im Rahmen des verfügbaren Raumes ist es leider nicht möglich, den Aufbau und die begriffliche Abgrenzung der veröffentlichten Zahlen eingehender zu beschreiben. Es muß in diesem Zusammenhang auch darauf aufmerksam gemacht werden, daß die ausländischen Zahlen mit entsprechenden Zahlen für die Bundesrepublik Deutschland nicht restlos vergleichbar sind. Den Benutzern, die sich über Methodenfragen eingehender orientieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen zur Einsichtnahme und der Auskunftsdienst zur Verfügung. Weitere auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sind am Schluß dieses Heftes aufgeführt.

### Besonderheiten des vorliegenden Heftes

Dieser Bericht über drei westafrikanische Entwicklungsländer: Elfenbeinküste, Obervolta und Sierra Leone, dem weitere folgen sollen, fällt in mancher Hinsicht aus dem üblichen Rahmen der Länderberichte. Für die Auswahl der Daten waren nicht in erster Linie die außenwirtschaftlichen Beziehungen der Bundesrepublik zu diesen Ländern oder der Vergleich mit der Bundesrepublik maßgebend, sondern es sollte ein Bild aller wesentlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Tatbestände und Vorgänge in diesen Ländern gegeben werden.

Als Quellen dienten nicht nur die wenigen amtlichen Veröffentlichungen der Länder selbst, sondern auch die der Verwaltungen dieser Gebiete vor deren Eintritt in die Selbständigkeit. Erst in letzter Linie wurden internationale Veröffentlichungen zu Rate gezogen. Die Widersprüche, die sich bei der Benutzung aller dieser verschiedenen Quellen ergeben, ließen es ratsam erscheinen, die Daten bei der betreffenden Tabelle selbst durch Angabe der Quelle zu belegen und nicht nur das übliche Quellenverzeichnis am Ende des Heftes zu geben. Das Auftreten dieser Widersprüche und die fehlende oder ungenügende Erläuterung mancher statistischen Begriffe machen deutlich, daß an die Zuverlässigkeit des statistischen Materials über afrikanische Entwicklungsländer oder aus ihnen verständlicherweise noch nicht derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken aus Ländern mit alter statistischer Tradition. Deshalb können manche Zahlen dieses Heftes nur mit Vorbehalt gegeben werden, und bei ihrer Verwendung empfiehlt sich entsprechende Vorsicht.

Statistiken über Entwicklungshilfen an die hier behandelten Länder sind aus verschiedenen Gründen nicht gegeben worden. Diese Daten konnten nur aus entsprechenden Veröffentlichungen der Geberländer oder mehrerer internationaler Organisationen zusammengestellt werden. Ohne eingehende methodische Vorarbeiten zur Abgrenzung der Begriffe dürften solche Zusammenstellungen aber nur mehr oder weniger anfechtbare Ergebnisse liefern, ganz abgesehen davon, daß sie außerordentlich viel Zeit beansprucht hätten. Um deshalb kein schiefes Bild der den einzelnen Entwicklungsländern gewährten staatlichen und privaten Entwicklungshilfen zu geben, ist auf entsprechende Statistiken verzichtet worden.

Die Zusammenfassung des Materials über mehrere Länder in einem Heft bringt gelegentlich eine uneinheitliche Form der statistischen Daten für denselben Tatbestand in den drei Ländern mit sich (z.B. einmal runde, ein anderes Mal genaue Zahlen). Sie geht auf die unterschiedliche Form dieser Zahlen in den Quellen für die verschiedenen Länder zurück, die im allgemeinen in der Originalform übernommen worden ist.

Zu diesem Bericht haben alle auslandsstatistischen Referate des Amtes beigetragen. Er wurde in der Abteilung "Allgemeine Organisation der Statistik, Allgemeine Auslandsstatistik" des Ltd. Regierungsdirektors Dr. Szameitat von Regierungsrat Dr. Mackamul im Hauptreferat des Oberregierungsrats Dr. Goerke bearbeitet.

## Abkürzungen und Zeichenerklärungen

BRD	=	Bundesrepublik Deutschland
EWG	=	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EFTA	=	European Free Trade Association, Genf Europäische Freihandelszone
OECD	=	Organization for Economic Co-operation and Development, Paris Organisation für wirtschaftliche Zusammen- arbeit und Entwicklung
OEEC	=	Organization for European Economic Co-operation, Paris Organisation für Europäische wirtschaftliche Zusammenarbeit - Europäischer Wirtschaftsrat
UN	=	United Nations, New York, N.Y. Vereinte Nationen
FAO	=	Food and Agriculture Organization, Rom Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation
BANK/IBRD	=	International Bank for Reconstruction and Development, Washington, D.C. Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
ILO	=	International Labour Organization, Genf Internationales Arbeitsamt
IMF	=	International Monetary Fund, Washington, D.C. Internationaler Währungsfonds
UNESCO	=	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization, Paris Organisation der Vereinten Nationen für Er- ziehung, Wissenschaft und Kultur
WHO	=	World Health Organization, Genf Welt-Gesundheits-Organisation
ISIC	=	International Standard Industrial Classification of all Economic Activities Internationale Systematik der Wirtschafts- zweige
SITC	=	Standard International Trade Classification Internationales Warenverzeichnis für den Außenhandel

DM	=	Deutsche Mark	tkm	=	Tonnenkilometer
Pf	=	Deutscher Pfennig	Pkm	=	Personenkilometer
CFA-Franc	=	Franc der Communauté Financière Africaine	PS	=	Pferdestärke
	=	= 100 Centimes (c)	kW	=	Kilowatt
£WA	=	Westafrikanisches Pfund	kWh	=	Kilowattstunde
	=	= 20 Shillings (s)	Mill.	=	Million
	=	= 240 Pence (d)	Mrd.	=	Milliarde
£	=	Pfund Sterling	Tsd.	=	Tausend
	=	= 20 Shillings (s)	St.	=	Stück
	=	= 240 Pence (d)	%	=	Prozent
US-\$	=	US-Dollar	‰	=	Promille
	=	= 100 Cents (c)	fm	=	Festmeter
t	=	Tonne	Fwj.	=	Forstwirtschaftsjahr
kg	=	Kilogramm	D	=	Durchschnitt zeitlich nicht kumulier- barer, nicht addierfähiger Massen
g	=	Gramm	JS	=	Jahressumme
km	=	Kilometer	JD	=	Jahresdurchschnitt
m	=	Meter	JA	=	Jahresanfang
qkm	=	Quadratkilometer	JM	=	Jahresmitte
qm	=	Quadratmeter	JE	=	Jahresende
ha	=	Hektar	MS	=	Monatssumme
lb	=	avoirdupois pound (avdp.lb)	MD	=	Monatsdurchschnitt
	=	= 0,453 592 kg	MA	=	Monatsanfang
l.tn	=	long ton = 2 240 lbs = 1,016 047 t	ME	=	Monatsende
obm	=	Kubikmeter	fob	=	free on board
hl	=	Hektoliter	cif	=	cost, insurance, freight
l	=	Liter	loco	=	am Ort
BRT	=	Bruttoregistertonne	a.n.g.	=	anderweitig nicht genannt
NRT	=	Nettoregistertonne			

- an Stelle einer Zahl	=	nichts vorhanden
0 an Stelle einer Zahl	=	mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann
. an Stelle einer Zahl	=	kein Nachweis vorhanden
... an Stelle einer Zahl	=	Angaben fallen später an
oder —	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Es werden jeweils die neuesten vorliegenden Zahlen ausgewiesen. Vorläufige und berichtigte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

## **Elfenbeinküste**



## HISTORISCHER ÜBERBLICK

Gegen Ende des 15. Jahrhunderts	Portugiesische Seefahrer erreichen auf Entdeckungsfahrten die Elfenbeinküste. Sie wird bekannt durch ihr Elfenbein und berüchtigt durch lebhaften Sklavenfang und -handel.
1700 - 1707	Gründung einer Ansiedlung (Assinie) und einer Faktorei (Grand-Bassam) durch Franzosen.
Anfang des 19. Jahrhunderts	Französische Händler lassen sich entlang der Küste nieder und gründen weitere Niederlassungen.
1842	Admiral Bouët trifft Abkommen mit einheimischen Häuptlingen über die Abtretung der Gebiete von Assinie und Grand-Bassam an Frankreich.
1843	Assinie und Grand-Bassam werden von französischen Truppen besetzt. Frankreichs Einfluß an der Elfenbeinküste wächst.
1887 - 1889	Capt. Louis Gustave Binger durchquert das Gebiet zwischen der Elfenbeinküste und dem Niger (Protektoratsverträge mit den Häuptlingen).
1893	Die Elfenbeinküste wird französische Kolonie, Capt. Binger zum Gouverneur ernannt.
1893 - 1898	Allmähliche Festlegung der Grenzen.
1910 - 1919	Eingeborenenaufstände führen 1919 zur Loslösung des nördlichen Landesteils und Bildung der französischen Kolonie Obervolta.
4. 9. 1932	Aufteilung Obervoltas an die französischen Besitzungen Elfenbeinküste, Niger und Sudan.
1946	Die Elfenbeinküste wird Territorium innerhalb Französisch-Westafrikas mit weitgehender Selbständigkeit in Verwaltung und Finanzen.
5. 9. 1947	Die 1932 an die Elfenbeinküste gefallenen Landesteile von Obervolta werden wieder abgetrennt.
4. 12. 1958	Ausrufung der Republik Elfenbeinküste. Die Territorialversammlung billigt einstimmig die autonome Mitgliedschaft in der Französischen Gemeinschaft (Communauté Française).
26. 3. 1959	Einstimmige Annahme der Verfassung durch die Konstituierende Versammlung.
10. 6. 1959	Zollunion mit Obervolta, Niger, Dahome, Mauretanien, Mali und Senegal.
7. 8. 1960	Proklamation der Unabhängigkeit.
13. 8. 1960	Gründung der Union Sahel Bénin zwischen Elfenbeinküste, Obervolta, Dahome und Niger.
21. 9. 1960	Aufnahme in die Vereinten Nationen (UN).
18. 11. 1960	Félix Houphouët-Boigny wird zum ersten Präsidenten der Republik gewählt.
13. 3. 1961	Abkommen mit Frankreich zur Aufrechterhaltung der Währungseinheit.
24. 4. 1961	Unterzeichnung eines Abkommens mit Frankreich zur Zusammenarbeit auf den Gebieten Verteidigung und Militärhilfe, Wirtschaft, Finanzen, Justiz, Unterricht und Kultur, Verkehr und technische Hilfe.

## ÜBERBLICK ÜBER DIE BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Die an der atlantischen Küste Afrikas, unmittelbar nördlich des Äquators gelegene Elfenbeinküste wurde gegen Ende des 15. Jahrhunderts von Portugiesen entdeckt (s. auch Historischer Überblick S. 8). Das Interesse galt lange Zeit überwiegend dem Elfenbein, aber auch Sklavenfang und Sklavenhandel blühten.

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts gründeten die Franzosen an der Küste Handelsniederlassungen bzw. Faktoreien und begannen 1830 mit der Erforschung des Hinterlandes. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Elfenbeinküste offiziell zur französischen Kolonie erklärt. Auf Grund von Eingeborenenaufständen in den Jahren 1910 und 1916 sahen sich die Franzosen gezwungen, im Jahre 1919 den nördlichen Landesteil loszulösen und daraus eine besondere Kolonie (Obervolta) zu bilden. Dieses neue Staatswesen wurde 1932 aufgeteilt und benachbarten französischen Kolonien, unter ihnen auch der Elfenbeinküste, angegliedert. Auf Ersuchen der Bewohner und aus Verwaltungsgründen entschloß man sich jedoch 1947 zur Wiedererrichtung der Kolonie Obervolta. Sie wurde mit dem gleichen Status ausgestattet wie die Elfenbeinküste, die bereits 1946 mit weitgehender Selbständigkeit in Verwaltung und Finanzwesen in die Gemeinschaft Französisch-Westafrikas aufgenommen worden war.

Die Ausrufung der Republik der Elfenbeinküste als autonomes Mitglied der Communauté Française erfolgte 1958; die endgültige Unabhängigkeit wurde allerdings erst am 7. 8. 1960 proklamiert. Am 21. 9. 1960 wurde die Elfenbeinküste Mitglied der Vereinten Nationen (UN). Mit Frankreich besteht seit dem 13. 3. 1961 ein Vertrag zur Aufrechterhaltung der Währungseinheit sowie - über die am 13. 8. 1960 mit den Ländern Obervolta, Dahome und Niger gegründete Entente (Union Sahel Bénin) - seit dem 24. 4. 1961 ein umfassendes Abkommen über Zusammenarbeit auf den Gebieten Verteidigung und Militärhilfe, Wirtschaft und Finanzen, Justiz, Unterricht und Kultur, Verkehr und technische Hilfe. Die Elfenbeinküste gehört zur Franc-Zone; Zollunion besteht mit Obervolta, Niger, Dahome, Mauretanien, Mali und Senegal. Mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) ist die Republik der Elfenbeinküste assoziiert. Die ersten Präsidentschaftswahlen, durch die Félix Houphouët-Boigny mit überwältigender Mehrheit Ministerpräsident wurde, fanden am 18. 11. 1960 statt. Seine Partei (Parti Démocratique de la Côte d'Ivoire-PDCI) ist allein im Parlament vertreten.

Die Hauptstadt des Staates ist Abidjan oder Abidschan, wie sie oft auch im Deutschen bezeichnet wird (220 000 Einwohner). Weitere wichtige Städte, für die allerdings nur grob geschätzte Einwohnerzahlen vorliegen, sind Bouaké (145 000), Daloa (19 000), Korhogo (18 000), Grand-Bassam (14 000) und Katiola (10 000). Amts- und Geschäftssprache ist Französisch.

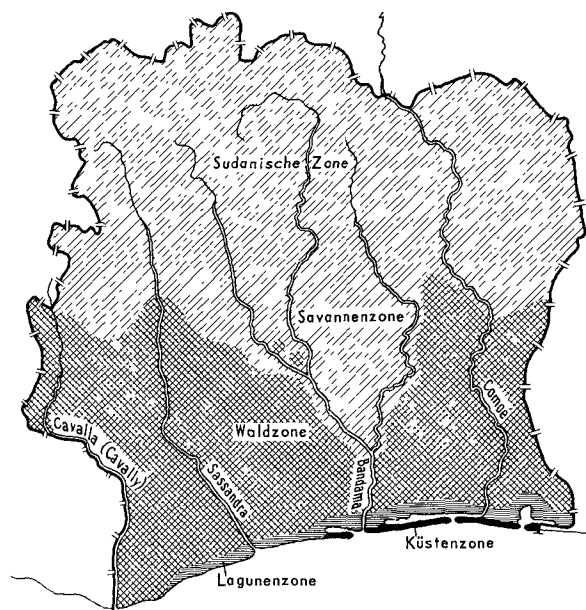
### Gebiet und Bevölkerung

Die Elfenbeinküste erstreckt sich von etwa 4° bis 10° nördlicher Breite und von etwa 2° bis 8° westlicher

Länge. Im Norden wird sie von Mali und Obervolta, im Westen von Guinea und Liberia, im Osten von Ghana und im Süden vom Atlantischen Ozean begrenzt. Im Gegensatz zu Sierra Leone beispielsweise hat die schwach gewundene, über 500 km lange Küste weder Buchten noch Vorgebirge. Sie ist - wegen der besonders im westlichen Teil vorgelagerten Lagunen mit Untiefen und starker Brandung - für Schiffe nur schwer erreichbar. Mit dem Ausbau des Fischereihafens Abidjan und dem neuen Lagunenkanal werden sich aber die Verhältnisse für die Schifffahrt wesentlich bessern.

Hinter dem sich über 65 km nach Norden erstreckenden flachen Küstengürtel steigt das Land langsam zu einem Plateau an und weist Erhebungen auf, die im Westen (Nimbaberge) Höhen von über 1 500 m erreichen. Viele Täler mit z.T. großen Wasserläufen durchschneiden das Plateau in südlicher Richtung, aber selbst die Hauptflüsse weisen auf ihrem Weg zur Küstenebene so viele Stromschnellen auf, daß eine ausgedehnte Binnenschifffahrt schwierig ist. Die wichtigsten Flüsse sind der Cavalla (Cavally), der auch die Grenze zu Liberia bildet, sowie der Sassandra und der Comoé. Im Süden des Plateaus breitet sich tropischer Regenwald aus, der sich weiter im Norden in langen Übergängen mit niedrigem Buschwerk mischt und sich schließlich zur tierreichen Savannenzzone lichtet.

### NATÜRLICHE REGIONEN DER ELFENBEINKÜSTE



STAT. BUNDESAMT 2251

Die Tier- und Pflanzenwelt entspricht etwa der Liberias und Ghanas. Die Böden sind im großen und ganzen als fruchtbar zu bezeichnen. Abwechslungsreiche Wetterverhältnisse bilden günstige Voraussetzungen für die Landwirtschaft.

Das Klima im Küstengebiet ist in einer Breite von etwa 300 km ständig feuchtheiß und für Europäer schwer zu ertragen. Es gibt zwei Regenzeiten: Eine große von vier und eine kleine von zwei Monaten. Im nördlichen Landesteil werden die Temperaturen von der Höhenlage beeinflusst, so daß dort während der Trockenperiode in den Monaten November bis Februar relativ kühle Temperaturen vorherrschen.

Durchschnittliche Temperaturen und Niederschlagsmengen

	Maßeinheit	Beobachtungsstation	
		Abidjan	Sassandra
		JD 1931 bis 1958	JD 1936 bis 1958
Mittl. Temperatur	°C	30,0	28,7
Maximum		23,1	23,0
Minimum			
Mittl. Niederschläge	mm	2 059,3 <sup>a)</sup>	1 518,6 <sup>b)</sup>
Tage		153,4	97,0
	Maßeinheit	Beobachtungsstation	
		Bouaké	Odienné
		JD 1924 bis 1958	JD 1936 bis 1958
Mittl. Temperatur	°C	32,0	33,9
Maximum		21,1	20,1
Minimum			
Mittl. Niederschläge	mm	1 208,8 <sup>c)</sup>	1 634,6 <sup>d)</sup>
Tage		98,5 <sup>c)</sup>	105,9 <sup>d)</sup>

a) JD 1931 bis 1956.- b) JD 1922 bis 1954.-  
c) JD 1922 bis 1924.- d) JD 1921 bis 1954.

Das Staatsgebiet umfaßt eine Fläche von rd. 322 000 qkm bei einer Einwohnerzahl von

etwa 3,3 Mill. Mitte 1961.

Somit übersteigt der Gebietsumfang um etwas mehr als ein Viertel den der Bundesrepublik Deutschland, wogegen die Einwohnerzahl nur rd. den 17. Teil ausmacht. Mit durchschnittlich 10 Einwohnern je qkm ist die Bevölkerungsdichte kaum höher als in Gesamtafrika mit durchschnittlich 8 Einwohnern je qkm (BRD: 220). Allerdings ist die Besiedlung in den verschiedenen Landesbezirken sehr unterschiedlich; sie schwankt zwischen etwa 40 Einwohnern je qkm im Bereich der Hauptstadt Abidjan und weniger als zwei je qkm in Tabou im Südwesten.

Anteil der Kreise an Fläche und Bevölkerung sowie Bevölkerungsdichte 1957\*

Kreis	Fläche %	Bevölkerung %	Einwohner je qkm
Korhogo	12,7	12,8	9
Séguéla	9,8	6,5	6
Odienné	6,5	3,4	5
Daloa	4,3	4,4	9
Gagnoa	2,3	3,5	13
Man	9,6	12,7	12
Sassandra	4,7	1,7	3
Tabou	3,4	0,7	2
Bouaflé	2,9	4,4	14
Bouaké	6,0	13,3	20
Dimbokro	6,2	8,5	12
Katiola	5,4	3,3	5
Abengourou	2,2	1,6	7
Aboisso	2,0	1,3	6

noch: Anteil der Kreise an Fläche und Bevölkerung sowie Bevölkerungsdichte 1957\*

Kreis	Fläche %	Bevölkerung %	Einwohner je qkm
Agboville	2,8	3,9	12
Bondoukou	11,9	4,9	4
Grand-Bassam	0,9	1,6	17
Grand-Lahou	3,7	3,7	9
Lagunen <sup>1)</sup>	2,7	7,9	27
Elfenbeinküste	100	100	9

\* Fortschreibung.

1) Einschl. Hauptstadtbezirk.

Nach den vorliegenden, allerdings nur groben Schätzungen über die Bevölkerungsentwicklung kann die jährliche Wachstumsrate mit etwa 2 bis 2,5 % angenommen werden. Die Bevölkerungszahlen sind wenig verläßlich. In diesem Zusammenhang wird auf die Vorbemerkung zum Abschnitt Gebiet und Bevölkerung des Tabellentils verwiesen, wo die Gründe für die Unterschätzung der Zahl der Einheimischen dargelegt, und die Schwierigkeiten hinsichtlich der Aufgliederung nach Einheimischen und Nichteinheimischen aufgezeigt werden. Darüber hinaus ist zu erwähnen, daß zwar Angaben über die Bevölkerung nach einer inzwischen überholten Verwaltungsgliederung zur Jahresmitte 1958 gemacht werden können, daß aber eine Karte mit den entsprechenden Verwaltungsgrenzen noch nicht vorliegt. Im Staatsgebiet der Elfenbeinküste leben gegenwärtig etwa 15 000 Ausländer, darunter überwiegend Franzosen (etwa 12 000 allein in Abidjan).

Über die Wanderungsbewegung ist lediglich bekannt, daß von 1956 bis 1960 jährlich etwa 20 000 Arbeitsuchende aus Obervolta kamen, von denen über 95 % (saisonal bedingt) wieder zurückkehrten. Die entsprechende Zu- und Abwanderung aus Mali wird mit jährlich etwa 7 000 angegeben.

Die einheimische Bevölkerung der Elfenbeinküste setzt sich aus etwa 60 größeren und kleineren Stämmen mit einem Gewirr eigener Sprachen zusammen. Eine Eingeborenensprache, die in einem größeren, über die Stammesgebiete hinausgehenden Raum verstanden wird, gibt es nicht. Wichtige Stämme sind die Baoulé und Sénoufo, überwiegend im Norden bis Nordwesten, außerdem die Mandé und mit ihnen verwandte Stammesgruppen, die zwar im ganzen Land zerstreut sind, am häufigsten aber im Nordosten angetroffen werden. Hauptsächlich im Osten, um Bouaké und Bondoukou, lebt die Gruppe der intelligenten Agni-Aschanti. Als ausgesprochen fleißig werden die Kru im Südwesten des Landes bezeichnet, wogegen die noch ziemlich unzivilisierten Dan-Gouron-Stämme in der Gegend von Man und Bouaflé bisher kaum einer geregelten Arbeit nachgehen.

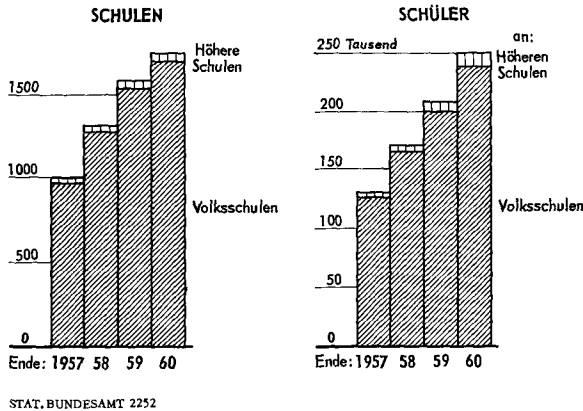
Mit Ausnahme der islamitischen Mandé sind die übrigen Stämme überwiegend Anhänger einheimischer Kulte (Animisten). Erst in neuester Zeit bekennen sich vor allem die Eingeborenen der Küstengegend in zunehmendem Maße auch zum Christentum. 1957 waren 11 % der Bevölkerung Christen, darunter 8,5 % Katholiken; die doppelte Anzahl (22 %) bekannte sich zum Islam und 67 % waren Anhänger der Naturreligionen.

Gesundheitswesen

Die verfügbaren Unterlagen reichen für eine genaue Beurteilung der ärztlichen Versorgung nicht aus. U.a. werden auch Einzelangaben über die Kreise vermißt. Auf etwa 25 000 Einwohner kam 1957 ein Arzt. Damit liegen die Verhältnisse in der Elfenbeinküste wesentlich besser als in Obervolta oder beispielsweise Äthiopien, wo um die gleiche Zeit nur für je 77 000 bzw. 150 000 Einwohner ein Arzt zur Verfügung stand (BRD: 750). Es gibt auch eine größere Anzahl von Behandlungsstationen. Sie sind jedoch durchweg unzureichend ausgestattet. Der Bau größerer Krankenanstalten mit besseren ärztlichen und moderneren technischen Ausrüstungen ist vorgesehen. Die Sterblichkeit, vor allem bei den Säuglingen, ist relativ hoch; die hauptsächlichsten Todesursachen bei den Erwachsenen sind Malaria, Pocken, Tuberkulose, Lepra und Syphilis.

Unterricht und Bildung

Zahlen über das Analphabetentum in der Elfenbeinküste liegen nicht vor, doch ist auf Grund französischer Angaben aus dem Jahre 1950 für die Länder ehemals Französisch-Westafrikas anzunehmen, daß auch gegenwärtig noch um 95 % der erwachsenen Bevölkerung über 15 Jahre zu diesem Personenkreis zu rechnen sind. Ein stetiger Rückgang dürfte jedoch für die folgenden Jahre anzunehmen sein, denn nicht nur die Zahl der Schulen, sondern ebenso auch die der Schüler hat sich in den letzten 10 Jahren bis 1960 eindeutig erhöht. Bei den Volksschulen beträgt die Zunahme in der Vergleichszeit rd. das Acht-, bei den Höheren Schulen knapp das Fünffache. Die Berufsbildenden Schulen verzeichnen eine ähnliche Entwicklung.



An der seit 1958/59 bestehenden Hochschule in Abidjan waren im Studienjahr 1960/61 245 Studierende eingeschrieben; eine größere Anzahl (334) studierte allerdings an Universitäten bzw. Hochschulen außerhalb des Landes, insbesondere in Frankreich.

Erwerbstätigkeit

Statistiken über die Beschäftigungslage beruhen lediglich auf Schätzungen und erfassen nicht das gan-

ze Land; im wesentlichen stehen sie nur für 1957 zur Verfügung. Das Problem für die Arbeitsverwaltung liegt weniger in der Beseitigung der Arbeitslosigkeit, die latent nur in Abidjan und seiner näheren Umgebung schon seit Jahren besteht, als in der Behebung des empfindlichen Arbeitskräftemangels im Bereich der Land- und Forstwirtschaft im Landesinnern. Die früher in ausreichendem Maße aus Obervolta, hauptsächlich vom Stamm der Mossi, ins Land gekommenen Saisonarbeiter bleiben jetzt mehr und mehr aus, weil durch die verstärkte wirtschaftliche Aktivität im eigenen Lande ebenfalls mehr Arbeitskräfte benötigt werden. Bei den Arbeitssuchenden aus Mali liegen die Verhältnisse ähnlich.

Die Zahl der Erwerbspersonen bezifferte sich 1957 nach Schätzungen der Arbeitsverwaltung (Office de la Main d'Oeuvre) auf fast 1,7 Mill., wovon über 65 % mithelfende Familienangehörige waren. Der Anteil der Selbstständigen betrug über 24 und der der Lohn- und Gehaltsempfänger noch nicht einmal ganz 10 %.

Ebenfalls für 1957 wurde die Anzahl der Betriebe mit 90 200 angegeben; über 98 % davon hatten allerdings weniger als 10 Beschäftigte. Von den Betrieben insgesamt zählten allein 97 % zur Land- und Forstwirtschaft, der Rest zu den übrigen Wirtschaftsabteilungen.

Die Lohn- und Gehaltsempfänger (einschl. Baugewerbe) wurden nach neuesten Angaben für Mitte 1958 auf rd. 170 000 geschätzt. Davon waren rd. 50 % in der Land- und Forstwirtschaft, 15 % im öffentlichen Dienst, 10 % im Handel (einschl. Geld- und Versicherungswesen) und 8 % im Bau- und Bauhilfsgewerbe beschäftigt. Auf das Verkehrswesen kamen rd. 6 % und auf die häuslichen Dienste 5 %. Auf das Verarbeitende Gewerbe entfiel von den Lohn- und Gehaltsempfängern nur ein Anteil von rd. 5 %. Im Bergbau waren nur rd. 1 % tätig.

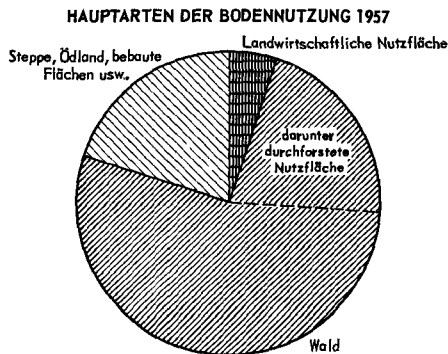
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

In der Land- und Forstwirtschaft, dem wichtigsten Zweig der Gesamtwirtschaft, sind etwa 95 % der Bevölkerung tätig. Die relativ große Bedeutung der Forstwirtschaft des Landes geht aus der Aufteilung der Bodenfläche in landwirtschaftliche Nutzfläche und Waldfläche hervor.

Hauptarten der Bodennutzung 1957  
Prozent

Gesamtfläche	Landwirtschaftl. Nutzfläche	Waldfläche		Steppe, Ödland, bebaute Flächen
		insgesamt	darunter durchforstete Nutzfläche	
100	5	75	21	20

Im Vergleich zur landwirtschaftlichen Nutzfläche mit einem Anteil von rd. 5 % erscheint die bewaldete Fläche mit knapp 75 % der Gesamtfläche sehr hoch. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß zum durchforsteten Nutzwald sowohl die Kaffee- als auch Kakaopflanzungen (Anteil am Nutzwald etwa 14 %) zählen.



In näherer Zukunft sollen weitere Wald- und Savannenflächen zur landwirtschaftlichen Nutzung herangezogen werden. Die Erschließung nachstehend aufgeführter Flächen ist bereits geplant und steht unmittelbar bevor:

	für den Anbau von
40 000 ha	Kakao
20 000 ha	Ölpalmen
20 000 ha	Reis
10 000 ha	Kokospalmen
10 000 ha	Baumwolle

Im allgemeinen ist die landwirtschaftliche Technik sehr primitiv, weshalb die für die Ernährung der Bevölkerung erforderlichen Mengen an Grundnahrungsmitteln noch nicht vollständig im Land erzeugt werden können. Trotz inzwischen erreichter Produktivitäts- und Qualitätsverbesserungen mußten 1960 noch 360 000 t Reis importiert werden. Bedeutende, der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung entgegenwirkende Hemmnisse, sind die unzureichende Verkehrslage, die in den Stammesgruppen wurzelnden Ansichten über Anbaumethoden, die Vorurteile gegen jegliche Modernisierung und das noch immer herrschende Prinzip der bloßen Bedarfsdeckung. Neben der technisch-finanziellen Hilfe muß deshalb eine psychologische Beeinflussung der ländlichen Bevölkerung stehen, um die Vorteile einer modernen Marktwirtschaft zur Geltung zu bringen.

Wichtige Erzeugnisse, überwiegend für den heimischen Verbrauch, sind Maniok, Mais, Reis, Erdnüsse, Süßkartoffeln und Zuckerrohr. Dem Export dienen dagegen in erster Linie Kaffee, Kakao, Bananen, Ananas, Palmkerne und Palmöl. Weitere Produkte sind Rohtabak, Kopra, Kola, Kapok und neuerdings auch Baumwolle und Kautschuk. In der Ausfuhr stehen die Einnahmen aus land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen vor den vergleichsweise kaum ins Gewicht fallenden mineralischen Produkten weitaus an der Spitze.

Die Ernteerträge verzeichnen im letzten Jahrzehnt bis 1960 bei allen Produkten beachtliche Steigerungen. Auch sollen vor allem bei Kaffee und Kakao die Qualitätsverbesserungen sehr zufriedenstellend gewesen sein. Trotzdem bereitet der Absatz gerade dieser beiden wichtigsten Ausfuhrerzeugnisse besondere Schwierigkeiten. Für die sonstigen landwirtschaftlichen Ausfuhrerzeugnisse erscheint die Erschließung neuer Absatzmärkte in letzter Zeit ebenfalls erforderlich zu werden.

Mit der Gewinnung von Naturkautschuk wurde erst 1961 begonnen. Bei befriedigendem Ergebnis plant man, die Ausbeute bis 1972 auf etwa 10 000 t jährlich zu steigern. Die "Société Africaine de Plantations d'Hévéas", die die Entwicklung der Kulturen einleitete, hält es für möglich, daß sich die Elfenbeinküste in wenigen Jahren zu einem der bedeutendsten Kautschukländer entwickeln kann. Erwähnenswert ist noch der Versuch einer Gruppe deutscher Fachleute, die Möglichkeiten zum Anbau von Zuckerrohr zu prüfen.

Um die landwirtschaftliche Erzeugung weiter zu steigern, fördert die Regierung die intensive Schulung und fachliche Beratung auf längere Sicht. Mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) werden, ebenso wie mit der französischen Regierung, Verhandlungen über die Schaffung neuer Ausbildungsmöglichkeiten für landwirtschaftliche Praktikanten auf Lehrfarmen geführt. Die Errichtung von 15 großen landwirtschaftlichen Ausbildungsstätten ist bereits eingeleitet. Durch die angeordneten Maßnahmen sollen zunächst folgende Steigerungen erreicht werden:

	bis 1962 auf	z.Z. etwa
Kaffee	200 000 t	150 000 t
Kakao	85 000 t	65 000 t
Bananen	110 000 t	80 000 t
Baumwolle	13 000 t	5 000 t

Eine nennenswerte Erhöhung des Viehbestands konnte in den letzten Jahren nicht erzielt werden. Trotz geringen Fleischverbrauchs reicht die eigene Viehhaltung zur Versorgung der Bevölkerung noch nicht aus; deshalb wird Fleisch in bedeutenden Mengen aus Mali und Obervolta eingeführt. Um dem Mangel abzuweichen, wurden einmal Maßnahmen zur Bekämpfung parasitärer Krankheiten eingeleitet, zum anderen die Versuche zur Züchtung einer gegen Seuchen resistenten Rinderrasse mit einigem Erfolg weitergeführt. 1958 bezifferte sich der Bestand an Rindern auf rd. 269 000, der an Schafen und Ziegen auf knapp 836 000 und an Schweinen auf fast 49 000. Die Zahl der Pferde und Esel wurde mit nur je 1 000 angegeben.

Die Schlachtungen in den Städten Abidjan, Bouaké, Korhogo und Bondoukou beliefen sich 1959 bei Rindern auf rd. 46 000, bei Schafen und Ziegen auf 19 000 und bei Schweinen auf 5 000 Stück. Angaben über die Schlachtungen auf dem Lande liegen nicht vor.

Große Wälder mit bedeutenden Edelfholzbeständen bilden schon seit Jahren eine natürliche und reichlich fließende Einnahmequelle. In der Nachkriegszeit sind die Nutzholzexporte von Jahr zu Jahr stark angestiegen und erreichten 1960 über 1 Mill. cbm. Der Ertrag dieser Ausfuhr wird mit fast 5 Mill. CFA-Francs angegeben. Bei einer Fortsetzung derart großer Einschläge ist allerdings zu befürchten, daß sich die Bestände bald erschöpfen, und eine wichtige Einnahmequelle verstiegt. Um dem vorzubeugen, wäre die Abkehr von der bisher rein extensiven Holzwirtschaft und eine geregelte Wiederaufforstung dringend erforderlich.

Die Fischerei wurde bis um das Jahr 1950 im wesentlichen nur an der Küste mit Hilfe primitiver Einbaue betrieben. Durch die Eröffnung des Kanals von Vridi,

der die Lagune von Abidjan mit dem Meer verbindet, ist die Bedeutung des modernen Hafens Abidjan für diesen Wirtschaftszweig gewachsen. Der geplante Ausbau der Kanäle und des Fischereihafens soll weitere Verbesserungen bringen. Im Jahre 1960 wurden bereits 50 Hochsee-Fischereifahrzeuge gezählt. Die Fangergebnisse sind von 20 000 t im Jahre 1957 auf 60 000 t im Jahre 1960 gestiegen. Man hofft, in absehbarer Zeit den heimischen Fischbedarf befriedigen zu können und beabsichtigt, eine fischverarbeitende Industrie (Thunfisch) aufzubauen. Mit der Möglichkeit eines beachtlichen Fischwarexports wird gerechnet.

### Industrie

Die Elfenbeinküste ist, wie schon erwähnt, heute noch überwiegend Agrarland, allerdings zeigt die industrielle Entwicklung seit Beginn der Industrialisierung im Jahre 1947 beachtliche Fortschritte. Nach Eröffnung des Hafens von Abidjan war der zu beobachtende Anstieg als geradezu sprunghaft zu bezeichnen. Auch in den letzten Jahren konnte diese Entwicklung fortgesetzt werden, weil weder eine Abwanderung europäischer Firmen noch europäischen Kapitals zu bemerken war. Die Investitionen nehmen weiter zu, und das größtenteils von Frankreich finanzierte Entwicklungsprogramm wurde konsequent weitergeführt. Im industriellen Bereich hat eine Afrikanisierung noch kaum begonnen; die Regierung bemüht sich sogar, ausländische, hauptsächlich französische Wirtschaftler, Techniker, Kaufleute und beratende Beamte im Land zu halten, um bei der mangelnden eigenen Unternehmerinitiative eine vorzeitige Ablosung zu unterbinden. Aus diesem Grunde muß der Staat auch häufig selbst als Teilhaber ausländischer Firmen auftreten.

Grundlagen des Aufbaus einer heimischen Industrie sind neben den landwirtschaftlichen Rohstoffen die mineralischen Bodenschätze. Vorkommen an Manganerz (etwa 13 Mill. t), Diamanten, Titan, Kupfer, Chrom, Bauxit, Tantalit, Laterit und Bitumen sowie das Eisenerz von Mont Nimba (schätzungsweise 1 Mrd. t) wurden zumeist erst in jüngerer Zeit entdeckt und sind nur zu einem geringen Teil erschlossen. Nach Mineralöl wird in der Nähe von Port Boué gebohrt. Die früher recht ertragreiche Gewinnung von Schlammgold wurde so unrentabel, daß sie 1960 eingestellt werden mußte.

Bis Ende 1960 sind über 80 kleine und mittlere Produktions- und Verarbeitungsbetriebe errichtet worden. Es bestehen 3 Bergbauunternehmen mit 1 120 und 78 Betriebe der Verarbeitenden Industrie mit fast 10 500 Beschäftigten. Im Baugewerbe wird die Zahl der Beschäftigten mit knapp 12 400 angegeben.

Zu einigen Seifenfabriken, Speiseölraffinerien, Konservenfabriken, Brauereien, Spinnereien und Sägewerken, die schon vorhanden waren, kam 1960 eine Plastikschuhfabrik (Tagesproduktion etwa 5 500 Paar) hinzu. Die "Société Africaine de Radio Electricité" will das FernmeldeNetz ausbauen und Rundfunkempfänger herstellen. Die neu gegründete "IVOIRALU" baut eine Fabrik zur Erzeugung von Aluminiumblech, und die "Cartonneries de la Rochette" planen eine Papierfabrik. Ferner sollen ein Montagewerk für Kraftwagen (Rensult), eine Zund-

holzfabrik sowie (von deutscher Seite) ein Zellulosewerk errichtet werden.

Amtliche Unterlagen über die Entwicklung der industriellen Produktion stehen kaum zur Verfügung. Nach Mitteilung der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Abidjan ist jedoch im Jahre 1960 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 12 % (1959 zu 1958 ebenfalls 12 %) zu verzeichnen.

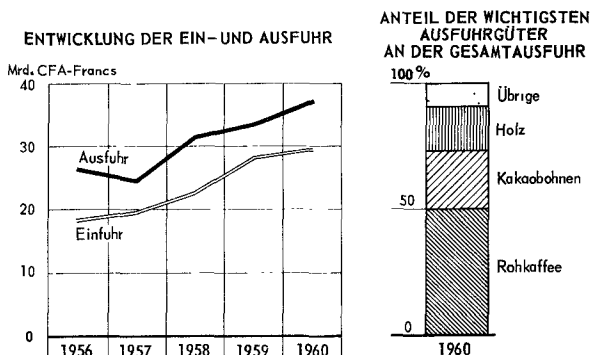
Verglichen mit dem Vorjahr stieg 1960 der Verbrauch an elektrischem Strom um 27 %. Mit den bestehenden Stromerzeugungsanlagen konnte dieser Bedarf im Berichtsjahr gerade noch gedeckt werden. Da aber mit immer weiteren Anforderungen zu rechnen ist, soll ein zusätzliches Wasserkraftwerk errichtet werden.

### Außenhandel

Zur Förderung des Außenhandels strebt die Regierung eine Koordinierung mit den übrigen Ländern der Communauté Française, dagegen keine wirtschaftliche Integration an. Die seit 1959 bestehende Zollunion (s. Historischer Überblick, S. 3) soll, ebenso wie die Assoziation mit der EWG, aufrechterhalten werden. Soweit es die Zugehörigkeit zur Franc-Zone zuläßt, wird versucht, möglichst weitgehende Selbständigkeit in der Außenhandelspolitik gegenüber dritten Ländern zu erreichen.

Die Außenhandelsstatistik des Landes umfaßte bis 1950 das Staatsgebiet noch einschl. des größten Teils von Obervolta, weshalb eine Darstellung des Außenhandels auch erst ab 1951 vorgenommen wird.

In der Ausfuhr überwiegt der Export von land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, da die Förderung mineralischer Produkte erst begonnen hat. Die Einfuhr erhöhte sich im Jahre 1960 gegenüber dem Vorjahr um knapp 5 %, die Ausfuhr sogar um 10 %. Verglichen mit 1951, hat sich die Einfuhr nahezu, die Ausfuhr sogar weit mehr als verdoppelt. Wichtige Außenhandels Güter sind Kaffee, Kakao und Holz. Allein diese Erzeugnisse stellen etwa 90 % der Ausfuhr. Beim Kaffee-Export des Jahres 1960 wirkte sich allerdings der Preisverfall auf dem Welt-Kaffeemarkt, bei gleichzeitigem Anstieg der Produktionskosten, sehr nachteilig aus. Die Erlöse waren deswegen geringer als die des Jahres 1958.



STAT. BUNDESAMT 2254

Seit 1951 ist die Außenhandelsbilanz ununterbrochen aktiv; der Ausfuhrüberschuß, der sich im Berichtsjahr 1960 auf 7,7 Mrd. CFA-Francs bezifferte, war sogar um

39 % hoher als im Vorjahr, erreichte aber nicht ganz den des Jahres 1958 mit rd. 8,7 Mrd. CFA-Francs.

Bei einer Gesamteinfuhr von 29,6 Mrd. und einer Gesamtausfuhr von 37,3 Mrd. CFA-Francs zeigte die regionale Gliederung sowohl in der Ein- als auch in der Ausfuhr Frankreich mit weitem Abstand an der Spitze. Die Bundesrepublik Deutschland nahm in der Einfuhr den 2., in der Ausfuhr den 6. Platz ein, fiel aber mit einem Anteil von etwas über 4 % der Einfuhr und kaum 4 % der Ausfuhr noch nicht besonders ins Gewicht.

Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten 1960

Land	Mill. CFA-Francs	% <sup>1)</sup>
Einfuhr		
Frankreich <sup>2)</sup>	20 868	70,5
Bundesrepublik Deutschland <sup>3)</sup>	1 248	4,2
Vereinigte Staaten	1 073	3,6
Marokko	782	2,6
Großbritannien und Nordirland (Ver. Kgr.)	616	2,1
Ausfuhr		
Frankreich	19 560	52,4
Vereinigte Staaten	5 615	15,0
Algerien	3 342	9,0
Niederlande	2 253	6,0
Italien	1 566	4,2
Bundesrepublik Deutschland <sup>3)</sup>	1 443	3,9

1) Anteil an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr.-  
2) Einschl. Einfuhren der im Mutterland betriebenen Raffinerien.- 3) Einschl. Berlin (West).

In der Einfuhr stehen unter den bearbeiteten Waren Baumwollgewebe und Metallwaren (ohne Waffen) an der Spitze. An zweiter Stelle folgt die Warengruppe Maschinen und Fahrzeuge, darunter vor allem Maschinen (ohne elektrische), sowie Fahrräder. Den dritten Platz nehmen die Erdöldestillationserzeugnisse ein. In der Ausfuhr stehen die Nahrungsmittel an erster Stelle, darunter Rohkaffee, Kakaobohnen und Bananen. Auf dem nächsten Platz erscheinen die Rohstoffe; hierunter vor allem Holzserzeugnisse und Palmkerne.

Außenhandel nach ausgewählten Waren 1960

Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	Mill. CFA-Francs	% <sup>1)</sup>
Einfuhr		
Bearbeitete Waren		
Baumwollgewebe	3 026	10,2
Metallwaren ohne Waffen	1 419	5,0
Maschinen und Fahrzeuge		
Maschinen (ohne elektrische)	2 007	6,8
Fahrräder	1 785	6,0
Mineralische Brennstoffe		
Erdöldestillationserzeugnisse	1 743	5,9
Ausfuhr		
Nahrungsmittel		
Rohkaffee	18 680	50,0
Kakaobohnen	8 718	23,4
Bananen	1 273	3,4
Rohstoffe		
Rundholz, auch vierkant behauen, Holz, einfach bearbeitet	6 342	17,0
Palmkerne	582	1,6

1) Anteil an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr.

Für den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit der Elfenbeinküste (deutsche Statistik) ist ein Nachweis erst ab 1961 möglich, weil dieses Land (wie auch Obervolta) bisher unter der Länderposition "Französisch-Westafrika" geführt wurde. Eine warenmäßige Aufgliederung ist noch nicht verfügbar. Aus den bis jetzt vorliegenden Monatsangaben ist lediglich ersichtlich, daß die Einfuhren der Bundesrepublik aus der Elfenbeinküste etwa das Doppelte der Ausfuhren dorthin betragen.

Verkehr

Die wirtschaftliche Entwicklung des Landes ist maßgebend vom weiteren Auf- und Ausbau der Verkehrswege sowie der Ausweitung des Bestandes an Verkehrsmitteln abhängig. Größere Investitionen wurden bisher vor allem zur Verbesserung der Schifffahrtswege im Küstenbereich gemacht, wogegen die Bestände an Verkehrsmitteln und -einrichtungen der Eisenbahn in den letzten Jahren kaum Veränderungen zeigten.

Die einzige Eisenbahnlinie führt von Abidjan nach Ouagadougou (Wagadugu), der Hauptstadt von Obervolta. An ihr wurde seit 1906 in verschiedenen Etappen im Auftrag der Chemin de fer de la région Abidjan - Niger (RAN) gebaut. In den letzten Jahren erfolgte die Umstellung von Dampf- auf Dieselmotortrieb. Von der Hauptstrecke zweigen auf dem Gebiet der Elfenbeinküste nur zwei kürzere Nebenstrecken ab, eine von Abidjan nach Vridi (22 km) zum Ölhafen, die andere, etwas nördlich von Abidjan, nach Aké Bèfiat (16 km) zu den Granitbrüchen von Azaguie.

Mit Hilfe von Mitteln des EWG-Entwicklungsfonds in Höhe von 496 Mill. CFA-Francs soll der vorhandene Bestand an Lokomotiven und Güterwagen durch Ankauf von 16 Anhängerwagen für Triebwagenzüge, 9 Personen- und 20 Viehwagen verstärkt werden. Eine neue Linie zum Anschluß an die bestehende Strecke Bamako-Dakar ist vorgesehen.

Die Verkehrsleistungen der Eisenbahn zeigen eine relativ günstige Entwicklung. Sowohl der Personen- als auch der Güterverkehr ist bis 1960 beachtlich gestiegen. Der Personenverkehr verzeichnete auf der Strecke der RAN im Berichtsjahr eine Erhöhung der Personenkilometerleistung um knapp 12 % gegenüber 1959; der Frachtverkehr weist in der Vergleichszeit eine ähnliche Steigerung um rd. 12 % auf. Fast 70 % aller ankommenden Waren mußten mit der Eisenbahn ins Landesinnere transportiert werden.

Von den vorhandenen 10 500 km Straßen (ohne Straßen innerhalb der Städte) ist kaum 1 % mit bituminösen Decken versehen. Trotzdem hat sich der Kraftfahrzeugbestand nach dem Krieg, wenn auch mit einigen Schwankungen, beträchtlich erhöht. Der Bestand an Personenkraftwagen wird für 1960 mit 11 454 (+38 % gegenüber 1957), der an Lastkraftwagen einschl. Omnibussen mit 10 285 (-27 % gegenüber 1957) angegeben. Die Kraftfahrzeugdichte ist somit bei den Personenkraftwagen mit etwa 4, bei den Lastkraftwagen mit etwa 3 auf 1 000 der Bevölkerung relativ niedrig (BRD: PKW 70, LKW 12 auf 1 000 Einwohner).

Die Binnenschifffahrt beschränkt sich auf die ausgedehnten Lagunen (350 km), da die Flüsse, wie schon erwähnt, wegen ihrer Stromschnellen, außerdem auch wegen ihres unregelmäßigen Wasserstandes, kaum schiffbar sind. Es ist jedoch ein Ausbau der Binnenschifffahrt geplant.

Für die Hochseeschifffahrt hat die Elfenbeinküste bisher nur ein Trockenfrachtschiff und ein Kühlschiff erworben. Die Versorgung über See erfolgt hauptsächlich durch Schiffe fremder Nationen. Im internationalen Seeverkehr sind in der gesamten Nachkriegszeit sowohl die Ladungen als auch Löschungen von Jahr zu Jahr stetig gestiegen. Der weitaus bedeutendste Hafen ist Abidjan, wo sich 1960 der Güterumschlag (Ladungen und Löschungen) auf über 1,75 Mill. t belief. Im ersten Halbjahr 1961 war nach einer Schätzung der Hafenumschlag erneut um über 30 % höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Neben Abidjan ist der Hafen Sassandra von weit geringerer Bedeutung; in ihm wurden während des Berichtsjahres nur knapp 6 % der Ladungen und Löschungen des Hafens Abidjan abgewickelt.

Der Luftverkehr hat sich, wie der Verkehr zu Wasser und zu Lande, seit 1950 ebenfalls kräftig entwickelt. Das Jahr 1960 zeigte gegenüber dem Vorjahr, sowohl im Passagier- als auch im Frachtverkehr, einen deutlichen Anstieg, da Abidjan nun regelmäßig auch von großen Düsenmaschinen angefliegen wird. Tägliche Verbindungen bestehen nach Europa. Innerhalb des Landes sind alle größeren Orte auf dem Luftweg erreichbar. Im Jahre 1960 erhöhte sich in Abidjan der Passagierverkehr (Ein- und Aussteiger) um über 10 % und der Frachtverkehr um fast 20 % gegenüber dem Vorjahr.

### Geld und Kredit

Die Währungseinheit ist noch immer, gemeinsam mit den übrigen Ländern ehemals Französisch-Westafrikas (außer Guinea), der Franc der Communauté Financière Africaine (CFA-Franc), der in 100 Centimes (c) eingeteilt wird. Seit dem 29. 12. 1958 beträgt die mit dem Internationalen Währungsfonds vereinbarte Goldparität 0,0036 g Feingold je CFA-Franc. Danach sind:

1 US-\$	=	246,853 CFA-Francs
1 CFA-Franc	=	0,00415 US-\$
1 NF	=	50,00 CFA-Francs
1 CFA-Franc	=	0,0162 DM
1 DM	=	61,71325 CFA-Francs

Der Bargeldumlauf (Noten und Münzen) läßt sich aus eingangs erwähnten Gründen nicht ermitteln. Über den Bestand an Gold und Devisen liegen keine Angaben vor. Die Bankeinlagen haben sich bis 1960 beträchtlich erhöht und betrugen im Berichtsjahr 7,6 Mrd. CFA-Francs. Ähnlich verlief die Entwicklung bei den Postscheck- und Spareinlagen, die sich Ende 1960 auf rd. 2,7 bzw. 0,3 Mrd. CFA-Francs beliefen. Damit haben sich die Bankeinlagen gegenüber dem Vorjahr um 12 %, die Postscheckguthaben um 24 % und die Spareinlagen um 9 % erhöht.

Von den im Bank- und Kreditwesen tätigen Instituten sind u.a. zu nennen:

Banque de l'Afrique Occidentale (B.A.O.)  
Banque Commerciale Africaine (B.C.A.)  
Banque Nationale pour le Commerce et l'Industrie (B.N.C.I.)  
Crédit Lyonnais (C.L.)  
Société Générale pour favoriser le développement du commerce et de l'industrie en France (S.G.)

### Öffentliche Finanzen

Die der öffentlichen Finanzwirtschaft bei der Mittelbeschaffung, -verwaltung und -verwendung gestellten Aufgaben passen sich seit 1950 elastisch der Wirtschaftsexpansion an. Sie gab der Wirtschaft durch die Förderung der Privatinitiative und die Schaffung einer sinnvollen Synthese bei der Zusammenarbeit der öffentlichen Hand mit der Privatwirtschaft die notwendige Unterstützung. Durch die Bildung gemischtstaatlicher Unternehmensformen vermied sie, wie schon angedeutet, einen unüberlegten Prozeß der Nationalisierung und Afrikanisierung. Durch die Harmonisierung der Wirtschafts- und Währungspolitik mit den zur Communauté Française gehörenden Volkswirtschaften und das Eingehen einer Zollunion mit den Staaten des Conseil d'Entente und Mali erhielt die öffentliche Finanzwirtschaft überstaatliche Akzente. Der Absatz der ständig wachsenden Agrarproduktion sollte durch die Assoziierung mit der EWG durch Vereinbarung fester Kontingente, Preise und Zollpräferenzen gesichert und erweitert werden.

Die Grundsätze und Prinzipien der öffentlichen Haushaltswirtschaft wurden durch das Gesetz vom 31. 12. 1959 (loi organique) neu geregelt. Danach bestimmen die Finanzgesetze Art, Umfang und Verwendung aller öffentlichen Einnahmen und Ausgaben. Die Dispositionen der Finanzgesetze dürfen im laufenden Rechnungsjahr nur durch sogenannte Berichtungsgesetze geändert werden. Im "budget général" werden in einer einheitlichen Rechnung alle Staatseinnahmen und -ausgaben erfaßt. Ausnahmsweise können bestimmte Einnahmen und Ausgaben, insbesondere für Investitionsvorhaben und besondere Aufgaben im öffentlichen Interesse, in das "budget annexe" aufgenommen werden.

Die Expansion der ordentlichen Haushalte bis 1961 wirkte sich besonders einschneidend beim Übergang von 1958 (11,2 Mrd.) auf 1959 (21,7 Mrd. CFA-Francs = + 94 %) aus.

Ordentliche Haushaltseinnahmen und -ausgaben\*  
Mrd. CFA-Francs

	1950	1955	1956	1957
<b>Einnahmen</b>	1,978 <sup>a)</sup>	5,409 <sup>a)</sup>	6,878 <sup>b)</sup>	8,400 <sup>c)</sup>
Veränderung gegenüber d. Vorjahr in %	.	+ 173,5	+ 27,2	+ 22,1
<b>Ausgaben</b>	1,978 <sup>a)</sup>	5,409 <sup>a)</sup>	6,394	7,417
Veränderung gegenüber d. Vorjahr in %	.	+ 173,5	+ 18,2	+ 16,0
Mehrausgaben (-), Mehreinnahmen (+)	-	-	+ 484	+ 983 <sup>c)</sup>
Veränderung der Einnahmen (1950 = 100)	100	273	348	425
Veränderung der Ausgaben (1950 = 100)	100	273	323	375

Fußnoten s. nächste Seite.



noch: Ordentliche Haushaltseinnahmen und -ausgaben\*  
Mrd. CFA-Francs

	1958 <sub>1)</sub>	1959 <sub>1)</sub>	1960 <sub>1)</sub>	1961 <sub>1)</sub>
<u>Einnahmen</u>	11,228	21,723	27,142	29,698
Veränderung gegen- über d. Vorjahr in %	+ 33,7	+ 93,5	+ 24,9	+ 9,4
<u>Ausgaben</u>	11,228	21,723	27,142	29,698
Veränderung gegen- über d. Vorjahr in %	+ 51,4	+ 93,5	+ 24,9	+ 9,4
Mehrausgaben (-), Mehreinnahmen (+)	-	-	-	-
Veränderung der Ein- nahmen (1950 = 100)	568	1 098	1 372	1 501
Veränderung der Aus- gaben (1950 = 100)	568	1 098	1 372	1 501

\* Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr.  
1) Berichtigter Haushalt.  
a) Brutto.- b) Voranschlag.- c) Geschätzt.

Außerordentliche Haushaltseinnahmen und -ausgaben\*  
Mill. CFA-Francs

	1950 <sub>1)</sub>	1955 <sub>1)</sub>	1956 <sub>2)</sub>	1957
<u>Einnahmen</u>	337,0	947,0	724,0	.
Veränderung gegen- über d. Vorjahr in %	.	+ 181,0	- 23,5	.
<u>Ausgaben</u> <sup>3)</sup>	337,0	947,0	724,0	.
Veränderung gegen- über d. Vorjahr in %	.	+ 181,0	- 23,5	.
Mehrausgaben (-), Mehreinnahmen (+)	-	-	-	.
Veränderung der Ein- nahmen (1950 = 100)	100	281	215	.
Veränderung der Aus- gaben (1950 = 100)	100	281	215	.

	1958 <sub>2)</sub>	1959	1960	1961
<u>Einnahmen</u>	1 826,7	4 450,0	...	...
Veränderung gegen- über d. Vorjahr in %	+ 152,5 <sup>a)</sup>	+ 143,6	...	...
<u>Ausgaben</u> <sup>3)</sup>	1 826,7	4 450,0	...	...
Veränderung gegen- über d. Vorjahr in %	+ 152,5 <sup>a)</sup>	+ 143,6	...	...
Mehrausgaben (-), Mehreinnahmen (+)	-	-	...	...
Veränderung der Ein- nahmen (1950 = 100)	542	1 320	...	...
Veränderung der Aus- gaben (1950 = 100)	542	1 320	...	...

\* Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr.  
1) Brutto.- 2) Berichtigter Haushalt.- 3) Für Aus-  
rüstungen (équipement).  
a) Veränderung gegenüber 1956.

Die wichtigste Einnahmequelle bilden in fortschreiten-  
dem Maße die indirekten Steuern einschl. der Zölle.  
Sie machten in den Jahren 1959, 1960 und 1961 63,2,  
78,4 und 78,9 % der Gesamteinnahmen aus. Mit Ausnahme  
der Jahre 1956 und 1957, die mit einem Überschuß ab-  
schließen, waren die Haushalte der Berichtsjahre aus-  
geglichen. Der Ausgleich des Budgets für 1959 ist im  
wesentlichen das Ergebnis der im Jahre 1959 eingelei-  
teten Steuerreform. Zur Vermeidung eines Fehlbetrages

des gegenüber 1960 um 2,6 Mrd. CFA-Francs erhöhten  
Haushaltes 1961 wurden Einsparungen bei der Beamten-  
schaft und Kürzungen der Subventionen in Höhe von  
1,5 Mrd. CFA-Francs vorgenommen.

Einem abnehmenden Anteil der Personal- und Sachausga-  
ben an den Gesamtausgaben (1950 = 89,8, 1958 = 68,3,  
1961 = 59,3 %) steht ein steigender Anteil der Zuwei-  
sungen und Überweisungen gegenüber (1950 = 6,9, 1958 =  
24,3, 1961 = 26,5 %). Die Analyse der wichtigsten Grup-  
pen der ordentlichen Ausgaben reflektiert die allge-  
meine Wirtschaftsentwicklung. Für die Landwirtschaft  
betrug der Anteil an den ordentlichen Ausgaben im Jahr  
1956 11,6 %, 1960 und 1961 4,2 und 5,2 %. Die steigen-  
den Ausgaben für den Präsidenten und das Parlament  
sind in der Öffentlichkeit nicht ohne Resonanz geblie-  
ben.

Während im Jahr 1958 die außerordentlichen Einnahmen  
und Ausgaben mit 1,8 Mrd. CFA-Francs, bezogen auf die  
ordentlichen Einnahmen und Ausgaben, 16,3 % ausmachten,  
erhöhte sich dieses Verhältnis entsprechend der allge-  
meinen Entwicklung 1959 auf 20,5 %.

Durch das am 3. 9. 1959 in Kraft getretene Investiti-  
onsgesetz (code des investissements) werden zur Begun-  
stigung ausländischer Investoren erhebliche Steuer-  
und Zollpräferenzen gewährt, u.a. für Prioritätsanla-  
gen eine 25-jährige Steuerbegünstigung und eine 50 %ige  
Herabsetzung der Ausfuhrsteuer für Exporterzeugnisse.

Preise und Löhne

Bei der Beurteilung der Preise ist zwischen den Kon-  
sumgewohnheiten der im Land lebenden Europäer und der  
einheimischen Bevölkerung zu unterscheiden. Wegen die-  
ser Unterschiedlichkeit wurden zwei Preisindizes zu-  
sammengestellt. Während der Preisindex der Lebenshal-  
tung für die Europäer schon seit Jahren besteht, wurde  
er für die einheimische Bevölkerung erst im Februar  
1960 festgesetzt.

Nach den vorliegenden Angaben erhöhte sich der Gesamt-  
index, wie er für Europäer in Abidjan aufgestellt wird,  
von April 1960 bis September 1961 um etwa 6 %, der für  
Einheimische um 18 %. Bei den Europäern stiegen am  
stärksten die Ausgaben für Bekleidung und Haushalts-  
hilfe (je + 10 %), während die Ausgaben für Ernährung  
(+ 1 %) fast konstant blieben. Für Heizung und Beleuch-  
tung (einschl. Wasser und Eis) waren Änderungen nicht  
zu verzeichnen. Der Preisindex der Einheimischen weist  
die stärkste Steigerung bei Ernährung aus (+ 30 %); es  
folgen Heizung und Beleuchtung einschl. Wasser und  
Seife (+ 15 %), Bekleidung (+ 10 %), Wohnung (+ 9 %).  
Demgegenüber hat die Indexgruppe Hausrat merklich  
nachgegeben (- 3 %).

Das Lohnniveau wird nach zwei Zonen unterschieden;  
aber nur für die Zone 1 (die Städte Abidjan, Grand-  
Bassam, Bingerville und Sassandra) liegen amtliche  
Unterlagen vor. Für die Zone 2 (übrige Landesteile)  
stehen kaum Angaben zur Verfügung. Für beide Zonen  
sind jedoch, mit geringen Ausnahmen, in der Nachkriegs-  
zeit von Jahr zu Jahr ständig steigende Löhne fest-  
zustellen.

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Über das Sozialprodukt und die Zahlungsbilanz liegt ausreichendes Zahlenmaterial nicht vor.

### Entwicklungsvorhaben

Der natürliche Reichtum der Elfenbeinküste und dessen Nutzung zur Entwicklung des Landes ist auch in Zukunft abhängig von der Bereitschaft Frankreichs, die Erzeugnisse der Elfenbeinküste zu Vorzugspreisen abzunehmen bzw. den französischen Markt gegenüber Konkurrenten abzusichern. Besondere Bedeutung mißt die Landesregierung daher auch den EWG-Verhandlungen über einen gemeinsamen Außenhandelsstarif und den Assoziationsverhandlungen zwischen EWG- und überseeischen Ländern bei. Die bis 1960 gewährten Entwicklungshilfen stammen im wesentlichen aus dem französischen Entwicklungsfonds (FIDES/FAC) und dem EWG-Entwicklungsfonds. Noch heute wird ein großer Teil der als Berater und Lehrer tätigen französischen Beamten (etwa 1 200) aus dem französischen Budget bezahlt. Von 1947 bis 1959 setzte der FIDES (Fonds d'Investissement pour le Développement Economique et Social des Territoires d'Outre-Mer) Investitionen von 19,5 Mrd. CFA-Francs ein. Die Nachfolgeorganisation, der FAC (Fonds d'aide et de coopération),

gewährte in den Jahren 1959 und 1960 erneut Entwicklungshilfen in Höhe von 53,7 Mill. NF (1 NF = 50 CFA-Francs).

Aus dem EWG-Hilfsfonds wurden bisher 17,5 Mill. US-\$ zur Verfügung gestellt.

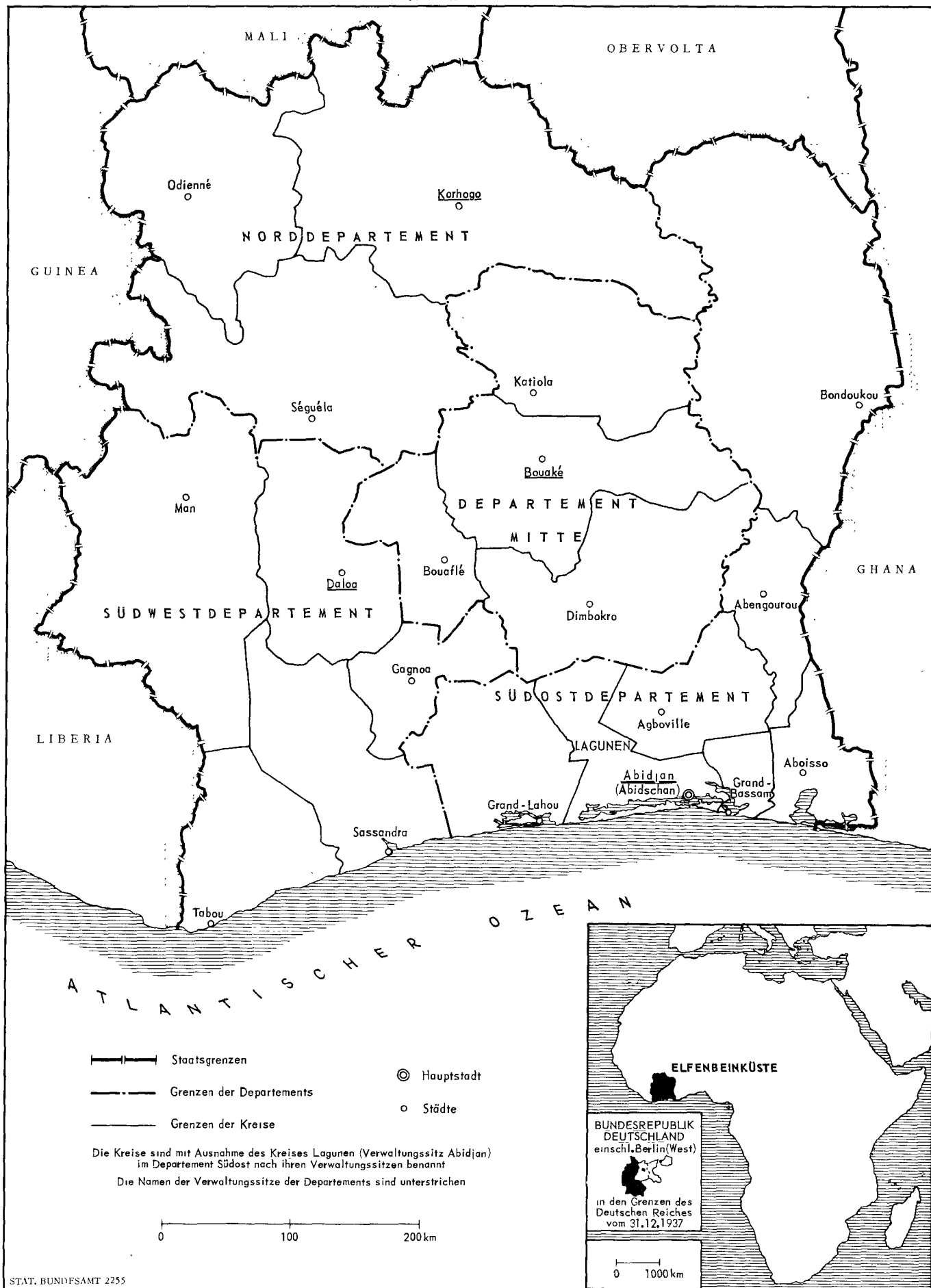
Im Jahr 1960 hat die EWG-Kommission in Brüssel nachstehende Projekte, deren Ausführung für 1961 vorgesehen war, genehmigt:

- Fischereihafen in Abidjan
- 58 Bohr- und 96 Schachtbrunnen
- 4 Stauanlagen für die Trinkwasserversorgung
- 1 Schule mit Wohnungen (60 Baueinheiten)
- 5 kleinere Krankenhäuser.

Im Jahr 1961 wurden Projekte in Höhe von 1,1 Mrd. CFA-Francs freigegeben, wovon nahezu die Hälfte auf das Verkehrswesen, 270 Mill. auf die Landwirtschaft und 235 Mill. auf den Wohnungsbau entfallen. Außerdem wurde 1961 von der EWG die Freigabe eines neuen Kredits in Höhe von 3,45 Mrd. CFA-Francs beschlossen. Fast die Hälfte dieses Betrags (1,6 Mrd.) soll der Durchführung eines größeren Investitionsprogramms dienen. Vorgesehen sind 380 Mill. für die Landwirtschaft, 211 Mill. für die Errichtung von Schulen, 186 Mill. für das Gesundheitswesen und 160 Mill. CFA-Francs für Hafenarbeiten.

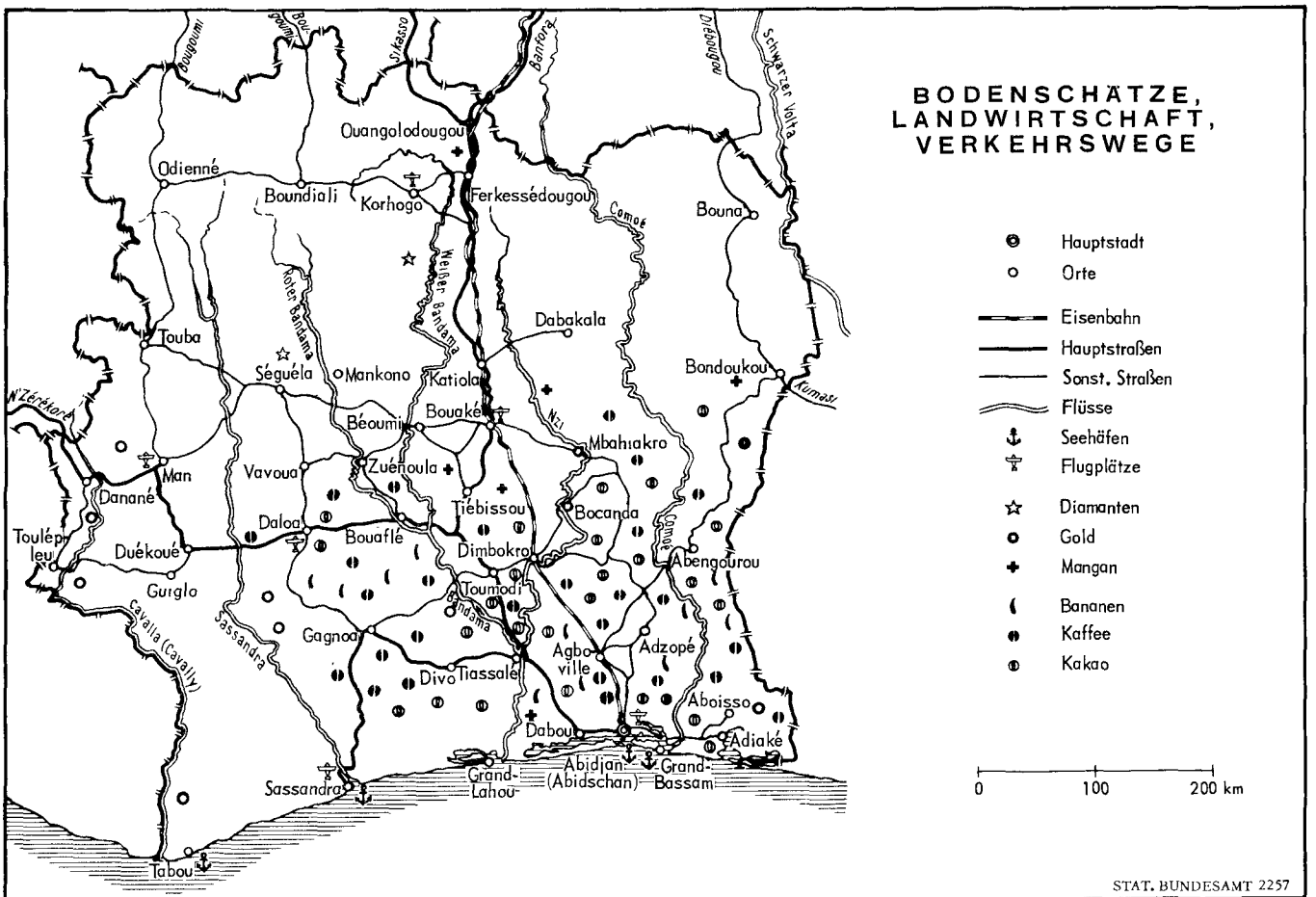
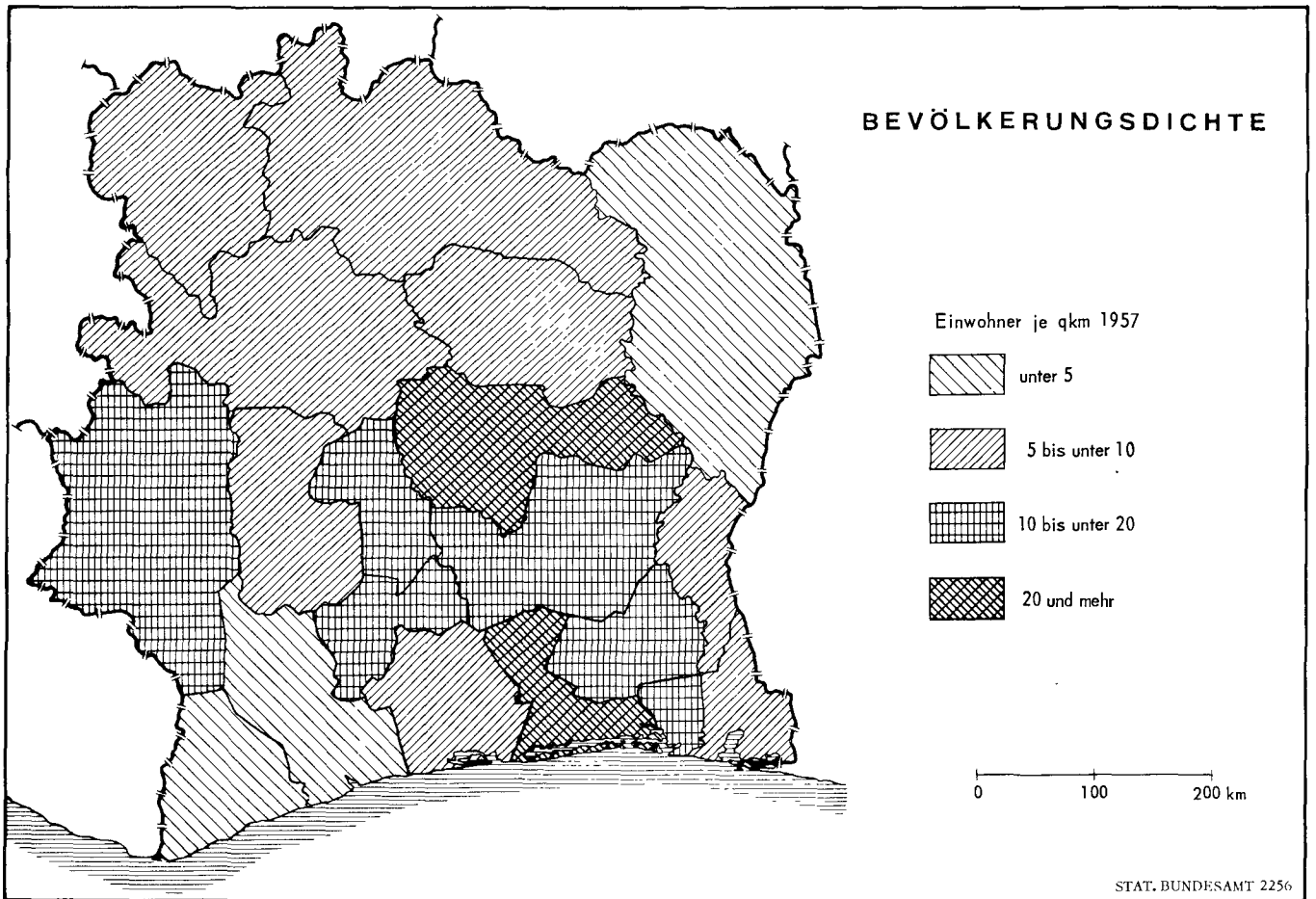
# VERWALTUNGSEINTEILUNG DER ELFENBEINKÜSTE

Stand Herbst 1960



STAT. BUNDESAMT 2255

# ZUR BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSSTRUKTUR DER ELFENBEINKÜSTE



GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Vorbemerkung: Es ist sehr schwierig, sich eine genaue Vorstellung von der Entwicklung der einheimischen Bevölkerung der Elfenbeinküste zu machen. Bis zum Jahre 1955 gab es mit Ausnahme von Zählungen der nichteinheimischen Bevölkerung (Franzosen aus dem Mutterland einschl. Naturalisierten und Ausländern, d.h. die nicht im Lande selbst geborene Bevölkerung) - zuletzt am 12.12.1956 - keine eigentliche Volkszählung in dem Sinne, wie sie in den fortgeschrittenen Ländern durchgeführt wird. Bei den hier unternommenen Zählungen ("recensements administratifs") handelt es sich mehr um eine laufende Fortschreibung. Von den Verwaltungschefs der Amtsbezirke (subdivisions) werden laufend, vor allem anlässlich der Beitreibung der Kopfsteuer, über sämtliche Siedlungen ihres Amtsbezirks sich erstreckende sogenannte Verwaltungszählungen durchgeführt. Nach Ablauf dieser sich über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren hinziehenden Aktion ist die Bevölkerung zum größten Teil zahlenmäßig erfasst. Die aus den Siedlungen erhaltenen Einzelergebnisse, summiert nach Amtsbezirken, diese wiederum zu Kreisen und Departements zusammengefasst, gelten nun in ihrer Gesamtheit als Bevölkerungszahl des Landes. Deshalb dürfen die Ergebnisse derartiger "Volkszählungen" und in diesen aufgeführte Zahlen für die nach Kreisen usw. untergliederte Bevölkerung nicht als unbedingt zutreffend angesehen werden. Sie zeigen lediglich die annähernde Größenordnung an. Von Seiten des französischen statistischen Dienstes durchgeführte Stichprobenuntersuchungen ließen erkennen, daß die einheimische Bevölkerung um ungefähr 25 % unterschätzt ist. Da es außerdem sehr an der Genauigkeit der Angaben hinsichtlich Geschlecht, ungefährem Alter, Zivilstand und auch Beruf mangelt, sind die vorliegenden Zahlenangaben kaum als Grundlage für statistische Berechnungen, insbesondere auf dem Gebiete der natürlichen Bevölkerungsbewegung, zu verwenden.

Unter Nichteinheimischen ("non autochtones") sind Franzosen aus dem Mutterland ("Français de souche métropolitaine") einschl. der Naturalisierten, öfter auch unter "Europäer" aufgeführt, sowie der außerhalb des Landes geborene Teil der Bevölkerung zu verstehen. Eine Unterscheidung der Nichteinheimischen nach Rasse und Hautfarbe ist in den vorliegenden Unterlagen nicht gegeben.

Zu den Einheimischen ("autochtones" bzw. "Français autochtones"), teilweise auch als Afrikaner aufgeführt, zählt nur die im Land selbst geborene (schwarze) Bevölkerung einschl. der aus Vermischung, hauptsächlich von im Lande ansässigen Nichteinheimischen, wie Syriern, Libanesen, Chinesen und anderen Asiaten mit der einheimischen Bevölkerung stammenden Mischlinge.

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Verwaltungsbezirken

Departement Kreis	Fläche	Bevölkerung			Einwohner je qkm
	1956	1946 <sup>1)</sup>	1956 <sup>1)</sup>	1957 <sup>2)</sup>	1957
	qkm	1 000			Anzahl
Nord (Hauptort: Korhogo)	93 761	543	613,7	655,2	7
Korhogo <sup>3)</sup>	41 061	376	340,5 <sup>a)</sup>	368,6	9
Séguéla	31 598	167	176,0 <sup>a)</sup>	187,5	6
Odienné <sup>3)</sup>	21 102	-	97,2 <sup>a)</sup>	99,1	5
Südwest (Hauptort: Daloa)	78 125	561	648,1	661,3	8
Daloa	13 860	189	199,2	126,4	9
Gagnoa	7 499	78	98,8	100,8	13
Man	30 895	240	293,2 <sup>a)</sup>	365,4	12
Sassandra	15 027	36	39,1	48,8	3
Tabou	10 844	18	17,8	19,9	2
Mitte (Hauptort: Bouaké)	66 211	561	747,4	848,7	13
Bouaflé <sup>4)</sup>	9 220	-	114,7	126,9	14
Bouaké	19 461	337	326,2 <sup>a)</sup>	382,3	20
Dimbokro	19 985	147	215,5	245,7	12
Katiola	17 545	77	91,0	93,8	5
Südost (Hauptort, gleichzeitig Landeshauptstadt: Abidjan - Abidschan -)	84 366	433	652,1	719,5	9
Abengourou	6 985	26	35,2	46,5	7
Aboisso <sup>5)</sup>	6 353	-	35,1	36,7	6
Agboville	9 161	63	81,6 <sup>a)</sup>	111,3	12
Bondoukou	38 423	88	125,3 <sup>a)</sup>	141,5	4
Grand-Bassam	2 832	56	45,3	47,5	17
Grand-Lahou	12 009	93	103,3	107,8	9
Lagunen (Abidjan)	8 603	127	226,3	228,2	27
Elfenbeinküste insgesamt	322 463	2 118	2 661,3	2 884,7	9

1) Ergebnisse aus Verwaltungszählungen. Die Angaben für 1946 sind unvollständig.- 2) Fortschreibung.- 3) Der Kreis Odienné war von 1937 bis 1950 im Kreis Korhogo enthalten.- 4) Der Kreis Bouaflé besteht seit 1. 1. 1956.- 5) Der Kreis Aboisso besteht seit 6. 7. 1953.  
a) 1955.

Quellen: "Inventaire Economique de la Côte d'Ivoire 1947 - 1956", Abidjan; "Bulletin Mensuel de Statistique", Abidjan

# GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Elfenbeinküste

Einheimische Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach der neuesten Verwaltungsgliederung \*

Schätzungen zur Jahresmitte 1958

Region <sub>1)</sub> Kreis	Amtsbezirk <sub>2)</sub>	Bevölkerung		Region <sub>1)</sub> Kreis	Amtsbezirk <sub>2)</sub>	Bevölkerung	
		1 000	Dichte je qkm			1 000	Dichte je qkm
Sudanische Zone				Grand-Lahou	Grand-Lahou	21	5
Bondoukou	Bouna	48	3		Divo	44	9
Katiola	Katiola	49	7		Lakota	55	20
	Dabakala	45	4	Man	Man	156	17
Korhogo	Korhogo	193	16		Danané	87	14
	Boundiali	100	10		Duékoué	53	9
	Ferkessédougou	64	3		Guiglo	24	3
Odienné	Odienné	99	5		Toulépleu	37	18
				Waldzone Südwest			
Savannenzzone				Sassandra	Sassandra	25	4
Bondoukou	Bondoukou	95	5		Soubré	37	5
Bouaké	Bouaké	117	27	Tabou	Tabou	21	2
	Béoumi	138	26				
	Mbahiakro	39	7	Waldzone Südost			
	Tiébissou	83	20	Abengourou	Abengourou	47	7
Dimbokro	Bocanda <sup>3)</sup>	55	6	Aboisso	Aboisso	38	8
	Toumodi	56	10		Adiaké	14	10
Séguéla	Séguéla	63	5	Agboville	Agboville	60	15
	Mankono	76	7		Adzopé	69	14
	Touba	64	7	Dimbokro	Dimbokro	65	18
					Bocanda	36	4
Waldzone West					Bongouanou	62	18
Bouaflé	Bouaflé	47	11	Grand-Bassam	Grand-Bassam	32	41
	Sinfra	20	11		Alépé	31	15
	Zuénoula	72	25	Lagunen	Abidjan (Abidschan) (Landeshauptstadt)	155	705
Daloa	Daloa	56	13		Bingerville	45	22
	Issia	46	13		Dabou	71	24
	Vavoua	26	4		Tiassalé	25	8
Gagnoa	Gagnoa	102	22				
	Oumé	25	9	Elfenbeinküste insgesamt		3 088 <sup>a)</sup>	10

\* Eine Karte mit diesen Verwaltungsgrenzen liegt nicht vor.

1) Geographische Region.- 2) "Subdivision".- 3) Eine inzwischen erfolgte Umbenennung in Tenda ist möglich.

a) Schätzung auf Grund einer Stichprobenerhebung im Jahre 1958.

Quellen: "Outre-Mer" 1958, I.N.S.E.E., Paris; "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire" 1947 - 1958, Abidjan

## Nichteinheimische Bevölkerung \*

	1946 <sub>1)</sub>		1951		1956	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
Abidjan (Abidschan), Landes- hauptstadt	.	.	5 297	3 371	4 449	2 410
Kreis Bouaké	.	.	753	444	585	321
Kreis Grand-Bassam	.	.	418	258	491	260
Kreis Agboville	.	.	270	183	531	313
Übrige Kreise	.	.	3 405	2 200	5 582	3 263
Elfenbeinküste insgesamt	4 913	3 136	10 143	6 456	11 638	6 567

\* Population européenne et assimilée. Zählungsergebnisse.

1) Einschl. Obervolta.

Quelle: "Inventaire Economique de la Côte d'Ivoire" 1947 - 1956, Abidjan

1937	1950	1953	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961
3 981	2 170	2 390	2 485	2 676	2 885	3 103	3 114 <sup>a)</sup>	3 230	3 300

\* Schätzungen zur Jahresmitte.-

a) 1. 1. 1959.

Quellen: "Demographic Yearbook" UN, New York; "Monthly Bulletin of Statistics" UN, New York

## Wohnsiedlungen nach Größenklassen und Verwaltungsbezirken 1957 \*

Departement Kreis	Wohnsiedlungen <sup>1)</sup>							
	zusammen	mit ... bis unter ... Einwohnern						
		unter 300	300 500	500 1 000	1 000 1 500	1 500 2 000	2 000 5 000	5 000 und mehr
Nord	2 116	1 545	230	218	65	29	27	2
Korhogo	1 200	905	113	109	35	15	21	2
Séguéla	667	493	80	67	15	7	5	-
Odienné	249	147	37	42	15	7	1	-
Südwest	2 287	1 592	431	212	28	11	8	5
Daloa	370	240	93	34	-	2	-	1
Gagnoa	309	191	83	33	-	-	1	1
Man	1 004	577	240	144	28	7	6	2
Sassandra	312	294	14	1	-	2	-	1
Tabou	292	290	1	-	-	-	1	-
Mitte	2 157	1 207	493	346	73	16	18	4
Bouaflé	304	142	91	53	12	2	4	-
Bouaké	1 067	642	236	159	25	1	3	1
Dimbokro	496	219	126	101	31	9	8	2
Katiola	290	204	40	33	5	4	3	1
Südost	1 942	1 455	227	157	52	20	21	10
Abengourou	82	46	17	11	4	1	2	1
Aboisso	103	70	17	10	2	2	1	1
Agboville	119	37	24	29	15	5	6	3
Bondoukou	960	857	57	33	9	1	2	1
Grand-Bassam	43	17	4	11	6	2	1	2
Grand-Lahou	412	311	72	21	5	1	1	1
Lagunen	223	117	36	42	11	8	8	1
Elfenbeinküste insgesamt	8 502	5 799	1 381	933	218	76	74	21

\* Schätzungen.

1) "Villages" bzw. "centres urbains".

Quelle: "Bulletin Mensuel de Statistique", Abidjan

# GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Elfenbeinküste

## Bevölkerung nach der Größe der Wohnsiedlungen 1957 \*

Wohnsiedlungen <sup>1)</sup>			Bevölkerung	
mit ... bis unter ... Einwohnern	Anzahl	%	1 000	%
unter 100	5 799	68,2	129,4	4,5
100 - 200			305,0	10,6
200 - 300			337,8	11,7
300 - 400			301,2	10,4
400 - 500	1 381	16,2	226,1	7,8
500 - 600			186,1	6,5
600 - 700			143,1	5,0
700 - 800			121,2	4,2
800 - 900	933	11,0	98,8	3,4
900 - 1 000			86,5	3,0
1 000 - 1 500			261,8	9,1
1 500 - 2 000			130,6	4,5
2 000 - 2 500	74	0,9	70,6	2,4
2 500 - 3 000			54,2	1,9
3 000 - 5 000			80,2	2,8
5 000 und mehr			352,1	12,2
Elfenbeinküste insgesamt	8 502	100	2 884,7	100

\* Schätzungen.

1) "Villages" bzw. "centres urbains".

Quelle: "Bulletin Mensuel de Statistique", Abidjan

## Bevölkerung in Wohnsiedlungen \* mit mehr als 5 000 Einwohnern

Wohnsiedlung	Kreis	Jahr der Erhebung	Bevölkerung	Wohnsiedlung	Kreis	Jahr der Erhebung	Bevölkerung
Abidjan (Abidschan) <sup>1)</sup> Landeshauptstadt	Lagunen	1955	121 488	Ferkessédougou	Korhogo	1952 1959	6 990 9 445
Bouaké <sup>1)</sup>	Bouaké	1955 1958	41 436 43 577	Bonoua	Grand-Bassam	1953 1957	7 956 9 137
Daloa <sup>2)</sup>	Daloa	1951/54 <sup>a)</sup> 1959	8 088 20 868	Dimbokro <sup>2)</sup>	Dimbokro	1954 1957	3 962 8 585
Man <sup>2)</sup>	Man	1951 1957	7 153 17 266	Katiola	Katiola	1952 1960	7 892 7 904
Abengourou <sup>2)</sup>	Abengourou	1953 1957	3 740 14 107	Divo	Grand-Lahou	1955 1957	4 834 7 500
Adzopé	Agboville	1948/54 <sup>b)</sup> 1959	3 410 13 821	Arra	Dimbokro	1951 1960	3 443 6 100
Grand-Bassam <sup>1)</sup>	Grand-Bassam	1953 1957	9 395 12 002	Aboisso	Aboisso	1953 1960	3 353 6 054
Korhogo	Korhogo	1953 1958	13 025 11 300	Affery	Agboville	1954 1958	3 118 5 720
Agboville <sup>2)</sup>	Agboville	1953 1956	6 600 11 045	Sassandra	Sassandra	1954 1959	2 426 5 688
Gagnoa	Gagnoa	1953 1956	14 998 10 200	Bondoukou	Bondoukou	1953 1959	4 462 5 164
				Danané	Man	1954 1960	4 036 5 074

\* "Villages" bzw. "centres urbains".

1) "Communes de plein exercice": Städtische Siedlungen mit gewähltem Stadtrat und gewähltem Bürgermeister.- 2) "Communes de moyen exercice": Siedlungen mit einem von der Regierung bzw. Gouverneur eingesetzten Beamten als Bürgermeister.

a) Durchschnitt von 4 Jahren.- b) Durchschnitt von 7 Jahren.

Quelle: "Bulletin Mensuel de Statistique", Abidjan



GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Einheimische Bevölkerung nach Verwaltungsbezirken und ethnischen Gruppen\*

Wohnsiedlungen \*\* unter 5 000 Einwohner  
1 000

Departement Kreis	Ins- gesamt	Baoulé	Sénoufo	Mandé	Bété	Malinké	Attié	Guéré	Agni	Lobi	Bambara	Bakwe- Ubi	Abron
Nord	627,2	-	365,9	23,5	-	215,2	-	-	-	0,3	22,3	-	-
Korhogo	348,5	-	322,6	1,0	-	2,3	-	-	-	0,3	22,3	-	-
Séguéla	186,3	-	18,6	22,5	-	145,2	-	-	-	-	-	-	-
Odienné	92,4	-	24,7	-	-	67,7	-	-	-	-	-	-	-
Südwest	573,3	1,5	-	229,6	160,9	2,3	-	145,1	-	-	10,7	23,2	-
Daloa	99,5	-	-	20,3	75,6	-	-	-	-	-	3,6	-	-
Gagnoa	90,6	0,9	-	14,8	73,3	-	-	-	-	-	1,6	-	-
Man	343,0	-	-	192,8	-	2,3	-	144,1	-	-	3,3	0,5	-
Sassandra	20,1	0,6	-	1,7	12,0	-	-	0,8	-	-	2,2	2,8	-
Tabou	20,1	-	-	-	-	-	-	0,2	-	-	-	19,9	-
Mitte	780,7	512,9	85,3	104,2	-	4,7	-	-	64,0	-	9,6	-	-
Bouaflé	124,9	19,0	-	100,2	-	-	-	-	-	-	5,7	-	-
Bouaké	338,9	329,8	-	3,6	-	4,7	-	-	-	-	0,8	-	-
Dimbokro	231,1	164,1	-	-	-	-	-	-	64,0	-	3,0	-	-
Katiola	85,8	-	85,3	0,4	-	-	-	-	-	-	0,1	-	-
Südost	473,3	22,0	-	-	87,0	-	185,8	0,2	53,0	89,5	18,4	-	17,4
Abengourou	22,3	-	-	-	-	-	-	-	21,4	-	0,9	-	-
Aboisso	24,9	2,0	-	-	-	-	2,9	0,1	17,8	-	2,1	-	-
Agboville	80,3	-	-	-	-	-	80,3	-	-	-	-	-	-
Bondoukou	123,3	-	-	-	-	-	-	-	10,9	89,5	5,5	-	17,4
Grand-Bassam	25,3	1,9	-	-	-	-	22,8	-	0,5	-	0,1	-	-
Grand-Lahou	100,1	0,9	-	-	87,0	-	7,2	0,1	2,3	-	2,6	-	-
Lagunen	97,1	17,2	-	-	-	-	72,6	-	0,1	-	7,2	-	-
Insgesamt	2 454,3	536,2	451,2	357,3	247,9	222,2	185,8	145,3	117,0	89,8	61,0	23,2	17,4

Wohnsiedlungen \*\*\* mit 5 000 Einwohnern und mehr  
Anzahl

Wohnsiedlung	Kreis	Jahr der Erhe- bung	Einhei- mische Bevöl- kerung ins- gesamt	Baoulé	Sénoufo	Mandé	Bété	Malinké	Attié	Guéré	Übrige
Abidjan (Abidschan) Landeshauptstadt	Lagunen	1955	121 488	12 149	7 289	3 645	7 289	4 860	12 149	3 645	70 463
Bouaké	Bouaké	1958	43 577	10 023	2 179	-	-	6 972	-	-	24 403
Daloa	Daloa	1959	20 868	2 295	-	-	5 426	-	-	-	13 147
Man	Man	1957	17 266	-	-	7 597	-	5 525	-	1 554	2 590
Abengourou	Abengourou	1957	14 107	1 693	-	-	-	1 129	-	-	11 286
Adzopé	Agboville	1959	13 821	-	-	-	-	-	5 943	-	7 878
Grand-Bassam	Grand-Bassam	1957	12 002	-	-	-	-	-	-	-	12 002
Korhogo	Korhogo	1958	11 300	-	-	-	-	-	-	-	11 300
Agboville	Agboville	1956	11 045	994	-	-	331	2 209	1 547	442	5 523
Gagnoa	Gagnoa	1956	10 200	-	-	-	-	-	-	-	10 200
Ferkessédougou	Korhogo	1959	9 445	-	7 462	-	-	-	-	-	1 983
Bonoua	Grand-Bassam	1957	9 137	-	-	-	-	-	-	-	9 137
Dimbokro	Dimbokro	1957	8 585	3 262	258	258	-	687	-	-	4 120
Katiola	Katiola	1960	7 904	-	6 323	-	-	-	-	-	1 581
Diyo	Grand-Lahou	1957	7 500	-	-	-	-	-	-	-	7 500
Arra	Dimbokro	1960	6 100	-	-	-	-	-	-	-	6 100
Aboisso	Aboisso	1960	6 054	-	-	-	-	-	-	-	6 054
Affery	Agboville	1958	5 720	-	-	-	-	-	-	-	5 720
Sassandra	Sassandra	1959	5 688	-	-	-	-	-	-	-	5 688
Bondoukou	Bondoukou	1959	5 164	-	-	-	-	-	-	-	5 164
Danané	Man	1960	5 074	-	-	-	-	1 928	-	-	3 146

\* Erhebungen in den Jahren zwischen 1955 und 1960.

\*\* "Villages".

\*\*\* "Villages" bzw. "centres urbains".

# GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Elfenbeinküste

## Einheimische Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit 1957 \*

(Verhältniszahlen)

Christen		Moslems	Natur- religionen
insgesamt	darunter Katholiken		
11,0	8,5	22,0	67,0

\* Schätzungen; auf Verwaltungszählungen - um 1957 - basierende ungefähre Aufteilung.

Quelle: "Outre-Mer 1958", I.N.S.E.E., Paris

## GESUNDHEITSWESEN

### Öffentliche und private Krankenanstalten

Jahres- ende	Insgesamt	Öffentliche			Private
		Krankenanstalten	ärztliche Behandlungs- stationen <sub>1)</sub>	ambulante ärztliche Behandlungs- stationen <sub>2)</sub>	Krankenanstalten
Anzahl					
1956	182	3	69	79	31
1957	200	3	58	108	31
Planmäßige Betten					
1956	5 758	996	3 924	338 <sup>a)</sup>	500
1957	6 470	1 213	4 582	91	584

1) Centres médicaux, die unter Leitung eines Arztes stehen.- 2) Infirmeries, Dispensaires, Krankenstuben und Verbandstellen, die von einem Heilgehilfen oder einer Hebamme betreut und zeitweise von einem Arzt besucht werden.

a) Nur planmäßige Betten in Infirmeries.

Quelle: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan

### Öffentliche klinische Einrichtungen \*

Jahr	Geburtshilfe		Tuberkulose		Infektionskrankheiten	
	Anzahl	Planmäßige Betten	Anzahl	Planmäßige Betten	Anzahl	Planmäßige Betten
1956	50	1 252	1	129	1	74
1957	50	1 246	1	125	1	75
Jahr	Lepra (Aussatz)		Afrikanische Trypanose (Schlafkrankheit)		Psychiatrie	
	Anzahl	Planmäßige Betten	Anzahl	Planmäßige Betten	Anzahl	Planmäßige Betten
1956	13	1 111	15	325	1	126
1957	13	1 113	15	324	1	126

\* Sanitäre Pflegeeinrichtungen, die keine Vollkrankenanstalten im europäischen Sinne sind. Außerdem bestanden in den beiden Berichtsjahren folgende private klinische Einrichtungen: 2 Anstalten für Geburtshilfe mit 50 planmäßigen Betten und 1 Anstalt für Leprakranke mit 450 planmäßigen Betten.

Quelle: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan

### Berufstätige Heil- und Heilhilfspersonen \*

Jahr	Ärzte	Zahnärzte	Apotheker	Hebammen	Krankenpflegepersonen	
					männlich	weiblich
in öffentlichen Krankenanstalten <sup>1)</sup>						
1956 <sup>2)</sup>	106	3	7	96	768	151
1957 <sup>2)</sup>	117	4	8	97	597	222
in privaten Krankenanstalten <sup>3)</sup>						
1956	35	7	35	3	66	
1957	36	8	41	3	74	

\* Einschl. Apotheker.

1) Einschl. Personal im motorisierten Einsatz.- 2) Stand am 31. 12.- 3) Einschl. frei praktizierender Heil- und Heilhilfspersonen.

Quelle: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan

## GESUNDHEITSWESEN

## Krankheits- und Sterbefälle nach den wichtigsten Ursachen 1957

Krankheit	Krankheitsfälle		Sterbefälle	
	insgesamt	darunter in klinischen Einrichtungen	insgesamt	darunter in klinischen Einrichtungen
Malaria	195 216	5 481	543	282
Frambösie	110 780	500	-	-
Syphilis	78 501	1 599	65	41
Pocken	15 095	2 428	338	215
Amöbenruhr (Amöbiasis)	10 506	1 015	35	10
Lepra (Aussatz)	2 962	639	72	37
Tuberkulose aller Formen	2 357	1 068	131	60
Afrikanische Trypanose (Schlafkrankheit)	198	168	14	7

Quelle: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan

## UNTERRICHT UND BILDUNG

## Schulen und Schüler nach Schularten \*

Jahres- ende	Volksschulen <sup>1)</sup>		Höhere Schulen <sup>2)</sup>		Berufsbildende Schulen <sup>3)</sup>	
	insgesamt	darunter öffentliche	insgesamt	darunter öffentliche	insgesamt	darunter öffentliche
Schulen						
1950	205	145	12	10	2	-
1957	968	556	31	23	6	-
1958	1 280	701	39	31	8	-
1959	1 543	939	47	34	9 <sup>a)</sup>	...
1960	1 698	1 071	54	36	9 <sup>a)</sup>	...
Schüler <sup>4)</sup>						
1950	32 259	21 494	1 268	1 085	331	-
1957	125 727	80 383	4 310	3 416	794	-
1958	165 233	106 021	6 149	5 192	1 064	-
1959	200 046	135 151	8 396	6 795	1 422 <sup>a)</sup>	...
1960	238 772	164 271	11 441	9 267	1 613 <sup>a)</sup>	...

\* Die Organisation des Schulwesens entspricht etwa der Frankreichs.

1) Premier degré; umfaßt 6 Schuljahre.- 2) Second degré. Einschl. Lehrerseminare und Lehrgänge für Lehrerausbildung.- 3) Enseignement technique. Einschl. der berufsbildenden Einrichtungen an Höheren Schulen in den Jahren 1950, 1957, 1958.- 4) Außerdem studierten an der seit 1958/59 bestehenden Hochschule in Abidjan im Studienjahr 1960/61 245 Personen und weitere 334 Personen an Hochschulen außerhalb des Landes.  
a) Ohne die Keramikschule in Katiola.

Quellen: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan; "Situation Economique de la Côte d'Ivoire 1960", Abidjan

# ERWERBSTÄTIGKEIT

Elfenbeinküste

Lohn- und Gehaltsempfänger nach Wirtschaftsabteilungen und Herkunftsgebieten \*  
1 000

Wirtschaftsabteilung Herkunftsgebiet	Im Jahre		am 30. Juni 1958
	1956	1957	
Landwirtschaft und Tierzucht, Forstwirtschaft	78,3	90,0	85,00
Landwirtschaft und Tierzucht	(70,1)	.	.
Forstwirtschaft	( 8,2)	.	.
Bergbau	2,0	2,0	1,95
Verarbeitendes Gewerbe	5,3	8,0	7,70
Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe, einschl. öffentliche Arbeiten	11,3	11,0	13,20
Handel, Geld- und Versicherungs- wesen, einschl. freie Berufe	12,6	12,0	16,50
Handel	(11,6)	.	.
Geld- und Versicherungswesen	( 0,7)	.	.
freie Berufe	( 0,3)	.	.
Häusliche Dienste	8,0	10,0	9,00
Verkehrswesen	8,8	10,0	10,70
Straßenverkehr	( 2,8)	.	.
Eisenbahnverkehr	( 3,2)	.	.
See- und Binnenschifffahrt	( 2,7)	.	.
Luftfahrt	( 0,1)	.	.
Öffentlicher Dienst und Dienst- leistungen im öffentlichen Interesse	.	28,0	25,95
Insgesamt	126,3	171,0	170,00
davon			
Afrikaner	.	164,0	...
Einheimische der Elfenbein- küste	.	( 62,3)	...
Übrige <sup>1)</sup>	.	(101,6)	...
Nichteinheimische	.	7,0	...
aus Ländern der Französischen Gemeinschaft (Communauté Française)	.	( 6,6)	...
Übrige	.	( 0,5)	...

\* Schätzungen der Arbeitsverwaltung (Office de la Main-d'Oeuvre).

1) Hauptsächlich Saisonarbeiter aus unmittelbar angrenzenden Ländern, insbesonde-  
re aus Obervolta.

Quelle: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan

## Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf und Geschlecht 1957 \*

Erwerbspersonen		Selbständige <sup>1)</sup>		Lohn- und Gehalts- empfänger <sup>2)</sup>		Mithelfende Familien- angehörige	
insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
1 000							
1 650,7	845,0	400,7	400,0	150,0	145,0	1 100,0	300,0
%							
100	100	24,3	47,3	9,1	17,2	66,6	35,5

\* Schätzungen der Arbeitsverwaltung (Office de la Main-d'Oeuvre).

1) Darunter 310 500 (männlich 310 000) selbständige Alleinschaffende; ohne Arbeitgeber von Hauspersonal.- 2) Ohne öffent-  
liche Dienstleistungen.

Quelle: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan

# ERWERBSTÄTIGKEIT

Elfenbeinküste

Betriebe nach Wirtschaftsabteilungen und gruppiert nach der  
Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer 1957 \*

Wirtschaftsabteilung	Betriebe ins- gesamt	davon mit ... Beschäftigten <sup>1)</sup>					
		1 - 10	11 - 25	26 - 100	101 - 300	301 - 1 000	mehr als 1 000
Landwirtschaft und Tierzucht, Forstwirt- schaft 2)	87 347	87 000	98	150	80	15	4
Bergbau	6	-	-	2	2	2	-
Verarbeitende Gewerbe	540	288	175	45	25	6	1
Bau-, Ausbau- und Bau- hilfsgewerbe, einschl. öffentliche Arbeiten	280	40	140	70	20	8	2
Handel, Geld- und Ver- sicherungswesen, einschl. freie Berufe	1 560	1 100	400	39	14	4	3
Verkehrswesen	427	400	20	3	-	4	-
Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Inter- esse	40	-	14	7	9	6	4
Insgesamt	90 200	88 828	847	316	150	45	14

\* Schätzungen der Arbeitsverwaltung (Office de la Main-d'Oeuvre).

1) Lohn- und Gehaltsempfänger; ohne häusliche Dienste.- 2) Überwiegend Pflanzler, die 1 oder 2 Arbeitnehmer während einiger Monate als Saisonarbeiter beschäftigen.

Quelle: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan

## Anwerbung von Arbeitern in Obervolta \*

Jahr der An- werbung	Anwerbungsplätze in Obervolta					
	insgesamt	Bobo- Dioulasso	Ouagadougou (Wagadugu)	Koudougou	Ferkessédougou	übrige Plätze
1951	50 017	.	.	.	.	.
1952	39 860	.	.	.	.	.
1953	24 930	.	.	.	.	.
1954	28 686	18 652	3 924	2 556	2 733	821
1955	27 317	14 461	6 607	2 414	1 849	1 986
1956	20 586	10 898	6 726	2 013	798	151
1957	17 430	8 389	6 227	1 778	736	300
1958	20 740	8 086	9 094	1 495	614	1 451

\* 1951 wurde die Anwerbung einheimischer obervoltaischer Arbeiter für die Elfenbeinküste dem Syndicat interprofessionnel d'acheminement de la main d'oeuvre (S.I.A.M.O.) übertragen, das Hilfskräfte, hauptsächlich für die Land- und Forstwirtschaft, vermittelt.

Quelle: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan

Vorbemerkung: Der genaue Zeitraum für die Erntejahre ist nicht bekannt. Nach Angaben der FAO kann für die südliche Hemisphäre im allgemeinen die zweite Hälfte des angegebenen und die erste Hälfte des folgenden Jahres angenommen werden.

Hauptarten der Bodennutzung 1957 \*

Gesamt- fläche	Landwirt- schaftliche Nutzfläche	Waldfläche		Steppe, Odland, bebaute Flächen
		insgesamt	darunter durchforsteter Nutzwald	
1 000 ha				
32 200	1 700	24 000	5 000 <sup>a)</sup>	6 500
Prozent				
100	5,3	74,5	20,8 <sup>a)</sup>	20,2

\* Stand am Jahresende; runde Zahlen.

a) Einschl. Kaffee- und Kakaopflanzungen.

Quelle: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan

Anbauflächen und Ernteerträge

Erntejahr	Reis <sup>1)</sup>	Mais	Hirse	Sorgum (Mohrenhirse)	Erdnüsse (in der Schale)	Palmkerne	Palmöl	Baumwolle (Faser)	Rohtabak
Anbaufläche									
1 000 ha									
1950	220,2	157,0	64,9	30,8	37,6	.	.	.	0,1
1951	211,2	158,3	73,4	18,8	41,1	.	.	90,6	2,9
1952	109,2	153,4	64,2	15,5	32,3	.	.	.	3,2
1953	146,4	139,3	62,7	11,2 <sup>a)</sup>	31,2	.	.	75,2	1,0
1954	163,2	121,1	68,2	14,6 <sup>a)</sup>	27,2	.	.	118,8	1,1
1955	188,0	141,5	69,3	15,0 <sup>a)</sup>	22,1	.	.	.	1,0
1956	205,1	138,9	79,4	36,5	26,1	.	.	111,4	0,6
1957	223,7	84,5 <sup>a)</sup>	98,4	50,9	28,8 <sup>a)</sup>	.	.	87,9	3,4
1958	206,1	188,3	91,3	55,6	31,7 <sup>a)</sup>	.	.	81,2	6,0
Erntemenge									
1 000 t									
1950	118,3	33,7	40,2	19,4	13,2	6,4	5,9	0,9	0,7
1951	105,2	47,8	27,0	10,4	20,1	6,5	12,0	0,9	0,7
1952	146,6	44,9	20,7	7,8	18,3	5,1	8,6	1,2	0,9
1953	92,8	43,6	19,9	4,9 <sup>a)</sup>	10,6	7,9	5,9	1,2	0,2
1954	98,1	58,9	37,1	9,2 <sup>a)</sup>	17,5	5,5	5,3	1,7	0,3
1955	114,2	71,2	33,0	8,7 <sup>a)</sup>	12,8	5,4	.	4,9	0,3
1956	94,1	49,2	29,6	15,3	14,1	13,0	8,0	4,9	0,1
1957	133,0	109,2 <sup>a)</sup>	50,4	31,3	18,4 <sup>a)</sup>	10,8 <sup>a)</sup>	5,8 <sup>a)</sup>	5,4	1,1
1958	70,8	82,9	34,2	33,5	13,6 <sup>a)</sup>	15,1 <sup>a)</sup>	7,5 <sup>a)</sup>	4,6	1,2
1959	142,6	140,6	38,4	32,7	25,0	12,0	12,2	...	2,1
1960	159,9	147,1	41,5	36,6	23,8	...	...	...	2,1

1) Erntemenge ungeschält.

a) Teilergebnis.

Quellen: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan; "Bulletin Mensuel de Statistique", Abidjan

## Anbauflächen und Ernteerträge

Ernte- jahr	Süß- kartoffeln (Bataten)	Jams- wurzeln <sub>1)</sub>	Maniok <sub>2)</sub>	Taro <sub>3)</sub>	Kaffee	Kakao	Bananen	Gemüse- bananen <sub>4)</sub>	Ananas
Anbaufläche 1 000 ha									
1950	5,6	148,3	158,1	16,8	178,6	158,4	1,2	95,1	6,7
1951	3,8	174,8	148,3	24,2	206,0	176,9	1,6	102,2	0,5
1952	4,2	163,6	109,3	21,3	184,6	173,2	1,1	79,6	0,4
1953	0,9	131,6	117,6	19,1	247,8 <sup>a)</sup>	181,2	1,4	69,7	0,1
1954	4,3	172,7	145,5	41,4	269,7 <sup>a)</sup>	171,6	1,1	68,6	0,2
1955	3,9 <sup>a)</sup>	165,3	117,1	44,5	303,7	188,5	1,4	105,5	0,2
1956	4,0 <sup>a)</sup>	188,1	128,0	46,8	393,6	225,6	1,4	98,4	0,3
1957	6,8	184,7	131,4	43,5	394,3	210,9	1,7	106,4	0,2
1958	16,8 <sup>a)</sup>	182,4	142,1	43,6	468,6	212,6	3,9	112,6	0,3
Erntemenge 1 000 t									
1950	14,4 <sup>a)</sup>	779,9	696,1	49,7	44,8	55,0	20,3	489,0	9,8
1951	8,7 <sup>a)</sup>	1 195,4	714,8	64,2	59,8	58,7	16,7	449,8	5,7
1952	6,8 <sup>a)</sup>	1 144,3	528,2	52,4	53,1	62,0	21,8	477,2	1,1
1953	1,8 <sup>a)</sup>	817,2	510,6	49,5	68,5	56,1	22,8	379,5	2,8
1954	10,1 <sup>a)</sup>	1 477,0	381,5	85,6	73,6	59,8	21,9	378,0	4,2
1955	5,3 <sup>a)</sup>	1 509,3	369,8	125,6	87,0	61,9	31,6	512,1	5,9
1956	10,4 <sup>a)</sup>	1 429,5	400,7	124,2	93,8	71,8	28,9	418,9	8,6
1957	14,1 <sup>a)</sup>	1 693,3	412,0	118,0	80,2	44,0	36,6	587,1	9,9
1958	40,3 <sup>a)</sup>	1 074,1	644,2	97,2	110,7	49,6	43,6	477,1	14,8
1959	42,1	1 803,3	787,3	103,1	134,0	62,0	57,0	830,0	...
1960	44,3	1 900,3	800,0	103,0	150,0	64,2	82,0	851,3	...

1) Dioscorea batatas.- 2) Manihot esculenta var. utilisissima.- 3) Colocasia affinis var. esculenta.- 4) Musa paradisiaca, Unterart normalis; engl. plantain.  
a) Teilergebnis.

Quellen: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan; "Bulletin Mensuel de Statistique", Abidjan

## Anbauflächen und Ernteerträge von Kaffee nach Verwaltungsbezirken \*

Departement Kreis	1950		1955		1956		1957		1958	
	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen
Anbaufläche 1 000 ha										
Norddepartement										
Korhogo	1,0	·	4,0	·	5,0	·	4,8	·	4,1	·
Séguéla	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Odienné	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Südwestdepartement										
Daloa	15,2	1,6	24,2	0,5	50,5	0,6	29,4	0,4	25,6	0,3
Gagnoa	18,3	4,8	31,1	3,3	35,3 <sup>a)</sup>	3,3	41,8	5,8	39,8	3,4
Man	9,9	1,1	18,8 <sup>a)</sup>	0,8	24,8 <sup>a)</sup>	0,8	59,4	1,1	40,0	1,0
Sassandara	4,9	0,4	6,0 <sup>a)</sup>	·	9,0 <sup>a)</sup>	·	9,3	0,3	12,1	0,3
Tabou	0,5	·	·	·	·	·	0,3	·	0,4	·
Departement Mitte										
Bouaké	8,6	·	42,5	·	45,0	·	49,8	·	54,0	·
Dimbokro	28,8	0,8	43,2	0,6	73,6	0,6	52,6	0,6	68,6	0,6
Katiola	0,2	·	0,5	·	0,5	·	0,5	·	0,5	·
Südostdepartement										
Abengourou	15,0	·	19,0	·	25,0	·	22,5	·	45,0	·
Aboisso	21,6	·	17,2	·	18,0	·	33,7	·	41,0	·
Grand-Bassam	·	1,1	9,0	·	6,5	·	13,0	·	11,3	·
Agboville	14,4	1,4	21,0	·	25,0	·	0,5	0,5	39,8	0,4
Bondoukou	7,0	·	26,0	·	28,0	·	25,6	·	26,3	·
Grand-Lahou	14,8	1,3	26,2	1,2	36,6	0,6	35,2	0,5	34,5	0,5
Lagunen (Abidjan)	18,4	2,4	15,0	0,8	10,8	0,8	15,9	1,9	25,6	2,1
Insgesamt	178,6	14,9	303,7	7,2	393,6	6,7	394,3	11,1	468,6	8,6

Anmerkungen siehe nächste Seite

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Elfenbeinküste

Anbauflächen und Ernteerträge von Kaffee nach Verwaltungsbezirken \*

Departement Kreis	1950		1955		1956		1957		1958	
	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen
Erntemenge 1 000 t										
Norddepartement										
Korhogo	0,2	·	0,6	·	0,7	·	0,3	·	0,4	·
Séguéla	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Odienné	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Südwestdepartement										
Daloa	3,3	0,4	7,8	0,2	12,6	0,1	2,7	0,07	4,5	0,1
Gagnoa	5,8	1,9	8,1	1,9	9,3 <sup>a)</sup>	1,3	11,0	2,0	9,0	1,5
Man	3,2	0,5	8,0 <sup>a)</sup>	0,4	9,7 <sup>a)</sup>	0,4	8,8	0,5	10,9	0,4
Sassandra	1,3	0,2	2,4 <sup>a)</sup>	-	2,6 <sup>a)</sup>	-	2,3	0,1	2,1	0,1
Tabou	0,1	-	-	·	-	·	0	·	0,1	·
Departement Mitte										
Bouaké	2,5	-	8,5	-	6,8	-	6,6	-	13,4	-
Dimbokro	5,9	0,3	15,0	0,3	18,6	0,3	10,5	0,2	23,3	0,3
Katiola	-	-	0,1	-	0,1	-	0,1	-	0	-
Südostdepartement										
Abengourou	3,7	-	4,0	-	5,0	-	2,2	-	11,2	-
Aboisso	·	-	5,5	-	4,1	-	8,7	-	10,6	-
Grand-Bassam	5,5	0,4	2,7	-	1,6	-	3,9	-	2,2	-
Agboville	3,1	0,5	6,3	-	5,6	-	5,4	0,1	5,5	0,1
Bondoukou	2,4	-	5,0	-	5,6	-	5,0	-	6,0	-
Grand-Lahou	3,7	0,4	8,7	0,3	9,2	0,3	8,3	0,1	6,9	0,1
Lagunen (Abidjan)	4,1	0,9	4,3	0,4	2,3	0,4	4,4	0,7	4,6	0,6
Insgesamt	44,8	5,5	87,0	3,5	93,8	2,8	80,2	3,7	110,7	3,1

\*Kulturen von Einheimischen und Nichteinheimischen. Schätzungen am Beginn des jeweiligen Erntejahres.

a) Kreise Man und Tabou zusammen.

Quellen: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan; "Inventaire Economique de la Côte d'Ivoire 1947 - 1956", Abidjan

## Anbauflächen und Ernteerträge von Kakao nach Verwaltungsbezirken \*

Departement Kreis	1950		1955		1956		1957		1958	
	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen
Anbaufläche 1 000 ha										
Norddepartement										
Korhogo	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Séguéla	·	·	0,4	·	0,4	·	0	·	0	·
Odienné	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Südwestdepartement										
Daloa	1,7	0,1	3,0	0,1	3,0	0,1	3,4	0	2,1	0
Gagnoa	7,8	2,6	9,3	2,2	9,1	2,2	7,3	2,3	10,4	1,3
Man	0,3	-	0,1	-	0	-	1,9	-	2,4	-
Tabou	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Sassandra	1,0	0,2	0,9	-	1,2	0,3	1,2	0,2	1,4	0,2
Departement Mitte										
Bouaké	2,2	-	8,0	-	8,0	-	9,8	-	9,8	-
Dimbokro	35,0	-	40,1	0,1	57,8	0,1	40,0	0,1	45,0	0
Katiola	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Südostdepartement										
Abengourou	20,0	-	22,1	0,1	30,0	0,1	23,6	0,1	25,0	0,1
Aboisso	·	-	5,9	-	5,1	-	4,5	-	4,5	-
Grand-Bassam	17,9	-	11,0	-	14,0	-	19,0	-	16,0	-
Agboville	12,4	-	21,6	-	22,0	-	23,6	-	14,4	-
Bondoukou	30,0	-	35,0	-	40,1	-	37,5	-	32,0	-
Grand-Lahou	10,2	1,2	18,5	1,0	22,3	0,3	22,6	0,3	22,6	0,3
Lagunen (Abidjan)	19,9	1,4	12,6	0,1	12,6	0,1	16,5	-	27,0	0,7
Insgesamt	158,4	6,2 <sup>a)</sup>	188,5	3,6	225,6	3,2	210,9	3,0	212,6	2,6

Anmerkungen siehe nächste Seite



Departement Kreis	1950		1955		1956		1957		1958	
	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen	Ins- gesamt	dar. Kul- turen von Nicht- einheimi- schen
Erntemenge 1 000 t										
Norddepartement										
Korhogo	·	·	0,1	·	0,1	·	0	·	0	·
Séguéla	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Odienné	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Südwestdepartement										
Daloa	0,7	0,1	0,9	0	0,6	0	0,2	0	0,4	-
Gagnoa	3,8	1,6	3,6	1,3	2,7	0,9	3,7	0,8	4,1	0,6
Man	-	-	0	-	0	-	0	-	0,1	-
Tabou	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sassandra	0,5	0,1	0,3	-	0,5	0,1	0,2	0,1	0,4	0,1
Departement Mitte										
Bouaké	1,6	-	3,2	-	2,4	-	2,0	0	3,6	-
Dimbokro	14,0	-	16,0	0	15,0	0	8,0	·	7,7	·
Katiola	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
Südostdepartement										
Abengourou	6,0	-	6,6	0	13,5	0	4,6	0	7,5	0
Aboisso	-	-	1,5	-	1,7	-	0,9	-	1,3	-
Grand-Bassam	5,5	-	4,0	-	3,5	-	3,5	-	3,0	-
Agboville	3,8	-	3,9	-	8,8	-	5,8	-	3,6	-
Bondoukou	12,0	-	10,5	-	10,0	-	6,0	-	8,0	-
Grand-Lahou	3,7	0,6	7,8	0,3	8,9	0,1	6,0	0,1	5,8	0,1
Lagunen (Abidjan)	3,4	0,8	3,5	0,5	4,1	0,5	3,1	-	4,1	0,1
Insgesamt	55,0	3,5 <sup>a)</sup>	61,9	2,2	71,8	1,7	44,0	1,0	49,6	0,9

\* Kulturen von Einheimischen und Nichteinheimischen. Schätzungen am Beginn des jeweiligen Erntejahres.

a) Einschl. Grand-Bassam und Agboville.

Quellen: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan; "Inventaire Economique de la Côte d'Ivoire 1947 - 1956", Abidjan

## Viehbestand

Jahr Departement Kreis	Rinder	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Esel
1949	162 000	505 000		68 000	831	340
1956	270 000	710 000		75 000	1 150	700
1958	269 227	835 800		48 685	1 040	1 000
1958 nach Verwaltungsbezirken						
Norddepartement						
Korhogo	130 000	50 000	70 000	4 500	750	600
Séguéla	20 000	20 000	25 000	1 200	50	50
Odienné	25 000	9 800	12 100	2 000	30	200
Südwestdepartement						
Daloa	1 500	22 000	62 000	675	14	-
Gagnoa	3 500	15 000	18 000	500	-	-
Man	4 000	28 000	43 000	1 300	155	10
Sassandra	1 500	5 000	10 000	100	-	-
Departement Mitte						
Bouaflé	500	10 000	10 000	800	-	-
Bouaké	12 000	50 000	50 000	15 000	-	-
Dimbokro	2 000	60 000	70 000	15 000	-	-
Katiola	20 000	15 000	18 000	2 000	-	-
Südostdepartement						
Abengourou	27	15 000	3 500	225	-	-
Aboisso	300	3 000	1 500	500	-	-
Agboville	2 500	15 000	10 000	2 000	-	-
Bondoukou	41 000	39 900	56 500	385	26	100
Grand-Bassam	400	2 500	1 500	500	-	-
Grand-Lahou	3 000	5 000	6 000	800	-	-
Lagunen (Abidjan)	2 000	2 000	1 500	1 200	15	40

Quellen: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan; "Inventaire Economique de la Côte d'Ivoire 1947 - 1956", Abidjan

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Elfenbeinküste

## Schlachtungen \* 1000 St.

Jahr	Rinder	Schafe und Ziegen	Schweine
1950	18,0	17,0	3,7
1955	45,0	28,0	4,3
1956	47,3	23,7	4,6
1957	44,0	19,1	4,4
1958	50,0	19,0	5,5
1959	46,1	19,3	5,1

\* Beschaute Schlachtungen; ab 1957 nur in den Städten Abidjan, Bouaké, Korhogo und Bondoukou.

Quellen: "Inventaire Economique de la Côte d'Ivoire 1947 - 1956", Abidjan; "Bulletin Mensuel de Statistique", Abidjan

## Holzeinschlag nach Arten

Anzahl der Stämme \*

Holzart		1950	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
deutsche	lateinische								
Bezeichnung									
Abura	Mitragyna Ciliata	242	58	51	31	13	72	52	38
Aiélé	Canarium Schweinfurthii	114	167	163	49	17	8	3	21
Avodiré	Turraeanthus Africana	717	1 082	3 042	1 585	2 335	2 552	2 707	5 010
Azobé	Lophira Alata	58	101	320	101	159	36	44	59
Bilinga	Sarcocephalus Diderriohii	472	301	291	164	97	119	167	157
Bossé	Guarea Cedrata	467	525	435	655	658	1 190	1 110	1 617
Dabéma	Piptadenia Africana	252	126	86	76	34	31	9	70
Dibétou	Lovoa Klaineana	463	694	375	285	548	536	398	549
Framiré	Terminalia Ivorensis	1 327	1 547	738	1 288	1 396	2 438	1 856	2 471
Fromager	Ceiba Pentandra	57	53	9	42	15	16	13	67
Iroko	Chlorophara Excelsa	1 910	3 296	3 367	2 789	4 263	5 651	5 406	7 011
Kosipo	Entandrophragma Candollei	47	40	92	133	187	195	59	262
Limba	Terminalia Superba	168	165	49	390	429	304	169	110
Mahagoni	Khaya Ivorensis	5 227	4 995	8 147	6 541	8 490	10 282	9 004	15 734
Makoré	Mimusops Heckelii	1 753	1 802	2 324	2 107	2 711	2 134	2 797	3 895
Niangon	Tarrietia Utilis	6 038	6 071	6 444	6 898	6 898	11 000	20 372	19 224
Obèche	Triplochiton Scleroxylon	4 481	2 178	6 895	6 029	7 529	7 245	12 610	15 347
Sapelli	Entandrophragma Cylindricum	1 210	1 761	2 151	2 543	2 741	5 054	3 371	6 042
Sipo	Entandrophragma Utile	1 530	1 648	2 225	2 743	2 890	3 986	5 796	11 410
Tiama	Entandrophragma Angolense	2 160	2 652	2 031	2 691	458	3 646	2 744	5 111
	Übrige	1 079	610	425	1 544	4 854	2 443	1 977	3 215
Insgesamt		29 772	29 872	39 660	38 684	46 722	58 938	70 664	97 420

\* Angaben in Kubikmeter liegen nicht vor.

Quelle: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan

INDUSTRIE

Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter sowie Umsatz in der Industrie 1960

Industriezweig	Betriebe	Beschäftigte		Löhne und Gehälter		Umsatz
		insgesamt	darunter Nichteinheimische	insgesamt	darunter Nichteinheimische	
	Anzahl		Mill. CFA-Francs			
Bergbau	3	1 120	75	214	100	1 030
Verarbeitende Industrie	78	10 450	550	1 559	547	9 597
davon:						
Investitionsgüterindustrien	9	942	83	182	70	917
Ölmühlen und Chemische Industrie	10	2 402	86	306	96	2 119
Sägewerke, Holzbe- und -verarbeitende Industrie	32	2 600	90	340	85	1 589
Textil- und Bekleidungsindustrie	6	1 738	78	266	82	1 404
Nahrungs- u. Genußmittelindustrien	9	2 409	150	356	147	3 107
Sonstige Industrien	12	359	63	109	67	461
Baugewerbe	.	12 380	840	2 260	770	9 983

Quelle: "Situation Economique de la Côte d'Ivoire 1960"

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Mangan- erz, effektiv 1)	Gold <sub>2)</sub>	Diamanten	Technische Gase		Seifen	Schnitt- holz	Baum- woll- garn	Palm- und Palm- kernöl (raffiniert)	Bier	Strom- abgabe
				Sauer- stoff	Acetylen						
				1 000 t	1 000 cbm						
1950	-	84	53	.	.	.	38	275	.	.	1,9
1951	-	45	65	.	.	.	45	383	.	.	2,2
1952	-	28	75	.	.	3,7	51	432	.	11	3,4
1953	-	42	102	.	.	4,0	53	336	.	33	5,4
1954	-	16	103	97	31	6,6	54	693	.	60	9,5
1955	-	8	108	.	.	.	64	627	.	75	14,0
1956	-	4	132	132	38	5,9	74	871	.	90	20,0
1957	-	4	155	.	.	8,2	76	1 145	.	97	27,0
1958	-	4	164	140	48	8,2	86	1 661	1,8	115	34,6
1959	-	1	188	...	...	8,5	96	...	2,7	...	45,0
1960	61,6	-	199	...	...	11,0	102	...	3,4	...	57,2

1) Etwa 48 % Mn-Inhalt.- 2) Nur staatlich kontrollierter Verkauf.

Quellen: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan; "Inventaire Economique de la Côte d'Ivoire 1947 - 1956", Abidjan; "Bulletin Mensuel de Statistique", Abidjan; "Situation Economique de la Côte d'Ivoire 1960", Abidjan

Erzeugung von elektrischem Strom  
1 000 kWh

Jahr	Stromerzeugung				
	insgesamt	in Wasserkraftwerken		in Wärmekraftwerken	
		zusammen	darunter Abidjan	zusammen	darunter Abidjan
1958	41 038	-	-	41 038	37 632
1959	51 980	4 581	4 581	47 399	42 972
1960	67 168	58 922	58 922	8 246	2 479

Quelle: "Situation Economique de la Côte d'Ivoire 1960", Abidjan

# AUSSENHANDEL

Elfenbeinküste

## Außenhandel der Elfenbeinküste (Nationale Statistik)

**Vorbemerkung:** Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik der Elfenbeinküste umfaßt bis einschl. 1950 das Staatsgebiet und den größten Teil von Obervolta, ab 1951 nur das Staatsgebiet.

In der Außenhandelsstatistik der Elfenbeinküste wird der Spezialhandel nachgewiesen. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs- (Ursprungs-)land, in der Ausfuhr auf das Land der letzten Bestimmung, das gewöhnlich dem Verbrauchsland entspricht.

Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Waren dar, d.h. in der Einfuhr cif-Werte ohne Einfuhrzoll, in der Ausfuhr fob-Werte. Als Währungseinheit gilt der CFA-Franc (Franc der Communauté Financière Africaine). Die Umrechnung der Werte in US-Dollar erfolgte zum Durchschnittskurs von:

1 000 CFA-Francs =

1950 bis 1956	5,714 US-\$
1957	5,396 US-\$
1958	4,762 US-\$
1959 und 1960	4,051 US-\$

### Ein- und Ausfuhrwerte

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Volumenindex	
							Einfuhr	Ausfuhr
							1949 = 100	
Mill. CFA-Francs				1 000 US-\$				
1950 <sup>1)</sup>	10 675	13 767	+ 3 092	60 997	78 665	+ 17 668	134	100
1951	15 372	17 481	+ 2 109	87 836	99 886	+ 12 050	199	100
1952	15 573	18 833	+ 3 260	88 984	107 612	+ 18 628	179	100
1953	12 453	19 085	+ 6 632	71 156	109 052	+ 37 896	156	104
1954	19 338	27 311	+ 7 973	110 497	156 055	+ 45 558	249	120
1955	19 005	25 585	+ 6 580	108 595	146 764	+ 38 169	266	134
1956	18 417	26 340	+ 7 923	105 235	150 204	+ 44 969	240	170
1957	19 512	24 426	+ 4 914	105 287	131 803	+ 26 516	...	...
1958	22 827	31 492	+ 8 665	108 702	149 965	+ 41 263	...	...
1959	28 287	33 821	+ 5 534	114 591	137 009	+ 22 418	...	...
1960	29 611	37 329	+ 7 718	119 954	151 220	+ 31 266	...	...
1959								
Juli	2 446	1 991	- 455	9 909	8 066	- 1 843	...	...
August	2 706	1 586	- 1 120	10 962	6 425	- 4 537	...	...
September	1 942	1 850	- 92	7 867	7 494	- 373	...	...
Oktober	2 442	2 178	- 264	9 893	8 823	- 1 070	...	...
November	3 135	7 507	+ 4 372	12 700	30 411	+ 17 711	...	...
Dezember								
1960								
Januar	2 806	2 189	- 617	11 367	8 868	- 2 499	...	...
Februar	2 415	4 316	+ 1 901	9 783	17 484	+ 7 701	...	...
Marz	3 116	3 549	+ 433	12 623	14 377	+ 1 754	...	...
April	2 216	3 350	+ 1 134	8 977	13 571	+ 4 594	...	...
Mai	2 197	2 220	+ 23	8 900	8 993	+ 93	...	...
Juni	2 406	1 610	- 796	9 747	6 522	- 3 225	...	...
Juli	2 010	1 873	- 137	8 143	7 588	- 555	...	...
August	2 130	2 379	+ 249	8 629	9 637	+ 1 008	...	...
September	2 075	2 456	+ 381	8 406	9 949	+ 1 543	...	...
Oktober	2 160	3 599	+ 1 439	8 750	14 580	+ 5 830	...	...
November	2 527	4 395	+ 1 868	10 237	17 804	+ 7 567	...	...
Dezember	3 553	5 393	+ 1 840	14 393	21 847	+ 7 454	...	...

1) Einschl. Außenhandel Obervoltas.

Quellen bis einschl. Seite 41 (ohne Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit der Elfenbeinküste - Statistik der Bundesrepublik Deutschland): "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan; "Inventaire Economique de la Côte d'Ivoire 1947 - 1956", Abidjan; "Bulletin Mensuel de Statistique", Abidjan; "Statistiques du Commerce Extérieur de la Côte d'Ivoire", Abidjan

## AUSSENHANDEL

## Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten \*

Mill. CFA - Francs

Herstellungs- (Ursprungs-)land/ Bestimmungsland	1951	1955	1956	1957	1958	1959	1960
Einfuhr							
Frankreich <sup>1)</sup>	11 537	12 479	12 595	14 058	15 935	18 558	20 868
Bundesrepublik Deutschland <sup>2)</sup>	164	709	720	935	1 197	1 301	1 248
Vereinigte Staaten	935	1 205	1 024	949	916	1 122	1 073
Marokko	455	721	598	.	.	775	782
Großbrit. u. Nordirl. (Ver.Kgr.)	289	594	428	517	612	543	616
Niederlande	191	400	318	419	617	498	592
Venezuela	-	125	123	.	.	96	505
Algerien	349	414	427	.	.	409	449
Italien	89	274	324	450	502	570	444
Vietnam-Süd	.	.	.	.	.	329	443
Belgien-Luxemburg	158	196	197	344	330	312	287
Ghana	186	252	244	182	308	298	260
Niederl. Antillen <sup>3)</sup>	166	369	461	456	452	344	215
Hongkong	-	82	143	.	.	323	211
Spanien <sup>4)</sup>	12	4	6	274	88	52	183
Kambodscha	.	.	.	.	.	1	181
Portugal <sup>5)</sup>	10	23	17	.	.	81	141
Aden	.	.	.	.	.	67	127
Kongo (Leopoldville)	-	2	4	35	18	111	109
Schweiz	59	107	103	.	.	272	93
Schweden	87	73	80	.	.	98	68
Übrige Länder	685	976	605	893	1 852	127	716
Einfuhr insgesamt	15 372	19 005	18 417	19 512	22 827	28 287	29 611
Ausfuhr							
Frankreich	10 510	11 939	13 591	14 246	19 059	17 635	19 560
Vereinigte Staaten	501	4 685	5 062	3 740	5 143	5 411	5 615
Algerien	2 491	2 404	2 750	2 965	3 714	3 257	3 342
Niederlande	1 318	3 153	1 801	1 181	1 027	2 414	2 253
Italien	217	668	713	559	571	880	1 566
Bundesrepublik Deutschland <sup>2)</sup>	865	1 253	669	628	462	782	1 443
Marokko	308	592	780	295	302	282	768
Sowjetunion	-	296	202	.	.	1 927	703
Belgien-Luxemburg	69	64	126	92	124	162	440
Großbritannien u. Nordirland (Ver.Kgr.)	186	83	86	179	125	155	331
Südafrika	-	6	14	.	.	38	268
Dänemark	84	55	100	.	.	104	164
Norwegen	13	82	40	.	.	24	82
Tunesien	170	84	58	.	.	62	68
Schweiz	313	20	24	.	.	20	66
Schweden	106	77	58	.	.	31	64
Übrige Länder	330	124	266	541	965	637	596
Ausfuhr insgesamt	17 481	25 585	26 340	24 426	31 492	33 821	37 329

\* Geordnet nach der Höhe der Werte im Jahr 1960. Zahlen über den Außenhandel mit der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands liegen nicht vor.

1) Einschl. der Einfuhren der im Mutterland betriebenen Raffinerien; bis 5. 7. 1959 einschl., ab 6. 7. 1959 ohne Saarland.-  
2) Einschl. Berlin (West); bis 5. 7. 1959 ohne, ab 6. 7. 1959 einschl. Saarland.- 3) Nur Curacao-Inseln.- 4) Einschl. Kanarische Inseln.- 5) Einschl. Kapverdische Inseln.

# AUSSENHANDEL

Elfenbeinküste

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC \* sowie nach Währungs- und Wirtschaftsräumen

Gebiet	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Einfuhr	Ausfuhr
	Mill. CFA-Francs			%	
1959					
<u>Mitgliedsländer der OEEC<sup>1)</sup></u>	24 018	25 464	+ 1 446	84,9	75,3
Mutterländer	22 392	22 207	- 185	79,2	65,7
Sterling-Mutterländer	543	155	- 388	1,9	0,5
Nicht-Sterling-Mutterländer	21 849	22 052	+ 203	77,3	65,2
darunter:					
BRD 2)	1 301	782	- 519	4,6	2,3
Überseegebiete	1 626	3 257	+ 1 631	5,7	9,6
Sterling-Gebiete	748	-	- 748	2,6	-
<u>Nichtmitgliedsländer der OEEC</u>	3 552	7 999	+ 4 447	12,6	23,7
Westliche Hemisphäre	1 218	5 431	+ 4 213	4,3	16,1
Vereinigte Staaten	1 122	5 411	+ 4 289	4,0	16,1
Kanada	0	20	+ 20	0	0
Mittelamerika	-	-	-	-	-
Südamerika	96	-	- 96	0,3	-
Sterling-Nichtmitgliedsländer	1 787	532	- 1 255	6,3	1,6
Osteuropa	-	1 934	+ 1 934	-	5,7
Andere Länder	547	102	- 445	1,9	0,3
in Europa 3)	-	20	+ 20	-	0
Länder außerhalb Europas	547	82	- 465	1,9	0,3
<u>Sonstige</u>	717	358	- 359	2,5	1,0
<u>Insgesamt</u>	28 287	33 821	+ 5 534	100	100
und zwar aus:					
Sterling-Raum <sup>4)</sup>	1 777	230	- 1 547	6,3	0,7
Dollar-Raum <sup>5)</sup>	1 222	5 448	+ 4 226	4,3	16,1
EWG <sup>6)</sup>	21 239	21 873	+ 634	75,1	64,7
EFTA <sup>7)</sup>	558	179	- 379	2,0	0,5
1960					
<u>Mitgliedsländer der OEEC<sup>1)</sup></u>	25 777	29 311	+ 3 534	87,1	78,5
Mutterländer	24 610	25 969	+ 1 359	83,2	69,5
Sterling-Mutterländer	616	331	- 285	2,1	0,9
Nicht-Sterling-Mutterländer	23 994	25 638	+ 1 644	81,1	68,6
darunter:					
BRD 2)	1 248	1 443	+ 195	4,2	3,9
Überseegebiete	1 167	3 342	+ 2 175	3,9	9,0
Sterling-Gebiete	366	-	- 366	1,2	-
<u>Nichtmitgliedsländer der OEEC</u>	3 622	7 692	+ 4 070	12,2	20,6
Westliche Hemisphäre	1 585	5 620	+ 4 035	5,4	15,1
Vereinigte Staaten	1 073	5 615	+ 4 542	3,6	15,1
Kanada	7	5	- 2	0	0
Mittelamerika	-	-	-	-	-
Südamerika	505	-	- 505	1,7	-
Sterling-Nichtmitgliedsländer	1 429	1 199	- 230	4,8	3,2
Osteuropa	-	711	+ 711	-	1,9
Andere Länder	608	162	- 446	2,0	0,4
in Europa 3)	-	31	+ 31	-	0
Länder außerhalb Europas	608	131	- 477	2,0	0,4
<u>Sonstige</u>	212	326	+ 114	0,7	0,9
<u>Insgesamt</u>	29 611	37 329	+ 7 718	100	100
und zwar aus:					
Sterling-Raum <sup>4)</sup>	1 443	663	- 780	4,9	1,8
Dollar-Raum <sup>5)</sup>	1 595	5 657	+ 4 062	5,4	15,2
EWG <sup>6)</sup>	23 439	25 262	+ 1 823	79,2	67,7
EFTA <sup>7)</sup>	372	376	+ 4	1,5	1,0

\* Mitgliedsländer der EWG und der EFTA, sowie Griechenland, Irland, Island, Spanien (seit 20. 7. 1959) und Türkei. Die Angaben über die Länderzusammenfassungen sind unvollständig, da nicht sämtliche Länder in der Originalstatistik ausgewiesen werden.

1) Einschl. Spanien und Kanarische Inseln.- 2) Einschl. Berlin (West), bis 5. 7. 1959 ohne Saarland.- 3) Finnland und Jugoslawien.- 4) Darunter hauptsächlich Großbritannien und Nordirland (Ver.Kgr.), Birma, Indien, Hongkong, Pakistan, Kenia, Uganda, Ghana.- 5) Darunter hauptsächlich Vereinigte Staaten, Kanada, Kuba, Mexiko, Venezuela.- 6) Belgien-Luxemburg, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande.- 7) Dänemark, Großbritannien und Nordirland (Ver.Kgr.), Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz.

SITC- Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1957	1958	1959	1960	1957	1958	1959	1960
		1 000 t				Mill. CFA-Francs			
011	Fleisch, frisch, ge- kühlt	0,3	0,2	0,2	0,2	96	91	99	112
ex013/032	Fleisch- u. Fisch- konserven	1,3	1,3	1,3	0,7	197	199	235	160
02	Molkereierzeugnisse, Eier, Honig	3,4	3,9	5,5	4,6	357	432	625	591
042	Reis	25,9	14,1	35,3	35,3	687	390	1 090	867
046	Mehl und Grieß aus Weizen	10,3	7,3	5,5	4,8	295	236	182	162
04802	Malz ohne Extrakte und Mehl	1,7	2,4	2,8	2,2	46	75	103	76
051/054	Obst, Süßfr., Nüsse frisch; Gemüse, Wurzeln, Knollen	4,4	5,0	6,6	5,9	206	247	330	340
053/055	Halbt. gem. Früchte u. Erzeugn.; Ge- müseezeugn. halbt. gem.	1,0	1,0	1,8	2,2	89	91	140	188
061	Zucker	13,3	14,9	18,7	19,4	590	717	928	950
11201	Wein, auch Trauben- most	17,5	11,1	12,7	19,7	463	516	407	482
ex111/112	And. alkoholfreie u. alkoholische Getr., außer Wein	4,3	3,1	3,4	2,7	327	292	372	334
121	Rohtabak	1,1	1,4	0,9	0,9	349	413	382	340
ex24/63	Holz u. Holzwaren	1,1	2,1	2,0	2,0	73	211	218	267
27205	Speise- und Indu- striesalz	8,0	11,2	15,4	16,1	46	75	81	95
313	Erdöldestillations- erzeugnisse	155,3	173,2	195,0	166,3	1 320	1 483	1 863	1 743
41206	Palmöl	0,7	0,6	2,0	1,7	35	29	110	108
533	Pigmente, Farben, Lacke	1,0	1,0	1,0	1,1	120	127	180	177
541	Med. und pharm. Er- zeugnisse	0,5	0,6	0,6	0,7	228	266	354	405
55201	Kosmetika und dgl.	1,2	1,1	0,8	0,9	167	199	187	216
561	Chemische Düngemittel	7,2	7,5	7,8	11,8	104	111	142	230
599	Verschiedene chem. Erzeugnisse	2,8	4,0	4,4	5,0	295	422	584	701
62901	Bereifungen	1,8	2,1	2,7	2,6	465	580	752	821
64	Papier, Pappe, Waren daraus	2,4	3,0	3,1	3,9	273	354	398	544
65103/04	Baumwollgarne, roh und bearbeitet	0,2	0,3	0,2	0,1	86	123	94	64
652	Baumwollgewebe	3,4	4,1	4,4	4,9	1 590	2 204	2 534	3 026
653	Gewebe, ausgen. Baum- wollgewebe	1,8	2,2	1,8	1,6	594	795	704	678
65601	Beutel und Säcke	4,3	4,1	5,8	4,1	252	252	366	335
661	Kalk, Zement u.ä. Baustoffe	125,7	112,4	128,6	151,1	525	493	569	656
665/666	Glaswaren, fein- keram. Erzeugnisse	11,4	10,3	9,6	13,5	403	430	414	606
681	Eisen und Stahl	22,8	21,9	21,5	30,2	818	866	956	1 297
691	Waffen und Munition	0,8	0,7	0,6	0,5	205	220	221	215
699	Metallwaren, ohne Waffen	9,4	11,2	10,9	10,3	999	1 388	1 511	1 491
71	Maschinen, ausgen. elektrische	3,8	4,9	6,3	4,4	1 333	1 663	2 319	2 007
721	Elektr. Maschinen u. Geräte	2,1	2,9	3,5	3,4	614	768	1 131	1 332
73201	Personenkraftwagen	238 <sup>a)</sup>	242 <sup>a)</sup>	...	...	694	784	1 085	1 035

Anmerkung siehe nächste Seite.

# AUSSENHANDEL

Elfenbeinküste

## Einfuhr nach Waren

SITC- Teil Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1957	1958	1959	1960	1957	1958	1959	1960
		1 000 t				Mill. CFA-Francs			
73203	Omnibusse, Lkw u.a. Kfz.	203 <sup>a)</sup>	167 <sup>a)</sup>	.	.	901	728	1 268	903
73206	Teile von Kraftwagen	1,0	1,4	1,6	1,4	425	637	871	792
733	Straßenfahrz. o. Kraftantrieb	2,7	3,7	4,9	5,8	751	1 015	1 230	1 785
82102	Möbel usw. aus Me- tall	1,0	1,3	1,7	1,7	182	257	345	352
841	Bekleidung ohne Pelz- bekleidung	2,6	2,9	3,0	3,7	687	871	919	931
851	Schuhe	0,4	0,7	1,0	1,1	220	353	439	459
861	Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	.	.	0,2	0,2	.	.	174	248
9	Verschiedenes	13,1	13,9	14,2	15,5	1 405	1 425	1 375	1 490
	Einfuhr insgesamt	.	.	.	.	19 512	22 827	28 287	29 611

a) Stück.

## Ausfuhr nach Waren

SITC- Teil Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1957	1958	1959	1960	1957	1958	1959	1960
		1 000 t				Mill. CFA-Francs			
001	Lebende Tiere, vorw. z. Ern.	0,3	0,1	0,2	0,3	10	2	10	13
03102	Fisch, einf. halt- bar gemacht	0,4	0,3	0,2	0,5	19	17	11	23
05103	Bananen	34,7	46,1	54,0	72,6	781	1 274	1 070	1 273
ex05301	Ananas in Dosen	1,9	2,2	3,9	4,2	141	177	334	315
05304	Fruchtsäfte, unver- goren	2,8	2,5	3,3	3,7	165	151	233	221
07101	Rohkaffee	101,2	112,5	104,7	147,5	13 950	18 780	16 005	18 680
07201	Kakaobohnen	66,5	46,3	63,3	62,9	6 318	6 415	10 614	8 718
08103	Ölkuchen und dgl.	1,9	1,0	1,1	0,8	22	12	18	12
211	Häute und Felle, roh	0,1	0,1	0,1	0,1	9	13	8	5
22101	Erdnüsse	1,1	0,6	...	...	39	21	...	...
22103	Palmkerne	12,0	17,3	14,6	16,4	247	390	492	582
22106	Baumwollsaat	1,3	2,6	0,7	2,1	15	27	8	30
22109	And. Ölsaaten, Öl- früchte	0,6	2,3	0,5	0,1	13	49	9	1
242/243	Rundholz, auch vier- kant beh.; Holz einfach bearbeitet	263,0	402,2	444,2	654,8	1 948	3 316	4 030	6 342
263	Baumwolle	0,4	0,1	-	0	43	9	-	1
28307	Manganerze und Kon- zentrate	.	-	-	22,7	.	-	-	160
ex29204	Kolanüsse	0,1	0,7	0,1	0,1	1	18	7	6
41206	Palmöl	2,1	0,8	0,4	0,5	96	48	21	28
ex672	Diamanten	154 635 <sup>a)</sup>	169 000 <sup>a)</sup>	230 930 <sup>a)</sup>	197 605 <sup>a)</sup>	227	315	374	342
9	Verschiedenes	.	.	.	.	382	458	577	577
	Ausfuhr insgesamt	.	.	.	.	24 426	31 492	33 821	37 329

a) Karat.



SITC- Abschnitt Gruppe	Warenbenennung nach dem Inter- nationalen Warenverzeichnis (SITC) Herstellungsland	1956	1957	1958	1959	1960
02	Molkereierzeugn., Eier, Honig	313,7	356,8	431,6	625,0	591,0
	darunter aus:					
	BRD	.	0,2	-	...	...
	Frankreich	159,8	224,4	298,5	...	...
	Niederlande	113,0	99,5	102,5	...	...
	Dänemark	11,2	11,7	16,2	...	...
	Schweiz	16,5	9,3	6,9	...	...
	Marokko	11,9	9,2	6,7	...	...
	Schweden	1,3	0,9	0,3	...	...
042	Reis	294,4	686,9	390,5	1 090,0	867,0
	darunter aus:					
	BRD	-	-	-	...	...
	China (Volksrepublik)	-	-	184,2	...	...
	Portugal	-	-	139,8	...	...
	Vietnam, Süd-	1,4	530,8	63,6	...	...
	Frankreich	2,3	3,2	2,3	...	...
	Italien	-	20,5	0,6	...	...
	Spanien	-	125,7	-	...	...
	Brasilien	196,5	6,7	-	...	...
046	Mehl und Grieß aus Weizen	354,6	295,1	236,1	182,0	162,0
	darunter aus:					
	BRD	.	-	-	...	...
	Frankreich	352,7	292,9	232,8	...	...
	Ghana	1,7	2,1	3,3	...	...
	Liberia	0,2	0,1	-	...	...
061	Zucker	422,5	590,3	717,1	928,0	950,0
	darunter aus:					
	BRD	.	-	-	...	...
	Frankreich	209,8	302,3	387,4	...	...
	Marokko	212,5	285,8	320,4	...	...
	Algerien	-	1,3	0,7	...	...
111/112	Alkoholfreie und alkoholische Getränke	719,6	790,3	808,3	779,0	816,0
	darunter aus:					
	BRD	1,4	1,4	1,0	...	...
	Frankreich	580,5	577,1	576,2	...	...
	Marokko	47,6	138,7	131,7	...	...
	Algerien	42,9	42,6	39,5	...	...
	Niederlande	13,5	8,9	16,7	...	...
	Portugal	6,6	2,8	16,4	...	...
	Großbrit. u. Nordirl. (Ver.Kgr.)	15,0	10,0	16,0	...	...
	Dänemark	4,1	3,7	2,8	...	...
	Italien	1,0	1,5	1,7	...	...
	Belgien	1,4	2,1	1,2	...	...
	Schweden	4,9	0,9	0,3	...	...
	Tschechoslowakei	0,2	0,3	0,3	...	...
313	Erdöldestillationserzeugnisse	1 137,3	1 320,2	1 483,1	1 863,0	1 743,0
	darunter aus:					
	BRD	.	0	-	...	...
	Niederl. Antillen (Curaçao)	461,1	456,5	451,8	...	...
	Frankreich 1)	462,6	296,7	340,4	...	...
	Venezuela	122,7	146,2	175,3	...	...
	Iran	-	31,7	150,4	...	...
	Aden (Kol. u. Prot.)	-	-	94,8	...	...
	Portugal	-	34,3	75,6	...	...
	Italien	71,2	88,3	49,9	...	...
	Spanien	-	133,6	48,2	...	...
	Vereinigte Staaten	17,2	129,3	47,2	...	...
	Großbrit. u. Nordirl. (Ver.Kgr.)	1,7	1,3	2,5	...	...
652	Baumwollgewebe	1 852,5	1 590,3	2 204,0	2 534,0	3 026,0
	darunter aus:					
	BRD	132,3	159,7	243,0	...	...
	Frankreich	1 318,1	932,3	1 188,5	...	...
	Großbrit. u. Nordirl. (Ver.Kgr.)	82,2	123,1	168,0	...	...
	Hongkong	26,8	89,3	143,1	...	...
	Niederlande	55,0	54,6	70,1	...	...
	Italien	49,5	81,2	47,3	...	...
	Belgien	56,6	39,0	44,2	...	...
	Schweiz	24,7	20,3	20,6	...	...
ex661	Zement und Bindemittel	456,4	511,5	477,9	557,0	639,0
	darunter aus:					
	BRD	61,5	122,2	102,8	...	...
	Frankreich	364,2	200,7	229,4	...	...
	Belgien	1,7	146,9	102,1	...	...
	Tunesien	28,0	35,9	40,7	...	...
	Dänemark	0,2	0,2	0,4	...	...

Anmerkungen siehe nächste Seite

# AUSSENHANDEL

Elfenbeinküste

Einfuhr ausgewählter Waren nach Bezugsgebieten \*  
Mill. CFA- Francs

SITC-Abschnitt Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC) Herstellungsland	1956	1957	1958	1959	1960
71	Maschinen, ausgen. elektr. darunter aus: BRD Frankreich Vereinigte Staaten Großbritannien u. Nordirl. (Ver.Kgr.) Schweden Niederlande Italien Schweiz Dänemark Algerien Belgien	1 044,0 41,0 614,7 205,3 76,6 23,9 6,6 31,3 14,2 1,8 3,2 13,8	1 332,9 53,4 786,1 273,2 126,8 22,9 5,2 12,2 21,7 2,6 6,1 8,0	1 662,9 57,4 946,4 399,8 127,0 32,0 26,9 15,9 15,3 14,0 6,7 6,0	2 319,0 ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ...	2 007,0 ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ... ...
73201	Personenkraftwagen darunter aus: BRD Frankreich Vereinigte Staaten Großbritannien u. Nordirl. (Ver.Kgr.) Belgien Niederlande	512,2 20,3 451,1 31,1 3,3 1,4 2,0	694,4 11,4 622,7 42,9 8,7 5,3 2,1	783,8 6,9 742,0 17,1 7,9 6,3 2,6	1 085,0 ... ... ... ... ... ...	1 035,0 ... ... ... ... ... ... ...
73203	Omnibusse, Lkw u. andere Kfz. darunter aus: BRD Frankreich Vereinigte Staaten Großbritannien u. Nordirl. (Ver.Kgr.)	790,4 15,4 589,4 140,4 34,6	900,8 17,6 711,4 143,7 23,0	728,3 6,7 638,1 54,1 21,1	1 268,0 ... ... ... ...	903,0 ... ... ... ...

\* Geordnet nach der Größe der Werte im Jahr 1958.

1) Einschl. der Einfuhren der im Mutterland betriebenen Raffinerien.

## Ausfuhr ausgewählter Waren nach Absatzgebieten \*

Mill. CFA- Francs

SITC-Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC) Bestimmungsland	1956	1957	1958	1959	1960
05103	Bananen darunter nach: BRD Frankreich Italien Algerien Marokko	337,5 ... 287,0 42,6 5,2 2,7	780,6 - 571,5 168,7 28,8 11,6	1 274,4 - 887,8 260,0 112,0 14,6	1 070,0 ... 748,0 277,0 45,0 ...	1 273,0 ... 1 231,0 17,0 12,0 ...
05304	Fruchtsäfte, unvergoren darunter nach: BRD Frankreich Algerien Tunesien Marokko	120,4 ... 89,0 29,5 1,6 0,2	165,0 - 106,6 55,9 0,5 0,8	151,5 - 132,3 17,4 1,0 0,5	233,0 ... ... ... ... ...	221,0 ... ... ... ... ...
07101	Rohkaffee darunter nach: BRD Frankreich Vereinigte Staaten Algerien Marokko Italien Belgien Tunesien Großbritannien u. Nordirl. (Ver.Kgr.)	15 125,1 ... 8 615,4 2 833,0 2 632,0 703,6 145,7 28,2 51,4 30,6	13 950,5 1,4 9 048,8 1 689,2 2 797,4 248,6 23,0 5,2 41,0 54,1	18 779,6 5,9 12 060,8 2 719,6 3 444,9 254,6 76,1 10,4 115,1 -	16 005,0 26,0 9 519,0 2 830,0 2 977,0 245,0 199,0 14,0 60,0 0,4	18 680,0 116,0 10 232,0 3 312,0 3 073,0 703,0 675,0 165,0 57,0 16,0
07201	Kakaobohnen darunter nach: BRD Frankreich Vereinigte Staaten Niederlande Sowjetunion Italien Algerien Belgien Schweden Marokko Dänemark Schweiz Tschechoslowakei Jugoslawien Großbritannien u. Nordirl. (Ver.Kgr.)	8 405,1 498,2 3 088,2 1 984,7 1 722,4 201,7 494,4 60,9 48,0 56,4 50,2 42,5 9,6 - - 37,1	6 317,9 391,5 2 253,6 1 862,7 1 025,1 190,5 325,5 38,0 62,3 20,5 18,0 12,9 4,3 14,1 2,0 56,8	6 415,2 82,6 2 523,0 2 168,1 795,1 524,7 147,6 47,1 14,3 29,3 13,2 17,2 12,5 22,3 16,4 -	10 614,0 395,0 3 463,0 2 209,0 2 115,0 1 926,0 228,0 84,0 45,0 21,0 14,0 ... ... ... ... ...	8 718,0 429,0 3 526,0 1 870,0 1 436,0 683,0 316,0 90,0 72,0 24,0 18,0 ... ... ... ... ...

Anmerkung siehe nächste Seite.

## Elfenbeinküste

## AUSSENHANDEL

Ausfuhr ausgewählter Waren nach Absatzgebieten \*  
Mill. CFA - France

SITC-Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Inter- nationalen Warenverzeichnis (SITC)	1956	1957	1958	1959	1960
	Bestimmungsland					
22101	Erdnüsse	47,8	38,5	20,6	...	...
	darunter nach:					
	BRD	-	-	-	...	...
	Frankreich	47,1	31,3	20,6	...	...
22103	Algerien	0,7	6,4	-	...	...
	Palmkerne	243,6	246,7	389,7	492,0	582,0
	darunter nach:					
	BRD	-	5,7	25,9	...	...
242/243	Frankreich	231,7	235,1	290,9	...	...
	Niederlande	1,7	-	68,0	...	...
	Rumänien	-	-	3,7	...	...
	Marokko	0,8	5,9	-	...	...
41206	Rundholz, auch vierkant behauen, Holz, einfach bearbeitet	1 266,7	1 948,0	3 316,3	4 030,0	6 342,0
	darunter nach:					
	BRD	161,8	227,5	329,4	352,0	877,0
	Frankreich	677,3	1 128,6	2 123,5	2 336,0	2 995,0
	Niederlande	53,8	147,4	158,8	233,0	613,0
	Sowjet. Besatzungszone Deutschlands	4,8	2,6	26,8	...	...
	Vereinigte Staaten	239,3	187,8	255,0	367,0	391,0
	Großbritannien u. Nordirl. (Ver.Kgs)	4,9	52,9	114,1	145,0	218,0
	Belgien	40,7	50,7	49,0	97,0	190,0
	Dänemark	21,7	22,9	35,6	73,0	131,0
	Algerien	6,3	14,7	56,9	49,0	72,0
	Marokko	2,5	3,0	16,1	19,0	25,0
	Südafrika und Südwestafrika	9,5	0,5	15,1	...	...
	Italien	24,4	36,7	69,1	156,0	538,0
	Kanada	1,8	4,2	18,0	...	...
	Palmöl	64,4	96,4	47,8	21,0	28,0
	darunter nach:					
	BRD	-	-	-	...	...
	Frankreich	64,4	79,1	47,0	...	...
	Kongo (Leopoldville)	-	17,3	-	...	...
	Algerien	-	-	0,8	...	...

\* Geordnet nach der Größe der Werte im Jahr 1960 bzw. im letzten Berichtsjahr.

## Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit der Elfenbeinküste (Deutsche Statistik)

Vorbemerkung: Ein getrennter Nachweis für die Elfenbeinküste ist erst ab 1961 möglich, da dieses Land vorher unter der Landesposition "Französisch Westafrika", zusammen mit Dahome, Mali, Mauretanien, Niger, Obervolta und Senegal, geführt wurde. Die ab 1. 1. 1961 vorliegende monatliche Entwicklung - ohne warenmäßige Aufgliederung - ist in nachstehender Tabelle wiedergegeben. In der Statistik der BRD wird der Spezialhandel mit der Elfenbeinküste nachgewiesen.

## Ein- und Ausfuhrwerte der Bundesrepublik

Deutschland einschl. Berlin (West) mit der Elfenbeinküste 1961 \*  
1000 DM

Monat	Einfuhr	Ausfuhr
Januar	5 047	2 589
Februar	5 277	2 952
März	6 917	3 332
April	7 076	2 198
Mai	7 312	2 249
Juni	5 931	2 895
Juli	5 278	2 913
August	3 348	2 590
September	2 463	1 819
Oktober	4 727	3 221
November	5 635	2 860

\* Elfenbeinküste als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland.

# VERKEHR

## Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen

Elfenbeinküste

### Eisenbahnverkehr \*

Jahres- ende	Anzahl der Fahrzeuge der Chemin de fer de la région Abidjan - Niger (RAN)								
	Diesel- lokomotiven <sub>1)</sub>	Diesel- Rangier- lokomotiven <sub>2)</sub>	Triebwagen	Personen- wagen	Güterwagen				
					insgesamt	Tief- lade- wagen <sub>3)</sub>	Offene Wagen <sub>4)</sub>	Gedechte Wagen <sub>5)</sub>	Gepäck- wagen
1950	-	-	3	59	810	167	107	438	7
1953	5	6	9	65	747	153	135	402	9
1956	25	19	7	66	845	174	105	513	9
1957	20	19	7	67	763	164	71	480	9
1958	20	19	12	67	737	164	55	473	8

\* Elfenbeinküste und Obervolta.

1) 1956 erfolgte die Umstellung der RAN von Dampf- auf Dieselbetrieb.- 2) Locotracteurs de manoeuvre.- 3) Plateformes.- 4) Tombereaux.- 5) Couverts.

Quellen: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan; "Situation Economique de la Côte d'Ivoire 1960", Abidjan

### Straßenverkehr

Jahres- ende	Straßenlänge <sub>1)</sub>			Kraftfahrzeugbestand		
	Insgesamt	Straßen mit bituminösen Decken	sonstige befestigte Straßen	Personen- kraftwagen	Last- kraftwagen	Kraft- omnibusse
	km			Anzahl		
1956	8 720	350	8 370	.	.	.
1958	10 570	600	9 970	8 301 <sup>a)</sup>	13 746 <sup>a)</sup>	291 <sup>a)</sup>
1960	10 500 <sup>b)</sup>	650 <sup>b)</sup>	9 850 <sup>b)</sup>	11 454	10 100	185

1) Ohne Straßen innerhalb der Städte.

a) Am 31. 12. 1957.- b) Am 31. 12. 1959.

Quellen: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan; "Situation Economique de la Côte d'Ivoire 1960", Abidjan

### Verkehrsleistungen

Jahr	Eisenbahnverkehr <sub>1)</sub>				Seeschifffahrt							
	Beforderte Personen                      Güter				Geladene Güter				Gelöschte Güter			
					ins- gesamt	darunter in den Häfen			ins- gesamt	darunter in den Häfen		
						Port Bouet- Abidjan	Sassandra	Tabou		Port Bouet- Abidjan	Sassandra	Tabou
	1 000	Mill.Pkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t							
1950	931	137,9	533	91,4	302,2	230,1	16,8	0,1	306,3	268,1	13,7	0,7
1955	1 362	142,7	420	130,7	424,9	413,3	11,4	0,2	525,5	516,2	7,7	1,6
1956	1 147	117,4	436	142,4	513,1	493,9	19,1	0,1	561,0	554,5	4,8	1,7
1957	932	99,0	381	136,5	563,3	533,9	29,2	0,2	572,2	565,5	5,3	1,4
1958	1 318	171,0	423	156,6	686,1	635,8	50,1	0,2	595,1	589,7	3,7	1,7
1959	1 411	196,5	494	188,5	...	712,8	53,8	0,8	...	688,7	4,2	2,2
1960	1 524	219,3	553	214,4	...	1 009,6	95,4	7,4	...	757,1	9,7	1,8

Anmerkungen siehe nächste Seite

Jahr	Luftverkehr											
	Fluggäste						Fracht (ohne Post)					
	Ein- steiger	Aus- steiger	Durch- gang	Ein- steiger	Aus- steiger	Durch- gang	Versand	Empfang	Durch- gang	Versand	Empfang	Durch- gang
	Abidjan (Port Bouet)			Bouaké			Abidjan (Port Bouet)			Bouaké		
	Anzahl						t					
1950	9 902 <sup>a)</sup>	9 810 <sup>a)</sup>	451 <sup>a)</sup>	-	-	-	515 <sup>a)</sup>	563 <sup>a)</sup>	12 <sup>a)</sup>	-	-	-
1955	20 870	23 800	855	2 376	1 900	3 083	1 116	1 110	7	112	76	106
1956	24 163	24 772	3 375	1 574	1 490	4 367	1 268	1 018	19	132	39	139
1957	24 745	26 650	4 075	2 083	1 877	4 339	1 187	1 033	-	126	30	235
1958	35 921	32 659	3 236	2 058	1 698	3 939	1 216	1 034	-	177	18	216
1959	31 230	32 764	3 190	1 797	1 633	4 566	1 308	1 170	...	47	34	479
1960	34 794	36 331	...	...	...	...	1 714	1 225	...	...	...	...

1) Verkehrsleistungen der Chemin de fer de la région Abidjan - Niger (RAN) für Elfenbeinküste und Obervolta.  
a) 1952.  
Quellen: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan; "Bulletin Mensuel de Statistique", Abidjan; "Situation Economique de la Côte d'Ivoire 1960", Abidjan

Straßenverkehrsunfälle

Gebiet	1957				1958			
	Unfälle mit Personen- schaden	dabei		Unfälle nur Sach- schaden	Unfälle mit Personen- schaden	dabei		Unfälle nur Sach- schaden
		Getötete	Verletzte			Getötete	Verletzte	
Elfenbeinküste darunter:	1 669	211	1 950 <sup>a)</sup>	1 610	1 489	280	2 283 <sup>a)</sup>	1 416
Abidjan	540	24	.	1 443	622	27	.	1 225

a) Unvollständige Angaben.  
Quellen: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan; "Situation Economique de la Côte d'Ivoire 1960", Abidjan

GELD UND KREDIT

Bank-, Postscheck- und Spareinlagen

Mill. CFA - Francs \*

Jahres-durchschnitt	Bank-	Postscheck-einlagen	Spar-
1952	1 880	530,2 <sup>a)</sup>	110,6 <sup>a)</sup>
1955	3 135	991,5	149,6
1956	3 818	948,6	172,4
1957	4 770	889,3	203,1
1958	5 285	1 002,0	240,2
1959	6 816	2 176,0	256,6
1960	7 639	2 703,0	279,7

\* Franc der Communauté Financière Africaine.  
a) Am 31. 12. 1952.  
Quellen: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan; "Situation Economique de la Côte d'Ivoire 1960", Abidjan

# ÖFFENTLICHE FINANZEN

Elfenbeinküste

## Gliederung der ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen \*

Haushaltsposten	1950 <sub>1)</sub>	1955 <sub>1)</sub>	1956	1957	1958 <sub>2)</sub>	1959 <sub>2)</sub>	1960 <sub>2)</sub>	1961 <sub>2)</sub>
Mill. CFA-Francs								
<u>Ordentliche Einnahmen</u>								
Direkte Steuern	804,0	2 285,0	2 693,0 <sup>a)</sup>	...	2 488,7	3 419,0	2 268,0	2 402,0
Indirekte Steuern	100,0	1 058,0	...	...	6 122,4	13 726,0	21 288,0	23 430,0
Einnahmen aus Staatsgütern	77,6	180,0	...	...	219,2	229,0	320,0	360,0
Übrige Einnahmen	997,4	1 886,0	...	...	2 397,3	4 349,0	3 265,5	3 506,0
Insgesamt	1 978,0	5 409,0	6 878,0 <sup>a)</sup>	8 400,0 <sup>b)</sup>	11 227,6	21 723,0	27 141,5	29 698,0
<u>Außerordentliche Einnahmen</u>								
Überweisungen und Subventionen des ordentlichen Haushalts	129,0	947,0	...	...	...	...	...	...
Preisausgleichskasse (Caisse Ragustement Prix)	137,0	-	...	...	...	...	...	...
Reservekasse (Caisse de réserve)	71,0	-	...	...	...	...	...	...
Übrige Einnahmen	-	-	...	...	...	...	...	...
Insgesamt	337,0	947,0	724,0	...	1 826,7	4 450,0	...	...
Prozent								
<u>Ordentliche Einnahmen</u>								
Direkte Steuern	40,6	42,2	39,0	...	22,2	15,7	8,4	8,1
Indirekte Steuern	5,1	19,6	...	...	54,5	63,2	78,4	78,9
Einnahmen aus Staatsgütern	3,9	3,3	...	...	2,0	1,1	1,2	1,2
Übrige Einnahmen	50,4	34,9	...	...	21,3	20,0	12,0	11,8
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
<u>Außerordentliche Einnahmen</u>								
Überweisungen und Subventionen des ordentlichen Haushalts	38,3	100	...	...	...	...	...	...
Preisausgleichskasse (Caisse Ragustement Prix)	40,7	-	...	...	...	...	...	...
Reservekasse (Caisse de réserve)	21,0	-	...	...	...	...	...	...
Übrige Einnahmen	-	-	...	...	...	...	...	...
Insgesamt	100	100	...	...	...	...	...	...

Anmerkungen siehe nächste Seite.

# ÖFFENTLICHE FINANZEN

## Elfenbeinküste

### Gliederung der ordentlichen Ausgaben \*

#### A) Insgesamt

Haushaltsposten	1950 <sub>1)</sub>	1955 <sub>1)</sub>	1956	1957	1958 <sub>2)</sub>	1959 <sub>2)</sub>	1960 <sub>2)</sub>	1961 <sub>2)</sub>
Mill. CFA-Francs								
Personalausgaben	991,7	2 428,7	2 952,5	3 362,6	7 673,0	10 056,1	8 079,4	8 326,6
Sachausgaben	786,9	1 844,8	2 214,7	2 393,7				
Schuldendienst	43,4	23,2	240,0	185,0	96,9	1 144,0	457,0	570,0
Zuweisungen, Überweisungen	137,0	370,7	514,8	577,5	2 723,5	7 034,8	8 393,0	7 855,0
Investitionen	19,0	742,0	471,9	898,3	734,2	3 488,1	4 032,0	3 659,6
Insgesamt	1 978,0	5 409,4	6 393,9	7 417,1	11 227,6	21 723,0	27 141,5	29 698,0
Prozent								
Personalausgaben	50,1	44,9	46,2	45,3	68,3	46,3	29,8	28,0
Sachausgaben	39,8	34,1	34,6	32,3				
Schuldendienst	2,2	0,4	3,8	2,5	0,9	5,3	1,7	1,9
Zuweisungen, Überweisungen	6,9	6,9	8,0	7,8	24,3	32,4	30,9	26,5
Investitionen	1,0	13,7	7,4	12,1	6,5	16,0	14,8	12,3
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

#### B) Wichtige Ausgabenposten

Haushaltsposten	1950 <sub>1)</sub>	1955	1956	1957	1958 <sub>2)</sub>	1959 <sub>2)</sub>	1960 <sub>2)</sub>	1961 <sub>2)</sub>
Mill. CFA-Francs								
Parlament und Präsident der Republik	.	40,3	42,6	62,4	222,5	412,8	1 767,7	1 278,6
Justiz	.	128,0	117,0	132,0	-	-	399,6	432,2
Landwirtschaft <sup>3)</sup>	168,0	496,0	744,2	639,3	600,3	781,0	1 143,3	1 551,1
Gesundheit	346,0	869,2	938,9	985,6	1 177,5	1 421,3	1 869,0	1 995,5
Öffentliche Arbeiten	312,0	655,0	287,9	386,0	459,0	852,6	1 360,8	1 645,3
Verteidigung	.	309,0	311,9	322,5	-	-	-	1 006,5
Zusammen	826,0	2 497,5	2 442,5	2 527,8	2 459,3	3 467,7	6 540,4	7 909,2
Prozent								
Parlament und Präsident der Republik	.	0,7	0,7	0,8	2,0	1,9	6,5	4,3
Justiz	.	2,4	1,8	1,8	-	-	1,5	1,5
Landwirtschaft <sup>3)</sup>	8,5	9,2	11,6	8,6	5,3	3,6	4,2	5,2
Gesundheit	17,5	16,1	14,7	13,3	10,5	6,6	6,9	6,7
Öffentliche Arbeiten	15,8	12,1	4,5	5,2	4,1	3,9	5,0	5,5
Verteidigung	.	5,7	4,9	4,4	-	-	-	3,4
Zusammen	41,8	46,2	38,2	34,1	21,9	16,0	24,1	26,6

\* Eine nach Ausgaben und Einnahmen (Haushaltsposten) gegliederte detaillierte Zusammenstellung für die Jahre 1959 und 1960 ist im Wirtschaftlichen Jahresbericht 1960 der Deutschen Botschaft in Abidjan (Abidschan) enthalten. Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

1) Brutto.- 2) Berichtigter Haushalt.- 3) Einschl. Wirtschaftsdienste.

a) Voranschlag.- b) Einschl. Ausrüstungen.

Quelle: BMF, Bonn.

# PREISE UND LÖHNE

Elfenbeinküste

## Preisindex für die Lebenshaltung für Einheimische in Abidjan (Abidschan) Februar 1960 = 100

Vorbemerkung: Der Preisindex der Lebenshaltung (Originalbezeichnung: "Indice des prix de détail à la consommation familiale africaine") mißt die zeitliche Veränderung der Preise für ein feststehendes Verbrauchsschema von Waren und Dienstleistungen, das aus Budgetuntersuchungen in den Monaten August und September 1956 bei Haushaltungen von einheimischen Arbeitern und Angestellten (4 bis 5 Personen) in Abidjan abgeleitet wurde. Die Preise für Nahrungsmittel, Brennstoffe und verschiedene andere Waren werden täglich auf vier großen Märkten in Abidjan festgestellt, die Preise für sonstige Güter und Dienstleistungen monatlich einmal erhoben. Der Mietpreis bezieht sich auf eine billige Dreizimmer-Wohnung. Gliederung des Index:

Indexgruppe	Anzahl der Positionen	Gewichtung
Ernährung	47	51,1
Wohnung	2	11,6
Brennstoffe und Beleuchtung <sup>1)</sup>	6	8,1
Hausrat	13	7,3
Bekleidung	12	8,4
Dienstleistungen	9	8,5
Verschiedenes	11	5,0
Gesamtindex	100	100,0

1) Einschl. Wasser und Seife.

Jahr Monat	Insgesamt	Ernährung	Wohnung	Brenn- stoffe und Be- leuch- tung	Hausrat	Bekleidung	Dienst- leistungen	Ver- schiedenes
1960 D	102,8	106,5	100,3	93,4	100,6	100,9	101,0	99,6
1960								
April	98,9	99,3	100,0	89,7	101,1	99,2	101,2	100,0
Mai	101,0	108,0	100,0	94,0	99,2	99,2	101,2	100,0
Juni	104,4	109,9	100,8	90,5	100,2	99,2	101,2	100,0
Juli	105,1	110,8	100,8	92,2	100,9	99,9	101,2	100,0
August	106,3	113,2	100,5	92,2	101,1	99,9	101,2	98,1
September	105,4	110,8	100,5	95,3	102,9	99,9	101,2	98,6
Oktober	103,5	107,3	100,5	91,1	104,5	99,9	101,2	99,9
November	103,4	107,3	100,4	93,1	101,3	99,9	101,3	99,5
Dezember	98,4	95,1	100,4	99,9	96,2	114,0	101,3	97,8
1961								
Januar	.	.	.	.	.	.	.	.
Februar	105,3	108,4	100,3	96,5	99,7	112,6	101,6	100,7
März	104,0	107,0	100,3	89,7	99,7	112,3	101,6	100,7
April	114,5	126,5	100,3	93,3	102,6	112,3	101,6	100,7
Mai	117,9	134,8	100,3	92,5	97,8	107,6	101,5	100,7
Juni	121,5	142,6	100,3	93,1	94,3	107,1	101,5	98,7
Juli	119,0	137,1	100,3	95,3	94,5	108,2	101,5	98,7
August	116,8	131,3	100,2	102,1	97,7	108,2	101,5	98,7
September	116,7	128,9	108,5	103,6	97,6	108,9	101,5	99,0

Quelle: "Bulletin Mensuel de Statistique", Abidjan



Vorbemerkung: Der Preisindex der Lebenshaltung (Originalbezeichnung: "Indice des prix de détail à la consommation familiale européenne") mißt die zeitliche Veränderung der Preise für ein feststehendes Verbrauchsschema von Waren und Dienstleistungen, das aus Budgetuntersuchungen im Jahr 1947 bei Haushaltungen in Abidjan lebender europäischer Familien (3 Personen) abgeleitet wurde. Gewichtung der einzelnen Gruppen: Ernährung 55, Brennstoffe und Beleuchtung 5, Bekleidung 13, Haushaltshilfe 10, Verschiedenes 17.

Jahr Monat	Insgesamt	Ernährung	Brenn- stoffe und Beleuch- tung <sup>1)</sup>	Bekleidung	Haushalts- hilfe	Verschiedenes <sup>2)</sup>
1938 D	5	5	8	5	2	7
1950 D	55	58	65	68	42	47
1951 D	59	63	72	81	47	49
1952 D	69	69	75	106	52	64
1953 D	70	67	98	103	52	69
1954 D	68	64	97	103	52	70
1955 D	71	68	93	100	54	74
1956 D	72	69	90	94	60	78
1957 D	82	78	93	89	73	86
1958 D	100	100	100	100	100	100
1959 D	106	106	98	105	110	104
1960 D	107	108	101	110	110	99
1960						
April	107	108	102	107	110	97
Mai	106	107	102	107	110	97
Juni	107	109	102	108	110	97
Juli	108	111	100	108	110	98
August	107	109	100	108	110	98
September	106	107	100	107	110	98
Oktober	107	107	100	111	110	98
November	107	106	100	116	110	98
Dezember	107	107	100	125	110	102
1961						
Januar	109	108	100	119	110	103
Februar	112	109	101	121	121	104
März	112	108	101	121	121	106
April	113	107	100	122	121	106
Mai	113	110	102	119	121	106
Juni	113	110	102	119	121	109
Juli	113	109	102	119	121	110
August	113	109	103	118	121	110
September	113	109	102	118	121	110

1) Einschl. Wasser und Eis.- 2) Darunter Hausrat, Reinigung, Körperpflege, Bildung und Unterhaltung.

Quelle: "Bulletin Mensuel de Statistique", Abidjan

**PREISE UND LÖHNE**  
**Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Abidjan (Abidschan)**  
CFA - France

Elfenbeinküste

Jahr Monat	Brot	Weizen- mehl	Reis	Nudeln	Erbsen in Dosen	Bohnen		Kar- toffeln	Karotten	Zwiebeln	Bananen
						weiße ge- trocknet verpackt	grüne				
	1 kg				4/4 Dose	1 kg					
1939 D	3,4	.	2,0	.	.	.	.	4,5	.	.	.
1950 D	39	.	37	.	.	90	77	30	.	.	.
1955 D	36	.	37	.	125	90	77	33	.	.	.
1956 D	35	.	36	.	120	90	80	30	.	.	.
1957 D	35	.	38	.	.	120	.	34	.	.	.
1958 D	35	.	38	.	.	121	.	44	.	.	.
1959 D	40	70	38	201	130	155	169	44	97	52	17
1960 D	40	73	38	202	153	151	153	45	94	53	19
1961											
Januar	40	73	38	200	150	130	.	38	.	.	.
Februar	40	73	38	200	150	130	190	40	73	73	16
März	40	73	38	200	150	135	170	37	87	62	23
April	40	73	38	200	150	135	187	49	89	63	19
Mai	40	66	38	184	150	135	202	43	96	45	15
Juni	40	66	38	164	150	130	167	44	163	56	19
Juli	40	66	38	180	150	130	166	39	118	60	19
August	40	68	38	180	150	130	148	35	139	80	20
September	40	68	38	180	150	130	145	32	130	62	18

Jahr Monat	Fleisch			Hähnchen brat- fertig	Fisch		Butter import.	Speiseöl Erdbnuß-	Kondens- milch gezuckert	Käse "Gruyere"	Eier
	Rind- Filet	Schweine- Seiten- stück	Hammel- Keule		Seezunge frisch	Sardinen in Dosen					
	1 kg				125 g	1 kg	1 kg	1 l	400 g	1 kg	12 St.
1939 D	10,0	8,0	15,0	.	.	.	37,0	6,0	5,3	.	6,0
1950 D	211	183	214	.	100	.	479	111	52	.	108
1955 D	227	242	254	400	100	30	367	101	48	.	120
1956 D	250	263	250	375	115	30	327	100	43	.	132
1957 D	306	318	288	.	110	.	358	100	50	.	211
1958 D	465	340	385	.	138	.	366	115	50	560	320
1959 D	458	373	412	497	150	40	435	115	54	598	323
1960 D	462	374	398	469	151	40	499	115	60	662	290
1961											
Januar	520	375	425	450	150	40	394	120	53	650	310
Februar	520	375	400	450	170	40	404	120	53	650	310
März	520	375	400	450	150	40	376	120	53	650	310
April	520	375	400	480	150	40	384	120	53	650	310
Mai	520	375	400	480	150	38	323	120	53	650	310
Juni	520	375	425	465	150	38	363	120	52	650	290
Juli	520	378	400	450	150	38	370	120	53	650	285
August	520	363	400	480	150	38	385	120	52	650	275
September	520	378	400	500	150	38	365	120	52	650	330

Jahr Monat	Zucker	Kaffee geröstet einheim.	Bier in Flaschen einheim.	Rotwein gewöhnl. "Kiravi"	Küchen- salz fein <sub>1)</sub>	Ziga- retten einheim.	Seife	Elektr. Strom <sub>2)</sub>	Butangas in Flaschen	Petro- leum	Benzin
1939 D	4,0	9,0	5,5	4,5	1,0	.	.	.	.	.	.
1950 D	71	145	45	54	13	23	53	25,0	.	19,1	.
1955 D	56	241	35	44	14	35	75	28,1	.	18,5	.
1956 D	57	215	35	48	15	35	75	28,1	.	15,5	.
1957 D	57	204	35	67	15	35	75	28,4	.	15,3	.
1958 D	60	300	35	107	15	35	85	29,8	1 811	16,8	29,9
1959 D	64	300	35	102	51	35	89	30,9	1 550	18,9	32,8
1960 D	64	310	40	100	55	40	94	.	1 550	28,3	33,7
1961											
Januar	62	320	40	100	55	40	94	25,0	1 550	28,3	33,7
Februar	62	310	40	100	55	40	94	25,0	1 550	28,3	33,7
März	62	310	40	100	55	40	94	25,0	1 550	28,3	33,7
April	62	315	40	100	55	40	94	25,4	1 550	28,3	33,7
Mai	62	315	40	88	55	40	94	26,2	1 550	28,3	33,7
Juni	61	320	40	88	53	40	94	26,2	1 550	28,3	33,7
Juli	60	320	40	88	53	40	94	26,2	1 550	28,3	33,7
August	60	320	40	88	55	40	94	26,2	1 550	28,3	33,7
September	61	320	40	92	55	40	94	26,2	1 550	28,3	33,7

1) Bis 1958 grob.- 2) Tarifklasse 2, ab Juli 1960 Einheitstarif.

Quelle: "Bulletin Mensuel de Statistique", Abidjan

Jahr Monat	Zement importiert	Gips importiert	Kalk unge- löscht	Armie- rungs- eisen	Teer	Bau- und Nutzholz ein- heimisch	Schal- holz ein- heimisch	Gasöl	Benzin	Fenster- glas	Aluminium- rohre
	t	kg	kg	kg	t	cbm	cbm	100 l	100 l	qm	kg
1955 D	5 958	.	.	30,00	16 605	14 857	11 219	1 750	2 299	443	118
1956 D	6 146	.	.	31,00	12 805	14 179	10 124	1 923	2 476	417	124
1957 D	6 577	15 900	19,7	32,10	13 097	13 392	8 403	1 832	2 387	440	133
1958 D	6 958	16 377	21,6	37,10	13 937	14 000	8 996	2 186	2 828	476	144
1959 D	7 160	16 565	19,0	39,50	15 023	14 833	9 550	2 345	2 996	494	150
1960 D	7 150	16 565	19,0	43,33	14 763	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
1960											
April	7 200	16 565	19,0	41,20	15 138	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
Mai	7 200	16 565	19,0	44,40	15 138	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
Juni	7 200	16 565	19,0	44,40	15 138	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
Juli	7 200	16 565	19,0	44,40	15 138	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
August	7 200	16 565	19,0	44,40	14 238	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
September	7 200	16 565	19,0	44,40	14 238	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
Oktober	7 000	16 565	19,0	44,40	14 238	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
November	7 000	16 565	19,0	44,40	14 238	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
Dezember	7 000	16 565	19,0	44,40	14 238	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
1961											
Januar	7 000	16 565	19,0	44,40	14 238	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
Februar	7 000	16 565	19,0	44,40	14 238	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
März	7 000	16 565	19,0	44,40	14 238	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
April	7 000	16 565	19,0	44,40	14 238	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
Mai	7 000	16 565	19,0	44,40	14 238	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
Juni	7 000	16 565	19,0	44,40	14 238	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
Juli	7 000	16 565	19,0	44,40	14 238	15 000	10 000	2 270	3 090	494	150
August	6 700	16 565	19,0	44,40	14 238	15 000	10 000	2 270	3 090	494	135
September	6 700	16 565	19,0	44,40	14 238	15 000	10 000	2 270	3 090	494	135

Jahr Monat	Stahl- rohre	Zink- platten	Zulei- tungs- rohre	Kupfer- rohre	Spreng- stoff	Leinöl	Terpentin	Kupfer- draht	Wellblech galva- nisiert	Asbest- zement- platten	Keramik- platten
	m	kg	m	kg	kg	l	kg	kg	12 kg	19,7 kg	qm
1955 D	122	127	711	466	408	121	125	282	543	434	1 038
1956 D	127	134	749	510	412	120	113	336	550	438	1 057
1957 D	130	139	799	449	412	135	134	259	603	452	1 070
1958 D	147	140	830	439	390	150	160	238	700	510	1 250
1959 D	155	157	861	466	405	158	177	285	747	533	1 273
1960 D	157	184	870	470	415	160	180	302	777	550	1 050
1960											
April	157	184	870	470	415	160	180	306	765	550	1 050
Mai	157	184	870	470	415	160	180	306	765	550	1 050
Juni	157	184	870	470	415	160	180	306	786	550	1 050
Juli	157	184	870	470	415	160	180	306	786	550	1 050
August	157	184	870	470	415	160	180	306	786	550	1 050
September	157	184	870	470	415	160	180	306	786	550	1 050
Oktober	157	184	870	470	415	160	180	306	786	550	1 050
November	157	184	870	470	415	160	180	306	786	550	1 050
Dezember	157	184	870	470	415	160	180	306	786	550	1 050
1961											
Januar	157	184	870	470	415	160	180	306	786	550	1 050
Februar	157	184	870	470	415	160	180	306	786	550	1 050
März	157	184	870	470	415	160	180	306	786	550	1 050
April	157	184	870	600	415	160	180	306	786	550	1 050
Mai	157	184	870	600	415	160	180	306	786	550	1 050
Juni	157	184	870	600	415	160	180	306	786	550	1 050
Juli	157	184	870	600	415	160	180	306	786	550	1 050
August	157	184	870	600	415	160	180	306	786	550	1 050
September	157	184	870	600	415	160	180	306	786	550	1 050

Quelle: "Bulletin Mensuel de Statistique", Abidjan

## PREISE UND LÖHNE

**Vorbemerkung:** Die Angaben über tarifliche Lohnsätze beruhen auf einer Statistik des Internationalen Arbeitsamtes, das sich auf Grund der Internationalen Arbeitskonvention Nr. 63 jährlich für den Monat Oktober die Tariflohnsätze der Arbeiter in 41 Berufen von der Direction de la Statistique, Abidjan, melden läßt.

Bei den Lohnsätzen handelt es sich um Stundenlohnsätze für Arbeiter im Zeitlohn, wie sie als Mindestlohnsätze festgelegt sind. In diesen Lohnsätzen sind im allgemeinen keine tariflichen Zulagen und Zuschläge enthalten.

Die nachgewiesenen Angaben gelten für erwachsene männliche und weibliche Facharbeiter, vereinzelt auch für männliche Hilfsarbeiter, in ausgewählten Berufen und Wirtschaftszweigen.

### Tarifliche Mindeststundenlöhne in Abidjan (Abidschan)\*

CFA-France

Wirtschaftszweig Beruf	Oktober				
	1956	1957	1958	1959 <sup>1)</sup>	1960 <sup>1)</sup>
Bergbau					
Hauer untertage	.	.	.	58,00	...
Schlepper untertage	.	.	.	50,40	...
Verarbeitende Industrie					
Nahrungsmittelindustrie					
Backer	59,40	50,70	50,70	85,00	85,00
Textilindustrie					
Spinner männlich	45,70	50,70	50,70	75,00	75,00
weiblich	45,70	50,70	50,70	75,00	75,00
Weber	45,70	64,40	64,40	92,40	92,40
Webstuhlerrichter	75,45	80,45	80,45	178,20	178,20
Hilfsarbeiter	28,20	33,20	33,20	43,00a) - 48,00b)	43,00a) - 48,00b)
Bekleidungsindustrie					
Maschinennäher männlich	45,70	50,70	50,70	62,00	62,00
weiblich	45,70	50,70	50,70	62,00	62,00
Möbelindustrie					
Schreiner	75,45	80,45	80,45	85,00	85,00
Polsterer	59,40	80,45	80,45	62,00	62,00
Polierer	59,40	64,40	64,40	62,00	62,00
Druckgewerbe					
Handsetzer	75,45	50,70	50,70	75,00	75,00
Maschinensetzer	75,45	64,40	64,40	75,00	75,00
Drucker	59,40	80,45	80,45	75,00	75,00
Buchbinder männlich	59,40	80,45	80,45	75,00	75,00
weiblich	.	80,45	80,45	75,00	75,00
Hilfsarbeiter	28,20	33,20	33,20	43,00	43,00
Chemische Industrie					
Mischer	.	43,20	43,20	...	...
Hilfsarbeiter	.	33,20	33,20	...	...
Eisenschaffende Industrie					
Schmelzer	.	64,40	64,40	75,00	75,00
Hilfsarbeiter	.	33,20	33,20	37,00a) - 43,00b)	37,00a) - 43,00b)
Maschinenbau					
Monteure	.	77,00	77,00	75,00	75,00
Former	.	77,00	77,00	75,00	75,00
Modellmacher	.	84,00	84,00	75,00	75,00
Hilfsarbeiter	.	33,20	33,20	37,00a) - 43,00b)	37,00a) - 43,00b)
Fahrzeugbau und -reparatur					
Automechaniker, Garagenwarte	59,40	84,00 - 162,20	84,00 - 162,20	178,20	178,20
Baugewerbe					
Maurer	59,40	52,00	52,00	58,00	58,00
Stahlbauarbeiter	59,40	67,00	67,00	58,00	58,00
Betonmischer	59,40	55,00	55,00	62,00	62,00
Zimmerer	59,40	67,00	67,00	75,00	75,00
Maler	59,40	67,00	67,00	58,00	58,00
Klempner	59,40	67,00	67,00	92,40	92,40
Elektroinstallateure	59,40	67,00	67,00	92,40	92,40
Bauhilfsarbeiter	28,20	33,20	33,20	38,50a) - 43,00b)	38,50a) - 43,00b)
Energiewirtschaft					
Hochspannungselektriker					
im Außendienst	59,40	67,00	67,00	115,50	115,50
Hilfsarbeiter in Elektrizitäts- werken	28,20	33,20	33,20	48,00	48,00
Verkehrswirtschaft					
Eisenbahnen					
Verladearbeiter	28,20	37,80	37,80	...	...
Streckenarbeiter	45,70	43,20	43,20	...	...
Straßenbahnen und Autobusse					
Fahrer	.	62,20	62,20	...	...
Güter-Stadtverkehr					
Lastwagenfahrer (LKW unter 2 t)	48,40	53,40	53,40	58,00	58,00
Dienstleistungen					
Hilfsarbeiter in öffentlichen Anlagen	28,20	33,20	33,20	37,00	37,00

\* Erwachsene männliche und weibliche Arbeiter nach Berufen, Arbeitergruppen und Wirtschaftszweigen.

1) Abidjan, Bingerville und Sassandra.

a) Leichte Arbeit. - b) Schwere Arbeit.

Quelle: "International Labour Review", Statistical Supplement, Genf

## Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
Ministère des Finances, des Affaires Economiques et du Plan, Direction de la Statistique, Abidjan	Inventaire Economique de la Côte d'Ivoire 1947 - 1956 Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958 Bulletin Mensuel de Statistique (de la Côte d'Ivoire) Situation Economique de la Côte d'Ivoire 1960
Ministère du Plan, Service de la Statistique Générale, Abidjan	Statistiques du Commerce Extérieur de la Côte d'Ivoire, 1957 - 1958
Ministère de la France d'Outre-Mer, Service des Statistiques, Paris	Inventaire social et économique des territoires d'Outre-Mer 1950 à 1955. (Tableau 5) Paris 1957
Haut Commissariat de la République en Afrique Occidentale Française, Paris	AOF 1957
Directeur du Budget, Abidjan	Tableau comparatif des budgets de la Côte d'Ivoire en 1958 - 1961
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
United Nations Department of Economic and Social Affairs, New York	Statistical Yearbook Demographic Yearbook Monthly Bulletin of Statistics
Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rom	Production Yearbook Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics
International Labour Office (ILO), Genf	International Labour Review
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland
Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques (I.N.S.E.E.), Paris	Outre-Mer 1958
S.H.Steinberg, London	The Statesman's Year-Book
William Benton, Chicago - London - Toronto	Encyclopaedia Britannica 1959
Martin Schwind, Hannover	Die Staaten und Länder der Erde, Berlin 1959
Verlag Lutzeyer, Baden-Baden	Handbuch der Entwicklungshilfe
Bremer Ausschuss für Wirtschaftsforschung, Bremen	Jacobs, A. u. E. Hickmann: Pläne von Entwicklungsländern, 1960 Die Wirtschaft des Auslandes
Heinrich von Siegler, Bonn	Archiv der Gegenwart
Gustav Fochler-Hauke, München	Der Fischer Weltatmanach

# Obervolta

## HISTORISCHER ÜBERBLICK

- 1888 Auf Expeditionsreisen zwischen der Elfenbeinküste und dem Niger durchquert der französische Capt. Louis Gustave Binger das Mossi-Land (wesentlicher ethnologischer Bestandteil des heutigen Obervolta).
- 1896 Paul Voulet bringt die Mossi-Könige dazu, das Protektorat Frankreichs anzuerkennen.
- 1919 Aus Teilen der 1904 entstandenen französischen Kolonie Obersenegal und Niger wird die französische Kolonie Obervolta gebildet.
4. 9. 1932 Das Gebiet von Obervolta wird zwischen den französischen Besitzungen Elfenbeinküste, Niger und Sudan aufgeteilt.
5. 9. 1947 Die früheren Landesteile Obervoltas, die an die französischen Besitzungen Elfenbeinküste, Niger und Sudan gefallen waren, werden wieder zurückgenommen. Obervolta wird mit dem gleichen Gebietsstand wie vor 1932 neu errichtet.
28. 9. 1958 Volksabstimmung über die Verfassung und den Beitritt zur Französischen Gemeinschaft (Communauté Française).
11. 12. 1958 Proklamation der Republik Obervolta im Verband der Französischen Gemeinschaft. Umwandlung der Territorialversammlung (Assemblée territoriale) in die Konstituierende Versammlung (Assemblée constituante), die den Status eines autonomen Mitgliedstaates und die Bezeichnung "Republik" billigt.
15. 3. 1959 Volksabstimmung über den von der Konstituierenden Versammlung vorgelegten Verfassungsentwurf.
19. 4. 1959 Parlamentswahlen; die Partei der "Demokratisch-Afrikanischen Sammlung" (Rassemblement Démocratique Africain - RDA) gewinnt die absolute Mehrheit.
10. 6. 1959 Zollunion mit Elfenbeinküste, Niger, Dahome, Mauretanien, Mali und Senegal.
10. 12. 1959 Die aus den Wahlen hervorgegangene Gesetzgebende Versammlung (Assemblée législative) wandelt sich zur Nationalversammlung (Assemblée nationale) um und wählt Maurice Yaméogo zum ersten Präsidenten der Republik.
5. 8. 1960 Proklamation der Unabhängigkeit.
13. 8. 1960 Gründung der Union Sahel Bénin zwischen Obervolta, Elfenbeinküste, Dahome und Niger.
21. 9. 1960 Aufnahme in die Vereinten Nationen (UN).
9. 11. 1960 Billigung einer neuen Verfassung durch die Nationalversammlung.
27. 11. 1960 Volksentscheid über die von der Nationalversammlung gebilligte Verfassung, die eine Präsidialregierung mit strenger Trennung von Legislative und Exekutive schafft. Die Mitglieder der Regierung sind nur noch dem Präsidenten der Republik verantwortlich.
13. 3. 1961 Abkommen mit Frankreich zur Aufrechterhaltung der Währungseinheit.
24. 4. 1961 Unterzeichnung eines Abkommens mit Frankreich zur Zusammenarbeit auf den Gebieten Verteidigung und Militärhilfe, Wirtschaft, Finanzen, Justiz, Unterricht und Kultur, Verkehr und technische Hilfe.
21. 5. 1961 Zollabkommen mit Ghana und weitere Vereinbarungen über wirtschaftliche Zusammenarbeit mit diesem Land.

## UBERBLICK ÜBER DIE BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSSTRUKTUR

Obervolta, im Landesinnern Westafrikas, etwa 700 km vom Atlantik, nördlich der Elfenbeinküste, Ghanas und Togos gelegen, wurde gegen Ende des 19. Jahrhunderts von der von dem französischen Capt. Louis Gustave Binger geleiteten Expedition erstmals durchquert. In den folgenden Jahren ist es im Zuge der Kolonisation der Elfenbeinküste als das sogenannte Mossi-Land näher erforscht worden (s.a. Historischer Überblick S. 54). 1896 erkannten es die Mossikonige als französisches Protektorat an, aber erst 1919 wurde - zusammengefaßt aus Teilen von Obersenegal, Niger und der Elfenbeinküste - die Kolonie Obervolta eingerichtet. Sie wurde am 5.9.1932 aufgelöst und an die französischen Besitzungen Elfenbeinküste, Niger und Sudan aufgeteilt, 1947 aber mit dem gleichen Gebietsstand wie vor 1932 neu errichtet. Autonomes Mitglied innerhalb der Französischen Gemeinschaft (Communauté Française) wurde das Land nach der Volksabstimmung vom 11.12.1958; die letzten Kompetenzen der Gemeinschaft gingen jedoch erst Mitte 1960 an die Organe Obervoltas über.

Die volle rechtliche Selbständigkeit der Republik Obervolta ist am 5.8.1960 proklamiert worden. Am 21.9.1960 trat der neue Staat in die Vereinten Nationen (UN) ein; Anträge auf Aufnahme in die internationalen Organisationen, denen die ehemalige Kolonie über Frankreich angeschlossen war (Internationaler Währungsfonds-IMF-, Weltbank - IBRD -, Internationale Finanzgesellschaft - IFC -, Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen -GATT-), sind jedoch noch nicht wieder erfolgt. Mit Frankreich bestehen weiterhin enge Bindungen, die in den Abkommen vom 13.3. und 24.4.1961 festgelegt wurden. Sie betreffen die intensive Zusammenarbeit mit Frankreich auf den Gebieten Verteidigung und Militärhilfe, Wirtschaft, Währung und Finanzen, Justiz, Unterricht und Kultur, Verkehr und technische Hilfe. Zollunion besteht (außer einem besonderen Abkommen zwischen Obervolta und Ghana) mit Dahome, Mali, Mauretanien, Niger, Senegal und der Elfenbeinküste. Darüber hinaus ist das Land auch mit der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) assoziiert.

Premierminister der Republik ist Maurice Yaméogo. Er steht dem Ministerrat mit 14 Ministern vor, die ihm direkt verantwortlich sind. Die Minister können nicht Mitglieder der Nationalversammlung sein. Bei der Wahl zur Nationalversammlung vom Mai 1961 sind 64 Abgeordnete der "Rassemblement Démocratique Africain" und 11 Abgeordnete der "Parti Fédéraliste Africain" - wie der Premierminister - für eine Amtsdauer von 5 Jahren gewählt worden.

Landeshauptstadt ist Ouagadougou (Wagadugu) mit fast 50 000 Einwohnern (einschl. 1 100 Europäer); nächst-wichtige Stadt ist Bobo-Dioulasso mit 42 000 Einwohnern (einschl. 1 600 Europäer). Die Gesamtzahl der im

Land lebenden Ausländer (überwiegend Franzosen) wird auf etwa 6 000 geschätzt.

### Gebiet und Bevölkerung

Obervolta erstreckt sich von etwa 9° bis 15° nördlicher Breite und von etwa 3° östlicher bis 6° westlicher Länge. Im Norden und Nordwesten grenzt das Land an Mali, im Nordosten an Niger, im Südosten an Dahome und im Süden an Togo und Ghana sowie im Südwesten an die Elfenbeinküste.

Das Staatsgebiet umfaßt eine Fläche von rd. 274 000 qkm bei einer Einwohnerzahl von

knapp 3,6 Mill.

im Jahre 1960. Obervolta ist damit um etwa ein Fünftel größer als die Bundesrepublik Deutschland, wogegen die Einwohnerzahl nur knapp 7 % der der Bundesrepublik ausmacht. Die Bevölkerungsdichte betrug 1960 rd. 15 Einwohner je qkm, also etwa das Doppelte der durchschnittlichen Bevölkerungsdichte Afrikas (BRD: rd. 220).

Anteil der Regionen  
an Fläche und Bevölkerung im Jahre 1955/56  
Prozent

Region	Fläche	Bevölkerung <sup>1)</sup>
Bassin Volta Noire (Becken des Schwarzen Volta)	31	23
Bassin Volta Blanche- Volta Rouge (Becken des Weißen und Roten Volta)	43	66
Zone Nigerienne (Nigerzone)	26	10
Insgesamt	100	100

1) Abweichung in der Summe durch Runden der Zahlen.

Die Flächenangaben beruhen auf den letztverfügbaren Vermessungsergebnissen; die Bevölkerungszahlen sind nur grob geschätzt, da eine umfassende Volkszählung bisher noch nicht stattgefunden hat. Die Gliederung nach Verwaltungsgebieten hat sich seit 1955/56 mehrfach geändert, ohne daß hierüber jedoch ausreichende Angaben zur Darstellung des gegenwärtigen Standes gemacht wurden (s.a. Tabellenteil S. 64). Aus den genannten Gründen stehen amtliche Unterlagen neueren Datums über die Bevölkerung ebenso wenig zur Verfügung wie über die natürliche Bevölkerungs- bzw. Wanderungsbewegung. Es wird jedoch angenommen, daß seit Bestehen des Staates etwa 460 000 Voltabürger (hauptsächlich vom Stamme der Mossi) ausgewandert sind, davon 100 000 nur als Saisonarbeiter, 260 000 für 1 bis 5 Jahre und 100 000 (einschl. Familienangehörige) für dauernd. Auch die Binnenwanderung vom Land in die Städte - die Einwohnerzahl von Ouagadougou hat sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt - dürfte nicht unbedeutend sein.





STAT. BUNDESAMT 2258

Obervolta besteht im wesentlichen aus einer großen Hochebene mit Erhebungen zwischen 300 und 500 m über dem Meeresspiegel. Auf dieser Hochebene, die etwa parallel zum Niger stufenförmig abfällt, hat auch der Voltafluß seine Quellen. Trotz dieser Quellen und Wasserläufe (die oft fast ganz versiegen) ist das Land sehr wasserarm, weshalb auf verschiedenen Wegen versucht werden muß, dem Vordringen der Wüste bzw. der weiteren Versteppung Einhalt zu gebieten. Erste Voraussetzungen für die Erhaltung der Anbaufähigkeit des Bodens in diesem regenarmen Gebiet sind Bewässerungsanlagen und besondere Bepflanzung. Schon vor der Selbstständigkeit des Landes waren 140 Staudämme vorhanden, die aber bei weitem nicht ausreichen. In den bewasserungsfähigen Gebieten wurde in den letzten Jahren zur Festigung des Bodens vor allem der Baumwollanbau gefördert.

Die natürliche Vegetation zeigt überwiegend Buschwerk und Gestrüpp mit spärlichen Baumgruppen. Das Klima ist tropisch; drei Jahreszeiten werden unterschieden:

- März bis Mai trocken und heiß
- Juni bis Oktober regenreich und heiß
- November bis Februar trocken und kühler.

Die mittlere Jahrestemperatur liegt um 30° C; im jahreszeitlichen Durchschnitt treten jedoch Schwankungen zwischen etwa 18 und 38° auf.

Klimatische Verhältnisse\*

Monat	Maßeinheit	Mittlere tägliche Temperatur		Mittlere Niederschläge	
		Maximum	Minimum	in mm	Tage
Januar } Februar } März }	° C	36,8	18,5	2,5	0,3
April } Mai } Juni }	° C	37,8	25,1	71,3	6,7
Juli } August } September }	° C	32,1	22,3	203,8	13,7
Oktobre } November } Dezember }	° C	36,0	20,0	18,8 <sup>a)</sup>	2,4 <sup>a)</sup>
Jahresmittel	° C	35,7	21,5	870,3 <sup>b)</sup>	67,0 <sup>b)</sup>

\* Beobachtungsstation Ouagadougou; die Temperaturangaben beziehen sich auf einen Zeitraum von 5, die Niederschläge auf einen von etwa 15 Jahren.  
a) Ohne Monat Dezember.- b) Jährliche Niederschläge.

Die bedeutendste und zahlenmäßig größte Volksgruppe stellen mit etwa 1,7 Mill. (48 % der Gesamtbevölkerung) die Mossi. Sie haben bereits im 14. Jahrhundert Königreiche gegründet, von denen das bekannteste Mogho Naba mit der Hauptstadt Ouagadougou war. Andere Stämme im Süden und Westen sind die Bobo, die Gourounsi und die Lobi. Außerdem leben verstreut noch Gruppen von Gourmantché, Peul, Senoufo und Marka.

Die Bewohner des Landes sind überwiegend Hirten, die zumeist eine primitive Viehzucht betreiben. Wegen der schlechten natürlichen Voraussetzungen (unzureichendes Ackerland, Mangel an Bodenschätzen) gilt Obervolta als überbevölkert. Deshalb versuchen auch jährlich Tausende von Einheimischen in den angrenzenden Ländern, vor allem im Gebiet der Elfenbeinküste und in Ghana, Arbeit zu finden.

Über die Religionszugehörigkeit liegen amtliche Zahlenangaben nicht vor. Man schätzt aber die Anhänger traditioneller Naturreligionen (Animisten) auf über 75 % der Bevölkerung (Elfenbeinküste nur 67 %). Daneben ist der Islam (um 20 %) noch von einiger Bedeutung. Die christlichen Minderheiten mit einem Anteilsatz von weniger als 5 % fallen kaum ins Gewicht.

Offizielle Landes- und Geschäftssprache ist Französisch, hauptsächliche Umgangssprache der einheimischen Bevölkerung die Mossi-Sprache. Verschiedentlich werden auch andere afrikanische Sprachen (sudanesische Dialekte und Ful) gesprochen.

Gesundheitswesen

Die verfügbaren Zahlen sind mangelhaft, z.T. auch unvollständig. Zuverlässige Angaben über wichtige Krankheiten und Todesursachen fehlen völlig. Die unzulängliche ärztliche Versorgung geht aus der Tatsache hervor, daß 1958 für je 77 000 Einwohner nur ein Arzt zur Verfügung stand. Inzwischen ist insofern eine Besserung eingetreten, als für je etwa 20 000 Einwohner wenigstens ein Sanitätsposten eingerichtet werden konnte. Wie die ärztliche Versorgung, ist auch die Zahl der Krankenanstalten und Krankbetten unzureichend.

Unterricht und Bildung

Die Angaben sind lückenhaft. Es ist lediglich bekannt, daß der Anteil der des Lesens und Schreibens unkundigen Erwachsenen noch hoher liegt als bei der Elfenbeinküste und deshalb die Beseitigung des Analphabetentums ein besonders dringliches Problem ist. Ein systematischer Schulunterricht findet in weiten Gebieten des Landes noch nicht statt.

Über die Entwicklung der Schulbildung in den letzten Jahrzehnten lassen sich kaum Schlüsse ziehen, da nur für 1958 etwas ausführlichere Unterlagen zur Verfügung stehen. Danach bestanden neben 556 Volks- und Höheren Schulen mit zusammen knapp 80 000 Schülern noch 6 Berufsbildende Schulen mit rd. 300 Schülern. Bei über 700 000 Kindern im schulpflichtigen Alter ist somit der Schulbildungsquotient im Durchschnitt des Landes noch sehr niedrig (wenig über 10 %); lediglich in den beiden großen Städten beträgt er um 70 %.

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Obervolta kann man ohne weiteres noch als reines Agrarland bezeichnen. Auf Grund der natürlichen Gegebenheiten steht allerdings weder die Waldnutzung - wie bei der Elfenbeinküste - noch der Ackerbau im Vordergrund, sondern die Viehzucht stellt eindeutig die Haupteinkommensquelle für die Bevölkerung dar. Von einiger Bedeutung ist auch der Fischfang.

Eine Aufgliederung der Nutzfläche in Ackerland, Wiesen, Weiden und Wald ist nicht möglich, weil über die relativ geringfügigen für den Ackerbau nutzbaren Parzellen auf dem Obervolta-Plateau keine amtlichen Angaben vorliegen. Private Stellen schätzen das z.Z. ackerbaufähige Land auf kaum mehr als 5 % der Gesamtfläche. Die Hochfläche ist somit im großen und ganzen nur für die Viehhaltung, d.h. als Weideland geeignet. Die verstreut liegenden lichten Waldbestände werden, da das Holz aus verkehrstechnischen Gründen auch kaum genutzt werden kann, ebenfalls noch nicht erfaßt.

Umfangreiche Pläne bestehen für den weiteren Ausbau der künstlichen Bewässerung, die das zentrale Problem Obervoltas darstellt. Wenn die Entwicklungsvorhaben konsequent durchgeführt werden, ist auch mit einer beträchtlichen Ausdehnung der Ackerflächen zu rechnen. Mit Hilfe des EWG-Entwicklungsfonds und des "Fonds d'Aide et de Coopération" sollen in nächster Zeit mehr als ein Dutzend Staudämme errichtet werden. Mit den dann verfügbaren Stauwassermengen können ganze Täler bewässert und insbesondere die Reisanaufflächen um rd. 6 000 ha erweitert werden. Da die Übervölkerung, wie schon erwähnt, drückend ist, wird die Verbesserung der Ernährungsgrundlagen für besonders dringlich gehalten.

Wichtigste landwirtschaftliche Erzeugnisse, die überwiegend der Deckung des heimischen Bedarfs dienen, sind Hirse, Sorgum, Mais, Reis, Jamswurzeln, Palmfrüchte, Erdnüsse, Kariténüsse, Mandeln, Sesam und Baumwolle; Erdnüsse und Sesamsaat werden auch in beachtlichem Umfang exportiert.

Der Viehbestand ist sehr bedeutend; er wird gegenwärtig auf rd. 1,75 Mill. Rinder, 2,5 Mill. Schafe und Ziegen, 100 000 Pferde, 137 000 Esel und 20 000 Schweine geschätzt. Falls man der die Viehherden immer wieder dezimierenden parasitären Viehseuchen durch bessere Zucht (Tse-tse resistente Rinder) und intensivere Betreuung Herr werden kann, ist eine weitere Zunahme und eine wesentlich bessere Nutzung dieses an sich schon reichen Viehbestandes durchaus möglich. Vieh sowie Haute und Felle werden bereits exportiert.

Über den Fischfang liegen keine Angaben vor. Die Ausfuhrenstatistik weist jedoch nach, daß die Ausfuhr einfach haltbar gemachter Fische nicht unbeträchtlich ist.

## Industrie und Bauwirtschaft

Die industrielle Entwicklung steht noch ganz am Anfang. An mineralischen Bodenschätzen sind nur die Golderze

von Poura sowie Vorkommen an Mangan- und Kupfererzen bekannt. Die Diamantenfunde sind anscheinend nicht von besonderer Bedeutung. Graphit wird bei Korsimogho vermutet. Da die Forschungen nach Bodenschätzen bei weitem noch nicht abgeschlossen sind, kann der Umfang der Mineralvorkommen z.Z. noch nicht endgültig beurteilt werden. Bis jetzt ist nur etwa ein Zehntel der Fläche Obervoltas geologisch erkundet.

Im Bereich der Verarbeitenden Industrie, deren Schwerpunkt bei Bobo-Dioulasso liegt, gibt es bisher nur einige Betriebe für die Ölfruchtverwertung und einige kleinere Textilfabriken. Darüber hinaus sind eine Brauerei, einige Kuhlhäuser, zwei Reismühlen und eine Entkernungsfabrik für Baumwolle vorhanden. Die bestehenden Privatbetriebe des heimischen Baugewerbes sowie für die Sisal- und Holzverarbeitung sind bisher noch von geringer Bedeutung.

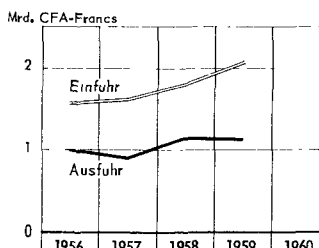
Die wenigen Unterlagen über die industrielle Erzeugung deuten eine regere Nachkriegsentwicklung an. Vor allem die Stromerzeugung, die für jede wirtschaftliche Entwicklung von zentraler Bedeutung ist, verzeichnet in den letzten Jahren einen kräftigen Anstieg. Es bestehen allerdings nur kleinere Elektrizitätswerke für die Städte.

Über die private Bautätigkeit liegen Angaben nicht vor. Die Bauvorhaben für öffentliche Gebäude sind recht umfangreich. So ist neben einigen nicht genannten kommunalen Projekten der Bau von 10 Gesundheitsstationen (105 Mill. CFA-Francs), eines Krankenhauses in Koudougou (20,5 Mill. CFA-Francs) und 50 weiterer Grundschulen (275 Mill. CFA-Francs) bereits bewilligt. Auch der Ausbau des Straßennetzes und die Anlage eines Flugplatzes sind vorgesehen.

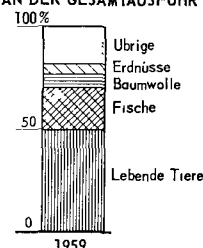
## Außenhandel

Der Außenhandel wird in der Ausfuhr eindeutig von den Erzeugnissen der Landwirtschaft bestimmt; in der Einfuhr sind besondere Schwerpunkte nicht festzustellen. Schon vor der Unabhängigkeitserklärung war die Außenhandelsbilanz Obervoltas passiv. Im Jahre 1959 (neuere Angaben liegen nicht vor) bezifferte sich das Außenhandelsdefizit auf nahezu 1 Mrd. CFA-Francs, das sind rd. 42 % mehr als im Vorjahr.

ENTWICKLUNG DER EIN- UND AUSFUHR



ANTEIL DER WICHTIGSTEN AUSFUHRGÜTER AN DER GESAMTAUSFUHR



STAT. BUNDESAMT 2259

Der erhöhte Einfuhrüberschuß erklärt sich aus einem Rückgang der Ausfuhr (um rd. 1 %) bei gleichzeitiger starker Zunahme der Einfuhr (um mehr als 15 %) gegenüber 1958.

Bei einer Gesamteinfuhr von knapp 2,1 Mrd. und einer Gesamtausfuhr von rd. 1,1 Mrd. CFA-Francs im Jahre 1959 lag die Einfuhr gegenüber 1951 (vor 1951 war der Handelsverkehr noch im Außenhandel der Elfenbeinküste enthalten) um nahezu 55 %, die Ausfuhr dagegen um nur wenig über 40 % höher.

Die regionale Gliederung zeigte im Jahre 1959 in der Einfuhr Frankreich und Ghana, in der Ausfuhr dagegen - in umgekehrter Reihenfolge - Ghana und Frankreich mit weitem Abstand auf den beiden ersten Plätzen. Diese Situation ist schon seit Jahren unverändert. Die Bundesrepublik Deutschland steht in der Einfuhr an dritter, in der Ausfuhr dagegen (nach den Angaben der Vorjahre) erst an siebenter Stelle.

Außenhandel  
nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten 1959

L a n d	Mill. CFA-Francs	% <sup>1)</sup>
Einfuhr		
Frankreich	1 577	75,2
Ghana	251	12,1
Bundesrepublik Deutschland	38	1,8
Niederlande	23	1,1
Vereinigten Staaten	21	1,0
Ausfuhr		
Ghana	828	73,9
Frankreich	181	16,1
Italien	40	3,6
Großbritannien und Nordirland (Ver.Kgr.)	15	1,3
Dänemark	13	1,2
Bundesrepublik Deutschland	-	-

1) Anteil an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr.

Bei der Gliederung nach Waren standen in der Einfuhr Maschinen und Fahrzeuge, darunter Straßenfahrzeuge ohne Kraftantrieb, Lastkraftwagen sowie Maschinen und Geräte voran. Unter den bearbeiteten Waren kamen an zweiter Stelle Bereifungen. In der Ausfuhr nahmen bei den Nahrungsmitteln lebende Tiere und einfach haltbar gemachte Fische eindeutig den ersten Platz ein. Baumwolle, Erdnüsse und Sesamsaat rangierten ebenfalls auf vorderen Plätzen.

Außenhandel  
nach ausgewählten Waren 1959

Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	Mill. CFA-Francs	% <sup>1)</sup>
Einfuhr		
Maschinen und Fahrzeuge		
Straßenfahrzeuge ohne Kraftantrieb	337	16,3
Lastkraftwagen	142	6,9
Maschinen ausgen. elektrische	119	5,7
Elektrische Maschinen und Geräte	114	5,5
Bearbeitete Waren		
Bereifungen	120	5,8

noch: Außenhandel  
nach ausgewählten Waren 1959

Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	Mill. CFA-Francs	% <sup>1)</sup>
Ausfuhr		
Nahrungsmittel		
Lebende Tiere	555	49,5
Fisch, einf. haltb. gemacht	240	21,4
Rohstoffe		
Baumwolle	68	6,1
Erdnüsse	58	5,2
Sesamsaat	55	4,9

1) Anteil an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr.

Die Ein- und Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland von bzw. nach Obervolta (Statistik der BRD) ist erst ab 1961 gesondert nachweisbar, da der Außenhandel Obervoltas vorher in der Länderposition "Französisch West-Afrika" enthalten war. Die seit dem 1.1.1961 vorliegenden monatlichen Angaben über den Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit Obervolta können jedoch noch nicht nach Waren aufgegliedert werden. In der Berichtszeit (Januar bis Oktober 1961) fanden keine Einfuhren statt; die Ausfuhr ist kaum von Bedeutung.

Verkehr

Wichtigste Voraussetzung für die weitere wirtschaftliche Entwicklung ist der Ausbau des Verkehrsnetzes. Es fehlt die direkte Verbindung mit dem Meer, so daß die bereits im Bericht über die Elfenbeinküste beschriebene einzige Eisenbahnlinie von Abidjan (Elfenbeinküste) nach Ouagadougou sozusagen die "Lebensader" für Obervolta darstellt. In absehbarer Zeit dürfte aber auch sie für die Versorgung des Landes nicht mehr ausreichen. Der Bau weiterer Bahnlinien ist ferner zur Abwicklung des für dieses Land besonders wichtigen Transitverkehrs dringend erforderlich (s.S. 14).

In den letzten Jahren hat sich der Straßenverkehr gut entwickelt. Die Straßen wurden in beträchtlichem Umfang verbessert; die Kraftfahrzeugbestände haben stark zugenommen. Für 1960 wird die Zahl der Kraftfahrzeuge aller Art auf rd. 6 000 geschätzt (Gliederung nach PKW, LKW usw. ist nicht möglich), das bedeutet gegenüber 1957 eine Steigerung um rd. das Dreifache. Die Kraftfahrzeugdichte ist trotzdem noch relativ niedrig, denn für je 1 000 Einwohner stehen nur knapp zwei Kraftfahrzeuge zur Verfügung (BRD: PKW = 70, LKW = 12).

Die Flugplätze Ouagadougou und Bobo-Dioulasso werden von regulären französischen Fluglinien bedient. Seit Sommer 1960 ist der Flughafen von Ouagadougou offiziell für den Fernverkehr eröffnet. Angaben über den Umfang des Luftverkehrs liegen bisher nur für den Flughafen Bobo-Dioulasso vor. Danach ist die Entwicklung im Passagier- und Frachtverkehr von 1955 bis 1959 etwas schwankend verlaufen, zeigt aber 1960 gegenüber dem Vorjahr wieder einen deutlichen Anstieg.

Geld und Kredit

Über Währung und Bargeldumlauf Obervoltas gilt das im entsprechenden Abschnitt für die Elfenbeinküste Gesagte, da auch das Berichtsland den CFA-Franc nach der

Unabhängigkeitserklärung als Währungseinheit beibehalten hat (s.S. 15 ). Unterlagen über die Gold- und Devisenbestände stehen nicht zur Verfügung.

Nach den vorliegenden Zahlenangaben über die Bank-, Postscheck- und Spareinlagen ist seit 1955 eine deutliche Zunahme der Guthaben zu verzeichnen. Bis zum Jahre 1960 erhöhten sich die Bankeinlagen auf nahezu 800, die Postscheckeinlagen auf über 500 und die Spareinlagen auf fast 200 Mill. CFA-Francs. Verglichen mit 1955, haben sich die Bankeinlagen somit weit mehr als verdoppelt. Die Postscheckeinlagen, für die Angaben erst ab 1958 verfügbar sind, zeigen bis zum Berichtsjahr eine Erhöhung um 49 %, während die Spareinlagen seit 1955 um 57 % gestiegen sind.

#### Öffentliche Finanzen

Mit der 1959 eingeleiteten Umstrukturierung der Haushaltsordnung erfolgte die Bewirtschaftung der für die Haushaltsmasse erforderlichen Mittel durch Finanzgesetze und wurde die Möglichkeit der Aufstellung von Sonderbudgets (z.B. für Entwicklungsvorhaben) vorgesehen. Daneben machte sich die Übernahme von Lasten erforderlich, die bislang im französischen Budget enthalten waren. Der Ausgleich der Haushalte erfolgte durch Zuwendungen Frankreichs und ab 1959 auch durch Hilfe des Solidaritätsfonds der Länder der Entente.

Ordentliche Haushaltseinnahmen und -ausgaben \*  
Mrd. CFA-Francs

	1950 <sub>1)</sub>	1955 <sub>1)</sub>	1956	1957 <sub>1)2)</sub>	1958	1959	1960 <sub>2)</sub>
<u>Einnahmen</u>	0,745	2,028	2,945	3,500	4,081	5,446	5,824 <sup>a)</sup>
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	+ 172,2	+ 45,2	+ 18,8	+ 16,6	+ 33,4	+ 6,9
<u>Ausgaben</u>	0,745	2,028	2,945	3,500	4,081	5,446	5,824 <sup>a)</sup>
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	+ 172,2	+ 45,2	+ 18,8	+ 16,6	+ 33,4	+ 6,9
Veränderung der Einnahmen (1950 = 100)	100	272	395	470	548	731	782
Veränderung der Ausgaben (1950 = 100)	100	272	395	470	548	731	782

\* Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr.  
1) Brutto.- 2) Voranschlag.  
a) Einschl. Ausrüstungen.

Außerordentliche Haushaltseinnahmen und -ausgaben \*  
Mill. CFA-Francs

	1950 <sub>1)</sub>	1955 <sub>1)</sub>	1956	1957	1958	1959	1960
<u>Einnahmen</u>	233,0	471,0	349,9	...	538,0	1 018,0	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	+ 102,1	- 25,7	...	+ 53,8 <sup>a)</sup>	+ 89,2	...
<u>Ausgaben</u>	233,0	471,0	349,9	...	538,0	1 018,0	...
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	+ 102,1	- 25,7	...	+ 53,8 <sup>a)</sup>	+ 89,2	...
Veränderung der Einnahmen (1950 = 100)	100	202	150	...	231	437	...
Veränderung der Ausgaben (1950 = 100)	100	202	150	...	231	437	...

\* Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr.  
1) Brutto.  
a) Veränderung gegenüber 1956.

Die Haushaltsmittel entstammen überwiegend nationalen Quellen; im Jahre 1960 machten sie bei einem Gesamtaufkommen von 5,824 Mrd. 4,894 Mrd. CFA-Francs aus. Von den Gesamteinnahmen bezifferte sich der Anteil der direkten und indirekten Steuern auf über 75 %. Die auf Obervolta entfallenden Zölle und Exportabgaben konnten wegen der Erfassung und Verrechnung über die Elfenbeinküste nicht exakt ermittelt werden. Obervolta bemüht sich seit 1959 um entsprechende Vereinbarungen mit der Elfenbeinküste.

Die wichtigsten Ausgabenposten - mit fast 70 % der Gesamtausgaben - waren die Personal- und Sachausgaben (vergl. Tabelle S.75). Für den Schuldendienst wurden nur 3,4 und für Investitionen 5,5 % der Ausgaben aufgewendet.

Preise und Löhne

Unterlagen über die Preise bzw. die Preisentwicklung stehen nicht zur Verfügung; die vorliegenden Lohnangaben nach ausgewählten Berufs- und Arbeitergruppen gelten nur für Ouagadougou. Sie lassen von 1956 bis 1960 in allen in der Tabelle aufgeführten Wirtschaftszweigen bzw. Berufen starke Lohnerhöhungen erkennen (s.S. 76). Bei ausgewählten Berufen (z.B. Automechaniker) haben sich während der relativ kurzen Berichtszeit die Lohnsätze sogar verdoppelt.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Weder über das Volkseinkommen bzw. das Sozialprodukt noch über die Zahlungsbilanz Obervoltas liegen ausreichende Angaben vor.

Entwicklungsvorhaben

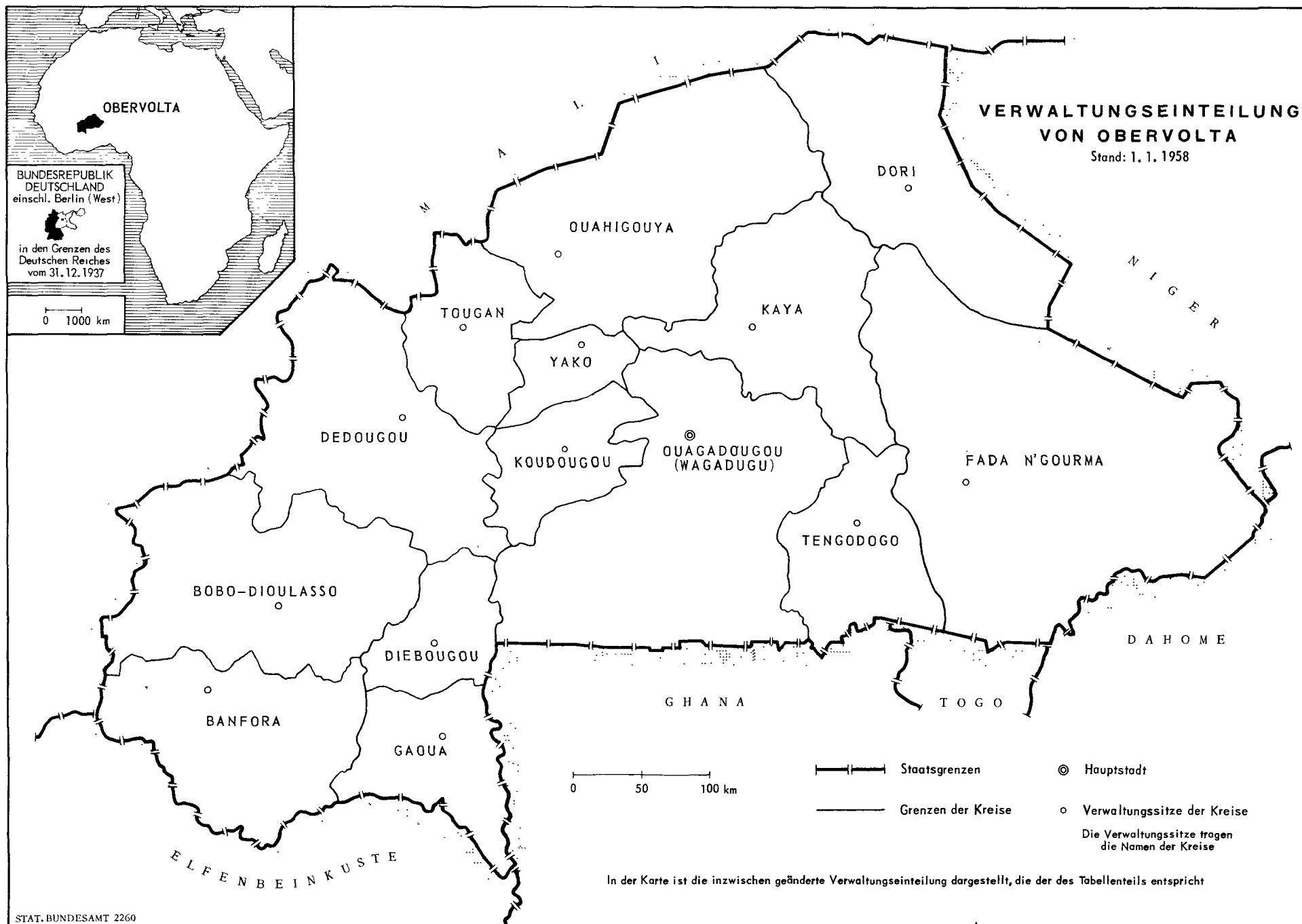
Bis zur Erlangung der Unabhängigkeit im Jahre 1960 vollzog sich die wirtschaftliche Entwicklung des Landes, wie in den übrigen Ländern der ehemaligen Communauté Française, überwiegend im Rahmen französischer Planungen. Die Finanzierung der Entwicklungsvorhaben erfolgte weitgehend über den "Fonds d'Investissements pour le Développement Economique et Sociale des Territoires d'Outre-Mer" (FIDES). Im Jahrzehnt von 1947 bis 1957 hat der FIDES für Obervolta Investitionen in Höhe von über 7,1 Mrd. CFA-Francs eingesetzt. Die Aufteilung nach Verwendungszwecken ergibt folgendes Bild:

	Mill. CFA-Francs	
Landwirtschaft		
Anlage für Reiskulturen	997	
Entwicklung von Bauernwirtschaften	141	
Verbesserung der Viehwirtschaft	206	
Nutzbarmachung des Sourou-Tales	136	1 480
Verkehr		
Eisenbahn	2 630	
Straßen	368	
Flugplatz Bobo-Dioulasso	76	3 074
Sonstiges		
Aufwendungen für Schulen	596	
Sanitäre Anlagen in der Hauptstadt und in Bobo-Dioulasso	520	
Kommunale Projekte in der Hauptstadt und in Bobo-Dioulasso	570	1 686
Übrige Ausgaben		897

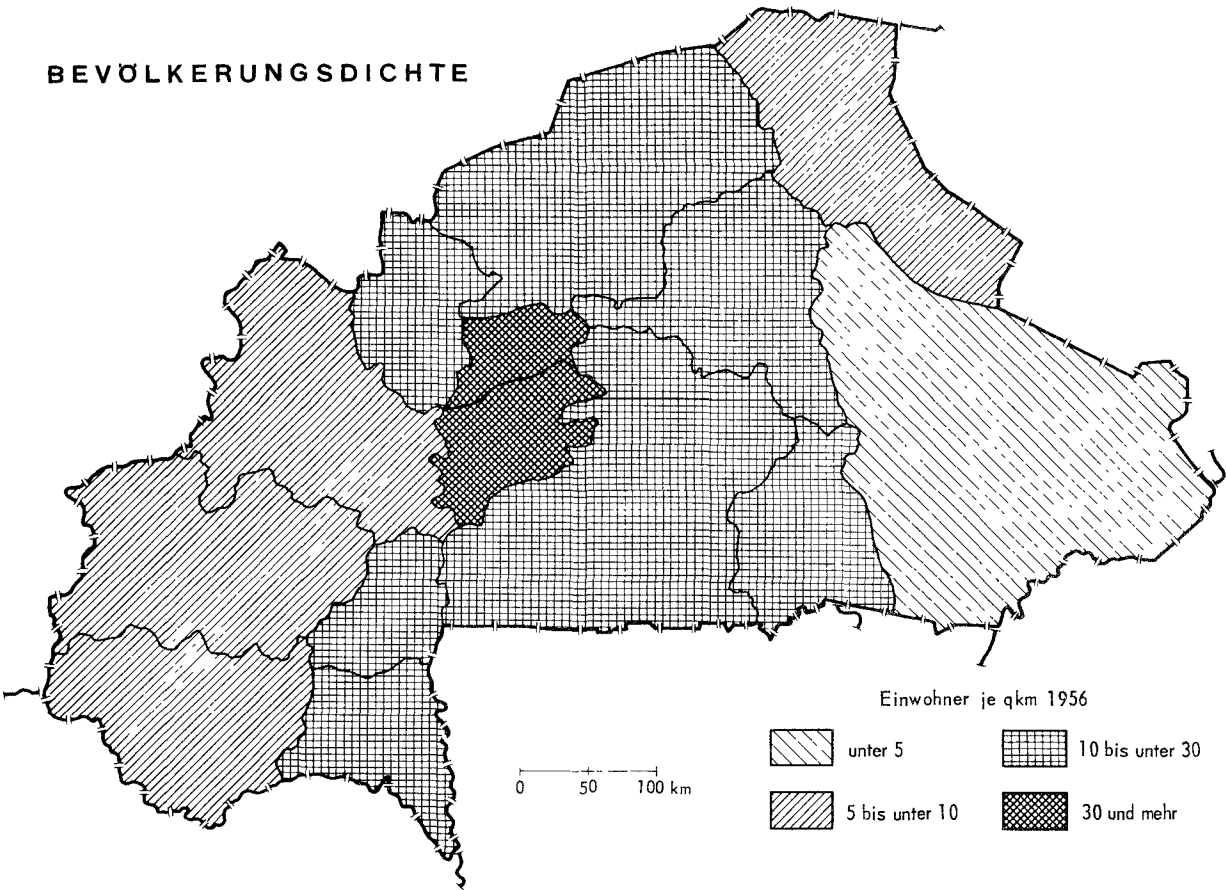
Im Jahre 1958 wurden knapp 1,4 Mrd. CFA-Francs, vorwiegend für wichtige Bewässerungsanlagen und die Wasserversorgung von Dörfern, bewilligt.

1959 gewährte die Nachfolgeorganisation des FIDES, der "Fonds d'Aide et de Coopération"(FAC) rd. 22,1 Mill.NF, die im wesentlichen zur Produktionssteigerung, zur Verbesserung der Infrastruktur und für soziale Vorhaben bestimmt waren (1 NF = 50 CFA-Francs).

Im Jahre 1960 setzte die Hilfe des EWG-Entwicklungsfonds ein. Für die lebenswichtigen Bewässerungsprojekte wurden 1960 und Anfang 1961 Entwicklungshilfen in Höhe von 642,8 Mill. CFA-Francs gewährt. Davon entfallen 74 Mill. auf die Durchführung eines Bewässerungsprogramms im Osten und 90,1 Mill. auf den Bau von 90 Brunnen im Westen des Landes. Rd. 115 Mill. dienen dem Bau von Trinkwasserleitungen in Koudougou, Kaya und Ouahigouya, wo sich die Bevölkerung bis jetzt nur aus Brunnen versorgen kann, die häufig versiegen und außerdem kein einwandfreies Wasser liefern. Für den Bau von acht Erdstaudammen und zur Vorbereitung eines für später vorgesehenen größeren Staudammprojektes sind Anfang 1961 363,7 Mill. bewilligt worden. Weitere über 1,3 Mrd. CFA-Francs wurden für Arbeiten zur Bodenerhaltung gewährt. Für soziale Vorhaben bewilligte der EWG-Hilfsfonds Anfang 1960 rd. 400 Mill. CFA-Francs zum Bau von Krankenhäusern, Gesundheitsdienststationen und Schulen. Anfang 1961 wurden weitere 500 Mill. für den Ausbau des Schulwesens gewährt, mit deren Hilfe ein erster Schritt zur systematischen Einführung des Schulunterrichts auf dem Lande getan werden soll.

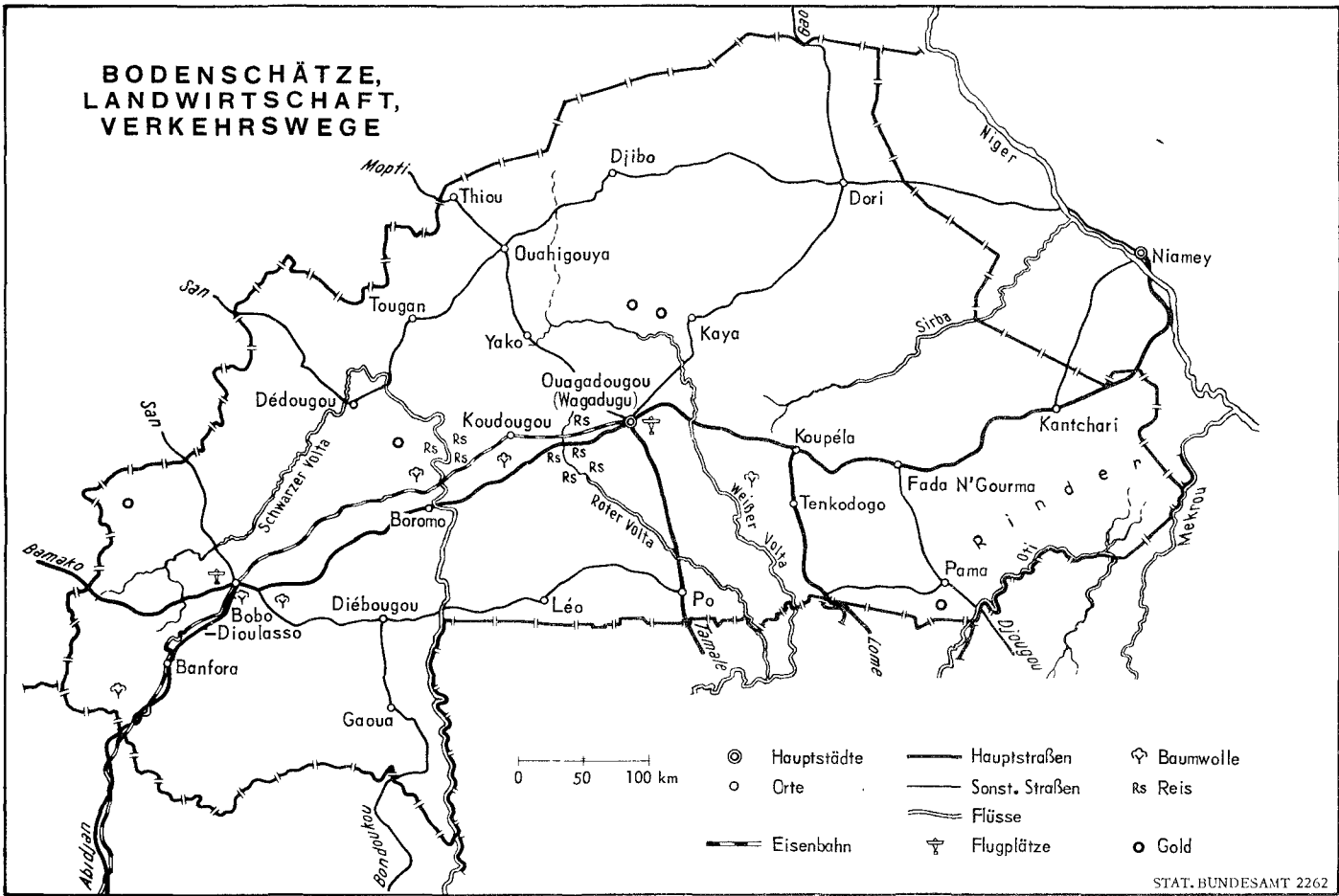


BEVÖLKERUNGSDICHTE



STAT. BUNDESAMT 2261

BODENSCHÄTZE,  
LANDWIRTSCHAFT,  
VERKEHRSWEGE



STAT. BUNDESAMT 2262

## GEBIET UND BEVÖLKERUNG

**Vorbemerkung:** Unter Nichteinheimischen ("non autochtones") sind Franzosen aus dem Mutterland ("Français de souche métropolitaine") einschl. Naturalisierten, öfter auch unter "Europäer" aufgeführt, sowie der sonstige außerhalb des Landes geborene Teil der Bevölkerung zu verstehen. Eine Unterscheidung der Nichteinheimischen nach Rasse und Hautfarbe ist in den vorliegenden Unterlagen nicht gegeben.

Zu den Einheimischen ("autochtones" bzw. "Français autochtones"), teilweise auch als Afrikaner aufgeführt, zählt nur die im Lande selbst geborene (schwarze) Bevölkerung einschl. der aus Vermischung hauptsächlich von im Lande ansässigen Nichteinheimischen, wie Syrriern, Libanesen, Chinesen und anderen Asiaten, mit der einheimischen Bevölkerung stammenden Mischlinge.

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen und Kreisen 1955/56

Region Kreis	Fläche	Bevölkerung <sup>1)</sup>					Einwohner je qkm
		insgesamt	Einheimische <sup>2)</sup>			Nicht- ein- heimische <sup>3)</sup>	
			zusammen	männlich	weiblich		
	qkm	Anzahl					
Bassin Volta Noire							
Bobo-Dioulasso	24 998	190 529	189 000	96 000	93 000	1 529	7,6
Banfora	18 202	125 064	125 000	62 000	63 000	64	6,9
Gaoua	10 021	140 048	140 000	69 000	71 000	48	14,0
Diébougou <sup>4)</sup>	6 775	101 031	101 000	50 000	51 000	31	14,9
Dédougou	23 499	220 081	220 000	109 000	111 000	81	9,4
Zusammen	83 495	776 753	775 000	386 000	389 000	1 753	9,3
Bassin Volta Blanche-Volta Rouge							
Koudougou <sup>5)</sup>	9 183	287 084	287 000	143 000	144 000	84	31,3
Yako <sup>4)</sup>	3 613	135 011	135 000	66 000	69 000	11	37,4
Tougan	9 946	184 032	184 000	92 000	92 000	32	18,5
Ouahigouya	30 077	492 101	492 000	242 000	250 000	101	16,4
Ouagadougou (Wagadugu)	36 062	587 833	587 000	293 000	294 000	833	16,3
Kaya <sup>5)</sup>	17 618	276 021	276 000	137 000	139 000	21	15,7
Tengodogo <sup>5)</sup>	11 699	245 045	245 000	118 000	127 000	45	20,9
Zusammen	118 198	2 207 127	2 206 000	1 091 000	1 115 000	1 127	18,7
Zone Nigerienne							
Fada N'Gourma	50 429	224 075	224 000	109 000	115 000	75	4,4
Dori	22 000	117 014	117 000	58 000	59 000	14	5,3
Zusammen	72 429	341 089	341 000	167 000	174 000	89	4,7
Obervolta insgesamt	274 122	3 324 969	3 322 000	1 644 000	1 678 000	2 969	12,1

1) Zählungen der Bevölkerung in Obervolta - zuletzt am 12. 12. 1956 - bezogen sich nur auf Nichteinheimische.-

2) Schätzung zum 31. 3. 1955.- 3) Zahlung am 12. 12. 1956; nur Franzosen aus dem Mutterland und Naturalisierte.-

4) Kreis und Amtsbezirk.- 5) Einschl. der Amtsbezirke von Gourounsi (Gurunsi), Kaya-Nord (Kaya), Koupéla (Tengodogo) für die die Bevölkerung nicht nachgewiesen ist.

Quelle: "Annuaire Statistique de l'Afrique Occidentale Française", Dakar



# GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Obervolta

Bevölkerung nach Regionen und Kreisen am 1. 1. 1958 \*

Region Kreis	Insgesamt	Einheimische <sup>1)</sup>			Nicht- einheimische <sup>2)</sup>
		zusammen	mannlich	weiblich	
<b>Bassin Volta Noire</b>					
Bobo-Dioulasso	147 917	146 300	75 800	70 500	1 617
Orodara	56 824	56 800	27 800	29 000	24
Banfora	130 759	130 700	63 300	67 400	59
Gaoua	133 674	133 600	66 500	67 100	74
Diébougou	112 828	112 800	56 400	56 400	28
Dédougou	120 761	120 700	61 700	59 000	61
Nouna	113 635	113 600	58 200	55 400	35
<b>zusammen</b>	<b>816 398</b>	<b>814 500</b>	<b>409 700</b>	<b>404 800</b>	<b>1 898</b>
<b>Bassin Volta Blanche-Volta Rouge</b>					
Koudougou	300 457	300 400	149 700	150 700	57
Yako	138 917	138 900	71 500	67 400	17
Tougan	172 847	172 800	85 800	87 000	47
Ouahigouya	526 094	526 000	269 100	256 900	94
Ouagadougou (Wagadugu)	483 449	482 200	244 300	237 900	1 249
Po	50 111	50 100	28 300	21 800	11
Léo	64 416	64 400	29 000	35 400	16
Kaya	296 931	296 900	153 000	143 900	31
Tengodogo	188 714	188 700	95 400	93 300	14
Koupéla	74 419	74 400	36 500	37 900	19
<b>zusammen</b>	<b>2 296 355</b>	<b>2 294 800</b>	<b>1 162 600</b>	<b>1 132 200</b>	<b>1 555</b>
<b>Zone Nigerienne</b>					
Fada N'Gourma	230 568	230 500	119 400	111 100	68
Dori	129 022	129 000	66 500	62 500	22
<b>zusammen</b>	<b>359 590</b>	<b>359 500</b>	<b>185 900</b>	<b>173 600</b>	<b>90</b>
<b>Obervolta insgesamt</b>	<b>3 472 343</b>	<b>3 468 800</b>	<b>1 758 200</b>	<b>1 710 600</b>	<b>3 543</b>

\* Die amtlichen Unterlagen weisen für die Jahre 1955/56 insgesamt 14 Kreise ("cercles") als den Regionen unmittelbar untergeordnete Verwaltungseinheiten nach. Mit Stand vom 1. 1. 1958 werden bereits 19 Kreise nachgewiesen, wobei zu erkennen ist, daß die neu hinzugekommenen 5 Kreise aus den bisherigen selbständigen Amtsbezirken ("subdivisions")

Orodara	im Kreis Bobo-Dioulasso	} Bassin Volta Noire
Nouna	im Kreis Dédougou	
Po	im Kreis Ouagadougou (Wagadugu)	} Bassin Volta Blanche- Volta Rouge
Léo	im Kreis Ouagadougou (Wagadugu)	
Koupéla	im Kreis Tengodogo	

entstanden sind. Veröffentlichungen aus dem Jahre 1959 erwähnen bereits 23 Kreise; nach neuesten Angaben sind es heute sogar 37 Kreise. Nähere Angaben über diese neuere Verwaltungsgliederung liegen hier jedoch nicht vor.

1) Schätzung.- 2) Fortschreibung auf Grund der Zählung vom 12. 12. 1956; Nichteinheimische insgesamt.

Quelle: "Outre-Mer 1958", I.N.S.E.E., Paris

# GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Obervolta

## Bevölkerungsentwicklung\* 1 000

1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960
3 126	3 166	3 209	3 233	3 267	3 307	3 368	3 436	3 487	3 534	3 567

\* Nur Einheimische; Schätzungen zur Jahresmitte.

Quelle: "Demographic Yearbook", UN, New York

## Bevölkerung in Wohnsiedlungen mit mehr als 2 000 Einwohnern 1958\*

Wohnsiedlung <sup>1)</sup>	Region	Bevölkerung		
		insgesamt	Einheimische	Nicht-einheimische
Ouagadougou (Wagadugu), Hauptstadt 2)	Bassin Volta Blanche - Volta Rouge	31 705	30 600	1 105
Bobo-Dioulasso <sup>2)</sup>	Bassin Volta Noire	41 717	40 100	1 617
Koudougou	Bassin Volta Blanche - Volta Rouge	8 784	8 700	84
Ouahigouya	Bassin Volta Blanche - Volta Rouge	8 686	8 600	86
Yako	Bassin Volta Blanche - Volta Rouge	6 011	6 000	11
Pada N'Gourma	Zone Nigerienne	5 159	5 100	59
Gaoua	Bassin Volta Noire	4 329	4 300	29
Kaya	Bassin Volta Blanche - Volta Rouge	4 016	4 000	16
Tengodogo	Bassin Volta Blanche - Volta Rouge	3 725	3 700	25
Tougan	Bassin Volta Blanche - Volta Rouge	3 522	3 500	22
Dori	Zone Nigerienne	3 514	3 500	14
Dédougou	Bassin Volta Noire	2 856	2 800	56
Banfora	Bassin Volta Noire	2 740	2 700	40

\* Schätzungen zum 1. Januar.

1) "Centres urbains".- 2) "Communes de plein exercice": Städte mit gewähltem Stadtrat und gewähltem Bürgermeister.

Quelle: "Outre-Mer 1958", I.N.S.E.E., Paris

## Bevölkerung nach der Größe der Wohnsiedlungen 1955\*

Wohnsiedlungen (von ... bis unter ... Einwohner)	Bevölkerung	
	1 000	%
bis 2 000 <sup>1)</sup>	2 695	81,1
2 000 - 5 000	266	8,0
5 000 - 10 000	133	4,0
10 000 - 20 000	77	2,3
20 000 - 30 000	77	2,3
30 000 und mehr	77	2,3
Insgesamt	3 325	100

\* Etwa 7% der einheimischen Bevölkerung leben in Kreisen mit einer Bevölkerungsdichte von weniger als 5 Einwohnern je qkm, 15% der Bevölkerung in Kreisen, deren Bevölkerungsdichte über 30 Einwohner je qkm liegt.

1) Die Größenklasse bis unter 2 000 ist nicht aufzugliedern und kann daher nur geschätzt werden.

Quelle: "Mémento de Statistiques", Brüssel

GESUNDHEITSWESEN

Krankenanstalten am 1. 1. 1958\*

Öffentliche Krankenanstalten bzw. -stationen				Private Kranken- anstalten	Fahrbare Behandlungs- stationen
Insgesamt	Kranken- anstalten	Ärztliche Behandlungs- stationen <sub>1)</sub>	Ambulante ärztliche Behandlungs- stationen <sub>2)</sub>		
Anzahl					
.	2	22	90	21	.
Planmäßige Betten					
1 510	670	635	74	46	85

\* Krankenanstalten einschl. Fachkrankenanstalten. Außerdem noch 16 Entbindungsheime mit 145 planmäßigen Betten.  
1) Centres médicaux, die unter Leitung eines Arztes mit französischem oder anerkanntem ausländischem Diplom stehen.- 2) Dispensaires, die von einem Arzt oder Heilgehilfen betreut werden; nur vorübergehende Behandlung.

Quelle: "Outre-Mer 1958", I.N.S.E.E., Paris

Berufstätige Heil- und Heilhilfspersonen 1958

Ärzte mit französischem Diplom	Ärzte mit anderem ausländischem Diplom 1)	Hebammen	Einwohner je Arzt
19	26	32	77 000

1) Einschl. der Ärzte die dem Gesundheitsdienst nicht angehören, und der Zahnärzte.

Quelle: "Outre-Mer 1958", I.N.S.E.E., Paris

UNTERRICHT UND BILDUNG

Schulen, Lehrkräfte und Schüler nach Schularten am 1. 1. 1958

Schulart	Schulen	Klassen	Schüler <sup>1)</sup>			Lehrkräfte
			insgesamt	männlich	weiblich	
Volksschulen						
öffentliche	168	476	22 598	16 780	5 818	533
private	99	349	15 545	10 763	4 782	.
insgesamt	267	825	38 143	27 543	10 600	.
Höhere Schulen						
öffentliche	5	36	990	810	180	15
private	6	24	564	356	208	.
insgesamt	11	60	1 554	1 166	388	.
Berufsbildende Schulen						
öffentliche	1	5	124	117	7	6
private	2	6	75	75	-	.
insgesamt <sup>2)</sup>	3	11	199	192	7	.

1) Außerdem waren am 1. 1. 1958. 106 Studierende an Hochschulen außerhalb des Landes eingeschrieben; 1959/60: 582.- 2) Unvollständige Angaben; für das Schuljahr 1954/55 sind 13 Schulen mit 359 Schülern angegeben.

Quelle: "Outre-Mer 1958", I.N.S.E.E., Paris

# ERWERBSTÄTIGKEIT

Obervolta

## Einheimische Lohn- und Gehaltsempfänger\* nach Stellung im Beruf und Kreisen

Kreis	Ins- gesamt <sup>1)</sup>	Angestellte in			Arbeiter	Hilfs- arbeiter	Lehrlinge	Hausliches Personal
		leitender	gehobener	einfacher				
		Stellung						
1953								
Bobo-Dioulasso	7 519	3	110	594	897	2 947	213	2 753
Banfora	500	-	35	25	69	338	9	24
Gaoua	1 072	-	-	11	133	872	16	40
Dédougou	896	1	3	51	106	672	23	40
Koudougou	3 502	-	8	89	167	3 087	77	64
Tougan	2 010	1	2	10	43	1 930	16	8
Ouahigouya	873	-	3	42	141	630	37	20
Fada	1 712	-	2	4	158	1 509	11	28
Dori	305	-	-	10	41	224	10	20
Kaya	224	2	-	18	50	140	4	10
Tengodogo	539	1	1	13	32	479	5	8
Ouagadougou (Wagadugu)	7 317	3	16	223	1 065	4 929	161	810
Diébougou	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt	26 469	11	190	1 090	2 902	17 759	592	3 925
1954								
Bobo-Dioulasso	9 054	2	58	738	1 729	4 117	237	2 173
Banfora	575	-	4	19	61	444	23	14
Gaoua	376	-	1	34	47	265	10	40
Dédougou	994	-	1	94	135	639	85	40
Koudougou	1 241	-	18	75	239	723	122	64
Tougan	492	-	1	21	67	376	19	8
Ouahigouya	756	-	5	16	93	606	16	20
Fada	716	-	-	20	111	556	1	28
Dori	128	-	1	8	22	76	1	20
Kaya	477	-	-	49	6	410	2	10
Tengodogo	281	-	2	1	35	235	-	8
Ouagadougou (Wagadugu)	6 048	-	24	287	1 243	3 139	543	810
Diébougou	248	-	-	3	13	212	-	20
Insgesamt	21 384	2	115	1 345	3 810	11 797	1 059	3 265
1955								
Bobo-Dioulasso	5 949	6	63	846	1 434	3 415	185	-
Banfora	689	-	13	8	109	545	14	-
Gaoua	619	-	-	23	130	432	34	-
Dédougou	1 359	-	1	94	219	1 017	28	-
Koudougou	1 070	2	11	101	151	772	33	-
Tougan	212	-	-	42	45	115	10	-
Ouahigouya	1 741	-	8	59	282	1 251	141	-
Fada	888	-	-	57	98	640	93	-
Dori	490	1	6	74	41	357	11	-
Kaya	593	-	-	28	44	521	-	-
Tengodogo	892	-	2	33	213	628	16	-
Ouagadougou (Wagadugu)	6 299	-	171	618	1 676	3 514	320	-
Diébougou	99	-	-	15	25	57	2	-
Insgesamt	20 900	9	275	1 998	4 467	13 264	887	-

\* Nur Einheimische, ohne Beamte.

1) Die Differenzen in den Summen sind aus den Quellen nicht zu klären.

Quelle: "Annuaire Statistique de l'Afrique Occidentale Française", Dakar

ERWERBSTÄTIGKEIT

Nichteinheimische Lohn- und Gehaltsempfänger nach Stellung im Beruf und Kreisen \*

Kreis	1953					1954					1955				
	ins- gesamt	Angestellte in			Ar- bei- ter	ins- gesamt	Angestellte in			Ar- bei- ter	ins- gesamt	Angestellte in			Ar- bei- ter
		lei- ten- der	geho- bener	ein- facher			lei- ten- der	geho- bener	ein- facher			lei- ten- der	geho- bener	ein- facher	
		Stellung					Stellung					Stellung			
Bobo-Dioulasso	255	39	65	110	41	264	32	134	92	6	282	52	117	115	18
Banfora	12	1	9	2	-	5	1	3	1	-	2	-	2	-	-
Gaoua	1	-	-	1	-	1	-	1	-	-	7	1	3	3	-
Dédougou	14	6	2	6	-	13	3	10	-	-	17	4	11	2	-
Koudougou	23	2	12	3	6	20	2	15	3	-	7	2	5	-	-
Tougan	2	1	1	-	-	2	1	1	-	-	4	2	2	-	-
Ouahigouya	5	3	1	1	-	9	2	7	-	-	12	3	6	3	-
Fada	-	-	-	-	-	2	-	1	1	-	1	-	-	1	-
Dori	3	1	-	4	-	2	-	2	-	-	3	1	2	-	-
Kaya	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	4	-	-
Tengodogo	1	-	-	1	-	2	-	2	-	-	3	-	3	-	-
Ouagadougou (Wagadugu)	129	26	41	56	6	150	8	84	45	13	177	25	80	63	9
Diébougou	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	2	-
Insgesamt	447	79	131	184	53	470	49	260	142	19	541	90	235	189	27

\* "Européens", in der Hauptsache Franzosen aus dem Mutterland und Naturalisierte; ohne Beamte.

Quelle: "Annuaire Statistique de l'Afrique Occidentale Française", Dakar

LANDWIRTSCHAFT

Anbauflächen und Ernteerträge

Ernte-jahr <sub>1)</sub>	Reis <sub>2)</sub>	Mais	Hirse <sub>3)</sub>	Fonio <sub>4)</sub>	Erdnüsse (in der Schale)	Sesam	Baumwolle (entkörnt)
Anbaufläche 1 000 ha							
1950	16,7	.	1 375,0	39,2	.	.	.
1951	10,7	174,2	1 368,5	15,2	187,8	24,7	65,7
1952	14,2	146,2	1 420,0	20,5	165,4	24,8	60,4
1953	16,5	102,2	1 062,0	10,3	145,9	19,6	41,9
1954	18,7	89,8	1 136,9	18,4	133,9	18,5	40,2
1954/56 <sup>5)</sup>	15,0	100,0	1 400,0	...	...	...	...
1957	21,0	89,0	1 415,0	29,0	...	...	...
Erntemenge 1 000 t							
1950	15,0	.	623,7	16,9	.	.	.
1951	8,5	98,1	631,3	4,9	55,8	3,6	2,1
1952	12,8	85,1	528,8	8,2	61,8	3,5	1,9
1953	13,4	56,7	420,4	3,5	56,1	2,6	1,5
1954	14,9	54,2	545,5	6,2	50,5	3,5	1,4
1954/56 <sup>5)</sup>	10,0	75,0	550,0	...	...	...	...
1957	17,0	57,0	590,0	9,0	45,0	...	...

Anmerkungen siehe nächste Seite

# LANDWIRTSCHAFT

Obervolta

## Anbauflächen und Ernteerträge

Ernte-jahr <sub>1)</sub>	Süßkartoffeln (Bataten)	Jamswurzeln <sub>6)</sub>	Maniok <sub>7)</sub>	Taro <sub>8)</sub>	Niébés <sub>9)</sub>	Pois de terre <sub>10)</sub>	Rohtabak
Anbaufläche 1 000 ha							
1950	.	.	.	.	115,5	44,1	.
1951	.	.	.	.	95,5	44,2	1,3
1952	.	13,7	.	.	89,2	47,4	1,2
1953	7,1	8,5	3,9	2,5	96,5	36,4	1,2
1954	6,4	10,8	4,5	2,9	102,0	43,4	1,6
1954/56 <sup>5)</sup>	...	10,0	4,0	...	95,0	...	...
1957	12,0	6,0	10,0	4,0	211,0	49,0	...
Erntemenge 1 000 t							
1950	.	.	.	.	17,2	12,9	.
1951	.	.	.	.	17,8	14,5	0,1
1952	.	155,5	.	.	13,2	16,3	0,1
1953	35,9	93,6	23,8	4,7	23,4	12,7	0,2
1954	31,2	91,1	24,3	6,1	25,5	16,0	0,3
1954/56 <sup>5)</sup>	35,0	110,0	25,0	...	20,0	...	...
1957	24,0	26,0	23,0	5,0	63,0	16,0	...

1) Nach Angaben der FAO wird als Erntejahr für die südliche Hemisphäre allgemein die zweite Hälfte des angegebenen, und die erste Hälfte des folgenden Jahres angenommen.- 2) Erntemenge = ungeschälter Reis.- 3) Einschl. Sorgum (Mohrenhirse).- 4) Digitaria exilis Stapf.- 5) Durchschnitt.- 6) Dioscorea batatas.- 7) Manihot esculenta var. utilisissima.- 8) Colocasia affinis var. esculenta.- 9) Vigna catjang Walp.- 10) Tropische Erbsenart.

Quelle: "Annuaire Statistique de l'Afrique Occidentale Française", Dakar

## Viehbestand \*

1000

Jahr	Rinder	Pferde	Esel	Kamele	Schafe und Ziegen	Schweine
1950	1 315	57	100	0	1 674	7
1951	1 341	64	114	0	1 753	8
1952	1 341	64	114	0	1 803	9
1953	1 500	70	130	0	2 000	15
1954	1 500	68	135	0	2 000	22
1956	1 550	66	135	1	2 000	19

\* Grobe Schätzungen.

## Schlachtungen \*

1000

Jahr	Rinder	Schafe und Ziegen	Schweine
1950	20	44	1,4
1951	23	54	1,7
1952	27	50	1,9
1953	29	51	1,9
1954	27	49	2,4
1955	36	23	3,0
1956	34	57	3,0
1957	36	64	3,0

\* Beschaut Schlachtungen.

Quellen: "Annuaire Statistique de l'Afrique Occidentale Française", Dakar; "Outre-Mer 1958", I.N.S.E.E., Paris

# INDUSTRIE

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Gold <sub>1)</sub>	Seifen	Erdoöl	Elektrischer Strom
	kg	t	1 000 t	Abgegebene Menge Mill.kWh
1950	.	.	.	0,2
1951	.	.	.	0,2
1952	.	80	0,7	0,2
1953	.	80	0,4	0,2
1954	.	100	0,4	0,3
1955	.	.	.	.
1956	.	133	0,8	2,2
1957	.	151	1,0	3,1
1958	143	...	...	4,8
1959	125	...	...	...
1960	36	...	...	...

1) Goldinhalt von Konzentraten.

Quelle: "Données Statistiques", I.N.S.E.E., Paris; "Outre-Mer 1958", I.N.S.E.E., Paris

AUSSENHANDEL

Vorbemerkung: In der Außenhandelsstatistik Obervoltas wird der Spezialhandel nachgewiesen. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungs-(Ursprungs-)land, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland.  
Als Währungseinheit gilt der CFA-Franc (Franc der Communauté Financière Africaine). Die Umrechnung der Werte in US-Dollar erfolgte zum Durchschnittskurs von:

1 000 CFA-Franks =	
1951 bis 1956	5,714 US-\$
1957	5,396 US-\$
1958	4,762 US-\$
1959 und 1960	4,051 US-\$

Ein- und Ausfuhrwerte

Jahr <sup>1)</sup>	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) Ausfuhr- (+) Überschuß	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr- (-) Ausfuhr- (+) Überschuß
	Mill. CFA-Franks			1 000 US-\$		
1951	1 342	798	- 544	7 668	4 560	- 3 108
1952	1 520	614	- 906	8 685	3 508	- 5 177
1953	1 400	883	- 517	8 000	5 045	- 2 955
1954	1 291	751	- 540	7 377	4 291	- 3 086
1955	1 666	940	- 726	9 520	5 371	- 4 149
1956	1 563	999	- 564	8 931	5 708	- 3 223
1957	1 612	897	- 715	8 698	4 840	- 3 858
1958	1 799	1 131	- 668	8 567	5 386	- 3 181
1959	2 071	1 121	- 950	8 390	4 541	- 3 849
1959						
Januar	385	191	- 194	1 560	774	- 786
Februar						
März		29	- 97	510	117	- 393
April		252	+ 51	814	1 021	+ 207
Mai	145	170	+ 25	587	689	+ 102
Juni	112	125	+ 13	454	506	+ 52
Juli	141	71	- 70	571	288	- 283
August	159	60	- 99	644	243	- 401
September	112	-	- 112	454	-	- 454
Oktober	179	54	- 125	725	219	- 506
November	234	167	- 67	948	677	- 271
Dezember	277	2	- 275	1 122	8	- 1 114
1960						
1. Halbjahr	856	702	- 154	3 468	2 844	- 624

1) Für 1950 ist der Handelsverkehr Obervoltas in der Ein- und Ausfuhr der Elfenbeinküste enthalten.

Quellen bis einschl. Seite 73: "Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958", Abidjan; "Bulletin Mensuel de Statistique d'Outre-Mer", I.N.S.E.E., Paris; "Bulletin Mensuel de Statistique", Abidjan; "Statistiques du Commerce Extérieur de la Côte d'Ivoire en 1957", Abidjan

Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten \*

Mill. CFA-Franks

Herstellungs-(Ursprungs-)land Bestimmungsland	1957	1958	1959
Einfuhr			
Frankreich	1 035	1 195	1 557
Ghana	370	395	251
Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>	32	26	38
Niederlande	36	24	23
Vereinigte Staaten	23	21	21
Großbritannien u. Nordirland (Ver.Kgr.)	25	27	19
Marokko	10	22	17
Belgien-Luxemburg	19	10	15
Niederl. Antillen (Curaçao)	2	7	13
Italien	12	17	10
Nigeria	-	-	4
Übrige Länder	48	55	103
darunter: Sowjet. Besatzungszone			
Deutschlands 2)	.	.	.
Einfuhr insgesamt	1 612	1 799	2 071
Ausfuhr			
Ghana	791	860	828
Frankreich	57	213	181
Italien	-	5	40
Großbritannien u. Nordirland (Ver.Kgr.)	6	14	15
Dänemark	6	31	13
Belgien-Luxemburg	12	5	6
Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>	8	1	-
Übrige Länder	17	2	38
darunter: Sowjet. Besatzungszone			
Deutschlands 2)	.	.	.
Ausfuhr insgesamt	897	1 131	1 121

\* Geordnet nach der Höhe der Werte im Jahr 1959.

1) Aus der Quelle ist nicht ersichtlich, ob einschl. Berlin (West) und bis Mitte 1959 ohne Saarland.- 2) In der Quelle nicht namentlich ausgewiesen.

# AUSSENHANDEL

Obervolta

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC \* sowie nach Währungs- und Wirtschaftsräumen

Gebiet	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Einfuhr	Ausfuhr
	Mill. CFA-Francs			%	
1958					
<u>Mitgliedsländer der OEEC<sup>1)</sup></u>	1 343	270	- 1 073	74,7	23,9
Mutterländer	1 306	269	- 1 037	72,6	23,8
Sterling-Mutterländer	27	14	- 13	1,5	1,2
Nicht-Sterling-Mutterländer	1 279	255	- 1 024	71,1	22,6
darunter:					
BRD 2)	26	1	- 25	1,4	0,1
Überseegebiete	37	1	- 36	2,1	0,1
Sterling-Gebiete	27	-	- 27	1,5	-
<u>Nichtmitgliedsländer der OEEC</u>	442	861	+ 419	24,6	76,1
Westliche Hemisphäre	25	-	- 25	1,4	-
Vereinigte Staaten	21	-	- 21	1,2	-
Kanada	-	-	-	-	-
Mittelamerika	-	-	-	-	-
Südamerika	4	-	- 4	0,2	-
Sterling-Nichtmitgliedsländer	417	860	+ 443	23,2	76,0
Osteuropa	-	-	-	-	-
Andere Länder	-	1	+ 1	-	0,1
in Europa	-	-	-	-	-
außerhalb Europas	-	1	+ 1	-	0,1
<u>Sonstige</u>	14	-	- 14	0,8	-
<u>Insgesamt</u>	1 799	1 131	- 668	100	100
und zwar aus:					
Sterling-Raum <sup>3)</sup>	449	874	+ 425	25,0	77,3
Dollar-Raum <sup>4)</sup>	25	1	- 24	1,4	0,1
EWG <sup>5)</sup>	1 272	224	- 1 048	70,7	19,8
EFTA <sup>6)</sup>	7	31	+ 24	0,4	2,7
1959					
<u>Mitgliedsländer der OEEC<sup>1)</sup></u>	1 775	289	- 1 486	85,7	25,7
Mutterländer	1 667	255	- 1 412	80,5	22,7
Sterling-Mutterländer	19	15	- 4	0,9	1,3
Nicht-Sterling-Mutterländer	1 648	240	- 1 408	79,6	21,4
darunter:					
BRD 2)	38	-	- 38	1,8	-
Überseegebiete	108	34	- 74	5,2	3,0
Sterling-Gebiete	6	-	- 6	0,3	-
<u>Nichtmitgliedsländer der OEEC</u>	290	828	+ 538	14,0	73,9
Westliche Hemisphäre	22	-	- 22	1,0	-
Vereinigte Staaten	21	-	- 21	1,0	-
Kanada	-	-	-	-	-
Mittelamerika	-	-	-	-	-
Südamerika	1	-	- 1	0	-
Sterling-Nichtmitgliedsländer	268	828	+ 560	13,0	73,9
Osteuropa	-	-	-	-	-
Andere Länder	-	-	-	-	-
in Europa	-	-	-	-	-
außerhalb Europas	-	-	-	-	-
<u>Sonstige</u>	6	4	- 2	0,3	0,4
<u>Insgesamt</u>	2 071	1 121	- 950	100	100
und zwar aus:					
Sterling-Raum <sup>3)</sup>	281	843	+ 562	13,6	75,2
Dollar-Raum <sup>4)</sup>	22	-	- 22	1,0	-
EWG <sup>5)</sup>	1 638	227	- 1 411	79,1	20,2
EFTA <sup>6)</sup>	10	13	+ 3	0,5	1,2

\* Mitgliedsländer der EWG und der EFTA, sowie Griechenland, Irland, Island, Spanien (seit 20. 7. 1959) und Türkei. Die Angaben über die Länderzusammenfassungen sind unvollständig, da nicht sämtliche Länder in der Originalstatistik ausgewiesen werden.

1) In der Quelle wird Spanien als Bezugs- oder Absatzgebiet nicht ausgewiesen.- 2) Aus der Quelle ist nicht ersichtlich, ob einschl. Berlin (West) und ohne Saarland.- 3) Darunter hauptsächlich Großbritannien und Nordirland (Ver.Kgr.), Birma, Indien, Hongkong, Pakistan, Kenia, Uganda, Ghana.- 4) Darunter hauptsächlich Vereinigte Staaten, Kanada, Kuba, Mexiko, Venezuela.- 5) Belgien-Luxemburg, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande.- 6) Dänemark, Großbritannien und Nordirland (Ver.Kgr.), Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz.



## AUSSENHANDEL

## Einfuhr nach Waren

SITC- Teil- Abschnitt Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1957	1958	1959	1957	1958	1959
		t			Mill. CFA-Francs		
ex013/032	Fleisch- u. Fischkonserven	41	96	56	10	17	12
02	Molkereierzeugn., Eier, Honig	229	209	231	25	25	29
042	Reis	9	77	74	0	2	3
046	Mehl und Grieß aus Weizen	515	787	594	15	23	20
051/054	Obst, Südfrüchte, Nüsse frisch und Gemüse, Wurzeln, Knollen	643	5 119	2 463	13	120	59
053/055	Halbt. gem. Früchte u. Erzeugn. und Gemüseerzeugn., halbt. gem.	73	47	89	9	6	10
061	Zucker	1 331	1 769	1 200	61	87	62
11201	Wein, auch Traubenmost	173	157	95	12	15	14
11203	Bier	262	251	177	14	14	10
ex111/112	Andere alkoholfreie u. alkoholische Getr.	62	51	117	9	9	15
121	Rohtabak	10	6	6	5	4	3
ex24/63	Holz und Holzwaren	576	458	299	12	21	22
313	Erdöldestillationserzeugnisse	336	792	2 313	5	12	30
533	Pigmente, Farben, Lacke	49	58	56	7	9	9
541	Med. und pharm. Erzeugnisse	53	65	90	31	48	64
55201	Kosmetika und dergl.	15	14	12	5	6	5
599	Verschiedene chem. Erzeugnisse	85	117	128	18	20	30
62901	Bereifungen	422	392	405	109	106	120
64	Papier, Pappe, Waren daraus	208	251	274	25	31	39
65103/04	Baumwollgarne, roh und Baumwollgarne bearbeitet	31	43	51	11	17	16
652	Baumwollgewebe	378	318	167	155	135	86
653	Gewebe, ausgen. Baumwollgewebe	75	80	55	23	30	22
65601	Beutel und Säcke	97	35	55	9	5	4
661	Kalk, Zement u.ä. Baustoffe	2 374	1 094	568	11	7	5
665/666	Glaswaren und feinkeram. Erzeugnisse	170	234	304	18	18	25
681	Eisen und Stahl	1 716	1 318	1 256	57	44	51
699	Metallwaren, ohne Waffen	574	455	1 585	70	75	76
71	Maschinen, ausgen. elektrische	165	176	323	68	82	119
721	Elektr. Maschinen und Geräte	90	197	238	46	85	114
ex73201/03	Personenkraftwagen und Omnibusse	113	97	178	36	33	60
ex73203	Lastkraftwagen	202	237	482	49	63	142
73206	Teile von Kraftwagen	91	130	203	51	72	111
733	Straßenfahrz. o. Kraftantrieb	645	766	970	205	231	337
82102	Möbel usw. aus Metall	84	122	201	20	24	45
841	Bekleidung, ohne Pelzbekleidung	253	223	162	147	155	108
851	Schuhe	60	37	59	26	15	16
861	Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	7	9	14	19	19	33
9	Verschiedenes	4 474	650	1 812	206	144	145
	Einfuhr insgesamt	16 691	16 967	17 362	1 612	1 799	2 071

## Ausfuhr nach Waren

SITC- Teil- Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1957	1958	1959	1957	1958	1959
		t			Mill. CFA-Francs		
001	Lebende Tiere, vorw. z. Ernährung	22 295	24 724	19 079	541	596	555
03102	Fisch, einf. haltbar gemacht	4 101	4 311	4 196	204	216	240
054	Gemüse, Wurzeln, Knollen	926	1 204	1 314	24	32	33
08103	Ölkuchen und dergleichen	-	232	649	-	3	11
211	Häute und Felle, roh	29	62	75	4	5	6
22101	Erdnüsse	1 107	3 286	2 074	41	83	58
ex22109	Karitékerne	920	926	380	13	14	7
ex22109	Sesamsaat	500	869	1 410	20	35	55
263	Baumwolle	-	916	872	-	106	68
ex29209	Kapok	19	19	18	1	1	1
ex41219	Karitébutter	182	51	178	7	4	14
652	Baumwollgewebe	11	45	11	2	9	2
9	Verschiedenes	759	1 624	2 244	40	27	71
	Ausfuhr insgesamt	30 849	38 269	32 500	897	1 131	1 121

# AUSSENHANDEL

Obervolta

## Ein- und Ausfuhr ausgewählter Waren nach Bezugs- und Absatzgebieten \*

1000 CFA - France

SITC-Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Inter- nationalen Warenverzeichnis (SITC) Herstellungsverfahren/Verbrauchsland	1957	1958	1959
Einfuhr				
046	Mehl und Grieß aus Weizen davon aus: Bundesrepublik Deutschland Frankreich Ghana	15 128 - 15 004 124	23 000 ... ... ...	20 000 ... ... ...
061	Zucker davon aus: Bundesrepublik Deutschland Frankreich Marokko Ghana	61 141 - 60 621 437 83	87 000 ... ... ... ...	62 000 ... ... ... ...
11203	Bier davon aus: Bundesrepublik Deutschland Frankreich Niederlande Dänemark Belgien Irland Ghana	13 613 560 9 437 2 651 826 73 48 18	14 000 ... ... ... ... ... ... ...	10 000 ... ... ... ... ... ... ...
62901	Bereifungen darunter aus: Bundesrepublik Deutschland Frankreich Ghana	109 499 3 916 105 114 383	106 000 ... ... ...	120 000 ... ... ...
652	Baumwollgewebe darunter aus: Bundesrepublik Deutschland Ghana Frankreich Großbritannien und Nordirl. (Ver.Kgr.) Hongkong Belgien Italien Niederlande	154 791 8 700 63 570 41 293 13 335 13 048 7 774 4 148 2 089	135 000 ... ... ... ... ... ... ... ...	86 000 ... ... ... ... ... ... ... ...
ex73201/03	Personenkraftwagen und Omnibusse darunter aus: Frankreich Niederlande	36 029 23 467 11 856	33 000 ... ...	60 000 ... ...
ex73203	Lastkraftwagen darunter aus: Bundesrepublik Deutschland Frankreich Großbritannien und Nordirl. (Ver.Kgr.)	48 631 - 43 672 4 844	63 000 ... ... ...	142 000 ... ... ...
ex841	Oberbekleidung für Männer darunter aus: Bundesrepublik Deutschland Ghana Frankreich Niederlande	123 589 - 111 732 9 950 1 167	... ... ... ... ...	... ... ... ... ...
Ausfuhr				
001	Lebende Tiere, vorw. z. Ernährung davon nach: Bundesrepublik Deutschland Ghana	541 017 - 541 017	596 000 ... ...	555 000 ... ...
03102	Fisch, einf. haltbar gemacht davon nach: Bundesrepublik Deutschland Ghana	204 017 - 204 017	216 000 ... ...	240 000 ... ...
22101	Erdnüsse davon nach: Bundesrepublik Deutschland Frankreich Algerien Ghana	41 098 - 34 106 6 173 819	83 000 ... ... ... ...	58 000 ... ... ... ...
ex22109	Karittkerne davon nach: Bundesrepublik Deutschland Belgien Dänemark	13 371 - 7 806 5 565	14 000 ... ... ...	7 000 ... ... ...
ex22109	Sesamsaat davon nach: Bundesrepublik Deutschland Polen	19 881 7 910 11 971	35 000 ... ...	55 000 ... ...

\* Geordnet nach der Höhe der Werte im Jahre 1957.

## AUSSENHANDEL

## Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland

mit Obervolta (Deutsche Statistik)

**Vorbemerkung:** Ein getrennter Nachweis für Obervolta ist erst ab 1961 möglich, da dieses Land vorher unter der Länderposition "Französisch Westafrika", zusammen mit Dahome, Elfenbeinküste, Mali, Mauretanien, Niger und Senegal, geführt wurde. Die ab 1. 1. 1961 vorliegende monatliche Entwicklung - ohne warenmäßige Aufgliederung - ist in nachstehender Tabelle wiedergegeben. In der Statistik der BRD wird der Spezialhandel mit Obervolta nachgewiesen.

**Ein- und Ausfuhrwerte der Bundesrepublik Deutschland  
einschl. Berlin (West) mit Obervolta 1961 \***

1000 DM

Monat	Einfuhr	Ausfuhr
Januar	-	67
Februar	-	138
Marz	-	122
April	-	250
Mai	-	137
Juni	-	45
Juli	-	175
August	-	79
September	-	130
Oktober	-	238
November	-	87

\* Obervolta als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland.

## VERKEHR

**Vorbemerkung:** Eisenbahnverkehr der Chemin de fer de la région Abidjan - Niger (RAN) für Elfenbeinküste und Obervolta s. Seite 45

## Straßenlänge und Kraftfahrzeugbestände

Jahr	Straßen- länge	Bestand an Kraftfahrzeugen			
		Personen- kraftwagen	Lastkraft- wagen	Kraft- omnibusse	Kraft- rader
	km	Anzahl			
1957	8 361 <sup>a)</sup>	836	257	31	899
1959	13 000 <sup>b)</sup>	1 159	...	...	...

a) Darunter 2 115 km Staatsstraßen.- b) Darunter 6 000 km Allwetterstraßen.

Quelle: "Outre-Mer 1958", I.N.S.E.E., Paris

## Luftverkehr

Flughafen Bobo - Dioulisso

Jahr	Fluggäste		Fracht (ohne Post)	
	Einsteiger	Aussteiger	Versand	Empfang
	Anzahl		t	
1955	5 135	4 227	170,7	343,6
1956	5 447	4 075	153,2	327,4
1957	4 824	3 773	113,4	301,3
1958	5 327	3 883	190,8	313,9
1959	4 254	3 882	211,1	247,2
1960	4 723	4 440	268,3	267,7

Quellen: "Outre-Mer 1958", I.N.S.E.E., Paris; "Données Statistiques", I.N.S.E.E., Paris

## GELD UND KREDIT

## Bank-, Postscheck- und Spareinlagen

Mill. CFA - Francs \*

Jahres- ende	Bank-	Postscheck- einlagen	Spar-
1955	322	.	126
1956	525	.	96
1957	445	.	151
1958	732	337 <sup>a)</sup>	173
1959	746 <sup>a)</sup>	452	186 <sup>a)</sup>
1960	772 <sup>a)</sup>	502	198 <sup>a)</sup>

\* Franc der Communauté Financière Africaine.

a) Stand am 30. 9.

Quellen: "Données Statistiques", I.N.S.E.E., Paris; "Bulletin Mensuel de Statistique d'Outre-Mer", I.N.S.E.E., Paris

# ÖFFENTLICHE FINANZEN

Obervolta

## Gliederung der hauptsächlichen ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen \*

Haushaltsposten	1950 <sub>1)</sub>	1955 <sub>1)</sub>	1956 <sub>2)</sub>	1959 <sub>3)</sub>	1960 <sub>2)</sub>
Mill. CFA-Francs					
<u>Ordentliche Einnahmen</u>					
Direkte Steuern	450,0	1 256,0	1 390,0	1 184,7	1 718,0
Indirekte Steuern	4,1	130,0	...	525,5	2 665,0
Einnahmen aus Staatsgütern	7,5	22,4	...	18,4	24,9
Übrige Einnahmen	283,4	619,6	...	3 717,5	1 416,1
Insgesamt	745,0	2 028,0	2 945,0	5 446,1	5 824,0
<u>Außerordentliche Einnahmen</u>					
Überweisungen und Subventionen des ordentlichen Haushalts	184,0	446,0	...	...	...
Steuerausgleichskasse (Caisse de péréquation)	19,4	-	...	...	...
Reservekasse (Caisse de réserve)	20,2	24,7	...	...	...
Übrige Einnahmen	9,4	0,3	...	...	...
Insgesamt	233,0	471,0	349,0	...	...
Prozent					
<u>Ordentliche Einnahmen</u>					
Direkte Steuern	60,4	61,9	47,2	21,8	29,5
Indirekte Steuern	0,6	6,4	...	9,6	45,8
Einnahmen aus Staatsgütern	1,0	1,1	...	0,3	0,4
Übrige Einnahmen	38,0	30,6	...	68,3	24,3
Insgesamt	100	100	100	100	100
<u>Außerordentliche Einnahmen</u>					
Überweisungen und Subventionen des ordentlichen Haushalts	79,0	94,7	...	...	...
Steuerausgleichskasse (Caisse de péréquation)	8,3	-	...	...	...
Reservekasse (Caisse de réserve)	8,7	5,2	...	...	...
Übrige Einnahmen	4,0	0,1	...	...	...
Insgesamt	100	100	...	...	...

## Gliederung der hauptsächlichen ordentlichen Ausgaben \*

Haushaltsposten	1950 <sub>1)</sub>	1955 <sub>1)</sub>	1960 <sub>2)</sub>
Mill. CFA-Francs			
Personalausgaben	455,1	1 085,2	4 054,8
Sachausgaben	202,2	512,2	
Schuldendienst	1,1	70,6	
Zuweisungen, Überweisungen	86,6	194,0	
Investitionen	-	166,0	320,0
Insgesamt	745,0	2 028,0	5 824,0
Prozent			
Personalausgaben	61,1	53,5	69,6
Sachausgaben	27,1	25,2	
Schuldendienst	0,2	3,5	
Zuweisungen, Überweisungen	11,6	9,6	
Investitionen	-	8,2	5,5
Insgesamt	100	100	100

\* Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

1) Brutto.- 2) Voranschlag.- 3) Veranschlagte Einnahmen.

Quelle: BMF, Bonn

# LOHNE

**Vorbemerkung:** Die Angaben über tarifliche Lohnsätze beruhen auf einer Statistik des Internationalen Arbeitsamtes, das sich auf Grund der Internationalen Arbeitskonvention Nr. 63 jährlich für den Monat Oktober die Tariflohnsätze der Arbeiter in 41 Berufen von der Direction générale des services de la statistique générale et de la mécanographie de l'A.O.F. melden läßt.

Bei den Lohnsätzen handelt es sich um Stundenlohnsätze für Arbeiter im Zeitlohn. In diesen Lohnsätzen sind im allgemeinen keine tariflichen Zulagen und Zuschläge enthalten.

Die nachgewiesenen Angaben gelten für erwachsene männliche und z.T. weibliche Facharbeiter, vereinzelt auch für männliche Hilfsarbeiter in ausgewählten Berufen und Wirtschaftszweigen in Ouagadougou (Wagadugu).

## Tarifliche Mindeststundenlöhne in Ouagadougou (Wagadugu)\*

CFA - Francs

Wirtschaftszweig Beruf	Oktober		
	1956	1957	1960
<b>Verarbeitende Industrie</b>			
Nahrungsmittelindustrie			
Bäcker	45,00	57,70 <sup>a)</sup>	68,00 <sup>a)</sup>
Textilindustrie			
Spinner männlich	34,00	.	...
weiblich	34,00	.	...
Weber	34,00	.	...
Webstuhl einrichter	62,00	.	...
Hilfsarbeiter	18,00	.	...
Bekleidungsindustrie			
Maschinennäher männlich	34,00	.	...
weiblich	.	.	...
Möbelindustrie			
Schreiner	62,00	63,25 <sup>a)</sup>	68,00 <sup>a)</sup> - 80,00 <sup>a)</sup>
Polsterer	45,00	.	...
Polierer	45,00	.	...
Druckgewerbe			
Handsetzer	62,00	37,00 <sup>a)</sup>	...
Maschinensetzer	62,00	.	68,00 <sup>a)</sup>
Drucker	45,00	31,00 <sup>a)</sup>	73,00 - 80,00 <sup>a)</sup>
Buchbinder männlich	45,00	31,00 <sup>a)</sup>	...
weiblich	.	.	...
Hilfsarbeiter	18,00	23,00	29,00 <sup>a)</sup>
Fahrzeugbau und -reparatur			
Automechaniker, Garagenwarte	45,00	75,00 <sup>b)</sup>	80,00 <sup>a)</sup> - 129,00 <sup>a)</sup>
<b>Baugewerbe</b>			
Maurer	45,00	60,50	68,00 <sup>a)</sup>
Stahlbauarbeiter	45,00	60,50	68,00 <sup>a)</sup>
Betonmischer	45,00	60,50	68,00 <sup>a)</sup>
Zimmerer	45,00	60,50	68,00 <sup>a)</sup>
Maler	45,00	60,50	68,00 <sup>a)</sup>
Klempner	45,00	60,50	68,00 <sup>a)</sup>
Elektroinstallateure	45,00	60,50	68,00 <sup>a)</sup>
Bauhilfsarbeiter	18,00	23,00	30,15 <sup>a)</sup>
<b>Energiewirtschaft</b>			
Hochspannungselektriker			
im Außendienst	45,00	60,50	68,00 <sup>a)</sup> - 71,00 <sup>a)</sup>
Hilfsarbeiter in Elektrizitätswerken	18,00	28,75	29,00 <sup>a)</sup>
<b>Verkehrswirtschaft</b>			
Eisenbahnen			
Verladearbeiter	18,00	23,00	29,00 <sup>a)</sup>
Streckenarbeiter	34,00	19,55	35,40 <sup>a)</sup>
Güter-Stadtverkehr			
Lastwagenfahrer (Lkw unter 2 t)	42,50	48,80	55,00 <sup>a)</sup>
<b>Dienstleistungen</b>			
Hilfsarbeiter in öffentlichen Anlagen	18,00	.	29,00 <sup>a)</sup>

\* Erwachsene männliche und weibliche Arbeiter nach Berufen, Arbeitergruppen und Wirtschaftszweigen

a) Vorherrschender Lohn.- b) Durchschnittslohn.

Quellen: "Year Book of Labour Statistics", Genf; "International Labour Review", Statistical Supplement, Genf

## ANHANG

## Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
United Nations Department of Economic and Social Affairs, New York	Statistical Yearbook Demographic Yearbook Monthly Bulletin of Statistics
Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO), Rom	Production Yearbook Monthly Bulletin of Agricultural Economics and Statistics
International Labour Office (ILO), Genf	International Labour Review Year Book of Labour Statistics
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Bundesamt, Wiesbaden	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland
Institut National de la Statistique et des Etudes Economiques (I.N.S.E.E.), Paris	Outre-Mer 1958 Annuaire Statistique des Territoires d'Outre-Mer 1959 Données Statistiques (v.j.) Bulletin Mensuel de Statistique d'Outre-Mer
Ministère des Finances, des Affaires Economiques et du Plan, Service de la Statistique, Abidjan	Inventaire Economique de la Côte d'Ivoire 1947 - 1956 Inventaire Economique et Social de la Côte d'Ivoire 1947 - 1958 Bulletin Mensuel de Statistique (de la Côte d'Ivoire)
Ministère de la France d'Outre-Mer, Service des Statistiques, Paris	Inventaire social et économique des territoires d'Outre-Mer 1950 à 1955. (Tableau 6) Paris 1957
Ministère du Plan, Service de la Statistique Générale, Abidjan	Statistiques du Commerce Extérieur de la Côte d'Ivoire en 1957
Direction des Services de la Statistique Générale et de la mécanographie de l'AOF, Dakar	Annuaire Statistique de l'Afrique Occidentale Française
Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Brüssel	Mémento de statistiques pays et territoires non Européens des Etats membres de la C.E.E. 1959 - 1960
S.H. Steinberg, London	The Statesman's Year-Book
William Benton, Chicago - London - Toronto	Encyclopaedia Britannica. 1959
Martin Schwind, Hannover	Die Staaten und Länder der Erde. Berlin 1959
Verlag Lutzeyer, Baden-Baden	Handbuch der Entwicklungshilfe
Afrika-Verein, Hamburg	Neues Afrika. Monatsschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur im neuen Afrika. München 1961, H. 7.
Bremer Ausschuss für Wirtschaftsforschung, Bremen	Jacobs, A. u. E. Hickmann: Pläne von Entwicklungslandern. 1960 Die Wirtschaft des Auslandes
Heinrich von Sieglar, Bonn	Archiv der Gegenwart
Gustav Fochler-Hauke, München	Der Fischer Weltatmanach

# Sierra Leone

## HISTORISCHER ÜBERBLICK

- 1447 (1462) Die Spanier entdecken das Land und nennen es Sierra Leone ("Berge des Lowen", auch "Löwenküste").
- 1560 Mit dem Besuch von John Hawkins setzt das Interesse merkantiler Gesellschaften aus England ein. Gleichzeitig errichtet Farama Tami (genannt der "Eroberer") eine starke Herrschaft der Temne-Stämme.
- 1787 Eine britische philanthropische Gesellschaft erwirbt Land von den Temne zur Ansiedlung mittelloser Neger aus England.
- 1792 John Clarkson gründet Freetown mit Hilfe freigelassener Sklaven aus Amerika.
- 1800 Ankunft flüchtiger Sklaven aus Jamaika.
- 1808 Übernahme der Niederlassung durch den britischen Staat. Organisation der Kolonialverwaltung (bis 1888 zeitweise gemeinsam mit anderen britischen Besitzungen in Westafrika).
- 1819 Schaffung eines Internationalen Gerichtshofs gegen den Sklavenhandel in Freetown.
- 1827 Gründung des Fourah Bay College durch die anglikanische Church Missionary Society (1960 zur Universität erhoben).
- 1896 Verkündung des Protektorats nach Grenzabsprachen mit Frankreich.
- 1951 Organisatorischer Zusammenschluß von Kolonie und Protektorat.
31. 1. 1957 Verkündung der ersten Verfassung, die auf die Überbrückung der Gegensätze zwischen Kolonie und Protektorat abgestellt ist.
16. 3. 1961 Abmachung Großbritanniens über die Errichtung eines Marinestützpunktes in Freetown.
27. 4. 1961 Unabhängigkeitserklärung im Rahmen des Commonwealth. Mitgliedschaft bei den UN.



## Überblick über die Bevölkerungs- und Wirtschaftsstruktur

Die an der atlantischen Küste im Nordwesten Afrikas gelegene Halbinsel von Sierra Leone (Berge des Löwen) wurde um die Mitte des 15. Jahrhunderts von den Portugiesen unter Pedro da Cintra entdeckt (s. auch Historischer Überblick S. 80). Die Geschichte des Landes ist bis etwa zum Ende des 18. Jahrhunderts, der Zeit, in der sich die ersten Europäer im Lande niederließen, von Kämpfen der Stämme untereinander, von Wanderungen und schließlich von Sklavenhandel bestimmt gewesen. Als die Halbinsel der Löwen-Berge durch eine englische philanthropische Gesellschaft von den Temne erworben wurde, war sie zunächst zur Ansiedlung mittelloser Neger aus England vorgesehen. Später wurden auch freigelassene, befreite oder losgekaufte Sklaven aus Amerika sowie flüchtige Sklaven aus Jamaika (Maroons) dort ansässig. Noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts sind jährlich oft mehrere tausend Sklaven auf Sklavenschiffen befreit und zumeist ebenfalls in der inzwischen von Großbritannien offiziell übernommenen Kolonie angesiedelt worden.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurde das bedeutend größere Hinterland der Kolonie zum britischen Protektorat erklärt; um die Mitte des 20. Jahrhunderts erfolgte jedoch erst der organisatorische Zusammenschluß von Kolonie und Protektorat. Von da ab wurde die Verwaltung des Landes allmählich rationalisiert und gleichzeitig starker mit einheimischen Kräften durchgesetzt.

Am 27. 4. 1961 erhielten Kolonie und Protektorat die Unabhängigkeit. Damit wurde Sierra Leone der 28. selbstständige Staat in Afrika und gleichzeitig 12. vollberechtigtes Mitglied des British Commonwealth of Nations. Die Bundesrepublik Deutschland hat den Staat als souverän anerkannt und die Aufnahme diplomatischer Beziehungen eingeleitet. In Freetown ist inzwischen eine Deutsche Botschaft eingerichtet worden.

Erster Ministerpräsident wurde Sir Milton Margai (ein Angehöriger des Stammes der Mende), der im Mai 1961 nach einer Kabinettsumbildung auch das Ministerium des Innern übernahm und drei neue Ministerien für die Provinzen des ehemaligen Protektorats einrichtete. Milton Margai ist der Begründer der Mehrheitspartei des Landes (Sierra Leone People's Party) und vertritt einen gemäßigten aktiven Nationalismus. Landeshauptstadt ist Freetown mit rd. 125 000 Einwohnern. Weitere wichtige Städte, über die jedoch zuverlässige Einwohnerzahlen nicht vorliegen, sind Bo (etwa 20 000 Einwohner), Bonte sowie Makeni (mit etwa je 10 000 Einwohnern) und Kenema (etwa 8 000 Einwohner). Amts- und Geschäftssprache des Landes ist Englisch; das Pidgin-English der Kreolen kann lediglich als hauptsächliche Umgangssprache, die vorwiegend im Bereich der ehemaligen Kolonie gesprochen wird, angesehen werden.

Die Unabhängigkeit brachte eine Reihe schwieriger Probleme mit sich, denn die finanzielle und wirtschaftliche Zukunft des Landes scheint noch nicht gesichert. Eine gewisse politische Stabilität ist jedoch durchaus vor-

handen. Nicht ungefährlich für die Erhaltung der Selbstständigkeit des jungen Staates sind einerseits die Bestrebungen der Nachbarn, insbesondere Guineas, die als Anhänger einer panafrikanischen Idee dieses kleine Land für ihre Pläne gewinnen mochten. Andererseits haben sich aber auch innenpolitisch radikale Gegenspieler der wohl als fortschrittlich gemäßigt zu bezeichnenden Regierung entgegengestellt. Unmittelbar vor der Konferenz in London, die die Gewährung der Unabhängigkeit im Rahmen des Commonwealth zur Folge hatte, schlossen sich zwar alle bisherigen Oppositionsgruppen bis auf den "All People's Congress" mit der Regierungspartei zusammen, die Führer der genannten Partei forderten jedoch die Abhaltung von Neuwahlen noch vor dem Unabhängigkeitstag. Außerdem sieht der All People's Congress in dem guineischen Ministerpräsidenten Sekou Touré ebenfalls den idealen Führer eines einheitlichen Afrika. 18 führende Mitglieder dieser Oppositionsgruppe sind kurz vor der Unabhängigkeitserklärung verhaftet worden. Neuwahlen wurden von der britischen Regierung abgelehnt, weil dieses Verlangen nach britischer Auffassung von einer unbedeutenden Minderheit kam.

Bei der künftigen Entwicklung des Landes wird es im entscheidenden Maße darauf ankommen, durch entsprechende Maßnahmen die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Unterschiede zwischen der ehemaligen Kolonie und dem ehemaligen Protektorat zu beseitigen. Die Kolonie, die als besondere Provinz aus der genannten Halbinsel (mit der Hauptstadt Freetown) und ihrer unmittelbaren Umgebung nebst einigen Inseln besteht, errang mit ihren Schulen und Colleges und ihrer relativ gebildeten und weltauftgeschlossenen Bevölkerung schon früh den Ruf eines "Athens" West-Afrikas. Die Ureinwohner des Hinterlandes dagegen, die in 13 z.T. primitive und außerdem noch verschiedene Sprachen sprechende Stämme gespalten sind, konnten, da sie erst etwa ein Jahrhundert später unter britische Kontrolle kamen, an diesem kulturellen Fortschritt nicht teilhaben. Sie blieben zum großen Teil bis heute dem traditionellen und primitiven Stammesdenken verhaftete einfache Bauern und nomadisierende Hirten.

### Gebiet und Bevölkerung

Sierra Leone erstreckt sich von etwa 7° bis 10° nördlicher Breite und von etwa 10° bis 13° westlicher Länge. Die Grenzen sind im Nordwesten, Norden und Nordosten Guinea, im Südosten bis Süden Liberia und im Südwesten bis Westen der Atlantische Ozean mit einer Küstenlänge von knapp 350 km.

Das Staatsgebiet, das geologisch aus einer älteren und einer jüngeren Küstenebene besteht, der nach Osten erst niedriges Rumpfbergland und dann hoch ansteigendes Schiefergebirge folgt (höchster Gipfel der 2 750 m hohe Bintumane), hat eine Fläche von rd. 72 300 qkm; die Einwohnerzahl betrug im Jahre 1960 rd. 2,5 Mill. Die Bevölkerungsentwicklung zeigt von Jahr zu Jahr eine relativ stark schwankende Zunahme. Es ist aller-

dings zu berücksichtigen, daß die Zählungen und Schätzungen ungenau sind und daß vermutlich auch Arbeitskräfte, die nur vorübergehend zugewandert sind, z.T. mit erfaßt wurden. Die jährliche Bevölkerungszunahme betrug von 1931 bis 1947 durchschnittlich 1,5 % in der Kolonie und etwa 2 % im Protektorat. Der Gebietsumfang entspricht etwa dem Bayerns, das Land hat aber gegenwärtig nur eine Bevölkerungsdichte von ca. 35 Einwohnern je qkm (Bayern 129). Für afrikanische Verhältnisse (8 Einwohner je qkm) ist diese Dichte allerdings relativ hoch.

Anteile der Verwaltungsgebiete  
an Fläche und Bevölkerung im Jahre 1950  
Prozent

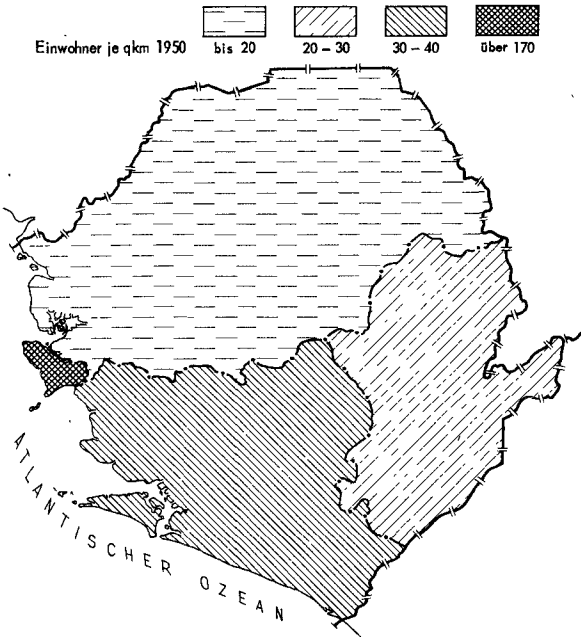
Verwaltungsgebiet	Verwaltungssitz	Fläche	Bevölkerung
Kolonie	Freetown	1	7
Nordprovinz	Makeni	50	38
Südostprovinz	Kenema	22	20
Südwestprovinz	Bo	28	36
Sierra Leone	Freetown	100 <sup>1)</sup>	100 <sup>1)</sup>

1) Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Detaillierte Angaben über die Einwohnerzahl der Distrikte der Provinzen liegen ebenso wenig vor wie eine Gliederung nach dem Geschlecht. Um jedoch einen Überblick über die Verwaltungsaufteilung zu geben, sollen wenigstens die Namen der Distrikte in den einzelnen Provinzen aufgeführt werden.

Zur Nordprovinz gehören die Distrikte: Kambia, Koinadugu, Bombali, Port Loko und Tonkolili, zur Südostprovinz: Kono, Kailahun sowie Kenema, zur Südwestprovinz: Moyamba, Bo, Bonthe und Pujehun.

BEVÖLKERUNGSDICHTE DER PROVINZEN  
VON SIERRA LEONE



STAT. BUNDESAMT 2263

Das Klima ist tropisch mit hohen Temperaturen (bis max. um 50° C), die aber durch den Wechsel zwischen Regenzeiten (April bis November) und Trockenzeiten (Dezember bis Februar) nicht unbedeutenden Schwankungen unterliegen. Darüber hinaus sind Staubstürme aus der Sahara (Harmattan) sowie Tornados, die oft empfindliche Schäden anrichten, für die Wetterverhältnisse von großer Bedeutung. Die Temperatur liegt durchschnittlich über 25°, wobei die Niederschlagsmengen an der Küste mit über 3 000 mm, im Landesinnern dagegen mit nur etwa 1 900 mm angegeben werden.

Durchschnittliche Temperaturen und Niederschlagsmengen  
ausgewählter Beobachtungsstationen

Beobachtungsstation	Jahr	Höhe über dem Meeresspiegel m	Durchschnittliche Jahres-temperaturen		Durchschnittliche Niederschlagsmenge mm
			max. CO	min. CO	
Freetown	1955	11,3	29,1	24,2	3 454
	1958		29,4	23,7	3 015
Lungi	1955	25,0	30,0	23,2	3 574
	1958		29,4	23,5	3 023
Kabala	1955	463,9	30,0	19,7	2 725
	1958		30,1	20,4	2 662
Bo	1955	94,2	30,7	21,5	3 208
	1958		30,7	22,1	3 797
Bonthe	1955	3,0	29,9	23,6	3 777
	1958		29,8	23,6	3 213
Daru	1955	190,2	30,4	20,9	2 880
	1958		30,6	21,8	2 522

Die Halbinsel von Sierra Leone ist eine dicht bewaldete Hügelkette mit Erhebungen von über 1 000 m. Im Norden des Landes erstreckt sich ein Savannen-Plateau, durch das sich Gebirgsketten ziehen, die an der Ostgrenze des Staates Höhen bis 2 000 m erreichen. Im Westen und Süden befinden sich in geringerer Höhe ebenfalls ausgedehnte Waldgebiete, die von breiten Flüssen - welche auf ihrem Wege zum Atlantik verschiedentlich mehrfach den Namen wechseln - durchschnitten werden (s. Karte S. 91). Sie sind meist nur auf kurzen Strecken schiffbar. Zahlreiche Inseln sind der Küste vorgelagert. Die größte ist Cherbro; von einiger Bedeutung sind auch noch die Inseln York und Tasso sowie die Banana-Inseln.

Nach der Teilerhebung 1947/48 waren von der knapp 1,9 Mill. umfassenden Bevölkerung rd. 98 % einheimische Afrikaner und weniger als 2 % nichteinheimische Afrikaner. Der Anteil der Asiaten (hauptsächlich Libanesen) und Weißen (Amerikaner und Europäer) war damals völlig unbedeutend. Neuere Zahlungsergebnisse liegen zwar nicht vor; nach den letzten Schätzungen für das Jahr 1960 dürfte sich jedoch die Zahl der ansässigen Europäer und Amerikaner auf etwa 2 000 und die der Asiaten auf über 3 000 erhöht haben.

Die Stämme des ehemaligen Protektorats, für die noch immer Sippe und Dorf die eigentlichen Einheiten darstellen, werden von Häuptlingen geführt. Sie sind häufig in Geheimbünden (Poro bei den Männern und Bunde oder Sande bei den Frauen) organisiert, die insbesondere im Süden des Landes eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. Das auch insofern, als sie verschiedentlich sogar weit über die Grenzen der einzelnen Stämme hinaus verbindend wirken, sich bisher aber der Kontrolle und Einflußnahme des Staates weitgehend entzogen haben. Mit neuen Gemeinschaftsformen (Community

Centers), Gewerkschaften und den verschiedenartigsten Vereinen will man die Volksbildung fördern, gleichzeitig aber auch eine politische und wirtschaftliche Entwicklung einleiten, durch welche die Diskrepanz zwischen den Ureinwohnern des Hinterlandes und den aus Amerika oder England stammenden "Kreolen" in der ehemaligen Kolonie allmählich zum Verschwinden gebracht werden soll. Auch die Sozialpolitik ist bestrebt, durch Festsetzung von Mindestlöhnen, durch organisierte Arbeitsvermittlung und planmäßigen Wohnungsbau zur Erreichung des gesteckten Zieles beizutragen.

Über die Binnen- und Außenwanderung stehen kaum Angaben zur Verfügung. Es ist jedoch bekannt, daß Angehörige der Kru-Stämme aus Liberia alljährlich in beachtlicher Zahl zur Arbeitssuche an die Küste kommen und daß sich Tausende sonstiger Ausländer (1950 rd. 50 000) als Diamantensucher meist illegal im Lande aufhalten. Ebenso scheint festzustehen, daß die nicht unbedeutende Abwanderung aus dem Hinterland in die Hauptstadt trotz starker Bemühungen bisher kaum eingeschränkt werden konnte. Andererseits wird durch die Binnenwanderung, die eine allmähliche Vermischung der Volksstämme mit sich bringt, auf natürliche Weise die Bildung einer geschlossenen Nation erleichtert.

Die beiden wichtigsten Stämme des Landes sind die Mende und die Temne. In der Mitte und im Süden des Staatsgebietes leben etwa 700 000 Mende; die mit ihnen verwandte Stammesgruppe der Loko wohnt isoliert im Norden. An der Küste sind die Sherbro oder Bullom (über 150 000) ansässig, die in den erwähnten Geheimbünden organisiert sind. Zu ihnen gehören auch die Krim (50 000), die die Mende-Sprache sprechen, während die ebenso zahlreichen Vai (Gallina), ebenfalls Küstenbewohner, sich im 19. Jahrhundert eine eigene Schriftsprache schufen. Die später eingewanderten Temne sind heute fast ebenso zahlreich wie die Mende. Sie siedelten sich überwiegend in den nördlichen Landesteilen an. Weitere Stämme sind die Mandingo und Koranko im Nordosten und die Kono im Südosten. Im Norden verstreut, bzw. an den Grenzen des Landes, leben noch rd. 200 000 Limba, 60 000 Susu und 50 000 Kisi. Die Verständigung ist bei der Vielzahl der Stammessprachen recht schwierig, weil auch das zwar recht verbreitete Pidgin-English längst nicht überall verstanden wird. Den Rest der Bevölkerung bilden die rd. 50 000 europäisierten Kreolen, die meist auf der Halbinsel leben und deren Oberschicht englisch spricht.

Von den monotheistischen Religionen ist hauptsächlich der Islam vertreten, dem die Mehrzahl der Temne angehört. Die Naturreligionen der Ureinwohner werden mehr und mehr verdrängt. Alte heidnische Kulte leben aber noch immer in bedeutendem Umfang in offenen und geheimen Sekten fort. Unter den Angehörigen der christlichen Religionen sind zunächst die Anglikaner zu nennen, die zusammen mit denen der christlichen Freikirchen (Methodisten usw.) ein United Christian Council mit rd. 54 000 Mitgliedern (1956) gebildet haben. Für die knapp 15 000 Katholiken bestehen das Bistum Freetown und Bo sowie die Apostolische Praefektur Makeni.

Über Geburten und Sterbefälle steht nur Material für Freetown und einige Orte der ehemaligen Kolonie zur Verfügung, das aber nicht typisch ist. Die unzureichenden Unterlagen über das Protektorat sind für diese Veröffentlichung ungeeignet.

### Gesundheitswesen

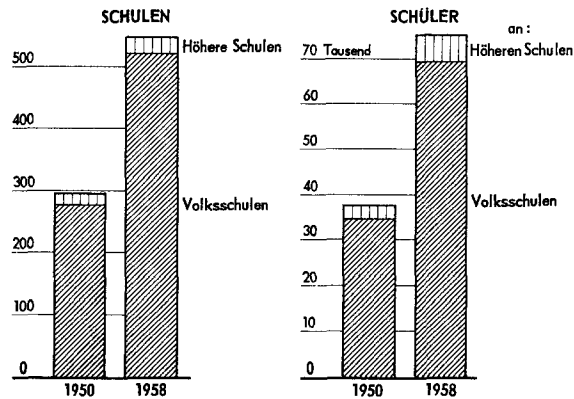
Über die ärztliche Versorgung sind amtliche Unterlagen kaum verfügbar. Nach zum größten Teil nichtamtlichen Angaben bestanden im Jahre 1960 auf dem Gebiet der ehemaligen Kolonie 7 staatliche Krankenhäuser mit rd. 600 Betten, im Hinterland 13 staatliche Krankenhäuser mit nur rd. 500 Betten, 6 Missionskrankenhäuser und 2 mit Bergwerksgesellschaften verbundene Krankenanstalten. Das auf dem Gebiet der ärztlichen Versorgung bestehende Mißverhältnis zwischen Hinterland und Küstengebiet wird erst deutlich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Bevölkerung des Küstengebietes kaum 10 % der des Hinterlandes beträgt. Auch die außer den genannten Krankenanstalten noch auf dem Gebiet des ehemaligen Protektorats vorhandenen 49 kleineren Krankenstationen und 24 Kontrollstellen können das Gesamtbild nicht wesentlich verbessern.

Von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird der Staat in der Seuchenbekämpfung unterstützt. Die Schlafkrankheit wurde eingedämmt und man hofft, die Frambösie jetzt ausrotten zu können. Auch der Bekämpfung der Lepra will man sich mit einem besonderen Projekt zuwenden.

### Unterricht und Bildung

Das kulturelle Leben wurde - soweit es nicht an die Stammestraditionen gebunden war - früher von der britischen und kreolischen Oberschicht in Freetown geprägt. Seit 1954 bemüht sich nun die "Sierra Leone Society", die Bevölkerung des ganzen Landes kulturell zu betreuen. Eine fast unüberwindliche Schwierigkeit bildet allerdings das Analphabetentum; noch immer sind etwa 90 % der Bevölkerung im Alter von 7 und mehr Jahren des Lesens und Schreibens nicht kundig. Den Ausschlag geben die ca. 2 Mill. Analphabeten des Hinterlandes.

Die Zahl der Schulen hat sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt, die der Lehrkräfte und der Schüler ist sogar noch starker gestiegen. Im Jahre 1958 bestanden 548 Schulen, worunter die überwiegende Zahl staatlich, bzw. staatlich gefordert war. Nur 25 private Volksschulen und 2 private Höhere Schulen standen zur Verfügung. Die Zahl der Lehrkräfte betrug 2 456 und die der Schüler 75 180. Einer schnellen Beseitigung des Analphabetentums steht die Tatsache entgegen, daß bisher viel mehr Schulen in der ehemaligen Kolonie (wo die Schulbildung ohnehin weit verbreitet ist) als im Hinterland errichtet wurden. Die Pläne zum Ausbau des Schulwesens im ehemaligen Protektorat werden zwar stark vorangetrieben, es wird aber noch einige Zeit dauern, bis gleichartige Bildungsmöglichkeiten auch dort gegeben sind.



STAT. BUNDESAMT 2264

Das 1827 gegründete Fourah Bay College wurde 1960 zum University College von Sierra Leone erhoben; es bleibt aber weiterhin der Universität von Durham angeschlossen. 1959/60 waren 328 Studenten am College eingeschrieben. Etwa 1 000 angehende Akademiker des Landes studierten in England, eine geringere Zahl besuchte auch andere europäische oder amerikanische Universitäten.

Erwerbstätigkeit

Der größte Teil der erwerbsfähigen Bevölkerung, die etwa 2 Mill. beträgt, ist in der Landwirtschaft im weiteren Sinne, und zwar überwiegend in bauerlichen Familienbetrieben, tätig. Genaue Angaben über die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe wie auch die der mit helfenden Familienangehörigen und sonstigen Hilfskräfte in der Landwirtschaft liegen jedoch nicht vor. Bekannt sind lediglich die beschäftigten Lohnempfänger in den weiteren hauptsächlichen Wirtschaftszweigen, die für das Jahr 1958 mit 38 500 angegeben werden. Von ihnen waren mehr als ein Viertel in der See- und Flußschifffahrt sowie im Hafendienst, knapp ein Viertel im privaten und öffentlichen Baugewerbe und nahezu ein Fünftel im Bergbau tätig. Etwa 15 % waren bei der Staatseisenbahn, ebenfalls rd. 15 % im Handel und knapp 3 % im Straßentransportgewerbe beschäftigt. Man schätzt, daß nicht mehr als 100 000 Personen gegen eine Entlohnung in Geld arbeiten.

Die Arbeitslosigkeit wird nach den Berichten des "Colonial Office" in London für die letzten Jahre mit 2 bis 4 % der erwerbsfähigen Bevölkerung angegeben. Die Arbeitnehmer sind in 14 eingetragenen Gewerkschaften mit nahezu 30 000 Mitgliedern organisiert.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Von der Land- und Forstwirtschaft, die für die Wirtschaft des Landes nach wie vor bestimmend ist, leben - grob geschätzt - 80 % der Bevölkerung. Die land- und forstwirtschaftliche Nutzfläche (knapp 62 000 qkm) erscheint mit einem Anteil von rd. 85 % an der Landfläche relativ hoch. Das Sumpfland (6 500 qkm) macht 9 % aus.

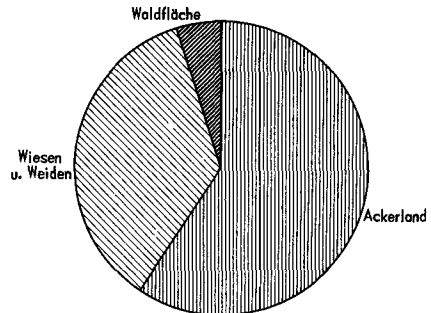
Aufteilung der land- und forstwirtschaftlichen Nutzfläche 1959

Prozent			
insgesamt	Ackerland <sup>1)</sup>	Wiesen und Weiden	Waldfläche
100	59	36	5

1) Einschl. ertragbringender Baum- und Buschkulturen.

Das ertragbringende Ackerland nimmt mit fast 37 000 qkm den größten Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein. Es ist allerdings zu beachten, daß der Hauptteil der als Ackerland nachgewiesenen Fläche aus Buschsavannen (über 90 %) besteht, die insbesondere für den Anbau von Kaffee und Kakao herangezogen werden.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLÄCHE 1959



STAT. BUNDESAMT 2265

Trotz der verhältnismäßig großen Flächen, die für die landwirtschaftliche Nutzung bereits herangezogen werden, dient die Erzeugung daraus im wesentlichen nur der eigenen Versorgung. Denn abgesehen von der primitiven Technik, die eine ertragreiche Erzeugung ohnehin nicht gestattet, liegen die landwirtschaftlichen Produktionsgebiete oft auch noch weit von der nächsten Straße oder Bahnlinie entfernt, wodurch ein wichtiger Anreiz für die Landwirte, über den eigenen Bedarf hinaus für den Markt zu produzieren, fehlt. Große Bedeutung wird der mit staatlicher Unterstützung (Landabgabe zu günstigen Bedingungen) vorangetriebenen Errichtung landwirtschaftlicher Kooperativen beigemessen. Anfang 1960 bestanden etwa 400 Kooperativen mit mehr als 22 000 Mitgliedern und einem Umsatz von über 550 000 £.

Die Versorgung mit landwirtschaftlichen Maschinen ist noch unzureichend, wenngleich die Zahl der Zugmaschinen (1959 waren es 110) um ein Vielfaches des Bestandes von 1950 gestiegen ist. Außerdem waren neben 10 staatseigenen Einachsschleppern 1959 noch 2 Mähdrecher im Einsatz.

Wichtigstes landwirtschaftliches Erzeugnis und zugleich Grundlage für die Ernährung ist der Reis. Die erzeugten Mengen reichen bei der ständig steigenden Bevölkerung in den letzten Jahren nicht mehr aus, beträchtliche Mengen müssen deshalb eingeführt werden. Um die Ernten zu erhöhen und um evtl. noch Reis ausführen zu können, werden heute weite Flächen von Inlands- und Küstensumpfen, die bisher landwirtschaftlich nicht genutzt wurden, für den Reisbau kultiviert. Die Erträge an Hirse und Mais sowie an Erdnüssen, Kokos-

nüssen und Maniok (Kassawa) dienen ebenfalls ausschließlich dem Eigenverbrauch. Palmöl, Kakao, Kaffee, Piassawa, Cola-Nüsse und Ingwer werden dagegen in erster Linie exportiert. Über Anbau und Ernten der gleichfalls als Ausfuhrartikel genannten "Beniseed" liegen keinerlei Angaben vor.

Wie schon der relativ niedrige Anteil, den Wiesen und Weiden an der landwirtschaftlichen Nutzfläche haben, erkennen läßt, sind Viehwirtschaft und Viehzucht bei weitem nicht von der Bedeutung wie etwa in Libyen oder gar in Äthiopien. Lediglich im Norden des Landes wird in etwas stärkerem Umfang Viehzucht getrieben. Es werden allerdings nur Rinder der einheimischen Ndama-Zucht gehalten, die gegen die Tse-tse-Fliege nahezu resistent sind. Die Rinderpest - 1949 fiel ihr fast der gesamte Bestand zum Opfer - wurde durch Impfungen und sonstige Schutzmaßnahmen ausgerottet. Heute wird die Zahl der Rinder auf rd. 180 000, der Ziegen auf 30 000 und der Schafe auf 25 000 geschätzt. Die Schlachtungen sind offenbar nur teilweise erfaßt.

Die Hochwälder, mit denen das Land früher zum größten Teil bedeckt war, mußten in den letzten Jahrzehnten meist abgeholzt werden, um die landwirtschaftliche Nutzfläche zu erweitern. Ausgedehnten und zusammenhängenden Hochwald gibt es nur noch im Osten und Südosten. Das anfallende Nutzholz (überwiegend Laubholzer) wird überwiegend für den eigenen Bedarf verwendet. Olpalmen, Raffiapalmen und Cola-Bäume wachsen wild; sie sind vor allem im Südosten allgemein verbreitet. In diesem Gebiet befinden sich auch die Hauptanbaugelände für Kaffee und Kakao.

Über die See-, Küsten- und Flußfischerei liegen keinerlei statistische Angaben vor. Nach nichtamtlichen Berichten erscheint jedoch die stark geförderte Fischwirtschaft recht aussichtsreich.

## Industrie

Auf Grund des Reichtums an Bodenschätzen und im Zuge der geplanten Entwicklung mußte die Industrie in absehbarer Zeit einen wesentlich höheren Anteil am Sozialprodukt des Landes als bisher erreichen können. Beim Außenhandel steht der Export industrieller Rohstoffe einschl. bearbeiteter Diamanten ohnehin bereits an der Spitze. Der Schwerpunkt der seit Ende des Zweiten Weltkrieges zum größten Teil von der britischen Regierung finanzierten Projekte lag neben der Mechanisierung der Landwirtschaft auch auf dem Gebiet der Erschließung und Nutzbarmachung der Bodenschätze. Haupteinnahmequelle des Landes an Devisen wurde so die Ausfuhr von Diamanten und Eisenerzen. Neben diesen beiden Mineralien sind die Chromvorkommen wesentlich. Die Bauxit-, Rutil-, Gold- und Platinlager, die bereits bekannt sind und ausgebeutet werden, unterliegen gegenwärtig eingehenden Untersuchungen über den Umfang ihrer Abbaubarkeit. Forschungen nach Erdöl und Kohle sind bisher erfolglos geblieben. Die gebirgige Oberfläche des Landes und seine schlechten Verkehrsverhältnisse hemmen allerdings nicht nur die Forschung selbst, sondern auch die Erschließungen. Funde von weiteren Mineralien sind durchaus möglich.

Beim Aufbau der Industrie des Landes ist die Regierung bemüht, die private Investitionstätigkeit durch staatliche Unterstützungen anzuregen und durch steuerliche Vergünstigungen zu fördern. Andererseits wurden energische Maßnahmen gegen die unerlaubte Gewinnung von Diamanten und den Diamantenschmuggel ergriffen. Die Einnahmen aus dem staatlichen Diamantenhandel sind für die Wirtschaft des Landes von großer Wichtigkeit, und gerade der illegale Handel mit Diamanten hatte in jüngster Zeit die finanzielle Lage des neuen Staates bedroht. Die Steigerung des staatlichen Diamanteneinkaufs von 4,5 Mill. £ im Jahre 1958 auf fast 11 Mill. £ im Jahre 1960 scheint die Wirkung der Maßnahmen zu bestätigen.

Die beiden größten Bergwerksgesellschaften im Lande sind in britischem Besitz. Es sind der "Sierra Leone Selection Trust", auf den allein etwa ein Drittel der Diamantengewinnung entfällt, und die "Sierra Leone Development Company Ltd.", die die Eisenerzlager bei Marampa ausbeutet. Letztere beabsichtigt, ihre Produktion an Eisenerzen und Konzentraten von 1,5 Mill.t auf 3 Mill.t zu erhöhen. Etwa 110 km von Marampa entfernt soll nach neuesten Verhandlungen ein weiteres Eisenerzvorkommen erschlossen werden, bei dem eine Förderung von 2 Mill.t jährlich erwartet wird. An der Ausbeutung dieses Lagers ist ein deutscher Konzern interessiert. Außerdem bewirbt sich die Aluminium-Gesellschaft Zürich um Abbaulizenzen für die Aluminiumvorkommen in der Südpinz.

Neben den genannten Gesellschaften gibt es in Sierra Leone kaum Privatunternehmen; wo kleinere Unternehmen bestehen, gehen sie auf die Initiative der Regierung zurück. Es sind einige kleine Sägemühlen, die den Holzbedarf des Landes nahezu decken können, sowie einige Möbelwerkstätten vorhanden. Außerdem gibt es eine Seifenfabrik, eine Zigarettenfabrik (Kapazität gegenwärtig 10 Mill. Stück monatlich) und seit neuestem einige Anlagen zur Gasgewinnung. Verschiedene kleinere Betriebe befassen sich mit der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse (einige Ölmühlen) oder stellen Mineralwasser oder einfacheres Schuhwerk her. In den Dörfern ist vereinzelt "handwerkliche Heimarbeit" zu finden. Es ist eine Anzahl Weber und Seiler, Segelmacher und Teppichknüpfer sowie Korbflechter und Bootsbauer vorhanden.

Die Unterlagen über die industrielle Produktion sind lückenhaft; die spärlichen Angaben lassen jedoch eine günstige Entwicklung während der letzten Jahre erkennen. Verantwortlich für die wichtige Energieerzeugung und den Ausbau des Elektrizitätsnetzes ist das "Government Electricity Department", unter dessen Leitung die Energieerzeugung eine stetige Aufwärtsentwicklung zeigt. Bisher gibt es allerdings nur in Freetown und 7 anderen Orten Kraftwerke.

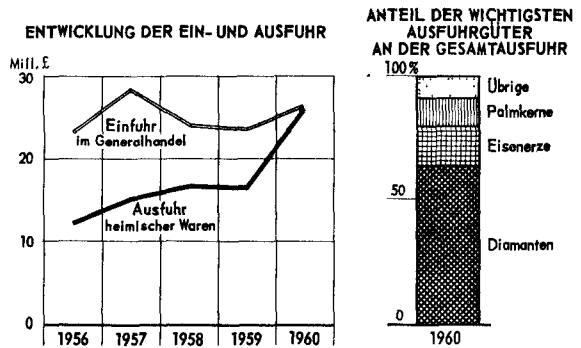
Über die Bauwirtschaft sind keine Angaben vorhanden.

## Außenhandel

Obwohl Sierra Leone noch weitgehend landwirtschaftlich orientiert ist, wird sein Außenhandel, wie schon angedeutet, in überwiegendem Maße vom Export seiner Boden-

schätze bestimmt. Erst an zweiter Stelle folgen landwirtschaftliche Ausfuhrgrüter wie Ulfruchte (Palmkerne) sowie Kaffee und Kakao.

Die Außenhandelsbilanz, die in den ersten Nachkriegsjahren durchweg aktiv war, zeigt nach 1954 jährlich stark zunehmende Einfuhrüberschüsse, die sich bis 1957 auf über 13 Mill. £ (fast 90 % der Gesamtausfuhr) erhöhten. Die Passivität der Handelsbilanz ging dann wieder zurück und bezifferte sich im Jahre 1960 auf nur noch 415 000 £ (knapp 2 % der Gesamtausfuhr).



STAT. BUNDESAMT 2266

Im Jahre 1960 betrug die gesamte Einfuhr rd. 26,3 Mill. und die Ausfuhr rd. 25,9 Mill.£. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr in der Einfuhr eine Steigerung um rd. 12% und in der Ausfuhr eine Zunahme um fast 60 %. Im letzten Jahrzehnt erhöhte sich die Einfuhr um nahezu das Vierfache, während die Ausfuhr um nicht ganz das Dreieinhalbfache anstieg.

Sowohl in der Ein- als auch in der Ausfuhr stand Großbritannien schon immer an der Spitze der Handelspartner. Im Jahre 1960 zeigte dieses Bild keine Veränderung, obgleich die Unabhängigkeitserklärung bevorstand. Da Sierra Leone Mitglied des Commonwealth geblieben ist, durfte sich auch bis auf weiteres an dieser Konstellation nichts ändern. Die Bundesrepublik Deutschland nahm im gleichen Jahr in der Einfuhr den 4. und in der Ausfuhr den 3. Platz ein.

Außenhandel nach wichtigen Bezugs- und Absatzgebieten 1960

Land	Mill.£	% <sub>1)</sub>
Einfuhr		
Großbritannien und Nordirland (Ver.Kgr.)	11,1	42
Japan	2,9	11
Niederlande	1,1	4
Bundesrepublik Deutschland	1,0	4
Hongkong	0,9	3
Ausfuhr		
Großbritannien und Nordirland (Ver.Kgr.)	21,5	83
Niederlande	2,4	9
Bundesrepublik Deutschland	1,0	4
Vereinigte Staaten	0,5	2

1) Anteil an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr.

Unter den eingefuhrten Waren stehen bearbeitete Waren, darunter Baumwollgewebe, an erster Stelle. Auf dem nachsten Platz folgen die Nahrungsmittel, wobei Reis neben Zucker voransteht. An dritter Stelle stehen

Maschinen und Fahrzeuge, darunter Bergbau-, Bau- und andere Maschinen. Ferner ist die Einfuhr von Brennstoffen sowie von Bekleidung nicht unbedeutend. In der Ausfuhr stehen die Diamanten an der Spitze. Auch der Export von Rohstoffen, darunter Eisenerze und Konzentrate, ist von Wichtigkeit. Ebenso sind Palmkerne, Kakaobohnen und Rohkaffee bei der Ausfuhr von einiger Bedeutung. Der Export von pflanzlichen Ölen und Fetten soll zwar gesteigert werden, spielt aber gegenwartig mit einem Anteil von weniger als 1 % der Gesamtausfuhr noch keine Rolle.

Außenhandel nach ausgewählten Waren 1960

Warenbenennung nach dem internationalen Warenverzeichnis (SITC)	Mill.£	% <sub>1)</sub>
Einfuhr		
Bearbeitete Waren	8,1	30,9
Baumwollgewebe	3,1	11,9
Nahrungsmittel	4,4	16,7
Reis	1,2	4,7
Zucker	0,7	2,6
Maschinen und Fahrzeuge	3,8	14,6
Bergbau-, Bau- u.a. Maschinen	1,1	4,2
Mineralische Brennstoffe	3,2	12,1
Schwerole	2,5	9,6
Sonstige Fertigwaren	3,1	11,9
Bekleidung ohne Pelzbekleidung	1,1	4,1
Ausfuhr		
Bearbeitete Waren	16,5	63,7
Diamanten	16,5	63,5
Rohstoffe	7,6	29,2
Eisenerze und Konzentrate	4,1	15,9
Palmkerne	2,9	11,3
Nahrungsmittel	1,6	6,1
Kakaobohnen	0,7	2,7
Rohkaffee	0,6	2,5
Verschiedenes	0,2	1,0
Tierische und pflanzliche Öle und Fette	0,0	0,1

1) Anteil an der gesamten Ein- bzw. Ausfuhr.

Die Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik Deutschland im Handel mit Sierra Leone (deutsche Statistik) ist seit 1959 durchweg stark passiv, da in den letzten Jahren etwa zwei- bis dreimal mehr ein- als ausgeführt worden ist. Im Jahre 1960 bezifferte sich die Einfuhr auf rd. 23 Mill. DM, während die Ausfuhr nur rd. 10,5 Mill. DM betrug. Das Defizit erreichte demnach 12,6 Mill. DM und war somit noch immer bedeutend höher als die gesamte deutsche Ausfuhr nach Sierra Leone. Unter den aus Sierra Leone eingefuhrten Waren stehen die Eisenerze und Konzentrate an erster Stelle (77 % der Einfuhr); auf dem nächsten Platz folgen Palmkerne (mit rd. 20 % der Einfuhr). In der deutschen Ausfuhr rangieren Maschinen und Fahrzeuge, darunter Personenkraftwagen, an der Spitze. Des weiteren folgen unter den bearbeiteten Waren Metallwaren, ferner Fantasieschmuck, Bereifungen und verschiedene Gewebe. Nicht unerheblich ist der deutsche Bierexport, der 1960 rd. 22 800 hl betragen hat.

Verkehr

Die Verkehrsverhältnisse des Landes wurden in der Nachkriegszeit zwar wesentlich verbessert, zur Verwirklichung besonders der Entwicklungsvorhaben in der

Produktion reicht aber sowohl das Schienen- als auch das Straßennetz bei weitem nicht aus.

Der erste Teil der Sierra-Leone-Eisenbahn wurde schon 1899 eröffnet, das "Streckennetz" jedoch erst Mitte 1914 fertiggestellt. Es handelt sich um eine Schmalspurbahn (Spurbreite 76,2 cm) mit einer Länge von 501 km. Die Hauptlinie führt von Freetown aus ostwärts über Bo und Kenema nach Pendembu und ist 365 km lang. Eine Nebenlinie (Länge 135 km), die von Bauya abzweigt, geht über Magburaka nach Makeni in der Nordprovinz. Die Eisenbahn überquert viele Flüsse und hat starke Steigungen mit spitzen Kurven zu überwinden, weshalb die alten Dampflokomotiven auch schon durchweg gegen Diesellokomotiven ausgetauscht wurden.

Die Zahl der Lokomotiven hat sich in den letzten Jahren nach den für 1958 vorliegenden Unterlagen auf 67 erhöht. Gleichzeitig stieg die Zahl der Güterwagen auf 756, während die der Personenwagen gegenüber 1957 zwar geringfügig auf 113 zurückging, damit aber noch höher lag als in den Vorjahren.

Eine Privatbahn, die der "Sierra Leone Development Company" gehört (Spurbreite 106,7 cm), führt vom Eisenerzhafen Pepel über 92 km nach dem Eisenerzlager Marampa. Sie transportiert nur das Eisenerz der eigenen Gesellschaft und ist für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Die Verkehrsleistungen der Eisenbahn (ohne die Privatbahn) zeigen in der Nachkriegszeit einige Schwankungen sowohl im Personen- als auch im Frachtverkehr. Die Personen-Kilometer-Leistungen sind aber 1958 ebenso wie die Netto-Tonnen-Kilometer-Leistungen wesentlich höher als 1950; gegenüber dem Vorjahr ist jedoch ein Rückgang zu verzeichnen.

Die Länge des Straßennetzes konnte in der Nachkriegszeit mindestens verdoppelt werden. Es hatte 1959 eine Ausdehnung von mindestens 5 500 km. Darunter waren allerdings nur etwa 250 km mit bituminösen Decken. 13 Fähren sind durch Brücken ersetzt worden.

Die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge schwankte von Jahr zu Jahr erheblich, so daß eine eindeutig ansteigende Entwicklung nicht bei allen Fahrzeuggruppen festzustellen ist. Lediglich die Personenkraftwagenbestände erhöhten sich bis 1958 ununterbrochen und haben sich gegenüber 1955 fast verdoppelt (auf rd. 5 200); auch gegenüber dem Vorjahr ist noch eine beachtliche Steigerung zu verzeichnen. Lastkraftwagen und Motorräder haben sich gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres vermindert. Für europäische Verhältnisse ist die Kraftfahrzeugdichte sehr niedrig. Im Jahre 1959 standen für je 1 000 Einwohner kaum 3 Pkw und noch nicht ganz 1 Lkw zur Verfügung.

Die Binnenschifffahrt, die nicht von besonderer Bedeutung ist, weist kaum Fortschritte auf. Der Hauptgrund dürfte darin zu erblicken sein, daß die Wasserwege nur auf kurzen Strecken schiffbar sind und auch das nur während ungefähr dreier Monate des Jahres.

Der internationale Seeverkehr zeigt während der gesamten Nachkriegszeit im großen und ganzen eine günstige Entwicklung. Die Zahl der einlaufenden Schiffe

(ohne Segler) hat sich im letzten Jahrzehnt von Jahr zu Jahr stetig und kraftig erhöht, so daß sich im Jahre 1960 die Tonnage der einlaufenden Schiffe auf nahezu 5 Mill. NRT belief. Im Gütertransport zeigten sich in den vergangenen Jahren gewisse Schwankungen. Die Entwicklung läßt jedoch eindeutig sowohl bei den geladenen als auch bei den geladenen Gütern eine ansteigende Tendenz erkennen.

Der Hafen von Freetown bietet Ankerplätze für 200 Schiffe jeden Tiefgangs. Hauptschiffahrtslinien mit Sitz in der Hauptstadt sind die Elder-Dempster-Lines, Ltd., die Palm-Line, Ltd. und die Holland-West-Africa-Line.

Der Staat unterhält die Luftfahrtgesellschaft "Sierra Leone Airways". Internationaler Flughafen ist Lungi im Küstengebiet gegenüber von Freetown. Die Startbahn wurde erst in der Nachkriegszeit erneuert und ist heute für Super Constellations geeignet. Ein weiterer Ausbau auch zur Benutzung durch modernste Großraumbflugzeuge ist geplant. Außerdem sollen zwei Autofahren die Verbindung mit Freetown herstellen. Auf dem Flughafen Lungi verkehren außer den Maschinen der "Sierra Leone Airways" regelmäßig die Flugzeuge der BUA (British United Airways) und der AF (Air France), die die Verbindung mit Europa aufrechterhalten. Drei weitere Fluglinien bestehen entlang der Küste, eine zwischen Lungi und Hastings auf der Halbinsel sowie ein taglicher Dienst von Hastings nach Bo, Kenema und Daru mit einem Bedarfsdienst nach Magburaka und Port Loko an der Nordwestküste. Die Entwicklung der Verkehrsleistungen während der Nachkriegszeit ist trotz jährlicher Schwankungen im ganzen aufsteigend gewesen.

Über die Post in Sierra Leone stehen kaum Unterlagen zur Verfügung. Es ist lediglich bekannt, daß 1960 für den Postdienst 128 Postämter (einschl. Agenturen), für den Fernsprekdienst 4 062 Haupt- und Nebenanschlüsse bestanden. Das "Sierra Leone Broadcasting Department" (Rundfunkteilnehmer Ende 1959: Drahtfunk in Freetown 3 652, drahtloser Rundfunk 4 579) verbreitet täglich Sendungen in Englisch, Mende und Temne sowie abwechselnd Nachrichtensendungen usw. in sechs weiteren einheimischen Sprachen.

### Geld und Kredit

Ämtliche Unterlagen über das Geld- und Kreditwesen für die Zeit nach der Unabhängigkeitserklärung des Landes liegen noch nicht vor. Währungseinheit ist auch nach dem 27.4.1961 das Westafrikanische Pfund (£WA) geblieben. Es ist - wie das Pfund Sterling - in 20 Shillings (s) und 240 Pence (d) eingeteilt. Die mit dem Internationalen Währungsfonds (IMF) vereinbarte Goldparität beträgt seit dem 18.9.1949 (ebenfalls mit dem Pfund Sterling übereinstimmend) 2,48828 g Feingold je £WA. Danach sind:

1 US-\$	=	0,357143 £WA
1 £WA	=	2,8030 US-\$
1 £Stg.	=	1 £WA
1 £WA	=	11,20 DM
1 DM	=	0,0892 £WA

Bis zum 27.4.1961 war die Notenbank, der West African Currency Board, mit Hauptsitz in London, in Sierra Leone

durch die Bank of British West Africa Limited in Free-  
town vertreten, bei der ein Währungsbeamter des WACB  
eingesetzt war. Die Bank heißt heute Bank of West  
Africa Ltd.

Unterlagen über den Gold- und Devisenbestand sowie  
über die Bankeinlagen stehen nicht zur Verfügung. Für  
den Bargeldumlauf (Noten und Münzen) liegen Angaben  
nur bis 1958 vor. Sie weisen aus, daß der Bargeldum-  
lauf in den ersten Nachkriegsjahren sehr stark anstieg,  
sich in den letzten drei Jahren jedoch etwas verlang-  
samte. Am 1. Januar 1959 liefen Noten und Münzen im  
Werte von nahezu 14 Mill. £ WA (Schätzung) um.

Öffentliche Finanzen

Bis zum Jahre 1957 entsprach das Haushaltsjahr dem Ka-  
lenderjahr. Es schloß sich ein Überrollungshaushalt  
von 15 Monaten an, ab 1959/60 läuft das Rechnungsjahr  
vom 1. April bis 31. März. Haushaltsrechtlich handelt  
es sich seit 1959/60 um ein Zentralbudget, durch das  
auch die für Investitionen und Entwicklungsvorhaben  
erforderlichen Mittel bewirtschaftet werden. Die in  
den Übersichten bis 1958/59 ausgewiesenen außerordent-

lichen Haushalte bezweckten die Darstellung der Ein-  
nahmen und Ausgaben für Ausrüstungen, die im wesent-  
lichen durch den Kolonialen Entwicklungs- und Wohl-  
fahrtsfonds finanziert wurden. Neben dem Zentralbudget  
gibt es Budgets für die Rate der Distrikte und die  
144 Eingeborenenverwaltungen sowie lokale Budgets,  
z.B. für die Hauptstadt Freetown mit einem Aufwand von  
126 347 £ im Jahre 1955.

Von 1950 bis 1958/59 (15 Monate) weisen die ordentli-  
chen Einnahmen eine Erhöhung um fast das Vierein-  
halbfache auf 12,8 Mill.£ auf; die außerordentlichen  
Einnahmen haben sich im gleichen Zeitraum nahezu  
verdreifacht und bezifferten sich auf 0,9 Mill. £.  
Die Entwicklung der Ausgaben ist unterschiedlich ver-  
laufen, so bei den ordentlichen Ausgaben von 1950  
( 2,1 Mill. £ ) bis 1958/59 (Übergangsfinanzjahr, 15  
Monate) auf 11,8 Mill. £ (+ 560 %), bei den außer-  
ordentlichen Ausgaben von 0,9 Mill. £ auf 2,1 Mill. £  
(+ 240 %). Die Expansion hielt auch im Generalbudget  
ab 1959/60 (Einnahmen von 11,2 Mill. £) an und er-  
reichte im Haushaltsjahr 1961/62 ein Einnahmenvolumen  
von 13,9 Mill. £. Die Ausgaben erhöhten sich von  
11,9 Mill. £ auf 13,8 Mill. £.

Ordentliche Haushaltseinnahmen und -ausgaben \*  
1 000 £ WA

	1950	1955	1956	1957	1958/59	1959/60	1960/61 <sub>1)</sub>	1961/62 <sub>2)</sub>
<u>Einnahmen</u>	2 943	6 751	9 026	9 649	12 785	11 245	12 749	13 924
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	+ 129,4	+ 33,7	+ 6,9	.	.	+ 13,4	+ 9,2
<u>Ausgaben</u>	2 091	5 384	6 311	7 667	11 782	11 857	12 875	13 786
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	+ 157,5	+ 17,2	+ 21,5	.	.	+ 8,6	+ 7,1
Überschuß (+) bzw. Defizit (-)	+ 852	+ 1 367	+ 2 715	+ 1 982	+ 1 003	- 612	- 126	+ 138
Veränderung der Einnahmen 1950 = 100	100	229	307	328	.	382	433	473
Veränderung der Ausgaben 1950 = 100	100	257	302	367	.	567	616	659

\* Von 1950 bis 1957 Kalenderjahre, 1958/59 Übergangsfinanzjahr von 15 Monaten (1.1.1958 bis 31.3.1959), ab  
1959/60 Haushaltsjahre vom 1.4. bis 31.3..  
1) Berichtigter Voranschlag. - 2) Voranschlag.

Außerordentliche Haushaltseinnahmen und -ausgaben \*  
1 000 £ WA

	1950	1955	1956	1957	1958/59
<u>Einnahmen</u>	326	795	559	709	+ 875
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	+ 143,9	- 29,7	+ 26,8	+ 23,4
<u>Ausgaben</u>	888	2 013	3 535	1 684	2 132
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	.	+ 126,7	+ 75,6	- 52,4	+ 26,6
Überschuß (+) bzw. Defizit (-)	- 562	- 1 218	- 2 976	- 975	- 1 257
Überschuß (+) bzw. Defizit (-) des ordentlichen Haushalts	+ 852	+ 1 367	+ 2 715	+ 1 982	+ 1 003
Veränderung der Einnahmen 1950 = 100	100	244	171	217	268
Veränderung der Ausgaben 1950 = 100	100	227	398	190	240

\* Siehe obige Fußnote



Die indirekten Steuern bildeten die Haupteinnahmequellen. Sie machten in den Haushaltsjahren 1950 bis 1958 49 bis 63 % und in den Haushaltsjahren 1959/60 und 1961/62 48 und 49 % der Einnahmen aus. Im Haushaltsjahr 1955 entfielen hierbei beispielsweise auf Zölle 4,2 Mill.£, davon betrugen die Einfuhrzölle 3,5 Mill.£ und die Ausfuhrzölle 0,6 Mill.£. Die Vergleichswerte für 1961/62 lauten 6,6 Mill.£, davon Einfuhrzölle 5,5 Mill. £, Ausfuhrzölle 1,1 Mill. £. Der Anteil der direkten Steuern bewegt sich ab 1955 zwischen 22 und 27 % der Einnahmen.

In den Haushaltsjahren 1959/60 und 1960/61 machten die Aufwendungen für das Erziehungswesen 43,2 und 45,5 % der Ausgaben aus. Die Ansätze für öffentliche Arbeiten betrugen in den gleichen Jahren 8,6 und 6,7 %, die für das Gesundheitswesen 6,6 und 7,1 %.

Angaben über den Schuldenstand stehen nicht zur Verfügung.

### Preise und Löhne

Umfassende statistische Unterlagen über Preise liegen nur für die Hauptstadt Freetown vor. Bei der Beurteilung der Angaben ist zu berücksichtigen, daß in der Hauptstadt (einschl. ehemaliger Kolonie) die wirtschaftlichen Bedingungen wesentlich anders sind als in dem Gebiet des ehemaligen Protektorats.

Der vorliegende Preisindex für die Lebenshaltung läßt sowohl insgesamt als auch bei den einzelnen Positionen in der Nachkriegszeit eine relativ starke Steigerung erkennen. Von 1950 bis 1959 stieg der Gesamtindex um knapp 65 %, während sich die Indexziffer für Ernährung sogar um über 75 % erhöhte. Im Jahre 1959 ist dagegen der Teilindex für Ernährung, verglichen mit dem Vorjahr, weniger stark (+ 1 %) gestiegen als der Gesamtindex (+ 2 %). Mit einem Anstieg um 11 % erhöhten sich - wie die lückenhaften Angaben erkennen lassen - am stärksten die Mieten, wogegen die Ausgaben für Heizung und Beleuchtung um 5 % niedriger als vor Jahresfrist waren.

Die Mindestlöhne zeigen in den letzten Jahren durchweg starke Erhöhungen. Für Hilfsarbeiter haben sie sich von 1954 bis 1960 im Durchschnitt fast verdoppelt. Für die übrigen Gruppen ist nach den vorliegenden Lohnangaben während der Vergleichszeit eine Steigerung um etwa 35 bis 40 % eingetreten.

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

über das Volkseinkommen oder das Sozialprodukt stehen ausreichende Angaben ebensowenig wie über die Zahlungsbilanz zur Verfügung.

### Entwicklungsvorhaben

Während der letzten Jahrzehnte wurden bereits, insbesondere durch Maßnahmen der britischen Regierung, erhebliche Fortschritte in der wirtschaftlichen Entwicklung erzielt. Entscheidend waren dabei die während der Nachkriegszeit durchgeführten Entwicklungsprojekte, die zu einem beachtlichen Teil aus dem britischen Fonds für koloniale Entwicklung und Wohlfahrt finanziert wurden. Im Rahmen der genannten Planungen entstand u.a. die moderne Hafenanlage in Freetown. Andere Projekte im Bereich des Verkehrswesens und der Energieerzeugung konnten ebenfalls durchgeführt werden. Demzufolge soll das durchschnittliche Volkseinkommen je Kopf und Jahr (nach groben Schätzungen) auf rd. 300 DM gesteigert worden sein, womit es in Sierra Leone höher liegt als in vielen anderen afrikanischen Staaten.

Das gegenwärtig bestehende Entwicklungsprogramm legt den Schwerpunkt auf die Förderung der Landwirtschaft und des Bergbaus. Es sieht bedeutende Investitionen vor allem für die Mechanisierung der Bodenbearbeitung und die weitere Ausdehnung der Reisanbaufläche vor. Im Bereich des Bergbaus bestehen Pläne für den Abbau und die weitere Verarbeitung der neu entdeckten Bauxit-Vorkommen. Auch die großen Eisenerzlager bei Parangbala sollen abgebaut werden. Vorgesehen ist ferner eine etwa 100 km lange Eisenbahnlinie von Parangbala nach Marampa. Der Sierra-Leone-River soll an verschiedenen Stellen ausgebaggert werden, um den erforderlichen Tiefgang für die Erzschiffe zu schaffen. Daneben sind die Förderung des Fremdenverkehrs sowie Reformen in der Verwaltung und weitere Verbesserungen auf dem Gebiete des Gesundheitsdienstes und des Schulwesens im Gange.

Von 1946 bis 1960 erhielt Sierra Leone aus dem genannten Fonds für koloniale Entwicklung und Wohlfahrt Zuschüsse in Höhe von insgesamt 8,5 Mill.£. Der private Londoner Kapitalmarkt stellte ferner in den Jahren 1950 bis 1959 insgesamt 3,5 Mill.£ zur Verfügung, und die britische Regierung gewährte eine Staatsanleihe von 1,5 Mill.£. Die Gesellschaft für koloniale Entwicklung verpflichtete sich zur Gewährung eines 2 Mill.£-Darlehens für die Wasserversorgung und den Bau eines Wasserkraftwerkes in Freetown. Daneben übernahm dieselbe Gesellschaft die Teilfinanzierung eines inzwischen fertiggestellten modernen Hotels in der Hauptstadt.

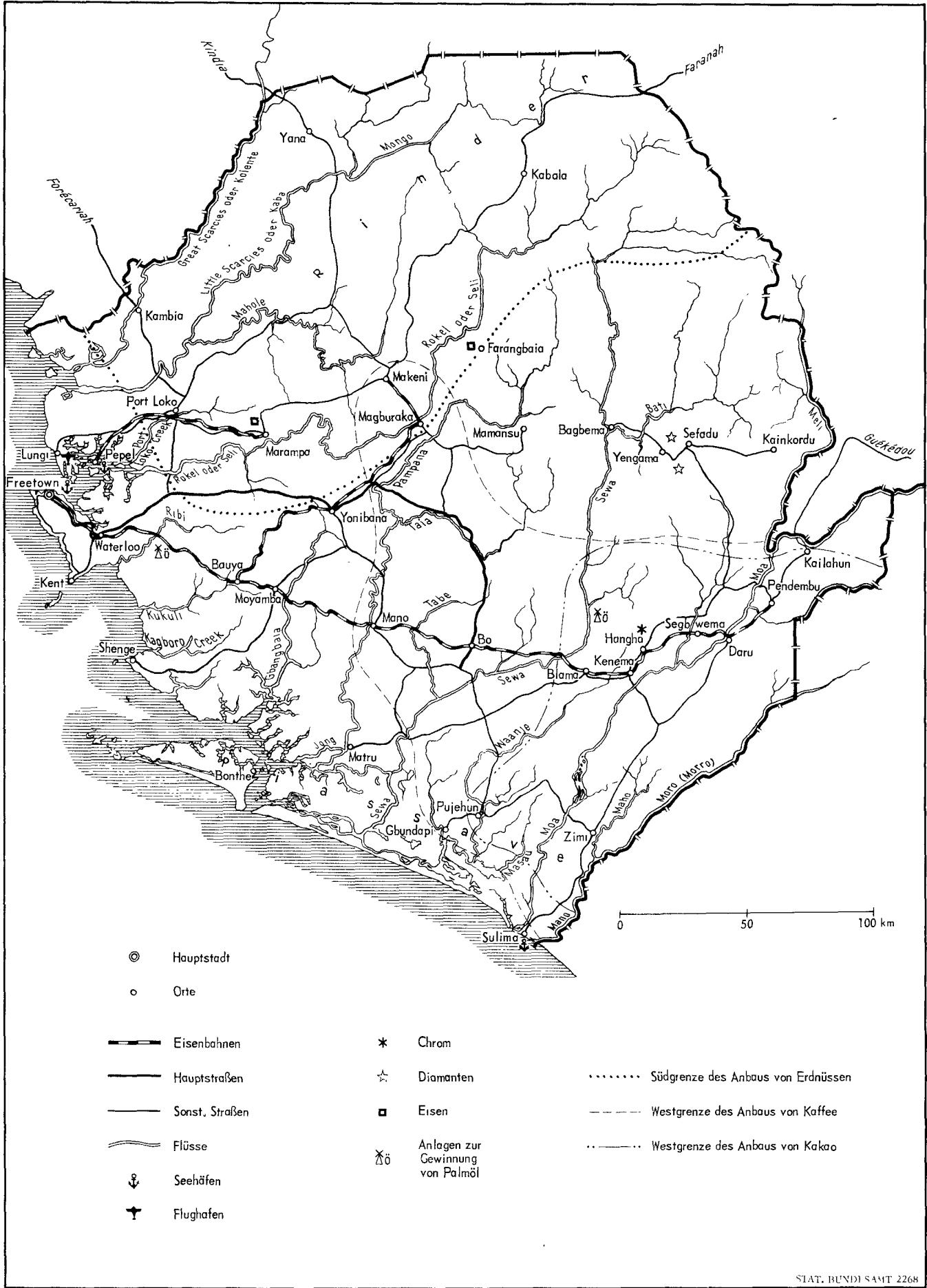
Ein Teil der genannten britischen Finanzierungs- und Unterstützungsquellen ist mit der Erreichung der Unabhängigkeit des Landes weggefallen, doch hat sich Großbritannien als Mutterland dieses Commonwealth-Partners bereit erklärt, in den ersten Jahren der Unabhängigkeit rd. 7,5 Mill.£ in Form von technischer Hilfe sowie als Darlehen oder als Zuschüsse zur Verfügung zu stellen. Weitere Verhandlungen zur Erlangung von Entwicklungshilfen sind vorgesehen.

# VERWALTUNGSEINTEILUNG VON SIERRA LEONE



STAT. BUNDESAMT 22/7

ZUR WIRTSCHAFTSSTRUKTUR VON SIERRA LEONE



STAT. BUNDI SAMT 2268

**Vorbemerkung:** Ein vollständiger Zensus der Bevölkerung von Sierra Leone ist seit 1931 nicht mehr durchgeführt worden, wohl aber eine Zählung ("enumeration") in der Kolonie am 28. 12. 1947 und eine auf "Teilzählungen" basierende grobe (rough) Zählung in ausgewählten Gebieten des Protektorats im Juni 1948 (s. auch Vorwort). Eine Aufgliederung in Verwaltungsbezirke (Distrikte) liegt nicht vor.

### FLäche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte \*

Gebiet	Flache	Volkszählung 1931		Teilerhebung 1947/48			
		Bevölkerung insgesamt	Einwohner je qkm	Bevölkerung			Einwohner je qkm
	insgesamt			mannlich	weiblich		
	qkm			Anzahl	Anzahl		
Kolonie	663	96 422	145	124 657	66 276	58 381	188
Protektorat	71 660	1 672 058	23	1 733 618	.	.	. 24
Sierra Leone	72 323 <sup>a)</sup>	1 768 480	24	1 858 275	.	.	26

\* s. Vorbemerkung.

a) 1955 geändert in 72 326 qkm.

Quelle: Colonial Reports, London: Sierra Leone.- Demographic Yearbook, UN.

### Bevölkerungsentwicklung \*

1931	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961
1 768	1 880	1 891	2 005	2 020	2 040	2 050	2 100	2 120	2 260	2 400	2 450	...

\* s. Vorbemerkung. Geschätzte Bevölkerung zur Jahresmitte.

Quelle: Colonial Reports, London: Sierra Leone.- Demographic Yearbook, UN.

### Bevölkerung nach der Herkunft \*

Herkunft	Volkszählung 1931			Teilerhebung 1947/48		
	zusammen	Kolonie	Protektorat	zusammen	Kolonie	Protektorat
Afrikaner						
einheimische-	1 729 575	61 783	1 667 790	1 824 790	94 807	1 729 983
nichteinheimische-	37 040	33 775	3 265	30 447	28 369	2 078
Asiaten	1 216	444	772	2 074	873	1 201
Europäer und Amerikaner	651	420	231	964	608	356
Bevölkerung insgesamt	1 768 480	96 422	1 672 058	1 858 275	124 657	1 733 618

\* s. Vorbemerkung.

Quelle: Colonial Reports, London: Sierra Leone.- Demographic Yearbook, UN.

### Geborene und Gestorbene sowie Säuglingssterblichkeit 1958 in Freetown \*

Kolonie Kolonieteil	Geborene <sup>1)</sup>			Gestorbene			darunter Gestorbene im 1. Lebensjahr		Geborenen- überschuss
	zusammen	mannlich	weiblich	zusammen	mannlich	weiblich	Anzahl	auf 1 000 Geborene	
Stadtgebiet	4 533	2 315	2 218	2 126	1 165	961	566 <sup>a)</sup>	124,9	2 407
Übriges Gebiet der Kolonie	1 763	858	905	1 403	749	654	.	.	360
Kolonie insgesamt	6 296	3 173	3 123	3 529	1 914	1 615	.	.	2 767

\* Gebiet der Kolonie.

1) Lebendgeborene.

a) Davon 70,6 % im ersten Lebensmonat.

Quelle: Colonial Reports, London: Sierra Leone.- Demographic Yearbook, UN.

# GESUNDHEITSWESEN

Sierra Leone

## Krankenanstalten 1956

Insgesamt		Allgemeine Krankenanstalten		Tuberkulose		Fachkrankenanstalten für Infektionskrankheiten		Neurologie und Psychiatrie		Geburtshilfe		Behandlungsstellen <sup>1)</sup>	
An-stalten	Betten	An-stalten	Betten	An-stalten	Betten	An-stalten	Betten	An-stalten	Betten	An-stalten	Betten	An-stalten	Betten
38	1 440	24	1 088	1	50	1	40	1	112	2	107	9	43

1) "Medical Centres"

Quelle: Annual Epidemiological and Vital Statistics, WHO.

## Berufstätige Heil- und Heilhilfspersonen 1955

### Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

Berufstätige Ärzte <sup>1)</sup>			Hilfsärzte, Feldschere <sup>2)</sup>			Zahnärzte <sup>3)</sup>	Apotheker	Einwohner je Arzt
insgesamt	im öffentlichen Dienst	privat	insgesamt	im öffentlichen Dienst	privat			
62	38	18	6	2	4	3	4	34 000

1) Einschl. 4 Militärärzte.- 2) An Arztstelle praktizierende Hilfsärzte bzw. Feldschere, mit staatlicher Zulassung jedoch beschränkter Ausbildung.- 3) Einschl. Dentisten.

Quelle: Statistics of Health Personnel, Hospital Establishments and Vaccinations, WHO.

### Pflegepersonen und Hebammen

Krankenschwestern und Krankenpfleger						Hebammen					
insgesamt	mit Staatsexamen		ohne Staatsexamen <sup>1)</sup>		Sonstige Krankenpflegepersonen <sup>2)</sup>	insgesamt	mit Staatsexamen		ohne Staatsexamen <sup>1)</sup>		sonstige
	im öffentlichen Dienst	privat	im öffentlichen Dienst	privat			im öffentlichen Dienst	privat	im öffentlichen Dienst	privat	
294 <sup>a)</sup>	40	.	154	-	100	226	28	30	100	35	33

1) Mit abgeschlossener Berufsausbildung.- 2) In Ausbildung stehendes oder mit beschränktem Aufgabenkreis betrautes Personal.

a) Ohne privates Personal.

Quelle: Statistics of Health Personnel, Hospital Establishments and Vaccinations, WHO.

## Erkrankungen und Sterbefälle 1956 an wichtigen übertragbaren Krankheiten \*

Krankheit	erkrankt	gestorben
Pocken	946	19
Poliomyelitis	3	-
Lepra	4	1
Übertragbare Hirnhautentzündung	26	8
Infektiöse Hepatitis	28	1
Dysenterie	2 709	4
Malaria	1 510	70
Trypanosomenerkrankung (Schlafkrankheit)	3	-
Varizellen (Windpocken)	494	-

\* Nur von örtlichen Krankeneinrichtungen gemeldete Fälle (ohne Ambulante).

Quelle: Annual Epidemiological and Vital Statistics, WHO.

Schulen Lehrkräfte und Schüler an allgemeinbildenden Schulen

Schulart	1950			1958		
	Schulen	Lehrkräfte	Schüler	Schulen	Lehrkräfte	Schüler
Volksschulen <sup>1)</sup>	277	924	34 520	522	2 123	69 276
staatliche	5	29	885	2	12	420
staatlich unterstützte	174	895	25 729	495	2 032	64 752
private	98	-	7 906	25	79	4 104
Höhere Schulen	18	173	3 041	26	333	5 904
staatliche	5	52	826	7	80	1 437
staatlich unterstützte	11	111	2 043	17	235	4 015
private	2	10	172	2	18	452
Insgesamt	295	1 097	37 561	548	2 456	75 180

1) 6-7 Schuljahre. Nach dem 4. Schuljahr Übergang auf eine Höhere Schule möglich. Nach dem 6. oder 7. Schuljahr kann Eintritt in eine der lehrerbildenden Anstalten oder berufsbildenden Schulen erfolgen.

Quelle: Colonial Reports, London: Sierra Leone.

Schüler in berufsbildenden Lehrgängen, Studierende  
an lehrerbildenden Anstalten und an der Hochschule

Schul- jahr	Berufsbildende Lehrgänge <sub>1)</sub>			Lehrer- bildende Anstalten <sub>2)</sub>	Fourah Bay College <sub>3)</sub>
	Vollzeit-	Teilzeit-	Abend-		
	Schüler			Studierende	
1952	-	-	-	408	286 <sup>a)</sup>
1958	265	267	605	604	401 <sup>b)</sup>
1959	...	...	...	...	328

1) Ausbildung von Ingenieuren und Handwerkern; Handelslehrgänge sowie Ausbildung von Lehrkräften an berufsbildenden Einrichtungen.- 2) Insgesamt 6 Anstalten (darunter eine für Frauen), zur Ausbildung von Lehrkräften für die Unter- und Oberklassen der Volksschulen und die Unterklassen der höheren Schulen.- 3) Fakultäten: Theologie, Geisteswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften, höheres Lehramt.  
a) Am Ende des Studienjahres 1951/52.- b) Herbst 1958.

Quelle: Colonial Reports, London: Sierra Leone.- World Survey of Education, UNESCO.

ERWERBSTÄTIGKEIT

Beschäftigte Lohnempfänger nach hauptsächlichen Wirtschaftszweigen \*

Jahr, <sup>1)</sup>	Ins- gesamt	Bergbau	Bau- gewerbe	Handel	Staats- eisen- bahnen	See- und Flussschiff- fahrt, Hafendienst	Straßen- transport- gewerbe
1952	45 500	7 600	18 000	5 000	3 500	10 800	600
1953	34 152	7 164	10 264	4 950	3 239	7 972	563
1954	33 745	5 878	9 962	5 866	3 586	7 638	815
1955	34 600	5 500	8 200	6 200	3 800	10 400	500
1956	33 934	5 900	8 200	6 000	4 700	8 134	1 000
1957	37 000	7 000	7 500	5 400	5 800	10 200	1 100
1958	38 500	6 600	9 000	5 700	5 900	10 300	1 000
1959	...	...	...	...	...	...	...

\* Der größte Teil der arbeitenden Bevölkerung ist auf eigene Rechnung in der Landwirtschaft tätig.

1) 1952 und 1953 JE; ab 1954 im Laufe des Jahres erfaßte Lohnempfänger.

Quelle: Colonial Reports, London: Sierra Leone.

# LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

Sierra Leone

## Hauptarten der Bodennutzung

1 000 ha

Jahr	Gesamt- fläche	Landfläche	Landwirtschaftliche Nutzfläche			Waldfläche	Sonstige Fläche	
			insgesamt	Ackerland <sup>1)</sup>	Wiesen und Weiden		Sumpfland	ubriges Land
1950	7 232,3	7 129,0	6 215,0	4 015,0	2 200,0	300,0	614,0 <sup>a)</sup> 647,5 <sup>a)</sup> 1 037,2 <sup>a)</sup> 388,5	
1955	7 232,6	7 200,2	5 862,0	3 662,0	2 200,0	301,0		
1959	7 232,6	7 200,2	5 863,2	3 661,7	2 201,5	301,0		

1) Einschl. Buschland mit z.T. geringen Erträgen (1959 schätzungsweise 3 630 000 ha).

a) Einschl. 104 000 ha ungenutzte aber nutzbare Fläche.

Quellen: Colonial Reports, London: Sierra Leone.- Production Yearbook, FAO.

## Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen

Jahr	Schlepper			Einachs- Vielzweck- Geräte <sup>1)</sup>	Mahdrescher
	insgesamt	Ketten- schlepper	Rad- schlepper		
1950	5	2	3	2	2 <sup>a)</sup>
1955	79	71	8	8	2
1959	110	55	55	10	2

1) Nur staatseigene.

a) 1956.

Quelle: Production Yearbook, FAO.

## Anbauflächen und Ernteerträge

Ernte- jahr <sup>1)</sup>	Reis, ungeschält	Hirse <sup>2)</sup>	Mais	Erdnüsse ungeschält	Maniok <sup>3)</sup>	Süß- kartoffeln <sup>4)</sup>	Trocken- bohnen
Anbaufläche 1 000 ha							
1950/51	317 <sup>a)</sup>	20 <sup>b)</sup>	8 <sup>c)</sup>	9 <sup>d)</sup>	14 <sup>d)</sup>	4 <sup>d)</sup>	2 <sup>b)</sup>
1955/56	287	18	8	6	15	4	2
1956/57	273	15	15	6	18	4	1
1957/58	273	15	16	8	19	4	1
1958/59	283	15	16	8	19	3	1
1959/60	283	15	16	10	...	...	1
Ernteertrag je ha 100 kg							
1950/51	8,2 <sup>c)</sup>	28,7 <sup>b)</sup>	5,3	7,7 <sup>d)</sup>	25	25 <sup>d)</sup>	5,0 <sup>b)</sup>
1955/56	7,6	28,9	5,3	•	25	•	5,0
1956/57	8,4	28,7	5,3	•	27	•	5,0
1957/58	9,3	28,7	5,3	6,4	27	26	5,1
1958/59	9,3	28,8	5,3	6,4	27	26	5,4
1959/60	9,3	28,7	5,4	6,2	...	...	5,4
Erntemenge 1 000 t							
1950/51	274 <sup>a)</sup>	32 <sup>b)</sup>	8 <sup>c)</sup>	7 <sup>d)</sup>	36 <sup>d)</sup>	9 <sup>d)</sup>	1 <sup>b)</sup>
1955/56	220	26	•	3	39	10	1
1956/57	220	22	8	3	49	10	1
1957/58	255	22	9	5	50	10	1
1958/59	264	22	9	5	50	9	1
1959/60	264	24	9	6	...	9	1

1) Erntejahr: März bis Februar.- 2) Milocorn und Sorgum.- 3) Auch Kassava, Tropenpflanzen mit essbarem, stärkehaltigen Wurzelstock.- 4) Einschl. Yamswurzeln.

a) Durchschnitt von 4 Jahren.- b) Durchschnitt von 2 Jahren.- c) Durchschnitt von 3 Jahren.- d) Durchschnitt 1948/49 bis 1952/53.

Quellen: Colonial Reports, London: Sierra Leone.- Production Yearbook, FAO.

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT  
Ernteerträge sonstiger landwirtschaftlicher Erzeugnisse  
1000 t

Ernte-jahr <sup>1)</sup>	Palmkerne	Palmöl	Ingwer	Kakaobohnen	Rohkaffee	Hartiasern <sup>2)</sup>	Kolanüsse
1938/39	71	.	.	.	.	5a)	.
1950/51	72a)	.	2	2	2	6a)	1
1955/56	59a)	30	1	2	2	5a)	.
1956/57	59a)	28	1a)	2	3a)	5a)	2a)
1957/58	54a)	.	1a)	2	4a)	4a)	1
1958/59	56a)	24	1a)	4	3a)	2	2
1959/60	59a)	...	...	3	5	...	...

1) Erntejahr: März bis Februar.- 2) Insbesondere Piassava und Sisal.  
a) Ausgeführte Mengen.

Quellen: Production Yearbook, FAO.- Colonial Reports, London: Sierra Leone.

Viehbestand \*  
1000

Jahr	Rinder	Schafe	Ziegen	Schweine	Huhner	Enten
1938	.	.	.	.	.	.
1950	69	11	23	4	.	.
1955	150	20	22	5	900	10
1956	175	22	25	5	950	10
1957	178	22	27	5	950	10
1958	180	25	30	6	950	...
1959	...	25	...	...	...	...

\* Schätzungen zu verschiedenen Zeitpunkten.

Quellen: Colonial Reports, London: Sierra Leone.- Production Yearbook, FAO.

Schlachtungen \*  
Stück

Jahr	Rinder	Schafe	Ziegen	Schweine
1938	.	.	.	.
1951 <sup>1)</sup>	7 269	170	692	765
1955	9 308	114	355	475
1956	7 646	126	344	457
1957	8 230	32	235	345
1958	...	...	...	...

\* Grobe Schätzung.

1) Für 1950 keine Unterlagen.

Quelle: Colonial Reports, London: Sierra Leone.

Holzeinschlag \*  
1000 fm

Jahr	Ins-gesamt <sup>1)</sup>	Nutzholzerzeugung				Brenn-holz <sup>1)</sup>
		zusammen	Furnierholz	Schnittholz und Schwellen	anderes Industrieholz	
1938	.	.	.	.	.	.
1950	2 645	95	5,1	4,9	85	2 550
1955	2 647	97	6,1	5,9	85	2 550
1956	2 647	97	6,1	5,9	85	2 550
1957	2 648	99	8,1	5,9	85	2 549
1958	...	...	...	7,0	...	...
1959	...	...	...	7,0	...	...

\* Fast ausschließlich Laubholzbestände; Schätzung.

1) Abfuhrangaben.

Quelle: Yearbook of Forest Products Statistics, FAO.



# INDUSTRIE

Sierra Leone

## Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr	Eisenerz- effektiv <sub>1)</sub>	Diamanten	Chromerz- effektiv <sub>2)</sub>	Kolumbit	Gold	Platin	Strom- erzeugung <sub>3)</sub>
	1 000 t	1 000 Karat	1 000 t	t	kg		Mill. kWh
1938	876	913 <sup>a)</sup>	1,5	-	947	-	0,8
1950	1 184	655	7,5	-	108	-	5,9
1955	1 255	418	21,0	4	15	-	12,0
1956	1 328	648 <sup>b)</sup>	20,0	-	-	-	14,0
1957	1 349	863 <sup>b)</sup>	16,0	-	3	0,2 <sup>b)</sup>	18,0
1958	1 320	1 490 <sup>b)</sup>	14,0	-	-	0,2 <sup>b)</sup>	21,0
1959	1 444	1 205 <sup>b)</sup>	17,0 <sup>b)</sup>	-	-	-	26,0
1960	1 563	2 055 <sup>b)</sup>	15,0 <sup>b)</sup>	...	...	...	...

1) Etwa 60 % Fe-Inhalt.- 2) Etwa 42 % Cr<sub>2</sub>O<sub>3</sub>-Inhalt.- 3) Aus öffentlichen Werken. Die industrielle Stromerzeugung betrug 1959: 17 Mill. kWh.

a) 1937.- b) Ausfuhr.

Quellen: Statistical Yearbook, UN.- Colonial Reports, London: Sierra Leone.

# AUSSENHANDEL

## Aussenhandel Sierra Leones (Nationale Statistik)

Vorbemerkung: Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik von Sierra Leone entspricht dem geographischen Gebietsumfang. In der Außenhandelsstatistik von Sierra Leone wird der Generalhandel nachgewiesen. Während die Generaleinfuhr in einer Summe ausgewiesen wird, ist die Generalausfuhr in "Ausfuhr heimischer Waren" und "Wiederausfuhr eingeführter Waren" (Reexport) untergliedert. In den Zahlen sind Schiffsbedarf, Postpakete, einschl. Geschenksendungen und Lieferungen an die N.A.A.F.I. (Navy-, Army-, Airforce- Institutes) eingeschlossen. Nicht enthalten sind Militärgüter für die britischen Streitkräfte. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Ursprungsland, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland der Ware. Die Länderzuordnung in der Übersicht nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC beruht auf deren Zugehörigkeit nach dem Stande vom August 1959. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar: in der Einfuhr cif-, in der Ausfuhr fob-Werte. Währungseinheit ist das Westafrikanische £. Die Umrechnung in US-\$ erfolgte zum Durchschnittskurs 4,8893 US-\$ für 1938 und 2,8 US-\$ für 1950 bis 1960 je £WA.

## Ein- und Ausfuhrwerte

Jahr Viertel- jahr	Einfuhr im General- handel	Ausfuhr heimischer Waren	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Wieder- ausfuhr	Einfuhr im General- handel	Ausfuhr heimischer Waren	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Wieder- ausfuhr
	1 000 £WA				1 000 US-\$			
1938	1 367	2 136	+ 769	22	6 684	10 444	+ 3 760	108
1950	6 746	7 532	+ 786	139	18 888	21 090	+ 2 202	389
1951	8 206	9 832	+ 1 626	214	22 978	27 529	+ 4 551	599
1952	10 281	9 900	- 381	239	28 789	27 721	- 1 068	669
1953	11 095	11 701	+ 606	228	31 066	32 763	+ 1 697	638
1954	12 876	10 974	- 1 902	397	36 054	30 728	- 5 326	1 112
1955	17 115	9 927	- 7 188	292	47 922	27 796	- 20 126	818
1956	23 093	12 127	- 10 966	1 052	64 661	33 957	- 30 704	2 946
1957	28 250	15 008	- 13 242	3 338	79 099	42 021	- 37 078	9 346
1958	23 903	16 541	- 7 362	3 072	66 929	46 315	- 20 614	8 602
1959	23 502	16 388	- 7 114	3 069	65 806	45 887	- 19 919	8 593
1960	26 342	25 927	- 415	3 704	73 758	72 596	- 1 162	10 371
1959 <sup>1)</sup>								
Juli	6 204	3 628	- 2 576	831	17 371	10 158	- 7 213	2 607
August								
September								
Oktober	5 727	3 692	- 2 035	833	16 035	10 338	- 5 697	2 332
November								
Dezember								
1960 <sup>1)</sup>								
Januar	5 252	6 136	+ 884	875	14 706	17 181	+ 2 475	2 451
Februar								
März								
April	6 181	6 208	+ 27	933	17 308	17 383	+ 75	2 613
Mai								
Juni								
Juli	7 567	6 146	- 1 421	899	21 187	17 209	- 3 978	2 518
August								
September								
Oktober	7 346	7 409	+ 63	996	20 569	20 746	+ 177	2 789
November								
Dezember								

1) Unberichtigte Werte.

Quellen: Sierra Leone Trade Report, Freetown.- The Sierra Leone Quarterly Trade Statistics, Freetown.- Statistical Abstract, London.- Yearbook of International Trade Statistics 1959, Vol. I., UN.

Ein- und Ausfuhr nach Bezugs- und Absatzgebieten \*  
1 000 Westafrikanische Pfund

Ursprungsland Bestimmungsland	1950	1955	1957	1958	1959	1960
Einfuhr						
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	4 310	10 290	13 176	12 036	10 322	11 105
Japan	161	362	2 163	1 922	2 240	2 858
Niederlande	81	501	848	1 015	1 065	1 057
Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>	78	411	805	787	799	979
Hongkong	110	697	697	578	679	891
Vereinigte Staaten	132	286	820	540	627	710
Italien	29	272	1 758	999	1 124	583
Trinidad	76	53	80	286	291	509
Niederl. Antillen	182	586	2 850	965	586	492
Birma	-	107	123	391	1 201	465
Irland	75	181	384	396	380	403
Kanada	88	259	249	229	291	315
Ubrige Länder	1 424	3 110	4 297	3 759	3 897	5 975
Einfuhr insgesamt	6 746	17 115	28 250	23 903	23 502	26 342
Ausfuhr						
Großbritannien und Nordirland (Vereinigtes Königreich)	6 421	7 042	11 094	12 034	11 446	21 493
Niederlande	25	626	1 242	1 833	2 416	2 350
Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>	270	1 202	1 281	1 433	1 309	1 015
Vereinigte Staaten	511	638	1 046	760	788	493
Gambia	155	209	100	131	90	101
Belgien	19	21	50	58	65	81
Danemark	-	67	34	135	126	62
Österreich	-	-	-	-	28	52
Japan	-	0	-	13	47	29
Nigeria	21	1	2	0	17	21
Südafrika	42	26	18	14	14	10
Italien	13	15	60	11	22	9
Ubrige Länder	194	80	81	112	20	211
Ausfuhr insgesamt	7 671 <sup>a)</sup>	9 927	15 008	16 541	16 388	25 927

\* Geordnet nach der Höhe der Werte im Jahre 1960. Einfuhr: Generaleinfuhr; Ausfuhr: Heimische Waren.

1) 1950 als "Germany" in der Quelle bezeichnet jedoch nicht näher erläutert, ab 1955 Bundesrepublik Deutschland.

a) In der Gesamtzahl ist der Reexport in Höhe von 139 000 £WA enthalten, ohne daß dieser ländermäßig unterteilt ist.

Quellen: Statistical Abstract, London.- Yearbook of International Trade Statistics 1959, Vol. I., UN.- Sierra Leone Trade Report, Freetown.- The Sierra Leone Quarterly Trade Statistics, Freetown.

# AUSSENHANDEL

Sierra Leone

Ein- und Ausfuhr nach Mitglieds- und Nichtmitgliedsländern der OEEC \*sowie nach Währungs- und Wirtschaftsräumen  
1959 und 1960

1959 und 1960

Gebiet	Einfuhr im Generalhandel	Ausfuhr heimischer Waren	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß	Einfuhr im Generalhandel	Ausfuhr heimischer Waren
	1 000 £WA			%	
1959					
<u>Mitgliedsländer der OEEC<sup>1)</sup></u>	16 787	15 521	- 1 266	71,4	94,7
Mutterländer	14 847	15 414	+ 567	63,2	94,1
Sterling-Mutterländer	10 702	11 446	+ 744	45,5	69,8
Nicht-Sterling-Mutterländer	4 145	3 968	- 177	17,6	24,2
darunter:					
Bundesrepublik Deutschland <sup>2)</sup>	799	1 309	+ 510	3,4	8,0
Überseegebiete	1 940	107	- 1 833	8,3	0,7
Sterling-Gebiete	1 254	107	- 1 147	5,3	0,7
Nicht-Sterling-Gebiete	686	-	- 686	2,9	-
<u>Nichtmitgliedsländer der OEEC</u>	5 805	858	- 4 947	24,7	5,2
Westliche Hemisphäre	936	789	- 147	4,0	4,8
Vereinigte Staaten	627	788	+ 161	2,7	4,8
Kanada	291	1	- 290	1,2	0,0
Mittelamerika	-	-	-	-	-
Südamerika	18	-	- 18	0,1	-
Sterling-Nichtmitgliedsländer	2 081	16	- 2 065	8,9	0,1
Osteuropa	315	-	- 315	1,3	-
Andere Länder	2 473	53	- 2 420	10,5	0,3
in Europa <sup>3)</sup>	3	-	- 3	0,0	-
Länder außerhalb Europas	2 470	53	- 2 417	10,5	0,3
<u>Sonstige</u>	910	9	- 901	3,9	0,1
<u>Insgesamt</u>	23 502	16 388	- 7 114	100	100
darunter:					
Sterling-Raum <sup>4)</sup>	14 037	11 569	- 2 468	59,7	70,6
Dollar-Raum <sup>5)</sup>	918	789	- 129	3,9	4,8
EWG <sup>6)</sup>	3 473	3 813	+ 340	14,8	23,3
EFTA <sup>7)</sup>	10 751	11 601	+ 850	45,7	70,8
1960					
<u>Mitgliedsländer der OEEC<sup>1)</sup></u>	17 765	25 260	+ 7 495	67,4	97,4
Mutterländer	15 560	25 136	+ 9 576	59,1	96,9
Sterling-Mutterländer	11 508	21 494	+ 9 986	43,7	82,9
Nicht-Sterling-Mutterländer	4 052	3 643	- 409	15,4	14,1
darunter:					
Bundesrepublik Deutschland <sup>2)</sup>	979	1 015	+ 36	3,7	3,9
Überseegebiete	2 205	124	- 2 081	8,4	0,5
Sterling-Gebiete	1 662	124	- 1 538	6,3	0,5
Nicht-Sterling-Gebiete	543	-	- 543	2,1	-
<u>Nichtmitgliedsländer der OEEC</u>	8 380	600	- 7 780	31,8	2,3
Westliche Hemisphäre	2 862	494	- 2 368	10,9	1,9
Vereinigte Staaten	710	493	- 217	2,7	1,9
Kanada	315	1	- 314	1,2	0,0
Mittelamerika	-	-	-	-	-
Südamerika	1 837	-	- 1 837	7,0	-
Sterling-Nichtmitgliedsländer	1 844	25	- 1 819	7,0	0,1
Osteuropa	598	-	- 598	2,3	-
Andere Länder	3 076	81	- 2 995	11,7	0,3
in Europa <sup>3)</sup>	30	-	- 30	0,1	-
Länder außerhalb Europas	3 046	81	- 2 965	11,6	0,3
<u>Sonstige</u>	196	66	- 130	0,7	0,3
<u>Insgesamt</u>	26 342	25 927	- 415	100	100
darunter:					
Sterling-Raum <sup>4)</sup>	15 014	21 643	+ 6 629	57,0	83,5
Dollar-Raum <sup>5)</sup>	1 025	494	- 531	3,9	1,9
EWG <sup>6)</sup>	3 296	3 506	+ 210	12,5	13,5
EFTA <sup>7)</sup>	11 571	21 629	+10 058	43,9	83,4

\*Mitgliedsländer der EWG und der EFTA, sowie Griechenland, Irland, Island, Spanien (seit 20. 7. 1959) und Türkei.

1) Einschl. Spanien.- 2) Einschl. Berlin (West) bis 5. 7. 1959 ohne Saarland.- 3) Finnland, Jugoslawien.- 4) Darunter hauptsächlich Großbritannien und Nordirland (Ver. Kgr.), Birma, Indien, Hongkong, Pakistan, Kenia, Uganda, Tanganjika, Ghana.- 5) Darunter hauptsächlich Vereinigte Staaten, Kanada, Kuba, Mexiko, Venezuela.- 6) Belgien-Luxemburg, Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande.- 7) Dänemark, Großbritannien und Nordirland (Ver. Kgr.), Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Schweiz.

Quellen: Sierra Leone Trade Report, Freetown.- The Sierra Leone Quarterly Trade Statistics, Freetown.- Statistical Abstract, London.- Yearbook of International Trade Statistics 1959, Vol. I., UN.

## Einfuhr nach Waren

SITC- Teil Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1957	1958	1959	1960	1957	1958	1959	1960
		t				1 000 £WA			
0	<u>Nahrungsmittel</u>	.	.	.	.	4 448	3 665	4 921	4 390
02201	Kondensmilch	1 096	1 324	1 080	1 390	159	185	154	194
052	Fischwaren	3 309	1 597	1 598	2 478	461	234	226	330
042	Reis	31 548	22 132	43 998	29 049	1 429	1 027	1 992	1 237
046	Mehl und Grieß aus Weizen	9 720	8 948	11 954	9 878	481	448	584	497
06102	Zucker, raffiniert	7 923	9 594	11 812	12 949	573	540	613	676
06201	Zuckerwaren	412	553	665	579	99	109	124	105
1	<u>Getranke und Tabak</u>	.	.	.	.	2 284	2 078	1 689	1 654
11201	Wein, auch Traubenmost	32 884 <sup>a)</sup>	25 238 <sup>a)</sup>	19 244 <sup>a)</sup>	11 986 <sup>a)</sup>	1 288	237	189	119
11203	Bier	101 116 <sup>a)</sup>	87 980 <sup>a)</sup>	68 602 <sup>a)</sup>	62 719 <sup>a)</sup>	1 116	1 002	812	764
11204	Spirituosen	3 511 <sup>a)</sup>	2 909 <sup>a)</sup>	2 527 <sup>a)</sup>	2 414 <sup>a)</sup>	165	146	138	136
121	Rohtabak	711	810	635	855	268	340	258	328
12202	Zigaretten	313	255	213	169	437	340	274	227
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	.	211	269	183	228
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	.	.	.	.	4 293	2 847	2 892	3 192
31301	Motorenbenzin	18 566	17 552	21 650	16 662	304	353	315	236
31302	Petroleum, Testbenzin	13 424	11 098	14 430	11 588	225	157	209	172
31303	Schweröle	328 666	236 443	266 157	294 209	3 432	1 981	2 148	2 537
4	<u>Tier., pflanzl. Öle und Fette</u>	.	.	.	.	174	105	117	141
412	Pflanzl. Öle	1 311	821	979	1 169	173	104	117	140
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	.	1 087	1 032	1 046	1 160
53303	Zubereit. Lacke, Farben usw.	598	637	633	651	123	125	129	134
541	Med. u. pharm. Erzeugnisse	.	.	.	.	328	311	334	381
552	Kosmetika, Seifen, Waschmittel	.	.	.	.	414	361	336	398
55202	Seifen, Waschmittel	.	.	.	.	260	224	214	252
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	.	8 123	6 939	6 484	8 142
ex 62901	Laufdecken	33 246 <sup>b)</sup>	36 196 <sup>b)</sup>	41 288 <sup>b)</sup>	45 203 <sup>b)</sup>	192	217	228	275
ex 62901	Luftschläuche	49 054	49 985	56 642	60 076	17	21	26	23
642	Waren aus Papier und Pappe	.	.	.	.	112	118	102	133
65201	Baumwollgewebe, roh	6 688 <sup>c)</sup>	3 567 <sup>c)</sup>	2 813 <sup>c)</sup>	5 009 <sup>c)</sup>	517	287	226	381
65202	Baumwollgewebe, bearbeitet	12 676 <sup>c)</sup>	9 381 <sup>c)</sup>	12 883 <sup>c)</sup>	21 048 <sup>c)</sup>	1 523	1 101	1 517	2 775
65305	Gewebe aus Chemiefasern	15 225 <sup>c)</sup>	17 494 <sup>c)</sup>	13 587 <sup>c)</sup>	6 201 <sup>c)</sup>	1 428	1 217	1 039	592
656	Textilfertigw. ohne Bekleidung	1 426	1 882	1 372	1 738	342	289	284	345
66102	Zement	43 745	59 355	47 971	47 559	393	514	383	360
68104	Stab- und Profilstahl	5 895	3 453	1 928	2 907	181	213	88	110
68107	Bleche, überzogen	8 593	4 228	5 967	8 306	759	380	517	686
68108	Schienen	2 189	4 632	2 211	827	105	226	99	41
69901	Baufertige Teile aus Eisen	1 566	2 232	839	1 368	292	401	163	225
69913	Haushaltsgeräte aus Eisen	2 099	1 758	1 683	2 236	370	289	297	340
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	.	4 459	4 027	3 295	3 836
711	Kraftmasch., ausgen. elektr.	204	258	172	212	145	179	133	144
716	Bergbau-, Bau- u.a. Maschinen	.	.	.	.	1 053	966	726	1 096
71603	Fördermittel, Baumaschinen	986	1 027	627	1 037	547	571	404	590
721	Elektr. Maschinen u. Geräte	.	.	.	.	566	752	535	771
72104	Hochfrequenzgeräte	.	.	.	.	135	928	158	135
73201	Personenkraftwagen	1 362 <sup>b)</sup>	1 152 <sup>b)</sup>	1 039 <sup>b)</sup>	1 213 <sup>b)</sup>	832	732	644	707
73203	Omibusse, LKW u. and. Kfz.	177 <sup>b)</sup>	103 <sup>b)</sup>	108 <sup>b)</sup>	194 <sup>b)</sup>	259	122	99	187
73205	And. Fahrgestelle mit Motor	412 <sup>b)</sup>	261 <sup>b)</sup>	356 <sup>b)</sup>	229 <sup>b)</sup>	368	237	318	213
73206	Teile von Kraftwagen	323 <sup>b)</sup>	357 <sup>b)</sup>	304 <sup>b)</sup>	300 <sup>b)</sup>	176	178	182	184
735	Wasserfahrzeuge	45 <sup>b)</sup>	60 <sup>b)</sup>	53 <sup>b)</sup>	74 <sup>b)</sup>	181	200	15	41
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	.	2 731	2 486	2 368	3 141
81101	Fertighäuser, Einzelteile	4 173	971	340	380	290	198	70	64
812	Installationen usw.	.	.	.	.	137	105	125	134
821	Möbel, Inneneinrichtungen	.	.	.	.	127	134	154	166
841	Bekleidung ohne Pelzbekl.	.	.	.	.	771	712	701	1 081
84102	Unterkleidung, gewirkt	179 118 <sup>d)</sup>	172 463 <sup>d)</sup>	124 371 <sup>d)</sup>	246 969 <sup>d)</sup>	151	155	118	232
84104	Unterkleidung, nicht gewirkt	89 408 <sup>d)</sup>	92 795 <sup>d)</sup>	79 876 <sup>d)</sup>	142 212 <sup>d)</sup>	271	264	256	454
851	Schuhe	890 <sup>e)</sup>	791 <sup>e)</sup>	1 064 <sup>e)</sup>	1 421 <sup>e)</sup>	411	364	386	463
85102	Lederschuhe	228 <sup>e)</sup>	187 <sup>e)</sup>	176 <sup>e)</sup>	169 <sup>e)</sup>	210	164	160	162
861	Feinmech. u. opt. Erzeugnisse	.	.	.	.	68	113	86	101
891	Musikinstrumente und dgl.	.	.	.	.	103	79	85	50
899	Andere Fertigwaren	.	.	.	.	542	574	546	574
9	<u>Verschiedenes</u>	.	.	.	.	440	455	487	459
911	Postpakete	.	.	.	.	371	375	384	384
	<u>Einfuhr insgesamt</u>	.	.	.	.	28 250	23 903	23 502	26 042

a) Hektoliter.- b) Stuck.- c) 1 000 qm.- d) 100 kg.- e) 1 000 Paar.

Quellen: Sierra Leone Trade Report, Freetown.- The Sierra Leone Quarterly Trade Statistics, Freetown.- Statistical Abstract, London.- Yearbook of International Trade Statistics 1959, Vol. I., UN.

# AUSSENHANDEL

Sierra Leone

## Ausfuhr nach Waren

SITC- Teil- Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1957	1958	1959	1960	1957	1958	1959	1960
		t				1 000 £WA			
0	<u>Nahrungsmittel</u>	.	.	.	.	1 492	1 983	1 908	1 577
05107	Eßbare Nüsse	768	1 063	762	1 399	103	136	112	150
07101	Rohkaffee	3 819	3 401	5 010	5 048	896	895	985	649
07201	Kakaobohnen	2 043	2 873	2 659	3 302	386	872	702	696
ex 07502	Ingwer	711	802	1 071	561	100	70	103	73
1	<u>Getränke und Tabak</u>	.	.	.	.	0	0	0	0
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	.	7 075	7 362	7 648	7 560
22103	Palmkerne	53 814	55 483	58 450	55 397	2 253	2 448	3 176	2 917
28101	Eisenerze und Konzentrate	1 467 655	1 444 308	1 527 327	1 565 092	4 380	4 490	4 085	4 135
28308	Chromerze und Konzentrate	16 640	11 390	5 081	14 955	170	115	50	147
ex 29209	Piassava	4 419	5 023	5 510	5 897	248	237	237	273
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	.	.	.	.	-	-	-	-
4	<u>Tier., pflanzl. Öle und Fette</u>	.	.	.	.	2	3	13	26
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	.	0	1	-	-
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	.	6 425	7 184	6 814	16 514
ex 67201	Diamanten unbearb.	865 <sup>a)</sup>	1 490 <sup>a)</sup>	1 205 <sup>a)</sup>	2 055 <sup>a)</sup>	6 425	7 184	6 809	16 473
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	.	.	0	.	.
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	.	0	0	0	2
9	<u>Verschiedenes</u>	.	.	.	.	12	7	6	247
	Ausfuhr insgesamt <sup>1)</sup>	.	.	.	.	15 008	16 541	16 388	25 927

1) Einschl. Wiederausfuhr.

a) 1 000 Karat.

Quellen: Sierra Leone Trade Report, Freetown.- The Sierra Leone Quarterly Trade Statistics, Freetown.- Statistical Abstract, London.- Yearbook of International Trade Statistics 1959, Vol. I., UN.

## Einfuhr an ausgewählten Waren nach Bezugsgebieten \*

SITC-Gruppe	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1958	1959	1960	SITC- Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1958	1959	1960
		1 000 £WA					1 000 £WA		
042	Reis	1 027	1 992	1 237	06102	Zucker, raffiniert	540	613	676
	darunter aus:					darunter aus:			
	Bundesrep. Deutschland	-	0	0		Bundesrep. Deutschland	-	-	-
	Birma	391	1 201	463		Großbritannien und			
	Indien	109	-	329		Nordirland (Ver. Kgr.)	538	604	647
	Spanien	-	229	266					
	Vietnam	-	-	93					
	Italien	519	460	60					
046					11203	Bier	1 002	812	764
						darunter aus:			
	Mehl und Grieß aus Weizen	448	584	497		Bundesrep. Deutschland	175	249	252
	darunter aus:					Irland	392	373	395
	Bundesrep. Deutschland	-	-	0		Großbritannien und			
	Kanada	224	284	298		Nordirland (Ver. Kgr.)	399	150	67
	Vereinigte Staaten	222	296	196		Niederlande	28	34	46

Anmerkung siehe nächste Seite.

## Einfuhr an ausgewählten Waren nach Bezugsgebieten \*

SITC- Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1958	1959	1960	SITC- Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1958	1959	1960
		1 000 £WA					1 000 £WA		
31303	Schweröle	1 981	2 148	2 537	66102	Zement	514	383	360
	darunter aus:					darunter aus:			
	Bundesrep. Deutschland	-	-	-		Bundesrep. Deutschland	-	1	-
	Venezuela	568	645	1 651		Großbritannien und			
	Trinidad	279	287	507		Nordirland (Ver. Kgr.)	402	272	221
	Nied. Westindien	764	543	350		Polen	0	27	87
	Großbritannien und								
	Nordirland (Ver. Kgr.)	98	272	-					
ex 62901	Laufdecken	217	228	275	68107	Bleche, überzogen	380	517	686
	darunter aus:					darunter aus:			
	Bundesrep. Deutschland	7	15	30		Bundesrep. Deutschland	1	-	-
	Sowjet. Besatzungszone					Großbritannien und			
	Deutschlands	-	0	2		Nordirland (Ver. Kgr.)	343	370	455
	Großbritannien und					Japan	14	40	134
	Nordirland (Ver. Kgr.)	200	202	225		Belgien	21	105	96
	Belgien	5	5	8					
65202	Baumwollgewebe, bearb.	1 101	1 517	2 775	71603	Fördermittel, Bau- maschinen	571	404	590
	darunter aus:					darunter aus:			
	Bundesrep. Deutschland	5	5	5		Bundesrep. Deutschland	0	1	3
	Japan	342	741	1 492		Großbritannien und			
	Großbritannien und					Nordirland (Ver. Kgr.)	394	302	491
	Nordirland (Ver. Kgr.)	480	498	880		Vereinigte Staaten	171	97	86
	Niederlande	63	117	184					
65305	Gewebe aus Chemiefasern	1 217	1 039	592	73201	Personenkraftwagen	732	644	707
	darunter aus:					darunter aus:			
	Bundesrep. Deutschland	9	7	12		Bundesrep. Deutschland	98	85	153
	Japan	1 149	975	494		Großbritannien und			
	Großbritannien und					Nordirland (Ver. Kgr.)	527	444	379
	Nordirland (Ver. Kgr.)	36	47	51		Frankreich	44	64	104
						Italien	39	40	57

\* Generalhandel.

Quelle: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland.

## Ausfuhr an ausgewählten Waren nach Absatzgebieten

SITC- Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1958	1959	1960	SITC- Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1958	1959	1960
		1 000 £WA					1 000 £WA		
07101	Rohkaffee	895	985	649	22103	noch: Palmkerne			
	darunter nach:					darunter nach:			
	Bundesrep. Deutschland	3	-	-		Großbritannien und			
	Vereinigte Staaten	572	587	345		Nordirland (Ver. Kgr.)	1 822	2 084	2 270
	Niederlande	75	79	114		Niederlande	445	715	493
	Großbritannien und Nordirland (Ver. Kgr.)	107	199	67					
	Dänemark	83	59	53	28101	Eisenerze und Konzen- trate	4 490	4 085	4 135
07201	Kakaobohnen	872	702	696		darunter nach:			
	davon nach:				Bundesrep. Deutschland	.	.	a)	
	Bundesrep. Deutschland	-	-	-	Großbritannien und			b)	
	Niederlande	651	586	696	Nordirland (Ver. Kgr.)	.	.	c)	
	Großbritannien und Nordirland (Ver. Kgr.)	221	116	-	Niederlande	.	.	d)	
					Vereinigte Staaten	.	.		
					67201	Diamanten unbearbeitet	7 184	6 809	16 473
22103	Palmkerne	2 448	3 176	2 917		davon nach:			
	darunter nach:				Bundesrep. Deutschland	-	-	-	
	Bundesrep. Deutschland	137	315	132		Großbritannien und Nordirland (Ver. Kgr.)	7 184	6 809	16 473

a) 311 853 t.- b) 799 768 t.- c) 370 393 t.- d) 46 512 t. Werte sind nicht angegeben.

Quelle: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland.

# AUSSENHANDEL

Sierra Leone

## Deutscher Außenhandel mit Sierra Leone (Deutsche Statistik)

**Vorbemerkung:** Die deutsche Außenhandelsstatistik weist den Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) - bis 5. 7. 1959 ohne Saarland - mit Sierra Leone als Herstellungs- und Verbrauchsland aus. Die Angaben beziehen sich auf den Spezialhandel; die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert, d.h. den Wert frei deutsche Grenze, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben, dar.

### Ein- und Ausfuhrwerte der Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) mit Sierra Leone 1000 DM

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr-(-) Ausfuhr-(+) überschuß
1950	4 853	867	- 3 986
1951	13 944	1 393	- 12 551
1952	17 663	1 322	- 16 341
1953	20 985	916	- 20 069
1954	9 432	1 922	- 7 510
1955	20 702	4 519	- 16 183
1956	26 457	6 904	- 19 553
1957	27 793	8 699	- 19 094
1958	25 948	9 708	- 16 240
1959	19 805	7 456	- 12 349
1960	23 039	10 487	- 12 552

Quelle: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland.

### Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland aus Sierra Leone nach Waren

SITC- Teil- Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1950	1955	1958	1959	1960	1950	1955	1958	1959	1960
t						1 000 DM					
0	<u>Nahrungsmittel</u>	.	.	.	.	-	133	17	1	2	-
1	<u>Getränke und Tabak</u>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	<u>Rohstoffe</u>	.	.	.	.	.	4 720	20 631	25 921	19 775	23 027
22103	Palmkerne	-	-	3 524	5 511	6 550	-	-	2 128	4 163	4 625
28101	Eisenerze und Konzentrate	207 344	368 980	287 633	305 797	368 340	4 526	20 213	23 296	15 056	17 690
292	Pflanzl. Rohstoffe, a.n.g.	258	425	595	768	766	191	347	487	519	607
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
4	<u>Tier., pflanzl. Öle u. Fette</u>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	-	.	-	-	-	-	52	-	-	-
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	-	.	.	.	-	-	2	6	4	-
9	<u>Verschiedenes</u>	-	-	.	.	.	-	-	20	24	12
	Einfuhr insgesamt	.	.	.	.	.	4 853	20 702	25 948	19 805	23 039

Quelle: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland.

SITC- Teil- Gruppe Nummer	Warenbenennung nach dem Internationalen Warenverzeichnis (SITC)	1950	1955	1958	1959	1960	1950	1955	1958	1959	1960
		t				1 000 DM					
0	<u>Nahrungsmittel</u>	-	.	.	.	.	-	17	543	11	3
032	Fischwaren	-	4	2	0	-	-	6	5	3	-
04202	Reis, geschält	-	-	1 016	1	-	-	-	531	1	-
1	<u>Getränke und Tabak</u>	-	.	.	.	.	-	217	1 748	2 179	2 372
11203	Bier	-	420 <sup>a)</sup> 2 159 <sup>a)</sup>	3 361 <sup>a)</sup> 16 793 <sup>a)</sup>	4 185 <sup>a)</sup> 20 682 <sup>a)</sup>	4 561 <sup>a)</sup> 22 789 <sup>a)</sup>	-	213	1 743	2 170	2 358
2	<u>Rohstoffe</u>	-	.	.	.	.	-	8	14	31	23
3	<u>Mineralische Brennstoffe</u>	-	.	.	.	.	-	2	3	8	8
4	<u>Tier., pflanzl. Öle u. Fette</u>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5	<u>Chemische Erzeugnisse</u>	.	.	.	.	.	5	51	616	531	648
541	Med. u. pharm. Erzeugnisse	-	1	4	5	7	-	19	34	47	114
552	Kosmetika, Seifen, Waschl.	-	3	642	519	503	-	11	513	389	393
599	Verschiedene chem. Erzeugn.	0	1	5	12	10	4	7	37	47	71
6	<u>Bearbeitete Waren</u>	.	.	.	.	.	632	1 811	2 665	1 706	2 622
62901	Bereifungen	-	15	19	28	71	-	80	95	144	375
65202	Baumwollgew. bearbeitet	24	14	3	2	6	214	167	27	27	107
653	Gewebe, ausgen. Baumwollgew.	1	31	4	2	10	16	495	64	79	229
66501	Flaschen u.a. Glasbehälter	-	-	-	1	-	-	-	-	1	-
67302	Phantasieschmuck	0	0	5	5	7	1	33	274	276	428
68104	Stab- und Profilstahl	-	159	429	36	390	-	74	165	15	169
68108	Schienen	-	18	119	-	-	-	6	663	-	-
699	Metallwaren, ohne Waffen	121	436	566	410	502	392	862	1 156	922	977
69905	Drahtgew. usw. aus Stahl	-	79	9	3	2	-	109	12	5	7
69907	Nägeln, Schrauben u. dgl.	14	107	303	160	275	8	87	275	134	273
69912	Hand- u. Maschinenwerkzeuge	5	25	61	103	57	7	74	204	247	154
69913	Haushaltsgeräte aus Eisen	23	84	49	19	89	56	194	119	48	196
69917	And. Messerschmiedewaren	20	17	34	31	19	125	109	207	188	122
69918	Schlösser u. Beschläge	48	42	85	55	46	147	144	246	173	141
69921	Metallbehälter	-	59	-	20	0	-	58	-	33	1
69929	Andere Metallwaren	11	10	16	10	6	41	37	51	40	33
7	<u>Maschinen und Fahrzeuge</u>	.	.	.	.	.	11	985	2 064	1 654	3 246
71601	Flüssigkeitspumpen	-	0	4	1	0	-	4	65	14	1
71603	Fördermittel, Baumaschinen	-	-	0	2	46	-	-	2	8	353
71613	And. Maschinen u. Geräte	-	12	4	4	12	-	38	20	38	79
72104	Hochfrequenzgeräte	-	7	10	10	10	-	117	146	160	168
72112	Tragbare Elektrowerkzeuge	-	1	4	1	0	-	18	227	25	7
ex 73106	Güterwagen ab 1 000 mm Spur, gedeckt	-	-	-	-	111 <sup>b)</sup> 15 <sup>b)</sup>	-	-	-	-	289
73201	Personenkraftwagen	-	97 <sup>b)</sup> 88 <sup>b)</sup>	136 <sup>b)</sup> 118 <sup>b)</sup>	111 <sup>b)</sup> 111 <sup>b)</sup>	275 <sup>b)</sup> 310 <sup>b)</sup>	-	546	972	724	1 659
73203	Omnibusse, LKW u. and. Kfz.	-	6 <sup>b)</sup> 5 <sup>b)</sup>	50 <sup>b)</sup> 31 <sup>b)</sup>	45 <sup>b)</sup> 26 <sup>b)</sup>	24 <sup>b)</sup> 23 <sup>b)</sup>	-	33	229	218	112
73205	And. Fahrgestelle m. Motor	-	17	-	-	-	-	75	-	-	-
73206	Teile von Kraftwagen	-	1	14	18	25	-	19	138	194	238
8	<u>Sonstige Fertigwaren</u>	.	.	.	.	.	219	1 428	2 054	1 335	1 561
81204	Beleuchtungskörper	1	1	3	4	11	2	14	44	46	122
831	Reiseartikel, Taschnerrw.	-	7	14	20	22	-	56	122	121	144
84102	Unterkleidung, gewirkt	-	7	6	1	1	-	92	80	26	34
84104	Unterkleidung, nicht gewirkt	-	0	4	2	1	-	4	79	55	33
84111	Hüte usw. nicht aus Filz	-	1	1	1	1	-	23	50	23	38
85102	Lederschuhe	-	61	11	5	3	-	450	149	65	63
86102	Phototechn. Erzeugnisse	0	5	4	1	0	2	283	494	138	77
864	Uhren	2	4	5	7	2	26	89	181	158	99
891	Musikinstrumente u. dgl.	0	6	7	4	4	1	49	72	77	65
89911	And. Kunststoffwaren	10	8	22	10	28	173	114	260	105	266
9	<u>Verschiedenes</u>	-	-	.	.	.	-	-	1	1	4
	Ausfuhr insgesamt	.	.	.	.	.	867	4 519	9 708	7 456	10 487

a) hl.- b) Stück.

Quelle: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland.



# VERKEHR

Sierra Leone

## Bestand an Verkehrsmitteln und -einrichtungen

Jahr	Eisenbahnverkehr <sup>1)</sup>				Straßenverkehr				
	Strecken- länge	Lokomotiven	Personen- wagen <sup>2)</sup>	Güterwagen <sup>3)</sup>	Straßen- länge insgesamt	Straßen mit bituminösen Decken	Lastkraft- wagen <sup>4)5)</sup>	Personen- kraftwagen	Motorräder
	km	Anzahl			km		Anzahl		
1950	501	.	.	.	3 328	145	375 <sup>a)</sup>	1 230 <sup>a)</sup>	207 <sup>a)</sup>
1955	501	52	88	573	4 884	182	2 126	2 805	316
1956	501	64	107	649	5 058	.	1 833	2 979	166
1957	501	59	116	697	5 105	225	2 308	3 960	412
1958	501	67	113	756	5 182	241	2 216	5 156	190
1959	...	...	...	...	5 538	...	...	...	...

1) Ohne Stadt- und Privatbahnen. Ohne die 93 km lange Eisenbahnlinie der "Sierra Leone Development Company", welche für die öffentliche Benutzung nicht freigegeben ist. Bestand jeweils zum Jahresende.- 2) Einschl. Schienenbusse, Packwagen und bahn-eigene Postwaggons.- 3) Ohne Dienstwagen.- 4) Einschl. Autobusse.- 5) Nur zugelassene Fahrzeuge.  
a) 1952 (erste Veröffentlichung der Angaben).

Quellen: Colonial Reports, London: Sierra Leone.- Statistical Yearbook, UN.

## Verkehrsleistungen

Jahr	Eisenbahnverkehr <sup>1)</sup>		Seeschifffahrt		Luftverkehr					
	Personen- km	Netto- tonnen- km	Ein- gelaufene Schiffe <sup>2)</sup>	Güter geladen gelöscht	Fluggäste		Fracht		Post	
					Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Abgang	Ankunft
	1 000		1 000 NRT	1 000 t	Anzahl		t			
1938	.	.	2 713 <sup>a)</sup>	.	.	.	.	.	.	.
1950	.	16 336	2 656 <sup>a)</sup>	1 268	141	1 320	1 432	61,9	.	.
1955	64 659	23 610	3 125	1 396	274	3 507	3 776	13,3	45,2	7,0
1956	70 127	30 719	3 648	1 430	448	4 373	5 397	10,8	43,9	8,7
1957	69 842	32 749	4 082	1 608	626	6 342	6 595	11,5	46,6	11,0
1958	68 079	27 798	...	1 475	620	6 073	5 908	9,6	43,1	...
1959	...	...	4 226	1 705	592	...	...	12,2	54,5	...
1960	...	...	4 781	1 664	649	...	...	14,1	68,9	...

1) Ohne die Privatbahn der "Sierra Leone Development Company", welche für die öffentliche Benutzung gesperrt ist.- 2) Einschl. Schiffe unter Ballast, ohne Segelschiffe.  
a) Nur Freetown.

Quellen: Colonial Reports, London: Sierra Leone.- Statistical Yearbook, UN.

## Güterverkehr mit Küstenhäfen der Bundesrepublik Deutschland

Tonnen

Flagge Hafen Gütergruppe	1955		1956		1957		1958		1959	
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
nach Flaggen										
auf Schiffen										
deutscher Flagge	-	-	-	102	517	92	1 028	781	114 686	2 778
britischer Flagge	429	1 310	5 337	1 475	2 931	2 245	13 004	5 141	4 988	4 658
costaricaischer Flagge	10 111	-	-	-	-	-	-	-	-	-
italienischer Flagge	58 006	-	29 091	-	17 476	-	90 837	-	-	-
niederländischer Flagge	220	1 260	181	3 441	199	3 487	9 609	3 647	185	1 304
panamaischer Flagge	17 834	-	-	-	8 800	-	-	-	9 449	-
sonstiger Flaggen	53	295	11 642	339	-	365	-	1 245	62	835
Insgesamt	86 653	2 865	46 251	5 357	29 923	6 189	114 478	10 814	129 370	9 575
nach Häfen										
im Verkehr mit										
Lübeck	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	11 167	2 675	6 565	5 006	3 637	5 670	5 624	7 298	5 219	4 830
Bremischen Hafen	37 852	190	10 597	351	10	519	17 827	3 516	23 810	4 745
Emden	37 634	-	29 091	-	17 476	-	71 022	-	100 341	-
sonstigen Häfen	-	-	-	-	8 800	-	20 005	-	-	-
Insgesamt	86 653	2 865	46 251	5 357	29 923	6 189	114 478	10 814	129 370	9 575
nach Gütergruppen										
Ölsaaten, Ölfrüchte	-	-	5 131	-	2 582	-	4 015	-	4 659	-
Bier	-	470	-	667	-	927	-	3 975	-	4 635
Erze	85 951	-	39 658	-	26 276	-	88 354	-	119 021	-
Tonerde, Bauxit, Kryptolith	-	-	-	-	-	-	20 490	-	4 673	-
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	-	939	-	1 664	-	2 064	-	1 422	211	2 891
Sonstige	702	1 456	1 462	3 026	1 065	3 198	1 619	5 417	806	2 049
Insgesamt	86 653	2 865	46 251	5 357	29 923	6 189	114 478	10 814	129 370	9 575

Quelle: Verkehr der Bundesrepublik Deutschland, Reihe 2, Seeschifffahrt.

GELD UND KREDIT

Bargeldumlauf \*  
Westafrikanische Pfund

JE	Insgesamt	Noten <sub>1)</sub>	Münzen <sub>2)</sub>
1950	2 351 266	720 527	1 630 739
1955	9 744 786	6 638 592	3 106 194
1956	12 701 437	7 960 748	4 740 689
1957	13 448 737	8 711 989	4 736 748
1958 <sub>3)</sub>	13 911 098	9 232 512	4 678 586

\* Bis 27. 4. 1961 war die Notenbank das "West African Currency Board" mit Sitz in London, in Sierra Leone vertreten durch die "Bank of British West Africa Limited" in Freetown, bei welcher sich ein Währungsbeamter des WACB befand. Heute heißt die Bank: "Bank of West Africa Ltd". Die Angaben über den Bargeldumlauf wurden von dieser Anstalt für Sierra Leone geschätzt.  
1) Banknoten: Papiergeldscheine zu 5 £WA, 1 £WA und 10 S.-  
2) Münzen: Bronzemünzen zu 1/2 und 1 d.; Kupfer-Nickel-Stücke zu 3 und 6 d; Nickel-Messing-Stücke zu 1 und 2 S.- 3) JM.

Quelle: Colonial Reports, London: Sierra Leone.

ÖFFENTLICHE FINANZEN

Ordentlicher Haushalt \*

Haushaltsposten	1950	1955	1956	1957	1958/59	1959/60	1960/61 <sub>2)</sub>	1961/62 <sub>3)</sub>
1 000 £WA								
Einnahmen								
Direkte Steuern	1 045	1 519	2 441	2 320	3 047	2 484	2 850	3 050
Indirekte Steuern (Ein- und Ausfuhrzölle, Verbrauchssteuern auf Tabak)	1 446	4 263	5 356	5 888	7 692	5 357	6 507	6 767
Gebühren und Abgaben der Wirtschaftssektoren	195	469	596	693	560	502	585	883
Rücküberweisungen	-	95	107	129	231	317	687	963
Post und Telegraph	55	127	180	161	250	211	218	311
Zinsen und Anleihendienst	44	107	97	158	162	89	140	135
Elektrizität	-	-	-	-	367	457	473	569
Kolonialer Entwicklungs- und Wohlfahrtsfonds 1)	-	-	-	-	-	748	24	-
Übrige Einnahmen	158	171	249	300	467	1 080	1 265	1 246
Insgesamt	2 943	6 751	9 026	9 649	12 785	11 245	12 749	13 924
Prozent								
Direkte Steuern	35,5	22,5	27,0	24,1	23,8	22,1	22,4	21,9
Indirekte Steuern (Ein- und Ausfuhrzölle, Verbrauchssteuern auf Tabak)	49,1	63,1	59,3	61,0	60,2	47,6	51,0	48,6
Gebühren und Abgaben der Wirtschaftssektoren	6,6	7,0	6,6	7,2	4,4	4,5	4,6	6,3
Rücküberweisungen	-	1,4	1,2	1,3	1,8	2,8	5,4	6,9
Post und Telegraph	1,9	1,9	2,0	1,7	2,0	1,9	1,7	2,2
Zinsen und Anleihendienst	1,5	1,6	1,1	1,6	1,3	0,8	1,1	1,0
Elektrizität	-	-	-	-	2,8	4,1	3,7	4,1
Kolonialer Entwicklungs- und Wohlfahrtsfonds 1)	-	-	-	-	-	6,6	0,2	-
Übrige Einnahmen	5,4	2,5	2,8	3,1	3,7	9,6	9,9	9,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100

\* Von 1950 bis 1957 Kalenderjahre, 1958/59 Übergangsfinanzjahr von 15 Monaten (1. 1. 1958 bis 31. 3. 1959), ab 1959/60 Haushaltsjahr vom 1. 4. bis 31. 3.  
1) Bis einschl. 1958/59 im außerordentlichen Haushalt.- 2) Berichtigter Voranschlag.- 3) Voranschlag.

Quellenangabe siehe nächste Seite.

## ÖFFENTLICHE FINANZEN

Sierra Leone

## Ordentlicher Haushalt \*

Haushaltsposten	1950	1955	1956	1957	1958/59	1959/60	1960/61 <sub>1)</sub>	1961/62 <sub>2)</sub>
1 000 £WA								
<b>Ausgaben</b>								
Verteidigung	80	125	134	133	277	811	735	753
Pensionen, Gratifikationen	147	309	283	319	512	456	481	854
Erziehung	186	732	933	1 162	1 711	5 128	5 858	1 984
Gesundheitswesen	234	489	565	725	1 035	780	916	1 029
Landwirtschaft	62	168	210	243	315	284	314	391
Forstwirtschaft	17	174	194	197	262	208	258	332
Öffentliche Arbeiten (jährlich wiederkehrend)	167	415	540	617	899	1 021	867	1 500
Öffentlicher Schuldendienst	49	262	194	242	449	355	468	626
Eisenbahnmodernisierung	98	228	263	360	752	326	286	189
Übrige Ausgaben	1 051	2 482	2 995	3 669	5 570	2 488	2 692	6 128
<b>Insgesamt</b>	<b>2 091</b>	<b>5 384</b>	<b>6 311</b>	<b>7 667</b>	<b>11 782</b>	<b>11 857</b>	<b>12 875</b>	<b>13 786</b>
<b>Prozent</b>								
Verteidigung	3,8	2,3	2,1	1,7	2,4	6,8	5,7	5,5
Pensionen, Gratifikationen	7,0	5,7	4,5	4,2	4,3	3,8	3,8	6,2
Erziehung	8,9	13,6	14,8	15,2	14,5	43,2	45,5	14,4
Gesundheitswesen	11,2	9,1	8,9	9,4	8,8	6,6	7,1	7,5
Landwirtschaft	3,0	3,1	3,3	3,2	2,7	2,4	2,5	2,8
Forstwirtschaft	0,8	3,3	3,1	2,6	2,2	1,8	2,0	2,4
Öffentliche Arbeiten (jährlich wiederkehrend)	8,0	7,7	8,5	8,0	7,6	8,6	6,7	10,9
Öffentlicher Schuldendienst	2,3	4,9	3,1	3,1	3,8	3,0	3,6	4,5
Eisenbahnmodernisierung	4,7	4,2	4,2	4,7	6,4	2,8	2,2	1,4
Übrige Ausgaben	50,3	46,1	47,5	47,9	47,3	21,0	20,9	44,4
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

\* Von 1950 bis 1957 Kalenderjahre, 1958/59 Übergangsfinanzjahr von 15 Monaten (1. 1. 1958 bis 31. 3. 1959), ab 1959/60 Haushaltsjahr vom 1. 4. bis 31. 3.

1) Berichtigter Voranschlag.- 2) Voranschlag.

Quellenangabe siehe nächste Tabelle.

## Ausserordentlicher Haushalt \*

1 000 DM Westafrikanische Pfund

Haushaltsposten	1950		1955		1956		1957		1958/59 <sub>1)</sub>	
	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%
<b>Einnahmen</b>										
Kolonialer Entwicklungs- und Wohlfahrtsfonds	251	77,0	590	74,2	483	86,4	647	91,3	527	60,2
Übrige außerordentliche Einnahmen	75	23,0	205	25,8	76	13,6	62	8,7	348	39,8
<b>Insgesamt</b>	<b>326</b>	<b>100</b>	<b>795</b>	<b>100</b>	<b>559</b>	<b>100</b>	<b>709</b>	<b>100</b>	<b>875</b>	<b>100</b>
<b>Ausgaben</b>										
Kompensation <sup>2)</sup>	-	-	-	-	1 570	44,4	-	-	-	-
Aufwendungen für den Bestand der Eisenbahn	-	-	257	12,8	151	4,3	127	7,5	110	5,2
Anleihen	29	3,3	31	1,5	12	0,3	43	2,6	17	0,8
Elektrifizierung	-	-	30	1,5	55	1,6	61	3,6	56	2,6
Öffentliche Dienstleistungen	114	12,8	351	17,4	460	13,0	470	27,9	521	24,4
Entwicklungshilfe	696	78,4	1 290	64,1	1 191	33,7	773	45,9	-	-
Investitionen	-	-	-	-	1	0	-	-	-	-
Übrige außerordentliche Ausgaben	49	5,5	54	2,7	95	2,7	210	12,5	1 428	67,0
<b>Insgesamt</b>	<b>888</b>	<b>100</b>	<b>2 013</b>	<b>100</b>	<b>3 535</b>	<b>100</b>	<b>1 684</b>	<b>100</b>	<b>2 132</b>	<b>100</b>

\* Von 1950 bis 1957 Kalenderjahre, 1958/59 Übergangsfinanzjahr von 15 Monaten (1. 1. 1958 bis 31. 3. 1959), ab 1959/60 Haushaltsjahr vom 1. 4. bis 31. 3.

1) 1. 1. 1958 bis 31. 3. 1959.- 2) Die Sachbeziehungen konnten nicht ermittelt werden.

Quellen: Colonial Reports, London: Sierra Leone.- Notes et Etudes Documentaires Nr. 2: 809, Paris.- Estimates of Revenue and Expenditure, Freetown.- Bundesministerium für Finanzen, Bonn.

PREISE UND LÖHNE

Vorbemerkung: Der Preisindex für die Lebenshaltung (Originalbezeichnung "Freetown Index of Retail Prices", Originalbasis April/Juni 1955 = 100) mißt die zeitliche Veränderung der Preise für ein feststehendes Verbrauchsschema von Waren und Leistungen.

Die Gewichtung des Index wurde von Verbrauchsuntersuchungen abgeleitet, die im Jahre 1951 in Freetown bei etwa 155 Arbeiterfamilien durchgeführt wurden. Der Index gliedert sich wie folgt:

	Zahl der Positionen	Gewichtung
Ernährung	22	65,0
Getränke und Tabakwaren	6	5,0
Miete	1	10,0
Heizung und Beleuchtung	4	7,5
Bekleidung	10	6,5
Verschiedenes	12	6,0
Insgesamt	55	100,0

Preisindex für die Lebenshaltung in Freetown  
1958 - 100

Jahr	Insgesamt	Ernährung	Getränke und Tabakwaren	Miete	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Verschiedenes
1939 D	24	18	.	.	.	.	.
1950 D	62	57	.	80	68	86	.
1955 D	90	94	83	80	85	104	89
1956 D	97	101	90	84	86	101	91
1957 D	106	112	92	90	101	100	96
1958 D	100	100	100	100	100	100	100
1959 D	102	101	...	111	95	100	...
1960 D	102	99	...	...	...	...	...

Quellen: "Colonial Reports, London: Sierra Leone".- "Quarterly Digest of Colonial Statistics", "Monthly Bulletin of Statistics" (UN).

Einzelhandelspreise ausgewählter Waren \* in Freetown  
Preise in Pence

Jahr Monat	Weißbrot	Weizenmehl	Reis	Haferflocken	Makkaroni	Bohnen getrocknet	Kartoffeln	Weißkohl	Zwiebeln	Apfel
1 kg										
1952 Okt.	17,6	.	11,7	.	.	.	.	.	.	.
1953 D	17,6	.	13,2	.	.	.	.	.	.	.
1954 April	17,6	.	15,1	.	.	.	.	.	.	.
Okt.	17,6	.	17,6	.	.	.	.	.	.	.
1955 Febr.	24,2 <sup>a)</sup>	17,6	18,4 <sup>a)</sup>	52,9	.	18,7	6,0 <sup>a)</sup>	26,5	10,4 <sup>a)</sup>	50,7 <sup>b)</sup>
Okt.	25,3 <sup>c)</sup>	17,6	16,7 <sup>b)</sup>	66,1	59,5	.	4,5 <sup>c)</sup>	26,5	19,8	66,1
1956 Juni	18,8	.	22,2	.	.	.	7,8	.	16,9	.
Okt.	16,4 <sup>c)</sup>	17,6	37,3	47,6	59,7	39,7	5,6 <sup>c)</sup>	39,7 <sup>b)</sup>	26,5	52,9
1957 Juni	16,7	.	22,0	.	.	.	6,6	.	12,1	.
Okt.	22,9 <sup>c)</sup>	26,5	22,4 <sup>c)</sup>	52,9 <sup>b)</sup>	52,9 <sup>b)</sup>	23,5	6,2 <sup>c)</sup>	26,5 <sup>b)</sup>	13,2	66,1 <sup>b)</sup>
1958 Juni	19,5	.	20,2	.	.	.	9,8	.	15,7	.
Dez.	20,2	.	18,6	.	.	.	12,8	.	18,9	.
1960 Okt.	26,5	22,0	17,6	52,9 <sup>b)</sup>	66,1 <sup>b)</sup>	26,5	15,4 <sup>b)</sup>	39,7 <sup>b)</sup>	19,8 <sup>b)</sup>	66,1 <sup>b)</sup>

Anmerkungen siehe nächste Seite.

# Preise und Löhne

Sierra Leone

Einzelhandelspreise ausgewählter Waren \* in Freetown  
Preise in Pence

Jahr Monat	Fleisch			Speck import.	Schinken import.	Fisch frisch	Schweine- schmalz import.	Butter	Margarine import.	Erdnußöl
	Rind- Steak	Schweine- Schulter- stück	Hammel- Keule							
	1 kg									1 Liter
1952 Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1953 D	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1954 April Okt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1955 Febr. Okt.	92,6 <sup>a)</sup> 92,6 <sup>c)</sup>	92,6 105,8	92,6 105,8	119,1 176,4	211,6 185,2	66,1 60,8 <sup>c)</sup>	. 61,7	138,9 119,1	52,9 66,1	38,3 <sup>a)</sup> 31,9 <sup>c)</sup>
1956 Juni Okt.	92,6 92,6 <sup>c)</sup>	. 105,8	. 105,8	. 172,0 <sup>a)</sup>	. 211,6	67,5 53,3 <sup>c)</sup>	. .	. 185,2	. 61,7	38,3 38,3 <sup>c)</sup>
1957 Juni Okt.	101,4 101,4 <sup>c)</sup>	. 105,8	. 105,8	. 172,0 <sup>a)</sup>	. .	53,8 75,1	. 66,1	. 132,2 <sup>b)</sup>	. 66,1	38,3 38,3
1958 Juni Dez.	92,6 92,6	. .	. .	. .	. .	60,1 45,7	. .	. .	. .	38,3 38,3
1960 Okt.	105,8	105,8	132,3	185,2	264,6	72,8	72,8	119,1 <sup>b)</sup>	52,9	26,4 <sup>b)</sup>
Jahr Monat	Dosen- milch evaporiert	Eier	Zucker	Kaffee	Flaschen- bier	Küchen- salz	Ziga- retten	Wasch- seife	Brenn- holz	Leuchtöl
	170 g	1 Stück	1 kg		1 Liter	1 kg	20 Stück	100 g	100 kg	1 Liter
1952 Okt.	.	.	.	.	.	5,7	.	3,0	88,2	6,3
1953 D	.	.	.	.	.	8,8	.	.	110,3	6,3
1954 April Okt.	.	.	.	.	.	5,0 5,0	.	.	107,0 88,2	6,3 7,4
1955 Febr. Okt.	7,7 <sup>a)</sup> 7,7 <sup>c)</sup>	4,0 5,0	18,6 <sup>a)</sup> 15,0 <sup>c)</sup>	. .	23,8 23,8	6,7 <sup>a)</sup> 6,2 <sup>c)</sup>	26,0 24,0	3,7 .	72,4 .	. 6,2
1956 Juni Okt.	7,7 7,7 <sup>c)</sup>	. 7,5 <sup>b)</sup>	16,0 19,9 <sup>c)</sup>	130,2 105,8 <sup>c)</sup>	. 23,8	8,6 7,2 <sup>c)</sup>	. 33,0	. .	. 211,6	. 6,2
1957 Juni Okt.	7,7 8,0 <sup>c)</sup>	. 4,0	25,9 24,8 <sup>c)</sup>	105,8 .	. 25,1 <sup>b)</sup>	7,5 8,3 <sup>c)</sup>	. 26,4 <sup>b)</sup>	. 3,8 <sup>b)</sup>	. 132,3	. 6,2
1958 Juni Dez.	8,0 7,8	. .	15,8 16,0	128,2 .	. .	7,7 6,5	. .	. .	. .	. .
1960 Okt.	.	5,5	22,0 <sup>b)</sup>	132,3	28,2 <sup>b)</sup>	52,9 <sup>d)</sup>	30,0 <sup>b)</sup>	4,0 <sup>b)</sup>	238,1	6,2

\* Die Angaben wurden verschiedenen Quellen entnommen in denen die Bezeichnungen nicht mit der gewünschten Genauigkeit gegeben werden. Größere Unterschiede in der Qualität der Waren sind möglich. Die Vergleichsmöglichkeit des Preisverlaufs innerhalb der einzelnen Warenreihen ist stark eingeschränkt.

a) Juni.- b) Importiert.- c) Dezember.- d) Tafelsalz, importiert.

Quellen: "Colonial Reports, London: Sierra Leone".- "International Labour Review, Statistical Supplement", ILO, Genf.

Vorbemerkung: Die folgenden Angaben über tarifliche Lohnsätze beruhen auf einer Statistik des Internationalen Arbeitsamtes. Auf Grund des ILO-Übereinkommens Nr. 63 läßt sich das IAA jährlich für den Monat Oktober Angaben über Tariflohnsätze der Arbeiter in 41 Berufen vom Department of Labour, Freetown, melden.

Bei den Lohnsätzen handelt es sich um Stundenlohnsätze für Arbeiter im Zeitlohn, wie sie als Mindestlohnsätze festgelegt sind. In diesen Lohnsätzen sind im allgemeinen keine tariflichen Zulagen und Zuschläge enthalten.

Die nachgewiesenen Angaben gelten für erwachsene männliche Facharbeiter, vereinzelt auch für männliche Hilfsarbeiter, in ausgewählten Berufen und Wirtschaftszweigen.

## Tarifliche Mindeststundenlöhne in Sierra Leone

Erwachsene männliche Arbeiter nach Berufen, Arbeitergruppen und Wirtschaftszweigen

Pence

Wirtschaftszweig Beruf	Oktober				
	1955	1956	1957	1958	1960
<b>Verarbeitende Industrie</b>					
<b>Möbelindustrie</b>					
Schreiner	13,10-16,30	14,30-17,50	14,30-17,50	18,80	15,60-18,80
Polsterer	13,10-16,30	14,30-17,50	14,30-17,50	18,80	15,60-18,80
Polierer	16,30	17,50	17,50	18,80	18,80
<b>Druckgewerbe</b>					
Handsetzer	7,70-14,80	7,70-14,80	11,90-21,30	21,30	11,90-21,30
Maschinensetzer	8,90-16,00	8,90-16,00	13,10-22,50	15,60	16,00
Drucker	7,70-14,80	7,70-14,80	11,90-19,80	19,80	11,90-19,80
Hilfsarbeiter	4,20	4,20	8,50	8,50	8,50
<b>Eisenschaffende Industrie</b>					
Hilfsarbeiter	7,30 <sup>a)</sup> -8,00 <sup>b)</sup>	7,30 <sup>a)</sup> -8,00 <sup>b)</sup>	8,10 <sup>a)</sup> -8,80 <sup>b)</sup>	8,90 <sup>a)</sup> -9,60 <sup>b)</sup>	8,90 <sup>a)</sup> -9,60 <sup>b)</sup>
<b>Maschinenbau</b>					
Former	13,10-16,30	14,30-17,50	14,30-17,50	18,80	15,60-18,80
Modellmacher	13,10-16,30	14,30-17,50	14,30-17,50	18,80	15,60-18,80
Hilfsarbeiter	7,60	8,80	8,80	10,10	10,10
<b>Fahrzeugbau und -reparatur</b>					
Automechaniker, Garagenwarte	14,50	15,60	15,60	16,90	16,90
<b>Baugewerbe</b>					
Maurer	13,10-16,30	14,30-17,50	14,30-17,50	18,80	15,80-18,80
Stahlbauarbeiter	11,90	13,10	13,10	14,40	14,40
Betonmischer	8,80	10,00	10,00	11,30	11,30
Zimmerer	13,10-16,30	14,30-17,50	14,30-17,50	18,80	15,60-18,80
Maler	13,10-16,30	14,30-17,50	14,30-17,50	18,80	15,60-18,80
Klempner	13,10-16,30	14,30-17,50	14,30-17,50	18,80	15,60-18,80
Elektroinstallateure	13,10-16,30	14,30-17,50	14,30-17,50	18,80	15,60-18,80
Bauhilfsarbeiter	8,80	10,00	10,00	11,30	11,30
<b>Energiewirtschaft</b>					
Hochspannungselektriker im Außendienst	16,30	17,50	17,50	18,80	18,80
Hilfsarbeiter in E-Werken	7,60	8,80	8,80	10,10	10,10
<b>Verkehrswirtschaft</b>					
<b>Eisenbahnen</b>					
Verladerarbeiter	7,10	8,30	8,30	9,50	9,50
Streckenarbeiter	7,10	8,30	8,30	9,50	9,50
<b>Straßenbahnen und Autobusse</b>					
Fahrer	14,90	16,00	16,00	17,30	17,30
Schaffner	12,60	13,80	13,80	15,00	15,00
<b>Güter-Stadtverkehr</b>					
Lastwagenfahrer (LKW unter 2 t)	12,30-12,60	14,30	14,30	15,00 <sup>c)</sup>	15,00 <sup>c)</sup>
<b>Dienstleistungen</b>					
Hilfsarbeiter in öffentlichen Anlagen	7,60	8,80	8,80	10,10	10,10

a) Leichte Arbeit.- b) Schwere Arbeit.- c) LKW über 1,25 t.

Quelle: "International Labour Review, Statistical Supplement", ILO, Genf.

## ANHANG

### Quellenverzeichnis

<u>Herausgeber oder Verfasser</u>	<u>Titel</u>
<u>Nationale Veröffentlichungen</u>	
The Government Printing Department	Sierra Leone Trade Report 1957 - 1959. Freetown
The Government Printer	The Sierra Leone Quarterly Trade Statistics 1938 - 1961. Freetown
Colonial Office	Report on Sierra Leone 1950 - 1958, London (Colonial Reports)
	Quarterly Digest of Colonial Statistics. London
Board of Trade	The Commonwealth and the Sterling Area, Statistical Abstract 1950 bis 1953. London
Secrétariat Général du Gouvernement	Notes et Etudes Documentaires Nr. 2.809 Paris 1961
<u>Internationale Veröffentlichungen</u>	
United Nations, Department of Economic and Social Affairs	Statistical Yearbook. New York Demographic Yearbook. New York Yearbook of the International Trade Statistics. New York Monthly Bulletin of Statistics. New York
United Nations, Food and Agriculture Organization (FAO)	Production Yearbook. Rom Yearbook of Forest Products Statistics. Rom
United Nations Educational Scientific and Cultural Organization (UNESCO)	World Survey of Education. Paris
World Health Organization (WHO)	Annual Epidemiological and Vital Statistics. Genf Statistics of Health Personal, Hospital Establishments and Vaccinations. Genf
International Labour Office (ILO)	International Labour Review, Statistical Suppl. Genf
<u>Sonstige Veröffentlichungen</u>	
Statistisches Bundesamt	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland. Wiesbaden Der Verkehr in der Bundesrepublik Deutschland, Reihe 2, Seeschifffahrt. Wiesbaden
S. H. Steinberg	The Statesman's Year-Book. London
Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv	Länderlexikon, Band 2. Hamburg 1955-57
August Lutzeyer	Handbuch der Entwicklungshilfe. Baden-Baden 1960 (Loseblatt-Ausg.)
Martin Schwind	Die Staaten und Länder der Erde. Berlin 1959

# ANHANG

## Auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes

Titel		Erscheinungsfolge
<u>I. Zusammenfassende Veröffentlichungen</u>		
<u>A. Allgemeine zusammenfassende Veröffentlichungen</u>		
Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland		jährlich
Hauptabschnitt: Internationale Übersichten		
Wirtschaft und Statistik		monatlich
Abschnitt: Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter		
Statistischer Nachendienst		wöchentlich
Abschnitt: Weltmarktpreise		
<u>D. Allgemeine Statistik des Auslandes</u>		
Internationale Monatszahlen		monatlich
Länderberichte (Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)		
Afrikanische Entwicklungsländer,		
Heft 1: Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo (1961)		
Heft 2: Nigeria (1961)		
Heft 3: Äthiopien, Libyen, Sudan (1961)		
Heft 4: Kongo (Leopoldville), Ruanda-Urundi (1962)		
Heft 5: Elfenbeinküste, Obervolta, Sierra Leone (1962)		
Argentinien (1959)	Israel (1958)	Schweden (1958)
Australien (1957)	Italien (1959)	Sowjetunion (1960)
Belgien-Luxemburg (1959)	Japan (1957)	Sowjetunion (Der Sieben-
Brasilien (1959)	Jordanien (1959)	jahresplan 1959-1965) (1961)
Frankreich (1961)	Kanada (1958)	Spanien (1960)
Griechenland (1961)	Libanon (1959)	Südafrikanische Union (1959)
Indien (1960)	Niederlande (1959)	Türkei (1959)
Indonesien (1958)	Polen (1961)	Vereinigte Arabische
Irak (1959)	Saudisch-Arabien	Republik und Jemen (1961)
Iran (1959)	und Aden (1959)	Volksrepublik China (1961)
<u>II. Fachserien</u>		
<u>D: Industrie und Handwerk; bis Jahresende 1961: Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland</u>		
Reihe 8: Industrie des Auslandes:		
Die Produktion wichtiger industrieller Erzeugnisse im Ausland 1938, 1950 bis 1958		einmalig
Produktion wichtiger industrieller Erzeugnisse im Ausland 1950 bis 1959		einmalig
Bergbau und Energiewirtschaft im Ausland 1950, 1952 bis 1960		einmalig
Produktion wichtiger Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie im Ausland 1950, 1952 bis 1960		einmalig
Die Eisen- und Stahlindustrie (Sonderveröffentlichung der Außenstelle Düsseldorf)		vierteljährlich
<u>E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen</u>		
Reihe 1: Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft		
Abschnitt: Die Bauwirtschaft im Auslande		unregelmäßig
<u>G: Außenhandel; bis Jahresende 1961: Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland</u>		
Reihe 7: Sonderbeiträge:		
Der Außenhandel mit den außereuropäischen Entwicklungsländern 1957 bis 1959		einmalig
Die Bundesrepublik Deutschland auf den Importmärkten der OEEC-Länder und der Vereinigten Staaten 1958/59		einmalig
Der Außenhandel mit den Mitgliedsländern der OEEC, 1960		einmalig
Reihe 8: Außenhandel des Auslandes; bis Ende April 1962 Ergänzungsreihe: Der Außenhandel des Auslandes		unregelmäßig
(Erscheinungsjahr des jeweils letzten Heftes in Klammern)		
Aden (1961)	Elfenbeinküste (1962)	Kanada (1961)
Ägypten (1959)	Finnland (1961)	Kenia, Uganda und
Algerien (1960)	Föd. v. Rhodesien	Tanganjika (1962)
Angola (1961)	u. Njassaland (1961)	Kolumbien (1962)
Antillen, Niederl. (1961)	Frankreich (1960)	Korea, Süd-Korea (1962)
Argentinien (1960)	Ghana (1961)	Kuba (1959)
Äthiopien (1960)	Griechenland (1960)	Libanon (1960)
Australien (1961)	Großbritannien (1960)	Liberia (1961)
Belgien-Luxemburg (1960)	Guatemala (1961)	Libyen (1961)
Belgisch-Kongo (1961)	Haiti (1959)	Malaya (1960)
Birma (1961)	Honduras (Rep.) (1961)	Malta (1961)
Bolivien (1961)	Hongkong (1960)	Marokko (1961)
Brasilien (1960)	Indien (1960)	Mexiko (1961)
Brit. Borneo (1962)	Indonesien (1959)	Mosambik (1960)
Bulgarien (1960)	Irak (1961)	Neuseeland (1959)
Ceylon (1961)	Iran (1961)	Nicaragua (1961)
Chile (1960)	Irland (1959)	Niederlande (1960)
China (Volksrep.) (1961)	Island (1962)	Nigeria (1961)
Costa Rica (1959)	Israel (1960)	Norwegen (1960)
Cypern (1960)	Italien (1960)	Osterreich (1960)
Dänemark (1959)	Japan (1960)	Pakistan (1961)
Dominik. Republik (1962)	Jordanien (1962)	Panama (1958)
Ecuador (1960)	Jugoslawien (1960)	Paraguay (1961)
El Salvador (1960)		Peru (1961)
		Philippinen (1961)
		Polen (1960)
		Portugal (1962)
		Saudi Arabien (1960)
		Schweden (1959)
		Schweiz (1960)
		Sierra Leone (1961)
		Sowjetunion (1961)
		Spanien (1960)
		Sudan (1960)
		Südafrikanische Union (1960)
		Surinam (1960)
		Syrien (1959)
		Taiwan (1962)
		Thailand (1961)
		Tschechoslowakei (1961)
		Tunesien (1962)
		Türkei (1960)
		Ungarn (1962)
		Uruguay (1962)
		Venezuela (1960)
		Vereinigte Staaten (1960)
		Westindischer Bund (1962)
<u>M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen</u>		
Reihe 1: Einfuhrpreise und Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter		monatlich u. jährlich
Reihe 7: Preise für Verkehrsleistungen		vierteljährlich
Reihe 8: Großhandelspreise im Ausland		
Grundstoffe, Teil I - III		vierteljährlich
Weltmarktpreise ausgewählter Waren		monatlich
Reihe 9: Einzelhandelspreise im Ausland		vierteljährlich
Reihe 10: Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung		jährlich
Reihe 12: Verdienste und Löhne im Ausland		
I. Arbeitnehmerverdienste und Arbeitszeiten; Streiks und Aussperrungen		jährlich
II. Tariflöhne und Lohnindizes in ausgewählten Ländern		jährlich



# ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes herausgegeben:

## INTERNATIONALE MONATSAZAHLEN

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang ca. 40 Seiten — Format DIN A 4  
Bezugspreis je Heft DM 2,50, Jahresbezugspreis DM 25,—.

## LÄNDERBERICHTE

<b>Afrikanische Entwicklungsländer</b>		<b>Irak</b>	1959
Heft 1: Ghana, Guinea, Kamerun, Liberia, Togo**	1961	<b>Iran</b>	1959
Heft 2: Nigeria	1961	<b>Israel</b>	1958
Heft 3: Äthiopien, Libyen, Sudan*	1961	<b>Italien</b>	1956, 1957, 1958, 1959
Heft 4: Kongo (Leopoldville), Ruanda-Urundi*	1962	<b>Japan</b>	1956, 1957
Heft 5: Elfenbeinküste, Obervolta, Sierra Leone*	1962	<b>Jordanien</b>	1959
<b>Argentinien</b>	1958, 1959	<b>Kanada</b>	1955, 1956, 1957, 1958
<b>Australien</b>	1957	<b>Libanon</b>	1959
<b>Belgien-Luxemburg*</b>	1957, 1958, 1959	<b>Niederlande</b>	1955, 1956, 1957, 1958, 1959
<b>Brasilien</b>	1957, 1959	<b>Polen**</b>	1961
<b>China (VR)*</b>	1961	<b>Saudisch-Arabien und Aden</b>	1959
<b>Frankreich</b>	1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1961	<b>Schweden</b>	1958
<b>Griechenland</b>	1961	<b>Sowjetunion*</b>	1960
<b>Indien</b>	1957, 1960	<b>Sowjetunion*</b>	1961
<b>Indonesien</b>	1958	<b>(Siebenjahrplan 1959—1965)</b>	
		<b>Spanien*</b>	1960
		<b>Südafrikan. Union</b>	1958, 1959
		<b>Türkei</b>	1955, 1959
		<b>Vereinigte Arabische Republik u. Jemen*</b>	1958, 1961

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang zwischen 50 und 80 Seiten —  
Format DIN A 4 — Bezugspreis je Heft DM 3,—, DM 5,—\* und DM 7,—\*\*  
Weitere Länderberichte befinden sich in Vorbereitung

## DIE STATISTIK IN DEN INTERNATIONALEN ORGANISATIONEN

Heft 1: Weltorganisationen — Stand Mitte 1955 (vergriffen)

Heft 2: Regionale Organisationen — Stand Juli 1956

Umfang 30 und 28 Seiten — Format DIN A 4 — Bezugspreis je Heft DM 1,50

Heft 3: Die Arbeiten der Konferenz Europäischer Statistiker 1953-1959

Umfang 16 Seiten — Format DIN A 4 — Bezugspreis DM 1,—

**VERLAG W. KOHLHAMMER GmbH., MAINZ**

Abteilung Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes